Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 26. Februar 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 48 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Parteiempfang beim Führer

Am Königlichen Platz in München

München, 25. 2.

Am Freitagabend fand der alljährliche große Parteiempfang beim Führer, in diesem Jahre erstmalig in den festlichen Räumen des Hauses des Führers am Königlichen Platz in München, statt.

Es waren der Stellvertreter des Führers, die Reichsleiter mit den führenden Persönlichkeiten der Reichsleitung, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern, die Obergruppen- und Gruppenführer der SA., SS, des NSKK. und NSFK., die höheren Arbeitsführer, die Gebietsführer und Obergebietsführer der HJ., sowie andere führende Persönlichkeiten der NSDAP. mit ihren Frauen geladen.

Kammerwahl in Estland

Absolute Regierungsmehrheit

Reval, 25. 2.

Die Wahlen zur ersten Kammer der in der neuen Verfassung des Freistaates Estland vorgesehenen Staatsversammlung, die am Donnerstag und Freitag stattfanden, sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war am stärksten auf dem Lande mit 70 bis 80 v. H., während sie in den Städten bis 70 v. H. betrug.

Da die Wahl bereits am frühen Nachmittag abgeschlossen wurde, lag in den Abendstunden bereits ein vorläufiges Ergebnis aus dem ganzen Land vor. Danach sind 55 Kandidaten der hinter der Regierung stehenden Einheitsfront gewählt worden, während die restlichen 25 Mandate gegnerische Kandidaten gewannen. Die deutsche Minderheit ist in der ersten Kammer nicht vertreten, da in keinem Wahlkreis so viele Deutsche wohnen, daß sie bei der Personalwahl einen Kandidaten hätten durchbringen können.

Kommunisten wühlen in Sofia

Rechtzeitig verbrecherische Wahlmanöver entdeckt

Sofia, 25. 2.

Die politische Staatspolizei hob am Freitag in Sofia eine Geheimdruckerei der illegalen kommunistischen Partei aus. Auf Grund des dabei in großer Menge gefundenen Gewaltmaterials nahm die Polizei im Laufe des Tages zahlreiche Verhaftungen vor. Unter den beschlagnahmten Schriften befanden sich auch viele Aufrufe, mit der Aufforderung an die Bevölkerung, sich an den bevorstehenden Wahlen zur bulgarischen Nationalversammlung zu beteiligen und — was für die Behörden von größter Wichtigkeit ist — für genau bezeichnete Kandidaten zu stimmen. Im Interesse der weiteren Nachforschungen hat die Polizei bisher nähere Angaben über den Umfang der Verhaftungen abgelehnt.

Lord Halifax zum britischen Außenminister ernannt

R. A. Butler parlamentarischer Unterstaatssekretär

London, 25. 2.

Wie am Freitagnachmittag amtlich bekanntgegeben wurde, ist Lord Halifax zum britischen Außenminister ernannt worden. Zu seinem parlamentarischen Unterstaatssekretär wurde R. A. Butler ernannt, der bisher Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium war. Nachfolger Butlers im Arbeitsministerium ist Lennox-Boyd geworden.

Der zum Außenminister Englands ernannte Lord Halifax wurde als Edward Frederic Lindley Wood geboren. Er wurde in Eton erzogen und studierte in Oxford. Seine politische Laufbahn begann er als konservativer Abgeordneter für Ripon. Er ist sechsmal Staatsminister gewesen, und zwar war er Unterstaatssekretär für Kolonien. Unterrichtsminister, Landwirtschaftsminister, Vizekönig von Indien, Unterstaatssekretär und Lordsiegelbewahrer. Wegen seiner Verdienste um die Neueinführung der Verfassung in Indien erhielt er den Titel eines Lord Irwin verliehen. Nach dem Tode seines Vaters nahm er dessen Titel an

Halifax ist mehrfach außenpolitisch tätig gewesen und gilt als einer der besten Kenner der englischen Außenpolitik. Er steht zur Zeit im 57. Lebensjahr. Bisher war er Sprecher der Regierung im Oberhaus. Er ist in Deutschland besonders durch seine letzten Besprechungen mit dem Führer im November 1937 bekannt geworden.

Da der neue Außenminister Mitglied des Oberhauses ist und als solcher nicht im Unterhaus sprechen kann, wird der Premierminister ihn in wichtigen Angelegenheiten im Unterhaus künftig persönlich vertreten.

Der neuernannte parlamentarische Unterstaatssekretär Richard Austen Butler hat bereits einmal mit Lord Halifax zusammengearbeitet, und zwar war er parlamentarischer Unterstaatssekretär für Indien zur Zeit der Durchführung der indischen Verfassungsreform. Er ist erst 36 Jahre alt und wurde in Indien geboren. Nach seiner Erziehung in Cambridge schlug Butler die politische Laufbahn ein und wurde konservativer Abgeordneter für Saffron-Walden, wo er im Jahre 1929 zum erstenmal gewählt wurde. 1932 wurde er parlamentarischer Unterstaatssekretär für Indien, 1937 parlamentarischer Staatssekretär im Arbeitsministerium. Butlers Nachfolger im Arbeitsministerium, Allan Tindal Lennox Boyd, ist einer der jüngeren gemäßigten Konservativen.

Kriegsgewinne in USA. unmöglich

Ermächtigungsgesetz für den Kriegsfall

Washington, 25. 2.

Nach wochenlangen Schwierigkeiten billigte der Militärausschuß des Abgeordnetenhauses am Freitag eine Gesetzesvorlage, die den Präsidenten der Vereinigten Staaten ermächtigt, im Falle eines Krieges bestimmte Maßnahmen zur Kontrolle der Wirtschaft sowie zur Verhinderung von Kriegsgewinnen zu treffen.

Nach diesem Gesetz können für Gegenstände und Dienstleistungen, die der Präsident im einzelnen aufzählen wird, lediglich die zu einem gegebenen Zeitpunkt gültig gewesenen Preise verlangt werden. Darüber hinaus erhält die Bundesregierung die Möglichkeit, ein System einzuführen, das alle über einen vom Kongreß festzusetzenden Durchschnitt hinausgehenden Gewinn absorbieren soll. Ferner enthält der Gesetzentwurf eine Bestimmung, die im Ernstfalle eine Kontrolle der Regierung über Rohstoffquellen, industrielle Organisationen, öffentliche Betriebe und Warenbörsen vorsieht. Falls in Kriegszeiten eine sofortige Vermehrung des militärischen Istbestandes notwendig ist, wird der Präsident ermächtigt, junge Leute zwischen 21 und 31 auszuheben zu lassen. Außerdem ist eine Personenkontrolle für leitende Persönlichkeiten in kriegswichtigen Betrieben vorgesehen.

Der Weg ist frei

Bielefeld, 26. 2.

Für Politiker alter Schule ist es bestimmt ein wenig zu viel gewesen, was in dieser nun ausklingenden Woche alles auf sie eingestürmt ist, und selbst im sachlichen England, dem klassischen Land der selbstbeherrschten Ruhe, muß man sich nun endgültig gestehen, daß die guten alten Zeiten vorbei sind, in denen die Politik noch regelmäßig mit dem Freitagabend ins Weekend gehen konnte. Niemand mag sich diesen schmerzlichen Erinnerungen stärker hingegeben haben als diejenigen, die unmittelbar an den dramatischen Umständen teilhatten, die am letzten Sonntag dazu führten, daß Herr Eden sein Ministerium zur Verfügung stellte.

Da das Wort von den Politikern alter Schule nun schon einmal gefallen ist, mag man uns nicht mit jenem Schlagwort kommen, das leider auch seinen Einzug in die politische Vorstellungswelt des Deutschen gehalten hat, daß Eden „der junge Mann" in der europäischen Politik gewesen sei. Soweit wir nach Lebensjahren rechnen, mag es zutreffen, daß 41 Lenze für einen Außenminister eine beachtliche Leistung darstellen, obgleich diese durch Galeazzo Ciano, den Außenminister Italiens, mit seinen 35 Jahren weit unterboten wird. Aber an seiner Politik gemessen ist Eden ein alter Mann gewesen, viel, viel älter als etwa Neville Chamberlain, der der englischen Außenpolitik mit fester Hand ins Ruder gefallen ist, um den neuen Kurs zu suchen. Es ist für uns ein beruhigendes Anzeichen und bestätigt unsere gute Meinung über das englische Volk, daß die britische Oeffentlichkeit sich in überwiegender Mehrheit zu der Politik der klaren Vernunft ihres Premiers bekannt hat.

Für die Männer des ancien régime in Europa, die einst die Pariser Vorortverträge aus der Taufe hoben, um dann zu ihrer Verewigung das Wiegenfest der Genfer Einrichtung zu feiern, mag das Schicksal ihrer Patenkinder betrübend sein. Daß aber ausgerechnet Englands Premierminister zu dieser Misere noch ironische Worte vorm Unterhaus gefunden hat, fügte zum vorhandenen Schmerz noch die Bitterkeit. Herr Delbos ging in dieser Stimmung bereits so weit, seinen Posten zur Verfügung zu stellen. Aber selbst wenn Delbos gegangen wäre, um so eine Angleichung der französischen an die englische Außenpolitik zu erleichtern, wer überhaupt sollte denn diese Angleichung vornehmen? Frankreichs Volksfront hat keinen Lord Halifax.

Nun, wo der konservative Abgeordnete

Der Führer im Kreis seiner alten Kämpfer



Jubel und Begeisterung begrüßen den Führer bei seinem Eintritt in den Festsaal des Münchener Hofbräuhauses, als er durch die Reihen seiner alten Kameraden schreitet. — Weltbild, K.

Winterhilfskonzert der Sudetendeutschen



Zugunsten der Sudetendeutschen Winterhilfe fand in der Berliner Philharmonie ein Konzert statt unter dem Protektorat des tschechischen Gesandten Dr. Mastny. Der Veranstaltung wohnte auch der Führer der Sudetendeutschen, Konrad Henlein, bei. Unser Bild zeigt von rechts: Frau Micks, Konrad Henlein, Frau Henlein und Dr. Franz Höller, der Leiter des Sudetendeutschen Kulturbundes, während des Konzerts. Weltbild, K.

Sir Henry Page-Croft in Bournemouth eine Rede gehalten hat, in der er die Nichteinmischungsheuchelei anprangerte und feststellte, daß Eden sehr wohl davon gewußt habe, daß der spanische Bolschewismus systematisch von Paris mit Flugzeugen, Tanks, Munition und Freiwilligen versorgt wurde, ermißt man erst, welch guter Freund Frankreichs mit Eden gegangen ist. Nicht nur Frankreichs, für das er von je eine Schwäche hatte, sondern auch ein Freund der Volksfront und ihrer Vettern. Während seines kritischen Tages, auf dem Wege zur letzten Kabinettssitzung, brachten englische Kommunisten dem scheidenden Mister Eden spontane Kundgebungen dar, und doch behauptete man immer, Eden sei ein Konservativer!

Mit Eden ist ein politisches Programm gegangen, und ein neues Blatt europäischer Politik ist aufgeschlagen worden. Den ersten Beitrag schrieb darauf mit fester Hand Adolf Hitler. Mit ungeschminkter Deutlichkeit hat er der Welt in seiner Reichstagsrede den Standort aufgezeigt, an dem sich die Beziehungen zwischen den Völkern und Staaten mehr oder weniger festgefahren haben. Es ist konstruktive Friedenspolitik, sich jetzt einer Neugruppierung Europas nicht zu versagen. Es wäre das auch positiver, als ausgerechnet an dem einzigen ruhenden Pol im europäischen Durcheinander, der Achse Berlin—Rom, herumzudeuteln. Nichts ist törichter, und man erkennt schon wieder den Wunsch als Vater ganz bestimmter Gedanken, wenn die altbekannte Zunft der gewerbsmäßigen Brunnenvergifter jetzt mit Bienenfleiß Gegensätze zwischen Deutschland und Italien konstruiert, indem sie den natürlichsten Vorgang der Welt, die Befriedung zwischen dem Reich und Oesterreich, als Zankapfel zwischen Mussolini und Hitler rollen will. Nun aber ist Oesterreich Bindeglied in der Achse, und es hieße die italienische Politik grundsätzlich verkennen, wollte man annehmen, sie wäre daran interessiert, dieses Bindeglied weiter als Bruchstelle zwischen sich und dem Deutschen Reich lieber zu sehen als den nunmehr geschaffenen Zustand.

Die Achse Berlin—Rom steht unerschütterter als je. Zu ihr in ein Verhältnis zu kommen, ist die Aufgabe der anderen, wenn es ihnen mit der Stabilisierung des Friedens ernst ist. Der Weg hierzu ist endlich frei.

Tho.

Erste Vierjahresplan-Wanderausstellung eröffnet

Königsberg, 25. 2.

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der Behörden, sowie der ostpreußischen Wirtschaft wurde am Freitag in Königsberg die erste fahrende Vierjahresplan-Ausstellung im Namen des Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, durch den Ministerialdirektor Lange eröffnet.

Ministerialdirektor Lange betonte in seiner Ansprache, daß es notwendig sei, die gesamte Bevölkerung über die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik, sowie über die Durchführung des Vierjahresplanes aufzuklären. In erster Reihe müsse sich die Bevölkerung davon überzeugen, daß die neu geschaffenen deutschen Werkstoffe in ihrer Qualität den Bedürfnissen der Wirtschaft voll entsprechen und die alten Rohstoffe teilweise noch übertreffen. Durch diese Ausstellung werde allen Volksgenossen Gelegenheit gegeben werden, sich von ihrer Güte zu überzeugen. Ministerialdirektor Lange gab bekannt, daß von jetzt ab drei Ausstellungszüge durch alle deutschen Gaue fahren werden und daß der ostpreußische Gauleiter Erich Koch die Schirmherrschaft dieser ersten Ausstellung übernommen habe, die ihren Besuchern auf beaenztem Raum eine wahre Wunderwelt erschließt.

Die Reichssteuereinnahmen

im Januar 1938

Berlin, 25. 2

Infolge der Nachweisung des Reichsfinanzministeriums über die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben betrugen (in Millionen RM.) im Januar 1938 die Einnahmen an Besitz- und Verkehrssteuern 694,1 Millionen RM. gegen 592,6 Millionen RM. im gleichen Monat des Vorjahres und die an Zöllen und Verbrauchssteuern 411,8 (375,7) Millionen RM. also insgesamt 1105,9 (968,3) Millionen RM. In der Zeit vom 1. April 1937 bis 31. Januar 1938 betrug das Aufkommen an Besitz- und Verkehrssteuern 8105,9 (im Vorjahr 6467,3 Millionen RM., somit zusammen 11584,2 (9552,9) Millionen RM.

Sabotage durch die Sowjets?

Noch keine Zustimmung zur Freiwilligen-Formel

London, 25. 2.

Es wird nunmehr bestätigt, daß der Sowjetbotschafter Maisky am Donnerstag eine Unterredung mit Lord Plymouth, dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses, hatte. Auf Grund der stattgefundenen Besprechungen haben also nunmehr, so wird in London erklärt, Deutschland, Frankreich und Italien den Grundsatz der bekannten englischen Formel zur Ueberbrückung der Schwierigkeiten in der Freiwilligenfrage zugestimmt. Der Sowjetbotschafter hingegen hat die Angelegenheit an „seine Regierung weitergegeben" und diese um eine „Stellungnahme" ersucht.

Erregte Kammerdebatte als Auftakt

Deutschlandhetze von rechts bis links

f Paris, 25. 2.

Die außenpolitische Kammerdebatte, die am Freitag eröffnet wurde, gab interessante Ueberblicke über die gegenwärtigen Strömungen in Frankreich, wenn auch die Höhepunkte dieser Aussprache erst am Sonnabend zu erwarten sind. Als zwar unbeabsichtigtes, jedoch pikantes Vorzeichen mag die Tatsache erwähnt sein, daß das Präsidium der ersten Sitzung der schwarze Abgeordnete Candace, der Vertreter von Guadeloupe, führte, vor dem wie üblich die Offiziere mit gezücktem Degen salutierten.

Der „Volksdemokrat" Pezet leitete die Debatte damit ein, daß er die altbekannten Lügen über den deutsch-österreichischen Ausgleich aufs Tapet brachte und als „Gegenmaßnahme" die Errichtung einer „Donau-Entente" (!) vorschlug. Der Rechtsabgeordnete Valentin zog gegen die deutschen Kolonialforderungen zu Felde und sang dabei Lobeshymnen auf die französische Kolonialpolitik, die der farbige Kammerpräsident mit gönnerhaftem Lächeln quittierte. Als der Unabhängige Boucher die Außenpolitik der Sozialdemokraten angriff, war der erste Tumult fällig, der seine Fortsetzung fand, als der Sozialdemokrat Rous predigte, man müsse dem französischen Volk, wenn es eines Tages kämpfen solle, die Ueberzeugung beibringen, daß es wirklich für etwas zu kämpfen habe. Von der Linken wurde nämlich diese Erklärung mit Zwischenrufen wie „Es wird für die Sache der Kommunisten kämpfen" beantwortet. Diese gereizte Stimmung fand in der Nachmittagssitzung neue Nahrung. Der Linkssozialdemokrat Grumbach wurde beim Betreten des Rednerpultes mit Rufen wie „elsässischer Jude marxistischer Jude" empfangen, was Präsident Herriot zu entrüsteten Ordnungsrufen veranlaßte. Der Feuerkreuzler Ybarnegaray forderte die Aufrechterhaltung der internationalen Verträge Frankreichs, um hierauf eine Schimpfkanonade gegen Deutschland vom Stapel zu lassen. Für den Sowjetpakt setzte sich ebenfalls der Radikalsozialist Archimbaud ein.

Die Regierung hat sich gestern noch ziemlich zurückgehalten. Ihre Taktik geht offensichtlich dahin, alle Möglichkeiten offen zu halten. Ministerpräsident Chautemps soll jedoch gegenüber der Volksfront folgende Richtlinien zugesagt haben: Festhalten an der „kollektiven Sicherheit" und an der Genfer Entente, Aufrechterhaltung aller Pakte Frankreichs, aber auch der englischen Freundschaft. Bereitschaft zu Verhandlungen mit anderen Nationen, „natürlich unter Garantien". In diesem Zusammenhang ist es jedoch bezeichnend, daß man den Beginn der englisch-italienischen Gespräche in Paris trotz aller offiziösen Beteuerungen mit Mißtrauen verfolgt. Die Hetzpresse bezieht ihre „Informationen" neuerdings sogar von jenseits des Atlantik, indem aus den Vereinigten Staaten berichtet wird, daß man dort Verhandlungen mit den autoritären Staaten ablehne. Diese Stimmungsmache erfährt jedoch durch den „Matin" eine erfreulich deutliche Ablehnung, der feststellt, daß diese Stimmungsmache — nach beliebter Methode — in Paris erfunden sei.

Es gärt in Sowjetspanien

Krisenstimmung und Revolten im bolschewistischem Gebiet

Salamanca, 25. 2.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurden die von den nationalspanischen Truppen eroberten Stellungen an der Teruelfront ausgebaut. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden große Mengen des von den Bolschewisten zurückgelassenen Kriegsmaterials gesammelt. Bei einem überraschenden Vorstoß gelang es, ein feindliches Munitionslager zu erobern.

Die Niederlage der spanischen Bolschewisten an der Teruelfront hat eine schwere Krise in dem nur durch den Terror der Sowjets zusammengehaltenen Rotspaniengebilde hervorgerufen. Ueberall erheben sich die Anhänger gegen die in sicherer Etappe sitzenden Bonzen, die zwangsweise Rekrutierte oder Verführte in einen aussichtslosen Kampf schicken. Vor allem ist der Bürgerkrieg der roten und noch röteren Elemente erneut aufgeflammt. Die gespannte Lage im bolschewistischen Gebiet findet ferner deutlich ihren Ausdruck in den fortgesetzten Aufrufen der sowjetspanischen Rundfunksender, „bedingungsloser denn je" zu den bisherigen Machthabern zu halten. In der Hafenstadt Cartagena fanden Revolten gegen die Sowjetmachthaber statt, doch wurden sogleich Kommandos ausländischer Bolschewisten eingesetzt, die mit Waffengewalt gegen die Aufrührer vorgingen.

Auch in außenpolitischer Beziehung sehen die Sowjets ihre letzten Felle wegschwimmen, und verzweifelt schreien sie nach ihren demokratischen Helfern. Bezeichnend ist die Meldung aus Barcelona, daß in dem „Ministerrat" diese bolschewistischen Hauptverbrecher unter Anspielung auf England angesichts der letzten Entwicklung der internationalen Lage „bedauern, daß die demokratischen Staaten es an Energie gegenüber den autoritären Ländern fehlen lassen und dadurch Sowjetspanien in eine schwierige Situation bringen!"

Dienstverweigerer in Barcelona

Paris, 25. 2.

Der sogenannte rote Ministerrat in Barcelona soll am Donnerstag beschlossen haben, sämtliche in der katalanischen Provinz liegenden Milizen an die Teruelfront zu schicken. Die Regimenter haben aber, wie weiter gemeldet wird, den ihnen unbequemen Befehl einfach ignoriert und den Gehorsam verweigert, indem sie erklärten, sie hätten keine Lust, sich umsonst zu opfern. Die Presse weiß ebenfalls aus Perpignan zu melden, daß wieder zahlreiche Ausländer in Perpignan eingetroffen seien, die heimlich unter Führung von Bergführern die Grenze überschritten.

Neue Zielsetzungen der DAF.

Dr. Ley sprach auf der Ordensburg Sonthofen

Sonthofen, 25. 2.

Am Freitag begann auf der Ordensburg Sonthofen die Tagung der Gauamtsleiter der DAF., die von Hauptamtsleiter Claus Selzner geleitet wird. Eine mitreißende Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley eröffnete die Tagung, und die 900 Gauabteilungsleiter bereiteten dem Leiter der DAF. in langen begeisterten Heilrufen eine Kundgebung ihrer Treue und Einsatzbereitschaft.

Dr. Ley sprach einleitend davon, daß die DAF. gebietlich, sachlich und politisch zur Partei gehört und wies in diesem Zusammenhang auf das Vertrauen hin, das aus den Mitgliedszahlen und dem Beitragsaufkommen der DAF. spreche. Dr. Ley berichtete dann von der Verwendung der Beitragsaufkommen der DAF. Er nannte hierbei das Versicherungswesen, den Bau der KdF.-Hotels, der großen Seebäder, der KdF.-Schiffe und all der vielen anderen Einrichtungen für das schaffende Volk.

In Bezug auf den Ausbau der inneren Organisation hob Dr. Ley eine klare Dienststellen- und Aufgabenverteilung heraus, um bei größtmöglicher Einfachheit eine Verbreiterung in die elastische Front der Arbeit in den Betrieben zu erreichen. Als nächstes Ziel kündigte er die Verschmelzung von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu einer Einheit an. Es gelte, den Gedanken durchzusetzen, daß Wirtschaft und Arbeit nicht zwei verschiedene Begriffe sind, sondern das gleiche bedeuten. So sei der Urlaub nicht nur sozial, sondern auch wirtschaftlich begründet. Schönheit der Arbeit, Kraft durch Freude, alles das sei ja kein totes Kapital, sondern helfe auch der Wirtschaft, denn eine arbeitsfreudige Gefolgschaft werde sich restlos für eine Steigerung der nationalen Produktion einsetzen. Unter den sozialen Leistungen der DAF. hob Dr. Ley den weitmöglichsten Ausbau der Alters- und Notfallversicherung hervor mit dem Ziel, mit geringsten Beiträgen die größten Leistungen zu erreichen.

Im Vordergrund unseres Bemühens müsse wieder die Gesundheit der Schaffenden stehen. Dem Arzt werde hier eine bedeutende Aufgabe zugewiesen, nämlich die Gesundheitsförderung im Betriebe. Dazu gehörten vor allem gesunde Wohnungen für die Schaffenden als wichtigste Voraussetzung. In eindrucksvoller Weise unterstrich Dr. Ley noch die Bedeutung des Leistungskampfes.

Führerschaft der NSDAP. tagte

Frau Gertrud Scholtz-Klink sprach

München, 25. 2.

Am Freitagvormittag fand im alten Rathaussaal in München eine vom Stellvertreter des Führers einberufene und geleitete Führerschaftstagung der NSDAP. statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag der Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Scholtz-Klink.

Sie entwickelte in interessanten Ausführungen ein anschauliches Bild von der nationalsozialistischen Frauenarbeit, die heute über 12 Millionen deutsche Frauen organisatorisch erfaßt und in den Dienst der Bewegung stelle. Die Reichsfrauenführerin befaßte sich dabei eingehend mit einer Reihe von wichtigen Einzelfragen, die die deutschen Frauen und ihre Führung bewegen.

Der Stellvertreter des Führers erinnerte in seiner Ansprache daran, daß in diesen Tagen vier Jahre vergangen seien, daß Frau Scholtz-Klink an die Spitze der NS.-Frauenschaft berufen wurde, und betonte, daß ihre Arbeit sowohl für die Partei und die NS.-Frauenschaft wie auch für die Gesamtheit der deutschen Frauen von segensreichem Erfolg gewesen sei.

Am Nachmittag unternahm Rudolf Heß mit der Parteiführerschaft eine Fahrt nach Augsburg, um dort den Bayerischen Flugzeugwerken einen mehrstündigen Besuch abzustatten.

Rechenkünstler

Mit welchen eigenartigen Methoden gewisse Kreise des Auslandes versuchen, die Bedeutung der Rede des Führers am vergangenen Sonntag herabzusetzen, muß einen vernünftigen Menschen manchmal direkt verdüssen. So hat z. B. eine Auslandszeitung herausgerechnet, der Führer habe für seine dreistündige Rede nur einen Beifall geerntet, der genau 47 Sekunden gedauert habe. Nun, die Herrschaften mögen beruhigt sein: Die Wirkung der Reichstagsrede des Führers wird bedeutend länger dauern, und darauf kommt es an, nicht auf das Beifallklatschen, das ein diszipliniertes Parlament um so kürzer abmachen wird, je bedeutungsvoller über den Tag hinaus die Ausführungen des wirklichen Staatsmannes sind.

Im übrigen hat der Rechenkünstler dieses genialen Auslandsblattes wohl leider nicht selbst miterleben können, wie ungeheuer der Eindruck der Führerrede im Reichstag selbst und im ganzen deutschen Volke gewesen ist.

sl.

Geistliche treten aus allen Parteien aus

Ein Beschluß der rumänisch-orthodoxen Kirche

Bukarest, 25. 2.

Die heilige Synode der rumänisch-orthodoxen Kirche schloß am Freitag ihre Beratungen ab. Auf Weisung der Synode werden am 13. März in allen Kirchen des Landes die Geistlichen einen Hirtenbrief des Patriarchen verlesen, der einen Aufruf zur Ruhe, Frieden, Brüderlichkeit und zur Achtung gegenüber den Gesetzen und den Behörden darstellt. Anschließend werden alle Gläubigen von den Eiden entbunden werden, die nicht von den Gesetzen des Landes vorgeschrieben sind.

Die Synode hat ferner den Beschluß der Regierung, den Beamten die parteipolitische Tätigkeit zu untersagen, zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß die Geistlichen und Kirchensänger aus allen Parteien, denen sie angehörten, auszutreten haben.

Jegorow im GPU.-Kerker

Stalins nächste Opfer

London, 25. 2.

Der neueste „Säuberungsprozeß" in der Roten Armee findet in der englischen Presse große Beachtung. In einem Bericht des „Daily Telegraph", der weitere Einzelheiten bringt, heißt es, neuerdings seien zwei Armeechefs in GPU.-Gefängnisse geworfen worden und ein dritter befinde sich unter Hausarrest. Der außerdem beseitigte Marschall Jegorow befinde sich höchstwahrscheinlich im Lubljanka-Gefängnis in Moskau. Mit diesen Generälen sei gleichzeitig auch eine Anzahl jüngerer Offiziere „verschwunden".

Die Verhaftungen seien nach einer dreistündigen Unterredung zwischen Stalin, dem politischen Kommissar der Roten Armee, Mechlis, Kriegskommissar Woroschilow sowie dem GPU.-Chef Jeschow erfolgt. Mechlis habe Stalin mitgeteilt, daß ihm viele Generäle bei der erneut verstärkten Parteiagitation in der Roten Armee im Wege stünden. Stalin habe einen Wutanfall bekommen und Mechlis zu diesen neuen „Maßnahmen" ermächtigt.

Neues vom Tage

Am Freitagabend wird Generalfeldmarschall Göring seinen Jagdaufenthalt in Bialowieza abbrechen und im Verlaufe der Nacht die Rückreise nach Berlin antreten, ohne in Warschau Aufenthalt zu nehmen.

•

Der Reichs- und Preußische Wirtschaftsminister Walther Funk wird die am Sonntag, 6. März, beginnende Leipziger Frühjahrsmesse eröffnen und auf der aus diesem Anlaß im Gewandhaus stattfindenden Kundgebung sprechen.

•

Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Schlegelberger hielt am Freitagabend in der Stockholmer Hochschule auf Einladung des Juristenvereins einen Vortrag über „Das Recht des Grundbesitzes in Deutschland". — Im Laufe des Freitags stattete Staatssekretär Dr. Schlegelberger auch dem Justizminister Westman einen Besuch ab.

•

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat Botschafter von Hassel zu einem Abschiedsbesuch empfangen.

•

Die englisch-irischen Besprechungen sind am Freitag zunächst zum Abschluß gebracht worden. Sie sollen am kommenden Donnerstag wieder aufgenommen werden. De Valera reist inzwischen nach Dublin. Er wird jedoch am Mittwoch in London zurückerwartet.

•

Der britische Botschafter in Rom, Lord Perth, der zur Zeit in London weilt, suchte am Freitagmorgen Lord Halifax auf und hatte mit ihm eine Unterredung, die sich auf die kommenden englisch-italienischen Besprechungen bezogen haben dürfte.

•

Die Reise des polnischen Außenministers Beck nach Rom wird voraussichtlich am 8. März erfolgen. In Warschauer politischen Kreisen weist man in diesem Zusammenhang auf die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Polen hin.

•

Wie die polnische Presse aus Bukarest meldet, ist für Ende März der Besuch des rumänischen Ministerpräsidenten Cristea in Warschau in Aussicht genommen.

Die Entscheidung fällt in Shanghai

ROMAN VON WALTER PERSICH

Urheberrechtlich geschützt dem Lit. Bur. M. Lincke, Dresden M

Nr. 11) (Nachdruck verboten)

Den Kopf auf die Fäuste gestützt, träumte er vor sich hin.

Plötzlich stand Cornelia Bargen wie eine Vision im Halbdämmer des Raumes, der sein gedämpftes Licht nur durch die Mattglasscheiben der Saaltür empfing.

„Cornelia!" sagte er beglückt. Er war aufgestanden und wollte sie mit einer heftigen Bewegung an sich reißen: die letzte Erfüllung seiner Träume, seiner Arbeit, seiner Kämpfe, seiner Abenteuer! Ahnungslos reichte sie ihm ihre Hand. Im Lichtschein der Schreibtischlampe funkelte ihr Ring — der kleine goldene Strahl ließ Premm zusammenzucken. Nein, es gab keine Conni Gudebus mehr — es gab nur noch eine Cornelia Bargen!

Mit sichtlicher Anstrengung ging er zur Tür und schaltete das Deckenlicht ein.

„Alf!" sagte sie, noch immer begeistert vom Erlebnis des Tages. „Es ist herrlich! Nie werde ich diesen Triumph vergessen!"

Sie lächelte zu ihm hinauf — mit diesem etwas rätselvollen Ausdruck, der ihn in den vergangenen Jahren — in den verlorenen Jahren! fügte er innerlich hinzu — immer wieder bestrickt und verwirrt hatte.

„Der Erfolg hat Sie unhöflich gegen Ihre Freunde gemacht, Alf", fügte sie hinzu, unbekümmert und glückstrahlend. „Nicht einmal eine kleine Plauderei bieten Sie mir an. Und es wäre doch immerhin möglich, daß wir uns einiges zu erzählen hätten."

Er schlug ihr vor, einen Cocktail an der sogenannten Bar des Hotels einzunehmen und entschuldigte seine Zurückhaltung mit der Last dieser letzten Wochen.

Vor einem kleinen Tisch mit zwei freien Sesseln füllte ihr Bild den Rahmen seines Blickfeldes wie eine unüberwindliche Verheißung. Premm — brummte der Landsknecht in ihm — bist verrückt geworden, he? Hast hier draußen in Schutt und Einsamkeit gesteckt und wirst natürlich von Jugend und Anmut wie ein Primaner überwältigt! Cornelia ist wunderbar und bleibt es. Doch dem Reiz dieser unvergleichlichen Frau ausgeliefert zu sein, machen dich deine Entbehrungen alles Menschlichen allzu bereit —

Vor funkelnden Gläsern, eingesponnen in die Musik der eigens aus Hankau herübergeholten Tanzkapelle, bekam die Stunde des Wiedersehens einen zauberischen Glanz. Die Rebellion des Herzens war vor dem Angriff der Vernunft oder wie das Ding hieß, das Premm in sich selbst angerufen hatte, immer noch nicht zusammengesunken. Sie schwelte weiter — sie machte ihn furchtsam vor der Frage: was sie einander, wie sie vorhin andeutete, zu berichten haben könnten. Und doch, wußte er unabänderlich, würde diese Frage gestellt werden müssen!

Aus ihren Antworten hob sich nachklingend ein Satz heraus.

„— nicht immer kann ich Klaus verstehen —"

Vor ihnen stand der Statthalter in einer Gruppe bekannter Kaufleute aus Schanghai, die seinen Föhn seiner Beziehungen knüpfend, mit denen er verstand, alle Welt zu seinem Nutzen einzuspannen, Premm wandte kein Auge von den Leuten.

„Wollten Sie noch etwas sagen?" hörte sie ihn fragen. „Nein? Ich kann verstehen, daß Sie auch dieses eigentlich gar nicht mir mitteilen wollten. Klaus hat wohl seine Gründe, wenn er mit Sorge das langsame Werden des Werkes verfolgt. Ich glaube allerdings, der Gewinn wird ihn bald beruhigen."

„Gewinn!" Ihre in das Wort gelegte Verachtung veranlaßte Premm, sich von der Gruppe abzuwenden.

„Den Leuten in Schanghai kommt es auf nichts anderes als auf Gewinn an", stellte er sachlich fest.

„Klaus, der Ihr Freund sein will, Alf, müßte sehen, daß es hier um eine große Idee geht!"

„Die große Idee — das spricht man so leicht aus." Er beendete den Satz nicht. Auch sie fühlte, daß in diesem Gespräch nicht die Worte gesagt wurden, auf die es ankam.

„Alf Premm — Sie wissen mehr, als Sie heute vor den vielen Menschen ausgesprochen haben. Es muß wundervoll sein, dies alles erreicht zu haben. Manches Mal fürchte ich für Sie — es muß doch der Tag kommen, wo auch Sie fordern. Mensch zu sein. Wo das Verlangen nach Glück, nach Freundschaft oder — Liebe übermächtig in Ihnen wird und keine Arbeit, kein Erfolg all das ersetzen kann —"

„Cornelia —" wollte er ablenken, „denken Sie nicht zuviel in einfache Dinge hinein —"

Sie ließ sich nicht beirren.

„In Ihnen schlummert eine ungeheure Kraft zu entbehren, zu überwinden, aber auch zu fordern, Alf. Und da wundert es Sie, wenn ich Bargen zuweilen verächtlich finde."

Die Rebellion seines Herzens! Sie stürmte gegen die Wälle des Vorsatzes, der Pflicht, der Freundschaft. Premm mußte sich in den verlorensten Winkel seines Ichs retten, um sagen zu können:

„So dürfen wir nicht miteinander sprechen, Cornelia! Jeder setzt an seinem Platz das Beste ein."

Es war eine andere Cornelia, die in dieser Minute mit einem Anflug von Galgenhumor auflachen konnte. Eine herbe, leidgeprüfte Cornelia Gudebus, von der die letzte mädchenhafte Halbheit abfiel wie ein altes Kleid.

„Geben Sie sich keine Mühe, Premm! Ich kann Ihnen noch nicht alles sagen. Die Stunde, in der ich sprechen werde, stellt sich ohne unser Zutun ein. Auch mich treiben wohl dunkle und geheimnisvolle Mächte, vor denen ich wehrlos bin." Sie reichte ihm mit beinahe männlichem Druck die Hand. „Gute Nacht, Kamerad Premm! Ich will mich zurückziehen. Ich fühle mich sehr müde nach diesem Gespräch. Aber ich bin auch, was ich seit langem nicht mehr war: sehr leicht und sehr gläubig."

„Gute Nacht — Cornelia!" sagte er zögernd, trunken von ihrem nun wieder lächelnden Blick.

„Es ist ein eigentümliches Land, China", fügte sie halblaut hinzu. „Es hat so schrecklich viele Götter, und ich glaube, ich lerne noch wieder beten wie ein Kind, das eben anfängt, die Großen zu bereisen und vor der neuen und schweren Einsicht ins Ueberirdische flüchtet — Gute Nacht, Alf!"

Premm war nicht imstande, sie zu begleiten. Stärker als je schien mit ihrem Fortgang die Trennung zwischen ihnen zu werden.

*

Bis spät in die Nacht hallte Singsang durch die Straßen von Lu-nga-tung. Bis nach Mitternacht spielte die Musik im Carlton-Hotel. Obgleich Mr. Shelter aus Connecticut in seinem Saal kein Parkett besaß, fanden sich sogar zum Tanz hin und wieder Paare.

Nach dem Gespräch mit Cornelia war Premm endlich ein paarmal durch die Menge seiner Gäste und dann mit Graff an die Bar gegangen. Graff — ja, er hielt auch jetzt im allgemeinen Frohsinn den Nacken steif und gab sich alle Mühe, trotz einer ausgiebigen Ladung von Getränken schnurzgerades Kurs zu halten.

„Verdammt komische Sache eigentlich, das Leben!" murrte er in sein Whiskyglas hinein. „Wer hätte damals, als wir in Hankau mitten unter Ching-Kiangs Truppen landen mußten, an diesen Tag gedacht —"

„Philosophisch gestimmt, alter Bursche?"

Graff leate alle Verächtlichkeit, die er aufbringen konnte, in seine Antwort:

„Wieder so 'n hohes Wort aus Büchern und Studierstuben, Premm, wir haben wahrhaftig andere Dinge studiert. Das Leben selbst! Bloß komisch, daß auch wir einmal unseren Schädel still in eine Ecke legen und sertig sind mit allem. Mausetot! Kerle wie wir! Eigentlich ungerecht — meinetwegen kann's immer so weitergehen!"

Premm hielt ihm wie im Spaß die Hand vor den Mund.

„Still! Solche Gespräche gehören nicht an eine Bar. Darüber unterhält sich der Mensch mit seinem Pastor. Und wir haben keinen hier. Wer zu leben verstanden hat, versteht auch zu sterben, wenn es mal so weit ist."

Graff gab sich außerordentliche Mühe, den Blick auf Premm zu richten. Die Augen wollten immer wieder seitwärts tanzen.

„Nicht so wichtig, Premm. Fällt nicht auf, ob ein Mensch mehr oder weniger vorhanden ist. Außer bei Leuten deiner Art, die eine Welt in der Westentasche und Grips im Kopf haben."

„Na, laß gut sein!" Premm qualmte nachdenklich an seiner schief im Mundwinkel hängenden Zigarette. Kurz entschlossen rutschte er vom Bock. Er wollte Graff die Hand zum Gutenachtgruß geben. Mit jener plötzlichen Wachheit, die oft dem Gefühl völliger Abspannung folgt, sah er, daß sein Freund noch etwas auf dem Herzen hatte. Er zog Graff in die Ecke, in der er vorhin mit Cornelia gesessen hatte. „Schieß' los! Seit wann hast du Geheimnisse?"

„Geheimnisse? Ich muß nur darüber nachdenken, warum eigentlich Bargen Miß Werringshope in Schanghai gelassen hat."

Premm fühlte sich beschämt, daß er noch nicht darauf gekommen war, nach ihr zu fragen.

Bargen, von den mit ihren Gedanken beschäftigten Männern bisher unbeachtet, kam von der Bar herüber und zog einen Hocker an den Tisch.

„Ihr zerbrecht euch die Köpfe über Miß Werringshopes Abwesenheit —"

„Ist auch erstaunlich!" versicherte Graff eigensinnig.

„Wozu viel Umschweife?" wollte Premm wissen.

„Nun", lenkte Bargen ein, „da ich unfreiwillig Zeuge eures Gespräches war, könnte ich ja auch falsch verstanden haben. Miß Werringshope wollte recht gern mit uns fahren —"

„Dann hättest du sie reisen lassen sollen!"

Bargen machte ein Gesicht, als müsse er etwas erklären, das gar nicht einfacher sein könne.

„Meines Wissens hast du, Alf, abgelehnt, sie mit nach Lu-nga-tung zu nehmen, weil in diesem Bezirk noch immer stark Stimmung gegen England herrscht. Ihr Schicksal —"

Er schluckte die weiteren Worte hinunter. Graff, bemerkte er, war eingeschlafen. Der Mann schnarchte leise. Premms Auge folgte dem Blick Bargens. Die Härte seiner Züge wich einem warmen Lächeln.

„Laß ihn!" flüsterte er. „Seit zwanzig Stunden hat er keine Ruhe gehabt. — Ja, ich kann nicht bestreiten, daß ich Nebuliches sagte. Natürlich hätte selbst der vorsichtigste Mensch gegen einen Aufenthalt von zwei Tagen nichts einwenden können —"

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Othello auf Helgoland

Eine der Meisterrollen, die der verstorbene Berliner Schauspieler Adalbert Matkowsky spielte, war der Titelheld in Shakespeares „Othello".

Ihn verkörperte er auch, als er während einer Gastspielreise vor dem Sultan Abdul Hamid in Konstantinopel spielte.

Ehe das Shakespearesche Drama vor ihm aufgeführt wurde, las es der türkische Sultan. Als er es so zur Kenntnis genommen hatte, meinte er:

„Ja, wirklich, eine schöne Sache! Nur kann ich nicht verstehen, was der Mohr Othello auf Zypern zu suchen hat! Denn die Insel Zypern ist doch mein Besitz . ."

Der findige Matkowsky wußte aber den Sultan auch in dieser Hinsicht zufrieden zu stellen. Er verlegte einfach die Handlung an dem betreffenden Abend von Zypern nach Helgoland.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353.

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.

Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales u. Gericht: i. V. Adolf Manns, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: i. V. Erich Bigalke, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

D. A. I. 1938:

Bezirksausgabe A Bielefeld	über 28 000
(davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Friesen und Normannen im Widerstreit

Thilo von Trothas „Gudrun" — Uraufführung am Nordmark-Landestheater in Schleswig

Am Nordmark-Landestheater Schleswig gelangte das Festspiel „Gudrun" von Thilo von Trotha zur Uraufführung, der auf der Rückfahrt von der Uraufführung in so tragischer Weise einem Unfall zum Opfer gefallen ist — ein schwerer und schmerzlicher Verlust für die Bewegung und das deutsche Geisteschaffen. Von Trotha ist der Autor des im Vorjahr in Kiel uraufgeführten und besonders in Schweden mit starkem Interesse aufgenommenen Schauspiels „Engelbrecht".

In seinem neuen Drama macht v. Trotha einen neuen, richtungweisenden Stilversuch für das Drama der nationalsozialistischen Weltanschauung. Er knüpft dabei nur verhältnismäßig lose an die mitteldeutsche Vorlage des Gudrunepos an, streicht eine Anzahl im Original wichtiger Figuren und hebt dagegen andere wieder schärfer und plastischer hervor. Die Geschehnisse des Festspiels sind in drei Teile gegliedert, die durch die Akttitel „Raub", „Gefangen" und „Befreiung" versinnbildlicht werden. Durch die Zusammenfassung und Straffung des Handlungs- und Gesinnungsmäßigen des Gudrunepos ist dem Dichter ein Festspiel gelungen, das, von großer Liebe zum nordischen Menschen und seiner Art getragen, lange beim Besucher nachklingen wird.

Die Handlung selbst ist nur der Rahmen des Werkes, der sich um das Gedankengut unserer Weltanschauung schließt. Als die großen dramatischen Gegensätze grenzen sich die Welten der Friesen und der Normannen in scharfen Konturen nicht nur äußerlich gegeneinander ab. Bei den Friesen herrscht noch echter germanischer Wikingerzustand. Die Normannen haben durch ihre Bekehrung zum Christentum ihre völkische Sicherheit verloren. So stehen in dem Werk zwei Welten sich gegenüber, eine helle und eine dunkle, und in der Herausstellung und Formung dieser Gegensätze erweist sich v. Trotha als echter Träger und Künder Rosenbergschen Gedankengutes. Die ewige Wahrheit, daß nur Art zu Art und Rasse zu Rasse paßt, durchströmt das ganze Werk, das im Gegensatz zum strophischen Gudrunepos in kurzer und prägnanter Prosa geschrieben ist.

Die Schleswigsche Uraufführung in der Inszenierung von Dr. Josf Dahmen stellt die Gegensätze der beiden Welten klar heraus. Das zeigte sich besonders in einer scharfen Akzentuierung des Sprachlichen. Die Gudrun fand in Elisabeth Reinhardt eine trotzige, eindrucksstarke Verkörperung. Werk und Dichter wurden sehr gefeiert.

Hans Schilling

Wehmutklänge um „Anna-Marie"

Timmermans „Delphine" als Oper Uraufführung in Antwerpen

Antwerpen, 24. 2.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus dem Reich errang die Uraufführung der Oper „Anna-Marie" von Renaat Veremans nach der Dichtung von Felix Timmermans in der Königlich Flämischen Oper zu Antwerpen einen starken Erfolg. Der kulturelle Eigenwille, der um ihren völkischen Ausdruck kämpfenden Flamen prägte sich hier sichtbar aus.

Die Oper „Anna-Marie" geht auf Timmermans köstlichen Roman „Die Delphine" zurück. Eine Schar von wackeren Männern, Künstlern und Kunstfreunden werden in einer flämischen Kleinstadt in ihren Schicksalen mit Frauen bewegt. Wenn auch die Titelfigur am gebrochenen Herzen stirbt, so liegt über dem Ganzen der Zauber einer ergreifenden romantischen Verklärung. Veremans hat die lyrische Handlung in eine Atmosphäre getaucht, deren singspielhafter Charakter die Inbrunst eines echten Musikantentums offenbart. Hier konnten sich die Stimmen aussingen und ihre Seele in die Musik einbetten. „Anna-Marie" ist kein lautes Werk, sondern eine Oper, die auch die Pausen der Stille und den Wert der leisen Zwischentöne kennt.

Die von der Regie Hans Esdras Mutzenbechers gegenständlich umrissenen Vorgänge wurden durch den Komponisten am Dirigentenpult ausdruckssicher von der Musik her beleuchtet. Bertha Briffaux hob sich in der Titelpartie aus dem gut geführten Ensemble heraus. Am 3. Mai soll das Werk in der Besetzung der Uraufführung durch ein Gesamtgastspiel der flämischen Oper in Köln erstmalig in Deutschland erklingen.

Friedrich W. Herzog

Ehrungen für Johannes Schlaf. In einer Feierstunde überreichte Landeshauptmann Otto dem in seinem Geburtsort Querfurt lebenden Dichter Johannes Schlaf den Schrifttumspreis der Provinz Sachsen. In der Ehrenurkunde wird u. a. gesagt, daß der Name des Dichters Schlaf fest in der Geschichte des deutschen Schrifttums stehe und die Provinz Sachsen sich selbst ehre, wenn sie die Verbindung dieses Namens mit ihrem Boden und Volksstamm in dankbarer Anerkennung hervorhebe.

Kommende Uraufführungen

Am 25. Februar findet im Deutschen Opernhaus Berlin die deutsche Uraufführung der Oper „Der Bundschuh" und die Erstaufführung der Oper „Totentanz" von Josef Reiter statt. Der 76jährige Komponist, der aus Braunau am Inn stammt, wurde seinerzeit vom Führer durch die Verleihung der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

Am 25. Februar gelangt an den Städtischen Bühnen Lübeck die Tragikomödie „Don Quijote" von Wulf Leisner mit der Musik von Horst Schneider zur alleinigen Uraufführung. Die Spielleitung hat der Dichter, die musikalische Leitung der Komponist.

Preisausschreiben für junge Dramatik. Auf das Preisausschreiben „Junge Dramatik" der Düsseldorfer Städtischen Bühnen sind einige Hundert Werke zur Beurteilung eingegangen. Das Ergebnis des Preisausschreibens wird am 1. Mai 1938 mitgeteilt und in der Presse veröffentlicht werden.

Rückkehr der Frobenius-Expedition. Die Frobenius-Expedition nach den Molukken-Inseln im südöstlichen Gebiet Niederländisch-Indiens, die im Februar vorigen Jahres unter Leitung von Dr. Jensen ausgezogen ist, befindet sich auf der Heimfahrt und wird Anfang April in Frankfurt a. M. eintreffen.

450-Jahr-Feier für den Dichter Ulrich von Hutten. Anläßlich des 450. Geburtstages des Dichters Ulrich von Hutten, der am 21. April auf der Steckelburg bei Schlüchtern geboren wurde, wird der Gau Hessen-Nassau Veranstaltungen durchführen, um das Vermächtnis des Dichters und Kämpfers Ulrich von Hutten zu wahren und diesen ersten bewußten Künder des Reichsgedankens wieder als lebendige Kraft in den politischen Aufbau des Dritten Reiches hineinzustellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht eine Kundgebung an der Geburtsstätte des Dichters, bei der Reichsleiter Alfred Rosenberg sprechen wird. Ferner sind vorgesehen eine Hutten-Ausstellung und die Fortführung der bereits im Vorjahre begonnenen Hutten-Freilichtspiele auf der Steckelburg.

SABA-RADIO
Präzision und Qualität!

Saba-Rundfunkgeräte erfreuen täglich nahezu eine Million deutsche Familien. – Alle guten Fachgeschäfte führen Ihnen Saba-Geräte unverbindlich vor.

Zweikreis-Dreier .. RM 195.75
3-Rohr, 6-Kreis .. RM 233.50
4-Rohr, 7-Kreis .. RM 288.–

SABA

Die Verlobung unserer Tochter Gerda mit Herrn Herbert Kramer zeigen wir hierdurch an.

Friedrich Rottmann und Frau
Maria geb. Gaens sleiter

Bielefeld, Heeper Straße 214

Meine Verlobung mit Fräulein
Gerda Rottmann
gebe ich hiermit bekannt.
Herbert Kramer

Gütersloh, Herzebrocker Straße 46
27. Februar 1938

Verreist
bis 12. März
Dr. Weidmann
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt
Lützowstraße 8

Geschäftserweiterung
des Salons **Hoffendahl**
der erfahrene Haartachmann
Niedernstraße 35 . Ruf 2192
Sonderkabinen für Haartörbung und Haartönung

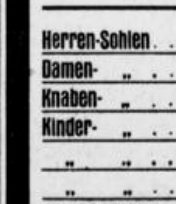
Damenschneiderin ältere, sucht sch. und billig
Bitterfeldstraße 27, 1. Etage

Ihre Vermählung geben bekannt:
Heinrich Oberschelp
Hildegard Oberschelp
geb. Bauer
Bielefeld 26. Februar 1938 Dortmund
Ed.-Windthorst-Straße 34

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen Julius **Opitz**
Drucksachen für jeden Zweck • Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Becking's **Tropengold-Kaffee**
125 Gramm nur 65 Pfennig
Rathausstraße Nr. 12a.



Obstbaumkarbolineum
Abgabe von der kleinsten bis zur größten Menge. Infolge Ladungsbezug besonders preisgünstig. Spritzen Sie an regen- und frostfreien Tagen.
Riemeier, Bielefeld
am Jahnplatz Ruf 142
Sonderabteilung „Pflanzenschutz"
Für Wiederverkäufer günstige Bezugsmöglichkeit
Verlangen Sie meinen 32seitigen Spezialkatalog

Sonntagsdienst
am 27. Februar 1938

Aerzte	Stadt	Dr. Coesfeld, Dr. Hoffmann, Dr. Rothaus, Dr. Schröder, Dr. Ziehm, Dr. Gravemann, Dr. Helpap, Dr. Gundlach jr.
	Außenbezirke	Dr. Barmeier, Herf Str. 295; Dr. Delius, Schildesche; Dr. Kirchner, Brackwede; Dr. Merhens, Jöllenbeck
	Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen	Frau Dr. Erpenbeck, Greste
Zahnärzte 9-12½ U. vormittags		Dr. Nolte, Detmolder Str. 287; Dr. Richard, Jöllenbecker Str. 3
Apotheken		Aschoffsche Apotheke, Hirsch-Apotheke, Stern-Apotheke, Adler-Apotheke, Brackw.
	Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage	
Dentisten 9-12½ U. vormittags		Dentist Rauschenbusch, Am Markt 11; Dentist Wickihalder, Kavalleriestr. 14



Gelegentlich kann Onkel Max auch ungemütlich werden . .
in puncto Kaffee z. B. ist Onkel Max durchaus empfindlich. Und eigenwillig. Er schmeckt schnell heraus, was er trinkt. Und wenn Onkel Max **EDEKA**-Kaffee haben will, sollte man ihm den Gefallen ruhig tun. An **EDEKA**-Kaffee haben auch andere als Onkel Max ihre Freude.

EDEKA

Leder-Gürtel und -Kragen
in allen Farben
eigene Anfertigung
Leder-Remmert
Gehrenberg 22

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Buchhalter

Herr
Wilhelm Schrewe

aus Bielefeld aus unserer Mitte gerissen ist.

Ueber 20 Jahre hat Herr Schrewe in vorbildlicher Pflichttreue für unsere Firma gearbeitet. Ein fester Charakter, Arbeitsfreude und Zuverlässigkeit waren Eigenschaften, die uns diesen treuen Mitarbeiter zum wahren Freund gemacht haben.

So stehen wir voller Trauer an der Bahre unseres lieben Arbeitskameraden, dessen Andenken in unserem Herzen unvergessen bleiben wird.

Brackwede, den 25. Februar 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Fa. Gronemeyer & Banck.

Durch Einführung von
Spezial-Pflanzensäften
bleiben die
Apotheken
allen Anforderungen der Gesundheitsführung gewachsen

Biochemie **Homöopathie**

Schlankheit durch **KURMI**
Entfettungs-Kurzucker
auf wissenschaftl. Grundlage nach Dr. med. Rheinländer
Wirkl. Gewichtsabnahme
Kein Abführmittel
Probep. 1.75 Monatsp. 3.50



Bielefeld, Bahnhofs-Drogerie, Bahnhofstr., Ecke Jöllenbecker Str. 1, Drogerie Hergeröder, im Crüwell-Haus. **Brackwede,** Germania-Drogerie.

Möbel Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Assmissen b. L. Ruf Oerlingh. 329
Küchen von RM 132.— an
Schlafzimmer von RM 250.— an
Wohnzimmer von RM 205.— an
Lieferung frei Haus
Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Nachruf

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist unser langjähriges

Aufsichtsratsmitglied

Heinrich Schwengelbeck

nach schwerem Leiden aus diesem Leben abberufen worden.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen Mann von vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, welche ihm unser treues Andenken sichern.

Ummeln, den 25. Februar 1938.

Ummelner Konsum-Verein e. G. m. b. H.
Der Aufsichtsrat **Der Vorstand**

Vermählungs-
Anzeigen und alle anderen Drucksachen, liefert
Rob. Bechauf / Bielefeld
Elsehenstorstraße 45 • Fernsprecher Nr. 1557

Heilpraxis
für Homöopathie und Heilmagnetismus
W. Hermann
Oberntorwall 31 9—12 und 2—6



Fußpraktikantin
Margarethe Villa
Siapenhorststraße 15 . Ruf 6882



Generalvertrieb:
Colberg & Schachtsiek
Horst-Wessel-Straße 48 . Ruf 739

Täglich frisch
ist
Königs Kaffee
Goldstraße 14

Rheumakranke!
Spezialist für Rheumaleiden jeder Art. Große Praxiserfahrungen. Ferner schwedische Massagen.
Sprechstund.: Jeden Mittwoch 2—6 Uhr und Samstags 9—½1 Uhr.
Bielefeld, Steinstr. 5
Artur Klose I. Etage
geprüft und diplomiert

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren **tiefempfundenen Dank.**

Marga Weller, geb. Spieker
Ursula Weller

Bielefeld, im Februar 1938

Kunststopferei
E. Honger, seit 20 Jahren
nur Horst-Wessel-Straße 86
Ecke Heeper Straße.
Preiswert . Prima Ausführung

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Lütgemeier
Schneidermeister
Detmolder Str. 84; Ruf üb. 2470
Spezialität: **Herren-Mäntel**
in den neuesten Formen
tadelloser Sitz u. preiswert

Hotel Stadt Berlin, Herford

Sonnabend: **Karnevalistisches Treiben**
Sonntag: **Nachmittags Tanztee**
Ab 20 Uhr Tanzabend
Mittwoch: **Tanzabend**

Rosenmontag: 28. 2., Karnevalistisches Treiben in allen Räumen u. teilw. Mitwirkung des städt. Balletts zu Bielefeld. Nur Kostüm oder Gesellschaftsanzug. Abendessen — kein Zwang. Es empfiehlt sich, frühzeitig Plätze zu reservieren.

Preisverzeichnis für Schuhausbesserungen

	Ausführ. A	Ausführung B		Ausführ. C	Ausführung D
	RM.	genagelt RM.	genäht od. geklebt RM.	RM	Gummilieder RM.
	von — bis	von — bis	von — bis	von — bis	von — bis
Herren-Sohlen		2.50	2.80		1.80
Damen- „		1.70	2.—		1.40
Knaben- „		1.80-2.20	2.—-2.40		1.40
Kinder- „ 29-34		1.40-1.60	1.60-1 80		1.20
„ „ 25-28		1.20-1.30	1.40-1.50		1.—
„ „ 19-24		1.—	1.20		0 80
Herren-Absätze		1.—			
Damen- „		0 60-0.70			
Knaben- „		0.80-0.90			

Schuh-Bo - Bielefeld - Bahnhofstr. 48 - Rathausstr. 12



aber nicht so —
sondern durch
F. Mertens
Am Jahnplatz

Conti
Schreib-Maschinen
neue und gebrauchte
Fernruf 158 u. 159
Kahter • Obernstr.

Ältestes Siegel von 1265

Bielefelder Stadtanzeiger

Neuestes Siegel von 1936

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 48 — Sonnabend, 26. Februar 1938

Groß-Bielefeld

Bielefelder Zeitlupe

Die Vernunft kocht über...!

Ist nicht doch in diesen Wochen
die Vernunft am Ueberkochen?
Ueberall in den Lokalen
steht die Welt man karnevalen,
überall sind bunte Bälle,
und es ist auf alle Fälle
sehr viel Lust und Heiterkeit
eingeräht ins Narrenkleid!

Ist es nicht ein schlechtes Zeichen,
wenn des Nachts zum Steinerweichen
Menschen, die sonst niemals singen,
sich ins Reich der Töne schwingen?
Oder wenn gar alte Knaben,
die bemooste Häupter haben,
mit papiernen Narrenmützen
schunkelnd zwischen Mädchen sitzen?

Nein, es ist kein Grund zum Klagen,
wenn in diesen Narrentagen
Blut und Herz sich mal erfrischen
an des Frohsinns heitern Tischen!
Macht der Freude Götterfunken
uns auch einmal feuertrunken,
ganz von selbst fällt alles Glück
in des Alltags Bahn zurück!

Ist nicht Grund genug vorhanden,
froh zu sein in deutschen Landen?
Sind der Sorge dunkle Stunden
nicht versunken und geschwunden
vor dem hellern Licht des Lebens?
Schafft und werkt das Volk vergebens?
Zu der Sonne strebt's empor,
und die Sonne hat Humor!

Also, wenn in diesen Wochen
Lust und Laune überkochen,
tanzt dann auch in bunten Fräcken
mit den Narren und den Gecken!
Sind Attrappe auch und Flitter
Faschingskleid und Maskengitter,
Ist das Herz nur nicht von Pappe,
lacht sich's bald durch die Attrappe!

Wau-Wau

Die verkannte Ampel

In den Morgenstunden hatte ein Bauer eine Fuhre Stroh geladen und fuhr damit zur Stadt. Was diese Pferdehalter in der Stadt doch für sonderbare Wünsche hatten, jetzt hatten sie wieder nicht Stroh genug. Na, unser Bauer hatte noch Vorrat und warum sollte er nicht eine Fuhre abgeben, besonders wenn er sie gut bezahlt erhielt! — Lustig knallte die Peitsche, wenn der Wagen irgendwo auf dem Wege zur Stadt um eine Ecke fuhr. Das war nun nicht so sehr zu dem Zweck, daß die Pferde besser anziehen sollten, die trabten sowieso ihren Weg, nein, unser Bauer wußte, daß er an den Straßenkreuzungen ein Signal geben mußte. Aber in der Stadt, wo die Autos ansich schon genügend dafür sorgten, daß es „knallte", mußte unser Bauer sich damit begnügen, mit seiner Peitsche zur Seite zu zeigen, wenn er um die Ecke wollte. Dieser Peitschen-Fahrtrichtungsanzeiger trat denn auch ziemlich im Brennpunkt des Verkehrs in Tätigkeit, aber — da stand ein Schupo und zeigte nach oben und bedeutete dem Bauer, daß er nicht weiterfahren dürfe. Ja, der Schupo hatte nicht mit der Gewissenhaftigkeit des Bauern gerechnet. Mit der Hand nach oben deutend meinte der Bauer: „Ich habe nicht zu hoch geladen, unter der Uhr komme ich glatt durch!" — Sprachs und fuhr weiter. — Der Unterschied zwischen Ampel und Uhr soll übrigens e[illegible] manchen Großstädtern noch nicht aufgegangen sein.

Meine Mutti ...

Drei temperamentvolle, vierjährige Bielefelderinnen unterhalten sich vor einer Gartentür sehr eifrig über die Vorzüge und Talente ihrer Mütter. Dabei versucht eine jede der Kleinen, die andere mit dem, was sie weiß, möglichst noch zu übertrumpfen. Und so hört man denn Inge sagen: „Meine Mutti — — ha, meine Mutti kann furchtbar prima häkeln! Oh, gaaanz süße Sachen und gaaanz kleine — — wir kriegen nämlich —" Inges Zeigefinger hebt sich, und wichtig geheimnisvoll spricht sie: „wir kriegen nämlich bald ein Baby — — —" Nun, das schlägt ein wie ein Blitz! Ein Baby! Ein Schwesterchen oder Brüderchen! Die beiden starren Inge an und schweigen kleinlaut. Was haben sie dagegenzusetzen? — Margret beginnt stammelnd: „Meine Mutti — die kann — — och, die kann vieeel! Kuchen backt sie und — wunderbare Puddinge kann sie kochen — —rote, blaue und grüne — — och, meine Mutti — —" Sie stockt verlegen. Was ist das schon gegen Inge mit ihrer großartigen Neuigkeit! — Eva indessen zerbricht sich blitzschnell den kleinen Kopf. Womit könnte sie Inge noch übertrumpfen? Was gab es Wichtiges in der Welt ihrer kleinen und großen Erlebnisse? Halt, jetzt hat sie's! Und — fast ein wenig hitzig vor Eifer — sprudelt sie heraus: „Meine Mutti — die geht aber in'n — in'n Schwimmkursus!" (Luftschutzkursus).

„Die dummen Jungen von damals"

Der 27. Februar 1925 / Kleine Erinnerung eines Bielefelders aus der Kampfzeit

Es wird wohl wenigen Bielefelder Volksgenossen bekannt sein, daß vor nunmehr 13 Jahren, am 27. 2. 1925, in der „Erholung" (Handwerkerhaus) der Trennungsstrich unter einen Abschnitt sogenannter völkischer Parteigeschichte gezogen wurde, der auch für unsere Stadt grundlegende Bedeutung haben sollte.

Es ging zu dieser Zeit nicht immer sehr friedlich bei den Mitgliedern der „Graefe- und Wulle-Vereinigung" zu. Jeder wollte in diesem Klub gern führen und befehlen, aber niemand gehorchen.

Man stelle sich einen größeren Verein von Spießern vor, die am Biertisch sitzen und alle möglichen welterschütternden Probleme wälzen. Der eine behauptet dies, der andere jenes, und niemals wird in so einer Gesellschaft eine vollständige Einigung erzielt werden. So war der „völkisch-soziale Block" beschaffen. Diese Menschen hatten sich auch die Aufgabe gestellt, unser deutsches Vaterland zu erneuern und aus dem Sumpf, in dem es steckte, zu retten. Nein, dieses Werk konnten nur junge, unverbrauchte Kräfte ausführen, so wie sie unser Führer Adolf Hitler durch seine große Persönlichkeit um sich gesammelt hatte.

Auch aus dieser kleinen Bielefelder Biertischvereinigung kristallisierten sich mit der Zeit die jungen, aktiven Kräfte heraus und bildeten so den Stamm der Bielefelder „Nazis" mit ihrem örtlichen SA.-Führer Pg. Homann. Dieses paßte den Herren vom „völkisch-sozialen Block" natürlich nicht. Vor allem darum nicht, weil so „dumme Jungen" sich erlaubten, in der großen Politik ein gewichtiges Wort mitreden zu wollen. Wie konnten diese jungen Burschen es überhaupt wagen, gereiften Männern eine eigene Meinung entgegenzusetzen?! Unerhört, so etwas! — Nach Ansicht dieses Kreises war die Jugend wohl gut genug, die Arbeit zu leisten und sich den Buckel ab und zu von den Gegnern vollhauen zu lassen; aber um Gottes willen, mitreden, nein, zu so etwas waren diese 18jährigen doch zu jung. Und doch waren es immer, wie die Geschichte lehrt, die jungen und begeisterungsfähigen Menschen, die den größten Anteil an der Umgestaltung unseres deutschen Vaterlandes gehabt haben und auch, wie es die neue Zeit unter Beweis gestellt hat, haben sollten.

Der Trennungsstrich

Den Anstoß zu der Versammlung am 27. 2. gab gerade die Uneinigkeit in den Reihen des „völkisch-sozialen Blocks" und die nicht ganz unerheblichen Schulden, die durch die Unordnung in der Geschäftsführung hervorgerufen waren. Ein Beispiel: Ich bin im Mai 1924 dieser Vereinigung beigetreten, um hier das zu finden, was ich suchte, deutsche Menschen, die sich dazu zusammengefunden hatten, um mit allen Mitteln unser Vaterland aus der Schmach, in der es steckte, zu befreien. Ein Jahr war ich nun fast Mitglied, hatte aber in dieser Zeit kaum dreimal eine Einladung zu einer Veranstaltung erhalten. Scheinbar brauchte diese Vereinigung auch keine Beiträge, denn ich mußte oft lange Nachfrage halten, um mein Geld loszuwerden.

Mit gemischten Gefühlen ging ich dann zu dieser Versammlung. Meine Befürchtungen, die im Vorhergehenden schon geschildert worden sind, wurden sogar noch übertroffen. Rein äußerlich gesehen, war diese Zusammenkunft ein Unikum.

Am Kopfende der in U-Form aufgebauten Tische saß der Vorstand, den ich hier zum ersten Male vollzählig gesehen habe. Genau wie in irgendeinem kleinen Vorstadt-Lotterieverein. Ich möchte mit diesen Zeilen keinem dieser Herren zu nahe treten, da diese wohl ehrenhafte Bürger unserer Stadt waren und sind; aber damit auch Schluß. Gesagt muß es aber einmal doch werden. Auf mich machte dieser Vereinsstil einen mehr komischen als ernsten Eindruck. Ich konnte die jungen Menschen sehr gut verstehen, wenn diese sich etwas abseits um ihren SA.-Führer scharten. Unter den älteren Semestern sah es nach allem, nur nicht nach Einigkeit aus. Diese Feststellung hätte nun eigentlich genügen müssen, um dieser Versammlung den Rücken zu kehren. Ich bin aber doch geblieben und habe mit angehört, wie in der hohen Parteipolitik gezankt wurde. Führer, wie wir sie verstehen, ebenso Geführte, gab es in diesem Klub nicht. Anders kann ich dieses nicht bezeichnen. Als dann einer der jungen Männer sogar die Frechheit besaß und sich zum Wort meldete, um diesen ganzen Bühnenzauber als das zu charakterisieren, was es war, da erreichte die Empörung des hohen Vorstandes ihren Höhepunkt. Wenn ich mich recht erinnere, war dieser „freche Mensch" kein anderer als der heutige Kreisleiter von Bielefeld-Land, Pg. Hermann Upmann. Es hagelte nur so von Ausdrücken, wie „unverschämt, dummer Junge usw."

Nun erklärte, nachdem die Herren sich ausgetobt hatten, der verstorbene Pg. Homann, der damalige Führer der Jugend, daß er mit der gesamten SA. geschlossen aus dem „völkisch-sozialen Block" austrete. Von den nunmehr versammelten älteren Mitgliedern wären am liebsten fünf bis sechs auch sofort mit der SA. mitgegangen; aber wir hielten es doch für richtiger, zu bleiben, um die weiteren Ausführungen des Vorstandes anzuhören. Ein Gutes hatte das Dableiben. Bei der nachherigen Abstimmung und daraufhin folgenden Teilung der Schulden merkten erst die „Völkischen" den Fehler, den sie begangen hatten; denn bei der Abstimmung, ob NSDAP. oder Völkische Freiheitsbewegung, entschieden sich nur diese fünf bis sechs Parteigenossen für die NSDAP. Somit mußten die Völkischen den größten Teil der Schulden selber tragen. Natürlich war der für uns gebliebene Teil der Schuld noch groß genug, um uns für lange Zeit in der Propaganda zu hemmen.

Zu neuem Kampf bereit

Nach dieser denkwürdigen Versammlung habe ich viel öfter als vorher Einladungen zu Sprechabenden der „Völkischen" erhalten. Ich hatte aber die Nase voll bekommen und habe mich dann auch gleich darauf der NSDAP. angeschlossen. Wer kannte im Volk auch viel von den Taten eines Graefe und Wulle? Unseren Führer Adolf Hitler kannte durch sein mutiges Auftreten in München aber jeder denkende Mensch.

Waren wir Nationalsozialisten in der ersten Zeit auch sehr klein, so hatten wir doch ein Plus für uns, wir waren jung! Der älteste in unseren Reihen war kaum 40 Jahre alt. Uns konnte man nicht so schnell zur Verzweiflung bringen, wie den Spießer. Außerdem standen wir mitten im Volk, denn in unseren Reihen waren alle vertreten vom Arbeiter bis zum Akademiker. Uns machte es nichts aus, immer wieder in die Straßen der ärmsten Volksgenossen zu gehen und zu werben. Sicher war es nicht leicht, diese schon oft betrogenen deutschen Menschen von der Ehrlichkeit der Idee unseres Führers zu überzeugen. Mit der nötigen Ausdauer gelang es aber doch, einen oder den anderen der KPD. oder SPD. abzujagen.

So haben denn auch in Bielefeld wie in unserem gesamten Vaterlande die „dummen Jungen" von damals unser Deutschland aus dem Sumpf von Lüge und Betrug herausgerissen. Diese Jugend hatte den unbedingten Glauben an den Wiederaufstieg unter der alleinigen Führung Adolf Hitlers. Und dieser Glaube hat uns wieder zu einem geeinigten Volk gemacht, das da weiß, was Ehre und Freiheit ist.

E. K.

Hitlerjugend und Sportvereine

Für 1000 Hitlerjungen beginnt die praktische Zusammenarbeit am 6. März

Die grundsätzliche Neuordnung in der Führung des Jugendsportes, soweit sie die Reichsjugendführung und die Reichsführung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen anbetrifft, hat weitgehende Auswirkungen in der Zusammenarbeit der nachgeordneten Dienststellen des DRL. und der Hitlerjugend sowie der Hitlerjugend-Einheiten und den DRL.-Vereinen.

Der Sport der Hitlerjugend gliedert sich in eine Pflicht-Turn- und Sportstunde in der Woche und in einen Uebungsabend im freiwilligen Sportdienst (Leistungssport) in den Vereinen.

In Bielefeld ist der Turn- und Sportbetrieb der Hitlerjugend in Zusammenarbeit mit den Vereinen der DRL. nunmehr wie folgt geregelt:

Für die Pflicht-Turn- und Sportstunde der HJ., die regelmäßig am Freitagabend jeder Woche durchgeführt wird und sich mit der Grundschule der Leibeserziehung befaßt, werden die einzelnen Gefolgschaften nach endstehendem Plan geschlossen zu den angegebenen Hallen geführt. Hier übernehmen die Uebungsleiter der Vereine — wo die HJ. nicht vereinzelt Uebungsleiter bereits selbst besitzt — die Ausbildung.

Wer über den HJ.-Pflicht-Sportdienst hinaus seine Fähigkeiten freiwillig weiter ausbilden will, kann dies im freiwilligen Sportdienst machen. Wem Fußball am besten liegt, der kann sich einem Fußballverein anschließen, um sich dort zur Höchstleistung weiterzubilden. Anderen hat es der Handball angetan. Auch sie können einem entsprechenden Verein oder einer Handballabteilung beitreten. Und so geht es fort im Schwimmen und Turnen. Der geografischen Lage der einzelnen Gefolgschaften nach, sind daher im endstehenden Plan jeweils für die betreffende Gefolgschaft die Vereine der verschiedenen Sportarten angeführt, denen nun die Mitglieder der angegebenen Gefolgschaft für den freiwilligen Sportdienst zur Verfügung stehen.

Hier der Plan für die Durchführung. Die eingesetzten Zahlen der HJ.-Mitglieder sind entsprechend den Raumverhältnissen in den einzelnen Hallen festgesetzt. Insgesamt stehen über 1000 Hitlerjungen in Bielefeld für den Sportdienst bereit.

Pflicht-Turn- u. Sportstunde

(Grundausbildung)

Verein:	Gefolgschaft:	Turnhalle	Anzahl
Turnerschaft Friesen	1	Handelsschule	40
Turnerschaft Friesen	1	Gymnasium	40
Eintracht Sieker	2	Frsbelschule	50
Ts. Stieghorst	2	Stieghorst	50
Einigkeit	3	Bückhardt	35
Einigkeit	3	Diesterweg	35
BTG.	4	BTG.-Halle	60
BTG.	4	Falk-Mittelschule	50
TuS. 1890	22	Wittekindschule	50
TuS. 1890	22	Bosse-Mittelschule	60
TG. Schildesche	23	TG.-Halle	70
SpVg. Schildesche	23a	Hamseldschule	50
Gadderbaumer Ts.	24	Martinschule	60
Gadderbaumer Ts.	24	Klosterschule	60
Arminia	Motor-HJ.	Gutenbergschule	50
BSV.	Marine-HJ.	Handelsschule	50
06/07	Flieger-HJ.	Helmholtz	50
	I. u. 3		

Freiwilliger Sportdienst in den Vereinen

Gefolgschaft	Turnen	Fußball	Handball	Leichtathl.	Schwimmen
1	Friesen	06/07	06/07	SuS.	BSV.
2	Ts. Stieghorst	Eintracht	Eintracht	Eintracht	BSV.
3	Eintracht	BSV.	Einigkeit	Einigkeit	BSV.
4	BTG.	Grün-Weiß	BTG.	BTG.	BTG.
22	TuS. 1890	Arminia	TuS. 1890	TuS. 1890	BSV.
23	TG. Schildesche	Spvg. Schildesche	Tg. Schildesche	Tg. Schildesche	Schildescher SV.
23A	TG. Schildesche	Spvg. Schildesche	Arminia	Arminia	Schildescher SV.
24	Gadderb. Ts.	Arminia	GTV.	GTV.	BSV.
Motor-HJ.	—	Arminia	—	—	—
Marine-HJ.	—	BSV.	—	—	—
Flieger-HJ.	—	BSV. ab 06/07	—	—	—

Eine selbständige Durchführung des freiwilligen Leistungssportes durch die Einheiten der HJ. ist nur dann gestattet, wenn an den Standorten der HJ. keine für die betreffende Sportart zuständigen Sportvereine vorhanden sind. Die Hitlerjugend will durch die freiwillige Ausübung des Leistungssportes innerhalb der Turn- und Sportvereine diesen ein für allemal den Nachwuchs sichern. Damit sind aber auch die Vereine des DRL. nach wie vor an der Heranziehung und der sportlichen Ausbildung der Jugend interessiert, denn Hitlerjungen, die in ihrer Jugend innerhalb eines Vereines ihr sportliches Können gesteigert haben, werden, wenn sie das Interesse für ihren Sport nicht verlieren, auch später nach Ableistung ihrer Arbeits- und Wehrpflicht wieder in einen Turn- und Sportverein eintreten.

Wenn nun auf der einen Seite die Vereine der Hitlerjugend zur Verfügung stehen (bei der Grundausbildung), so haben die Vereine auf der anderen Seite das größte Interesse für die Zuführung der Jugendlichen für ihren Nachwuchs. Wo sich neben den angegebenen Sportarten im freiwilligen Sportdienst noch weitere Sportarten von den Mitgliedern der HJ. als gewünscht ergeben sollten, — für eine der wichtigsten Sportart, Boxen, erfolgt noch eine Sonderregelung. Auch hierfür werden Mittel und Wege gefunden werden. Hauptsache ist, daß erstmal überhaupt die Sache mit dem 6. März begonnen wird. Die Praxis wird dann schon alles weitere zwangsläufig ordnen. e—sch.

Morgen Wintersportsonderzug

Nach Willingen und Usseln

Seit einigen Tagen hängen an den bekannten Stellen bereits wieder die Flaggen, die den sonntäglichen Wintersportsonderzug zum Sauerland anzeigen. Die anhaltenden Schneeverhältnisse im Sauerland veranlaßten die Reichsbahndirektion, den Sonderzug wieder nach Willingen und Usseln starten zu lassen. Der Zug verläßt Bielefeld am Sonntag um 6.42 Uhr und kommt um 21.40 Uhr hier wieder an.

Kameradschaft und Idealismus

Mitgliederversammlung der NSAOB. Sparenberg

In der Mitgliederversammlung der Abteilung Sparenberg der NSAOB. begrüßte der Abteilungsführer Pg. Wimmers zunächst die in großer Anzahl Erschienenen und weiterhin den Vertreter der Ortsgruppe Sparenberg, Pg. Suttner. Pg. Wimmers gedachte dann der im Jahre 1937 verstorbenen Mitglieder, der Toten des Weltkrieges und der im Kampf für das Dritte Reich gefallenen Kameraden.

An den Bericht über das Geschehen innerhalb der Abteilung im Jahre 1937, knüpfte der Abteilungsführer die Bitte um Mitarbeit. Jeder ist zur Mitarbeit verpflichtet seinen Kameraden und vor allem unserem Führer Adolf Hitler gegenüber. Der Abteilungsführer erinnerte daran, daß die NSAOB. auf Idealismus und Kameradschaft aufgebaute Organisation sei. Auf die Rede des Führers am letzten Sonntag eingehend, rief Pg. Wimmers den Zuhörern noch einmal kurz die unglückseligen Zeiten vor dem 30. Januar 1933 ins Gedächtnis zurück und stellte diesen das gewaltige Geschehen in den letzten fünf Jahren gegenüber.

Mit einem Dank an seine Mitarbeiter für die im vergangenen Jahre im Interesse der Kameraden geleisteten Dienste schloß der Abteilungsführer diesen Teil des Abends.

Einige frohe Stunden hielten die Kameraden und Kameradschaftsfrauen noch in vergnügter Stimmung zusammen.

Das Wollen zur Rassereinheit

Schulungsabend des Deutschen Frauenwerks Bielefeld-Stadt

Am Donnerstag fand im Gymnasium ein Vortrag der Gaurednerin Frau von Rutzen über „Rassefragen" statt. Die Rednerin führte u. a. aus, daß das Rasseproblem im Leben der Frau eine wichtige Rolle spiele. Ueberall in der Natur erkenne man die Einordnung in die großen Gesetze. Die Rassenlehre verlangt Einfügung in das Gemeinschaftsleben unter Ausschaltung des einzelnen. Nur in dem starken Wollen zur Rassereinheit kann das Erbgut in uns weitergetragen werden. Durch diese Erkenntnisse sei unser Volk an einem Wendepunkt angelangt. Nur rassereine Völker können Kulturträger sein und damit auch kulturschaffend. Die Rednerin wies zum Schluß ihres Vortrages auf die Erdverbundenheit unseres Volkes, sowie auf die Lebenseinstellung des nordischen Menschen hin, der an seiner Scholle hängt, gegenüber dem Mischlingsvolk, das keine inneren Gesetze kennt und infolgedessen keine einheitliche Ausrichtung haben kann. Der rassepolitische Gedanke sei die Grundlage unseres Staates.

Der Vortrag, der von einigen Liedern der Jugendgruppe umrahmt war, fand den Beifall aller Zuhörerinnen. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer beendete die Kreisfrauenschaftsleiterin den Schulungsabend. Ku.

Aus dem handwerklichen Leben

Neuer Obermeister der Müller-Innung

In einer Versammlung der Bielefelder Müller-Innung wurde der neue Obermeister durch den Kreishandwerksmeister Schürmann eingeführt. Nach über 30jähriger Verwaltung des Obermeisteramtes hat Pg. Fritz Borgstedt mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheit sein Amt niedergelegt. Im Namen der Kreishandwerkerschaft und der Handwerkskammer dankte Kreishandwerksmeister Schürmann dem scheidenden Obermeister für seine im Interesse des Berufsstandes und des gesamten Handwerks geleistete Arbeit.

Mit Zustimmung des Reichsnährstandes, des Reichsinnungsverbandes des Müllerhandwerks und der Kreisleitung der NSDAP. ist als neuer Obermeister Pg. Werner Meiges (Heepen) bestellt worden. Er wurde vom Kreishandwerksmeister durch Handschlag verpflichtet und übernahm dann die Leitung der Versammlung, die sich noch mit verschiedenen Fachfragen beschäftigte. Obermeister Gehring von der Müller-Innung Herford gab anschließend über schwebende aktuelle Fragen des Müllerhandwerks Aufschluß.

Gute Entwicklung der Elektro-Lehrwerkstatt

In einer unter Vorsitz von Obermeister Stitz stattgefundenen Versammlung der Elektro-Innung berichtete der stellv. Geschäftsführer Kurzhahn eingehend über die Frage der Eisen- und Kupferversorgung. In einem Lichtbildervortrag wurden sodann die verschiedenen Möglichkeiten der Elektrowerbung vorgeführt. Die vor einigen Jahren gegründete Lehrwerkstatt der Innung hat eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung genommen. Die Leistungssteigerung der Lehrlinge war besonders bei den Zwischen- und Gesellenprüfungen erkenntlich.

Zimmerer und Lackierer tagten

In der Versammlung der Zimmerer-Innung für Bielefeld-Stadt und -Land und Kreis Halle stand die Erörterung der Werkstofffrage im Vordergrund. Der Charakter des handwerklichen Eisenkontingents wurde klar herausgestellt. Weiter wurde die Anweisung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks zur Nadelschnittholzpreisverordnung bekanntgegeben und erläutert.

Die Quartalsversammlung der Lackierer-Innung unter Vorsitz von Obermeister Gerber diente überwiegend der Erörterung fachlicher Fragen.

34 neue Meister

In der Zeit vom 8. bis 18. Februar bestanden vor der Handwerkskammer Bielefeld ihre Meisterprüfung: 5 Bäcker, 6 Maler, 5 Schlosser, 3 Tischler, 6 Putzmacherinnen, 1 Weber, 5 Schuhmacher und 3 Friseure.

Italienische Wirtschaftsführer in Bielefeld

Das Programm der Delegation für den 2. März

Wir konnten bereits mitteilen, daß auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront eine Delegation des italienischen Bekleidungsgewerbes Bielefeld besucht. Die Delegation trifft am 26. 2. in München ein, besucht Sonthofen und Ulm und fährt weiter nach Stuttgart, Frankfurt a. M. und Kassel. Von hier aus erfolgt am 2. März die Weiterfahrt nach Bielefeld. Hier wird die Delegation gegen 10.30 Uhr vom Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer, Gauobmann der DAF. Schürmann und Oberbürgermeister Budde empfangen werden. Anschließend wird der Betrieb der Bielefelder Herrenwäschefabrik Seidensticker besichtigt. Gegen 13.45 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Hannover und Berlin zum Empfang durch Reichsleiter Dr. Ley. Von Berlin wird anschließend die Messestadt Leipzig und weiter Nürnberg besichtigt.

Die Mitglieder der Delegation des italienischen Bekleidungsgewerbes

Führer der Deleg. 1. On. Parolari Cav. di Gr. Gr. Gabriele (Abgeordneter des Parlaments, Vizepräsident der Korporation des Bekleidungswesens. General der faschistischen Miliz. Oberst des Kön. Heeres. Inhaber hoher Kriegsauszeichnungen.

Zweiter Leiter der Delegation: 2. On. Rocca, Gr. Uff. Ladislao, Abg. d. Parl. Mitglied der Exekutivkommission der Federazione Fascista dei Lavoratori dell Industria. Sekretär der Nationalen Faschistischen Föderation der Arbeiter in der Bekleidungsindustrie. Mitglied der Exekutivkommission der Nationalen Modevereinigung. Faschist aus der Gründung des Faschismus (23. 3. 1919). Angehöriger eines Stoßtrupps im Kriege. Höherer Beamter der faschistischen Miliz.

Erster Delegierter: 3. Striodi Damiano dei Conti di Monastero nob. Cesare. Präsident der Nationalen Modevereinigung. Zeremonienmeister vom Hofe S. M. des Kaisers und Königs. Höherer Beamter des Kön. Heeres. Inhaber von Kriegsauszeichnungen.

Delegierte: 4. Cav. Uff. Bertoletti i Nag. Cesare. Mitglied der Exekutivkommission der Faschistischen Konföderation der Kaufleute. Präsident der National. Fasch. Föderation der Bekleidungshändler. Mitglied der Korporation des Bekleidungswesens. Mitglied der Exek. Komm. der Nationalen Modevereinigung. Höherer Beamter der Kön. Luftfahrt, Fliegerpilot. Inhaber von Kriegsauszeichnungen.

5. Comm. Virdia Avv. Alfonso. Mitglied der Exek. Komm. der Faschistischen Handelsarbeiterkonföderation. Sekretär der Fasch. Föd. der Lagerhäuser, Verkauf und Spedition. Mitglied der Textil-Korporation. Mitglied des Exek. Komitees der Nat. Modevereinigung. Sachverständiger in der Bekleidungskorporation. Höherer Beamter der Miliz.

6. Cav. di Gr. Gr. Trolli Ermenegildo, Ritter der Arbeit, Präsident der Nat. Fasch. Föderation der Schuhwarenindustrie und der lederverarbeitenden Gewerbe. Mitglied der Korp. des Bekleidungswesens.

7. Comm. Ciaffi Avv. Carmine. Leiter der Nat. Fasch. Bekleidungs-Föderation.

8. Cav. Uff. Catto, Dott. Giovanni. Leiter der Nat. Fasch. Bekleidungshändler-Föderation. Faschist seit 1919. Erster Musiker des Duce.

9. Comm. De Pol Bruno. Leiter der Nat. Fasch. Föderation der Schuhwarenindustrie und der lederverarbeitenden Gewerbe.

10. Cav. Uff. Ettore Sobrero, Nat. Fasch. Handwerker-Föderation Italiens.

Sekretär der Delegation: 11. Cav. Uff. Rosini Dr. Vladimiro, Generaldirektor der Nat. Modevereinigung.

Zum 10. Male Gerätwettkampf der Schulen

596 Sieger bei großer Beteiligung und guten Ergebnissen

Unter der Gesamtleitung des Kreisfachbearbeiters für körperliche Erziehung im NSRB., Pg. Uthoff, fand gestern zum zehnten Male der Gerätwettkampf der Bielefelder Schulen statt. Von 15 bis 18 Uhr standen die Jungen der einzelnen Schulen am Reck, Barren und Pferd und erledigten in Riegen von durchschnittlich 25 Schülern ihre vorgeschriebenen Uebungen in einem Dreikampf. Es gab dabei unter den Jungen so gute Turner, daß z. B. sieben Schüler der Diesterwegschule, die eigentlich in der ersten Altersklasse turnen mußten, sich in der zweiten Altersklasse beteiligten und dabei in der Spitzengruppe der Siegerliste erschienen. Einer dieser Schüler turnte sogar zweimal. Erst in seiner Klasse der ersten Altersabteilung, wo er als erster Sieger hervorging, um dann auch noch anschließend in der zweiten Altersklasse bei den schon schwierigeren Uebungen noch an vierter Stelle zu landen.

Erfreulich ist weiter die Tatsache, daß bis auf wenige Ausnahmen alle Jungen auf die erforderliche 40 Punktzahl kamen und dadurch eine Urkunde erhielten. Die Urkunden können im Laufe der Woche beim Lehrer Uthoff in der Diesterwegschule abgeholt werden.

Wenn schon die stärkere Beteiligung gegenüber den Vorjahren bemerkenswert ist, so ist ganz besonders die prozentual größere Beteiligung der Mittel- und Oberstufe hervorzuheben. Insgesamt nahmen an dem Wettkampf teil: in der BTG.-Halle 380, in der Wittekindschule 140 und in der Diesterwegschule 126 Schüler. Ueberall wurde der Wettkampf mit einer kurzen Ansprache der Leiter eröffnet, dem nach Beendigung des Kampfes eine Siegerehrung folgte. Die Wettkämpfe gingen in Anwesenheit des Dezernenten für Leibesübungen bei der Regierung in Minden, Pg. Dr. Kratky, vor sich.

Die Ergebnisse:

1. Abteilung (nach dem 30. Juni 1923 geboren)
40 Punkte sind erforderlich für den Sieg
Gesamtteilnehmer: 568 (371 im Vorjahr)
Sieger: 507 (324 im Vorjahr)

Siegerliste:

1. Friedrich Brakemeyer, Diesterwegschule, 60 Pkt.; 2. Robert Scheele, Bückardtschule, 59 Pkt.; 3. Joseph Höveltröger, Klosterschule, 57 Pkt.; 4. Werner Kaufmann, Gutenbergschule, 57 Pkt.; 5. Rolf Wiemer, Falk-Mittelschule, 56 Pkt.; 6. Heinrich Twellmeyer, Falk-Mittelschule, 55 Punkte.

2. Abteilung (nach dem 30. Juni 1921 geboren)
Gesamtteilnehmer: 62 (17 im Vorjahr)
Sieger: 52 (13 im Vorjahr)

Siegerliste:

1. Ulrich Barneck, Gymnasium, 60 Pkt.; Hans Eggert, Falk-Mittelschule, 60 Pkt.; 2. Herbert Schnell, Berufsschule, 59 Pkt.; Albrecht Orbke, Handelsschule, 59 Pkt.; 3. Egon Krämer, Diesterwegschule, 56 Pkt.; 4. Fritz Brakemeyer, Diesterwegschule, 55 Pkt.; Oskar Sack, Diesterwegschule, 55 Pkt.; Karl Heinz Kersten, Gymnasium, 55 Pkt.; Reinhard Rieke, Falk-Mittelschule, 55 Punkte.

3. Abteilung (vor dem 1. Juli 1921 geboren)
Gesamtteilnehmer: 40 (27 im Vorjahr)
Sieger: 37 (25 im Vorjahr)

Siegerliste:

1. Wilfried Schmitz, Helmholtzschule, 60 Pkt.; Karl Heinz Gülich, Helmholtzschule, 60 Pkt.; 2. Gerhard Büttmann, Bosse-Mittelschule, 59 Pkt.; 3. Rudolf Leimathe, Helmholtzschule, 58 Pkt.; 4. Hans Jürgen Höner, Gymnasium, 57 Pkt.; 5. Paul Schwartze, Helmholtzschule, 54 Pkt.; 6. Wilhelm Heitland, Helmholtzschule, 53 Pkt.; 7. Karl August Dopheide, Gymnasium, 52 Pkt.; 8. Hans Bülmekötter, Handelsschule, 50 Pkt.; 9. Karl Heinz Schulte, Helmholtzschule, 49 Pkt.; 10. Werner Stobiet, Helmholtzschule, 47 Punkte.

Friedrich Quests Klavierabend

Ein Pianist von hervorragender Eigenart spielt am Montag in Bielefeld

Friedrich Quest, Sohn des verstorbenen Herforder Musikdirektors, gibt am kommenden Montag in der „Eintracht" einen Klavierabend.

Der junge Quest entstammt einer echten Künstlerfamilie. Sein Vater bedeutete in der Musikwelt von Minden-Ravensberg ungeheuer viel, während der Bruder des Friedrich Quest als Bühnenkünstler seinen Weg macht. Schon früh, während seiner Schülerzeit — Friedrich Quest besuchte das Friedrichs-Gymnasium in Herford — erkannte man seine Talente und förderte sie weitgehend. Er hat sich nun zu einem Künstler ersten Ranges entwickelt.

Roderich von Mojsisovics schreibt in den „Münchener Neuesten Nachrichten" über den jungen Pianisten:

Ein Klavierspieler von hervorragender Eigenart und von fabelhafter Technik ist Friedrich Quest. Soll man die Klarheit seines selbst im zartesten Pianissimo in der Ansprache des Tones nie versagenden Anschlages mehr bewundern oder die Sicherheit und Ausgeglichenheit der Oktaventechnik seiner linken Hand? Ganz groß ist Quest als Bachspieler: wie er die wundervolle Es-dur-Fuge mit Präludium gestaltet, das erinnert an die besten Zeiten d'Alberts und Busonis. Schöner, bezwingender, beglückender haben wir dieses Wunderwerk noch nicht vernommen, auch nicht auf der Orgel. Ebenbürtig war die Wiedergabe von Beethovens As-dur-Sonate W. 110. Quest betonte die elegische Weichheit, die anheimelnde Wärme, deren sogar die Fuge teilhaft wurde, dabei gelang ihm die Einheitlichkeit im Aufbau restlos. Diesen gewaltigen Höhepunkten gegenüber, mit denen der Abend einsetzte, mußte alles zurückstehen, selbst Schumanns Karneval, den Quest sehr schmissig, das Tänzerische glücklich betonend, wenn auch die Einzelheiten allzu geschwinde, aber überschäumend im Temperamente, beinahe „improvisatorisch", vor uns erstehen ließ. Als Neuheit brachte der Künstler Edwin Fischers „Fünf Skizzen". Wenn ein großer Pianist zur Feder greift, wird er, wenn er auch schöpferisch Ursprüngliches nicht zu leisten vermag, doch stets Neuartiges, klaviertechnisch seine Eigenart Widerspiegelndes zu Papier bringen. Edwin Fischers Stücke sind bereits im Jahre 1914 geschrieben, damals war der Künstler 28 Jahre alt. Sie gehören also seiner Sturm- und Drangzeit nicht mehr an und spiegeln eine der Beethoven-Schumannschen Richtung zuneigende, harmonisch merkwürdig zurückhaltende Natur. Daß Fischer der Meisterkünstler des Liszt-propagators (und -schülers) Martin Krause war, merkt man diesen Stücken nicht an. Sie fanden beifällige Aufnahme, und das Andante sostenuto, das etwas an Strauß' Enoch Arden erinnert, mußte wiederholt werden. Wir hoffen, den genialen, das Beiwort eines „ausgezeichneten Bachspielers" unbedingt verdienenden Künstler in einem Bachabend zu hören, wie er Bach zu Herzen dringend spielt, so wird niemandem Bachs Musik ein „Buch mit sieben Siegeln" bleiben. Die Zuhörerschaft war begreiflicherweise begeistert.

 # Bielefeld im Rundfunk

Das Bielefelder Konzertorchester spielt am Montag, dem 14. März, 16 bis 18 Uhr, unter Leitung von Musikdirektor Heinrich Lorens, für den Reichssender Köln. Die U-bertragung erfolgt wie bisher aus dem Saale des Restaurants „Kuffhäuser". Die Vortragsfolge wird ausschließlich aus Neuheiten bestehen.

Hans Albert Martens, der 1. Held des Bielefelder Stadttheaters, ist für die Spielzeit 1938/39 an das Stadttheater in Mainz für die gleiche Position verpflichtet worden.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Stadt

NSDAP., Ortsgruppe Kamphof-Schildesche

Wir machen darauf aufmerksam, daß noch Eintrittskarten für den heutigen „Bunten Abend" (Volkshaus Sudbrack) in der Geschäftsstelle, Thee...r Straße 18, zu haben sind.

NSDAP., Ortsgruppe Königsbrügge

Am Montag um 20 Uhr läuft in der Turnhalle Stieghorst der Film „Wenn wir alle Engel wären". Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

HJ.-Orchester

Am Sonntag tritt das gesamte Orchester um 9 Uhr morgens am Gymnasium an. Sämtliche mitgenommenen Noten und Notenständer sind unbedingt mitzubringen. Wegen der Dringlichkeit des Dienstes müssen Entschuldigungen bis Sonnabend, 17 Uhr, Detmolder Straße 56, abgegeben sein.

Technische Nothilfe NJ., TD., AD.

Nächster Dienst: Kameradschaftsabend am Sonnabend, 5. März, 20 Uhr, Gaststätte Böhler, Heeper Straße 78. Erscheinen aller ist Pflicht.

BDM. M.-Gruppe 2/158 Königsbrügge

Alle Mädel der Gruppe treten am Dienstag zum Gruppenabend in der Oöningschule um 20 Uhr an. Sämtliche Beurlaubungen sind aufgehoben.

Bielefeld-Land

NSDAP., Ortsgruppe Brackwede, Zelle 13 (Kampfmeier)

Am Montag findet bei Klostermann um 20 Uhr die Versammlung der Zelle 13 statt. Vollzähliges Erscheinen der Parteigenossen und -anwärter erwartet der Zellenleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Eckardtsheim

Am Montag, 20 Uhr, findet im Haus der NSDAP. Eckardtsheim eine Mitgliederversammlung statt. Es spricht der Kreisleiter. Das Erscheinen sämtlicher Parteigenossen, Parteianwärter sowie der Mitglieder sämtlicher Gliederungen ist Pflicht.

NSDAP., Ortsgruppe Senne 1

Am 2. 3., 20 Uhr, findet unsere Mitgliederversammlung im Saale des Pg. Sprungmann statt. Es spricht an diesem Abend Pg. Haas über das Thema „Die Deutsche Schule und ihre Aufgaben". Sämtliche Pg. und Pgn. sowie die Anwärter haben an der Versammlung unbedingt teilzunehmen.

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft Bielefeld-Land

Unsere nächste Arbeitsbesprechung findet am 28. 2. um 16 Uhr im Kreishaus statt. Es nehmen teil Ortsfrauenschaftsleiterinnen und großer Kreisstab. Es wird nochmal an sofortige Uebersendung der Rundfunkberichte und Personalfragebogen erinnert.

Ortsgruppe Hillegossen

Am Montag findet um 20 Uhr ein Schulungsabend im Heim statt. Es wird die Kreis-Abt.-Leiterin Frau J. Blomenkamp über die Bevölkerungspolitik zu uns sprechen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Ortsgruppe Ummeln

Am kommenden Dienstag 20 Uhr, ist Pflichtabend der Frauenschaft und Jugendgruppe in der Schule Mittel-Ummeln. Da an diesem Abend ein Film gezeigt wird und sonst noch verschiedenes zu besprechen ist, müssen alle Mitglieder unbedingt erscheinen. Gäste herzlich willkommen!

Personalien

Der dem Stabe der Werkscharbannführung Bielefeld-Stadt angehörende Werkscharführer Schlingmann wurde von der Gauwerkscharführung zum aktiven Werkscharführer ernannt.

Der Fabrikant Hugo Kramer feiert heute seinen 70. Geburtstag. Er ist Sohn einer alten Ravensberger Familie. Als Betriebsführer der angesehenen Leinen- und Wäschefabrik Hugo Kramer, Bielefeld, deren Stammhaus schon 1826 gegründet wurde, blickt er auf ein arbeitsames und segensreiches Leben zurück.

Am 27. Februar begehen die Eheleute Theodor Lewerenz und Frau Maria, geb. Paegels, Königstraße 64, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die Eheleute erfreuen sich noch einer großen Rüstigkeit. Seit 1909 ist Theodor Lewerenz Mitglied der Artillerie-Kameradschaft Bielefeld. In dieser trug er lange Jahre die Vereinsfahne. Er wurde für seine großen Verdienste für die Artillerie-Kameradschaft im Jahre 1929 mit dem Kuffhäuser-Ehrenzeichen II. Klasse ausgezeichnet. Mögen dem Jubelpaare noch einige glückliche Jahre beschieden sein.

Hausmeister Aug. Diekmann, Ditfurthstraße 83, der vor der Eingemeindung bis 1. 9. 1922 bei der früheren Amtsverwaltung Schildesche als Vollz.-Beamter und Amtsgehilfe tätig war, begeht am heutigen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Gestern feierte Frau Johanne Augsburg, Bielefeld, in körperlicher und geistiger Frische ihren 70. Geburtstag.

Die Straßenbahner feiern

Kappenfest des Straßenbahnervereins

Der Bielefelder Straßenbahnerverein feiert morgen im Kath. Vereinshaus sein traditionelles Kappenfest. Die Leute von der Knipszange und der Führerkurbel wollen mit allen anderen Arbeitskameraden und Angehörigen sowie Freunden — auch Fahrgäste sind eingeladen — einige vergnügte Stunden unter der augenblicklichen Herrschaft des Karnevals verleben.

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Wir geben Auskunft

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

Mündliche Auskunft: Montags u. Mittwochs von 18—19 Uhr. Schriftleitung: Schulstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt

K. S. 270. Ihre Tochter hat als Mutter des unehelichen Kindes gegenüber dem Erzeuger einen Ersatzanspruch gemäß § 1715 BGB. Dieser umfaßt die Entbindungskosten, die Kosten des Unterhalts, also des gesamten Lebensbedarfs für die ersten sechs Wochen nach der Entbindung ohne Rücksicht auf den wirklichen Aufwand und die infolge der Schwangerschaft oder Entbindung notwendig gewordenen weiteren Aufwendungen auch über die ersten sechs Wochen hinaus. Das Maß der Ansprüche richtet sich nach der Lebensstellung der Mutter. Den gewöhnlichen Betrag der zu ersetzenden Kosten kann die Mutter ohne Rücksicht auf den wirklichen Aufwand verlangen. Der Anspruch verjährt in vier Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf von sechs Wochen nach der Geburt des Kindes.

B. L. Wenn Sie mit Ihren Geschwistern landwirtschaftliche Grundstücke erben, so ist im allgemeinen keine vorherige Genehmigung erforderlich. Wenn aber unter den Erben ein Auseinandersetzungsvertrag abgeschlossen wird, in dem verzeichnet wird, welche Anteile dem einzelnen zufallen sollen, so ist dieser Vertrag — vorausgesetzt, daß es sich um land- oder forstwirtschaftlichen Besitz im Umfang von 2 ha aufwärts (1 ha aufwärts in den Ländern Baden, Hessen, Oldenburg, Württemberg, für das Hamburgische Staatsgebiet und die preußischen Regierungsbezirke Aurich, Kassel, Marienwerder, Schleswig, Schneidemühl, Sigmaringen und Wiesbaden) handelt — genehmigungspflichtig. Die Genehmigungsbehörde erteilt oder versagt die Genehmigung, wenn der Ausführung des Reichsgesetzes, d. h. z. B. der Auseinandersetzung, ein erhebliches öffentliches Interesse entgegensteht. Vor Erteilung oder Versagung der Genehmigung ist der zuständige Kreisbauernführer zu hören.

Hans H. in B. „Der Große Dessauer", das neue deutsche viermotorige Großraum-Verkehrsflugzeug Junkers Ju 90, hat ein Gewicht von 21 bis 23 t.

P. H. 10. Gemäß § 15 des Bürgersteuergesetzes sind Sie nur dann von der Bürgersteuer befreit, wenn Sie am Fälligkeitstag mit dem Gesamtbetrag Ihrer Einkünfte voraussichtlich im Erhebungsjahr die Freigrenze nicht überschreiten. Die Freigrenze beträgt 150 v. H. bei Ledigen 130 v. H. des Betrages, den der Steuerpflichtige im Fall der Hilfsbedürftigkeit von dem zuständigen Fürsorgeverband nach den Richtsätzen der allgemeinen Fürsorge als Wohlfahrtsunterstützung erhalten würde, jedoch mindestens jährlich 400 RM. An Stelle des Richtsatzes der allgemeinen Fürsorge ist auf Antrag des Steuerpflichtigen der Richtsatz der gehobenen Fürsorge zugrunde zu legen, wenn der Steuerpflichtige im Fall der Hilfsbedürftigkeit auf diese Anspruch hätte. Die Freigrenze gilt nicht, wenn Sie am Fälligkeitstage land- oder forstwirtschaftliches Vermögen, Grundvermögen oder Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes im Einheitswert von insgesamt mehr als 8000 Reichsmark oder vermögensteuerpflichtiges Vermögen im Sinne des Vermögensteuergesetzes besitzen. — Für den Familienstand und für die Höhe der Fürsorgerichtsätze sind die Verhältnisse am Stichtag (für das Kalenderjahr 1938 der 10. 10. 1937) maßgebend.

B. H. Wenn Ihr Körper stark behaart ist, so ist dies ein Zeichen dafür, daß die Haarfollikel eine Uebertätigkeit entwickeln. Abhilfe für vorübergehende Zeit schaffen die Enthaarungsmittel. Diese enthalten als wirksamen Bestandteil Schwefelwasserstoff. Ferner können die Haare auf mechanischem Wege ausgezogen werden. In beiden Fällen kommt aber der Haarwuchs wieder, da die Haarpapille nicht zerstört wird. Eine gründliche Entfernung ist möglich durch Hochfrequenzstrom oder durch Röntgenstrahlen. Diese Behandlung kann aber nur ein Arzt vornehmen. Es ist möglich, daß entstellende Narben zurückbleiben.

E. W. in O. Der Stoff für die deutschen Münzen wird im Silberbergwerk Bad Grund und in der Silberhütte Lautenthal gewonnen. Er wird in Grund geschlagen und in Lautenthal verhüttet.

U. K. in B. Versengte Stellen in Wäsche, die beim Bügeln entstanden sind, befeuchtet man mit kaltem Wasser, streut Kochsalz darauf, läßt dieses kurze Zeit einwirken und wäscht mit klarem Wasser nach.

O. 100. Wenn Sie als Arbeitnehmer Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen beziehen, so erfolgt die Berechnung des Arbeitslohnes aus dem einzelnen Arbeitsverhältnis gesondert. Sie erhalten dann mehrere Steuerkarten ausgestellt. Doch wird, damit nicht eine doppelte Berechnung der in der Lohnsteuertabelle enthaltenen Freibeträge erfolgt, auf der zweiten und jeder weiteren Steuerkarte ein Vermerk dahin aufgenommen, daß dem tatsächlichen Arbeitslohn vor Anwendung der Tabelle 52 RM. jährlich oder wöchentlich 12 RM. oder täglich 2 RM. oder vierstündlich 1 RM. hinzuzurechnen sind.

Effy. Sie haben sich über die Notiz gewundert, die von einer künstlichen Befruchtung bei Tieren spricht. Wenn Sie in einer der letzten Nummern des „SA.-Mann" zurückblättern, werden Sie einen Artikel finden, der sich mit der amerikanischen Methode befaßt, dies in Fällen der Unfruchtbarkeit des Mannes mit Hilfe einer Organisation zu erreichen, die ähnlich einer Blutspenderorganisation, diesem Zwecke dient. Selbstverständlich lehnen wir Deutsche eine solche typisch amerikanische Art der, sagen wir einmal, „Reagenzglasbefruchtung" ab. Möglich ist das natürlich auf jeden Fall.

K. K. in B. Sie haben natürlich recht. Das 2. Reich wurde 1871 gegründet und war das Werk Bismarcks. Es währte bis 1918. Was dann nach 1918 bis 1933 folgte, gilt als traurige Zwischenzeit und wird nicht etwa noch als 2. Reich gerechnet.

E. D., Bielefeld. Ihre Anfrage ließ sich leider nicht beantworten, da der Wirt des Rüli nicht mehr in Bielefeld weilt.

G. H. 100. Mieterhöhungen sind grundsätzlich verboten. In besonderen Fällen kann der Vermieter Antrag auf Erhöhung bei der zuständigen Preisbildungsstelle stellen. Dieser Antrag hat aber nur Aussicht auf Erfolg, wenn z. B. die augenblickliche Miete unter der Friedensmiete liegt, oder die Wohnung durch Kostenaufwand des Hausbesitzers viel an Wert gewonnen hat. Aber, wie gesagt, erst muß der Antrag gestellt und genehmigt sein, sonst macht der Vermieter sich strafbar.

A. W. in B. Der Wirt hat in diesem Falle recht. Ersatzpflichtig ist der Lokalinhaber nur dann, wenn durch Zahlung einer Garderobengebühr ein besonderer Vertrag über die Aufbewahrung geschlossen wurde. Der Wirt ist nicht verpflichtet, auf die Ablehnung der Haftung besonders hinzuweisen.



„Wie kommt es bloß, daß das Auto nicht mehr weiterfährt?"

„Der Wind wird wohl alle Kerzen ausgelöscht haben!"

Jeden Tag eine andere Nase

Seltsamer Protest eines Ehemannes

◆ Mailand, 24. 2.

Eine belustigende Szene spielte sich unlängst auf einem Mailänder Polizeikommissariat ab. Anwesend waren zunächst, außer dem Polizeikommissar, eine reizende Dame mit platinblonden Haaren, eine ältere Dame, die Mutter der Platinblonden, und zwei Freundinnen. Kurz darauf wurde von einem Polizisten ein Herr hereingeführt, der sich nach kurzem Verhör als der Gatte der platinblonden Schönheit entpuppte. Dieser Herr gebärdete sich ziemlich aufgeregt, bezeichnete die Gattin und die Schwiegermutter als „Verrückte" und verbat es sich höchst energisch, daß man ihn auf die Polizeiwache zitiere. Der Chor der Frauen beantwortete diese Ausfälle mit einem noch erregteren „Melos", in dem ebenfalls viel von „irrsinnig", „wahnsinnig" und „ins Irrenhaus sperren" die Rede war.

Es kostete den Polizeikommissar größte Mühe, die Ruhe soweit wiederherzustellen, daß er mit einem Verhör beginnen konnte. Die Frau, die dabei zunächst zu Wort kam, erklärte unter einem Tränenstrom, ihr Mann müsse seit etwa einem Monat an geistigen Störungen leiden; er sei eines Tages mit einer großen Papiernase verunziert nach Hause gekommen, habe kein Wort mit ihr gesprochen, sondern sich stumm zum Abendessen an den Tisch gesetzt. Seitdem kehre er jeden Abend mit einer anderen Nase, bald einer kartoffelförmigen, bald einer langen und spitzen, bald einer roten, bald einer blauen, heim. Sie habe ihre Freundinnen mitgebracht, damit diese die Wahrheit ihrer Aussagen bezeugen könnten.

Als der Polizeikommissar die Zeuginnen verhören wollte, fiel ihm der Gatte ins Wort, erklärte jede Zeugenvernehmung für überflüssig, da er „geständig" sei, und zog zur Bekräftigung seines Geständnisses ein halbes Dutzend Nasen aller Formate und Färbungen aus den verschiedensten Taschen. Der Kommissar war „platt" und neigte bereits zu der Annahme, daß er es wirklich mit einem Geisteskranken zu tun habe. Aber der Ehemann gab ihm die Erklärung für sein merkwürdiges Verhalten. „Sehen Sie, Herr Kommissar", so erklärte er, „ich bin durchaus nicht verrückt. Schauen Sie meine Frau an; vor etwa einem Monat sah ich sie, als ich nach Hause kam, so wie Sie sie jetzt vor sich sehen, als Platinblonde. Wissen Sie aber, wie ich meine Frau geheiratet habe? Als Schwarzhaarige! Wenn meine Frau sich aber ohne meine Einwilligung ihre schwarzen Haare platinblond färben läßt, warum soll ich — umsomehr, als wir uns in der Karnevalszeit befinden — nicht das Recht haben, mit jeden Tag eine andere Nase aufzusetzen? Und ich werde dieses Verfahren fortsetzen, bis meine Frau wieder schwarzhaarig geworden ist!"

Der Polizeikommissar und die anwesenden Beamten brachen in schallendes Gelächter aus, in das nur die Gattin und die Schwiegermutter des resoluten Herrn nicht einstimmten. Nach einigen weiteren Auseinandersetzungen gelang es dem Kommissar, zwischen dem Ehepaar ein Kompromiß zustandezubringen, durch das der eheliche Friede wiederhergestellt wurde: Die Gattin verpflichtete sich, sofort einen Haarkünstler aufzusuchen, der ihre platinblonden Haare wieder dunkel färben mußte, während der Ehemann das Versprechen abgab, in Zukunft keine künstlichen Nasen mehr zu tragen. Die Schwiegermutter warf dem Gatten, als er Arm in Arm mit seiner Frau die Polizeiwache verließ, einen giftigen Blick nach. Dafür aber freuten sich ein paar Straßenjungen, die vor der Türe spielten, um so mehr, als ihnen ein freundlicher Herr plötzlich ein gutes halbes Dutzend Papiernasen schenkte.

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 27. Februar

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.06 Deutscher Humor im Gedicht. — 8.15 Zur Unterhaltung. — 9.00 Eine Morgenfeier. — 9.30 Musik am Sonntagmorgen. — 10.00 Der Erreger. Ein ausschweifender Traum. — 10.50 Heitere Chöre. — 11.30 „Trunkenheit ohne Wein . ."

12.00 Der Reichssender Köln am Sonntagmittag. — 13.00 Glückwünsche. — 13.05 Mittagskonzert. — 14.00 Walzer für zwei Klaviere. — 14.30 Lustiger Rätselfunk. — 15.00 Klepenker! — knatschverrückt. — 15.30 Luftschlangen, Konfetti und Mummenschanz.

16.00 „Heut' ist Karneval!" — 16.00 Fabelovend! Lustiges Hörbild um den Karneval von Hans Müller-Schlösser.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Tanzmusik der Meisterkapellen. — 19.40 Der Sonntag im Rundfunkbericht u. Sportvorbericht. — 20.00—24.00 Große Karnevals-Sitzung des Kölner Festausschusses. — 22.00 (in der Pause) Nachrichten.

Montag, 28. Februar

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Die Schrammeln spielen. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Das Spiel vom Eulenspiegel.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Rosenmontag in Westdeutschland. — 15.00 Allerweil ein wenig lustig. — 15.30 Kleine Zwischenmusik. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10: Vom Mythos der Maske. — 18.00 Karneval in aller Welt.

18.20 Unterhaltungskonzert. — 19.00—19.10 Nachrichten. — 20.00 Rosenmontagszug. — 20.20 Rosenmontags-Konfetti. — 22.00 Nachrichten. — 22.15—2.00 Denn einmal nur im Jahr ist Karneval. Großer Rosenmontagsball.

Dienstag, 1. März

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Schichtwechsel bei der Saar. — 10.30 Kindergarten.

12.00 Die Werkpause des Reichssenders Köln in der Manege. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Wirtschaftsmeldungen. — 15.15 Karnevalsschnurren aus Rheinland und Westfalen. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen (Schlachtviehmärkte).

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10 Der Erzähler. — 18.00 Mummenschanz. — 18.30 Englische Unterhaltung. — 18.50 Fünfzig Jahre Karnevalssang in Attendorn.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Lustiger Streifzug durch westdeutsche Vergnügungsstätten. — 21.00 „Karneval-Rebraus!" — 22.00—22.15 Nachrichten. — 0.40—1.00 Ausklang des Karnevals.

Mittwoch, 2. März

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Leibesübungen. — 6.30 Frühkonzert. — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 8.00 Wetter und Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.00 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Von Meistern des Chorgesanges. — 11.45 Bauer, merk' auf! Marktberichte des Reichsnährstandes.

12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Fortsetzung des Mittagskonzertes. — 14.00 Nachrichten. — 14.15 Leichte Kost. — 15.00 Die kleinen Pantoffel aus Seehundfell. — 15.30 Eine Aschermittwochsanekdote. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.

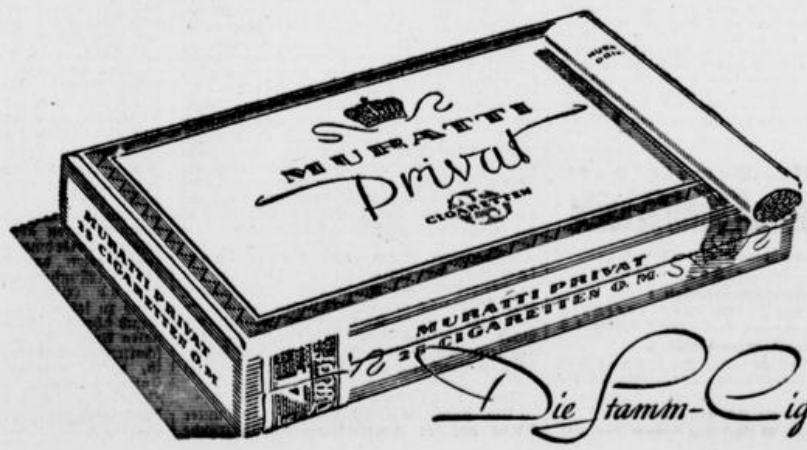
16.00 Wir treiben Familienforschung. — 16.30 Es lagert vor dem Walde. — 17.00 Heitere Konzertstunde. — 17.60 Wal — Wal! — 18.50 Momentaufnahme.

19.00 Nachrichten. — 19.10 Musik zum Feierabend. — 19.45 Politische Zeitungsschau. — 20.00 Heiteres Konzert. — 21.00 Und was meinen Sie? — 21.10 Abendmusik. — 22.00 Nachrichten. — 22.30—24.00 Unterhaltung und Tanz.

Für 4 Pf. können Sie schon eine Muratti Privat erhalten!

Das ist die Preislage von der Sie auch eine Qualitäts-Cigarette verlangen können. Qualitäts-Cigaretten schmecken immer besser. Muratti Privat ist in der 4 Pf-Preislage eine Leistung an Qualität und Quantität.

Vergleichen Sie!



Die Stamm-Cigarette

Mädelsport im Berufswettkampf

Am Sonntag letztmalig auf Königsbrügge und Bollbrinker

Diejenigen Mädel, die am letzten Sonntag ihre sportliche Uebung für den Berufswettkampf nicht erledigten, haben dazu letztmalig am Sonntagmorgen um acht Uhr auf der Königsbrügge Gelegenheit. Wer die sportliche Uebung nicht mitmacht, fällt für die gesamte Bewertung des Berufswettkampfes aus.

Die Teilnehmerinnen der Gruppen Nahrung und Genuß, freie Berufe und Handel, treffen sich zur Erledigung der sportlichen Uebung um neun Uhr auf dem Sportplatz Bollbrinker. Die blaue Sportkarte und Sportzeug sind mitzubringen.

Kameradschaftsabend der Schützen

Der Schützen-Beirat der Bielefelder Schützengesellschaft tagte

In der gestrigen Schützen-Beiratssitzung konnte zunächst mitgeteilt werden, daß sich in den letzten Monaten 121 neue Mitglieder angemeldet haben. Der Vereinsführer Herbert Delius wurde für weitere drei Jahre bestätigt. Die Generalversammlung ist für den 21. April festgesetzt worden.

In Zukunft sollen alle drei Monate Kameradschaftsabende auf dem Johannisberg für alle Mitglieder der Schützengesellschaft durchgeführt werden. Der erste Kameradschaftsabend steigt am 19. März.

Da vorgesehen ist, daß alle männlichen Mitglieder sich am Schießen beteiligen, sind sie auf den neuen Mitgliedskarten den Polizeibezirken entsprechend eingeteilt worden. Der Bauausschuß wurde beauftragt, zu prüfen, in welcher Weise der Schießstand umgebaut werden kann, damit alle — die nun jeden Sonntag morgen auf dem Johannisberg erwartet werden — möglichst schnell zum Schießen kommen.

Für die an anderer Stelle heute bereits angeführte vereinsseitige sportliche Ausbildung der HJ. hat die Schützengesellschaft in dieser Hinsicht für das Schießen die Vorbereitungsarbeiten bereits aufgenommen.

Schließlich wäre aus der umfangreichen Tagesordnung der Schützen-Beiratssitzung noch zu nennen, daß in Zukunft für alle Ankündigungen der Bielefelder Schützengesellschaft stets ein einheitliches Plakat Verwendung findet.

 # Jahrgänge 1893—1900

Auf die Gestellungspflicht der bisher zur militärärztlichen Untersuchung nicht erschienenen Angehörigen der Jahrgänge 1893—1900 wird besonders hingewiesen.

 # Zusammenstoß auf dem Kesselbrink

Auf dem Kesselbrink erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer. Hierbei wurde der Radfahrer verletzt und mußte von der Feuerlöschpolizei in das Krankenhaus gebracht werden.

 # Mit Kdf. zum Karneval

Die Kreisdienststelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Bielefeld, Marktstr. 8 (Reinhold-Muchow-Haus), teilt mit, daß für den Omnibus, der am kommenden Montag (Rosenmontag) morgens ab Parkplatz Hindenburgstraße zum Karneval nach Münster fährt, noch einige Karten zu haben sind. Bis heute um 13 Uhr können die Karten in der Dienststelle im Reinhold-Muchow-Haus noch in Empfang genommen werden.

Bielefelder Marktbericht

vom 24. Februar 1935

(Preise in Reichspfennig)

Rindfleisch ½ Klgr. ab 85, Schweinefleisch ab 85, Kalbfleisch ab 70—180, Hammelfleisch ab 100, Leber ab 90, Eisbein 60, Kleinfleisch ab 25, Sülze ab 60, Suppenknochen ab 20, Nieren ab 70, Flomen ab 90, Schmalz ab 110, Talg ab 50, Nierenfett ab 60, Bratwurst ab 105, Dauerwurst ab 180, frische Wurst ab 50, Schinken ab 160, Schinkenspeck ab 116, hiesiger Speck ab 106, Eier Stück 10—13, Quarg ½ Klgr. 35, Molkereibutter 157—160, Käse je nach Art und Güte 60—140, Schellfisch 25—40, Kabeljau 25—80, Rotbarsch 30, Seelachs 25, Salzheringe Stück 3—7, grüne Heringe ½ Klgr. 15 bis 22, Bücking 30—32, Schollen 25—60, Fisch-Filet 22—50, Honig 180, Hühner 110, Wildkanin Stück 120, Pute ½ Klgr. 120, Aepfel 20—45, Zigorie 15—80, Schwarzwurzel 28—65, Feldsalat 30—55, Apfelsinen 30—50, Bananen 25—38, Meerrettich Stange 20—40, Tomaten ½ Klgr. 45—50, Zitronen Stück 4—6, Weißkohl A 3—9,5, Weißkohl B 7—8,5, Wirsingkohl grün 10—11,5, Wirsingkohl gelb 9—11, Rotkohl 9—11, Grünkohl 8—9, Blumenkohl Kopf 36—68, Rosenkohl ½ Klgr. 30—32, Kohlrabi I blau 8—10, Kohlrabi II blau 6,5, Bohnen trocken 34—42, Knoblauch Stück 5—7 Linsen ½ Klgr. 35—42, Erbsen trocken 35, Steckrüben 4—5, Pampelmusen Stück 38—40, Kartoffeln bei 5 Klgr. 41—44, Spinat ½ Klgr. 15—17, Feigen Bund 25—32, Kresse Bund 120, Zwiebeln in- und ausl. ½ Klgr. 13, Fleischerzwiebeln 10,5, Sellerie Knolle 5—35, Porree 3—7, Salat Kopf 30, Endiviensalat 10—80, Suppengrün Bund 5—10, Rote Beeten ½ Klgr. 7—9, Rettiche Stück 3—5, Möhren gewaschen ½ Klgr. 10—11, Möhren A ungewaschen 9—10, Möhren B 6—7,5, Weiße Rüben 6.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Feierabendgemeinschaft „Anker"

Montag, 28. Februar, Königskinder.

Feierabendgemeinschaft 1

Freitag, 4. März, 20 Uhr, Königskinder. Kartenausgabe: Montag, 28. 2., und Dienstag, 1. 3.

Feierabendgemeinschaft 6

Montag, 7. 3., 20 Uhr, Das Land des Lächelns. Kartenausgabe: Donnerstag, 3., und Freitag, 4. 3.

Theaterring der NS.-Kulturgemeinde

Montag, 14. 3., 20 Uhr: Die Stunde Karl XII.

Film und Schule

Die Bildstelle Bielefeld hat 46 Apparate — Eine Tagung der Fachschaft des NSLB.

Im „Haus der Technik" fand eine Tagung der vereinigten Fachschaften des NS.-Lehrerbundes statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Kreisbildstellenleiters des NSLB. über das Thema „Bild und Film im Unterricht". Der Redner wies auf die gewaltige Bedeutung des Films auf die gesamte geistige Ausrichtung unseres Volkes hin. In der Schule hat der Film ebenfalls Eingang gefunden. Ermöglicht wurde das durch die Erfindung des schwer entflammbaren Films und einer hochwertigen Emulsion, die Vergrößerungen des kleinen Schmalfilmbildes zulassen. Die Lernmittelbeiträge der deutschen Schulkinder werden von der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm zur Beschaffung von Schmalfilmapparaten und Filmen verwandt. Der Bildstelle Bielefeld stehen bis jetzt 46 Apparate und zirka 150 Filme zur Verfügung, die die Lehrerschaft als ein wertvolles Lehrmittel im Unterricht verwendet. Auch das Lichtbild wird immer mehr im Unterricht zur Veranschaulichung verwandt. Die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm sorgt dafür, daß den Schulen gute, preiswerte Lichtbildapparate sowie einwandfreie Lichtbilder über die Bildstellen zur Verfügung gestellt werden.

An verschiedenen Beispielen zeigte der Vortragende, wie ausgezeichnet Unterrichtsstoffe durch Lichtbild und Film den Kindern lebendig gemacht werden können.

Zum Schluß wurden die Zuhörer durch interessante Vorführung einiger Lichtbilder in natürlichen Farben sowie eines Farbfilmes mit den neuesten technischen Errungenschaften auf dem Gebiet des Films und des Lichtbildes bekanntgemacht.

Ausgeglichener Haushalt im Landkreis

Fortschreitende Gesundung der Kreisfinanzen — Aufgefüllte Rücklagen, verstärkte Schuldentilgung

Die Haushaltssatzung des Landkreises Bielefeld für das Rechnungsjahr 1937 ist fertiggestellt und liegt in der Zeit vom 28. Februar bis einschließlich 13. März 1938 öffentlich aus.

Rückblick auf das Rechnungsjahr 1937

Die Haushaltslage des Kreises hat sich auch im Laufe des Rechnungsjahres 1937 verhältnismäßig günstig entwickelt.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1937 war noch nicht klar zu übersehen, mit welchem Bestande das Rechnungsjahr 1936 abschließen würde. Bei vorsichtiger Schätzung wurden als Bestand aus 1936 im Haushaltsjahr 1937 = 110 000 RM. eingesetzt. Erfreulicherweise hat sich beim Rechnungsabschluß des Rechnungsjahres 1936 ein Bestand von 193 820,06 RM. ergeben. Weitere höhere Einnahmen wurden aus der für 1936 endgültig veranlagten Bürgersteuer erzielt. Diesen höheren Einnahmen standen gleich hohe Ausgaben für 1937 gegenüber. Durch Nachtragshaushaltsplan wurden die Einnahmen und Ausgaben für 1937 um 114 881,75 RM. erhöht. Der sich für 1937 zwischen dem Soll- und Istbetrage bei der Position „Bestand aus Vorjahren" ergebene Differenzbetrag von 83 820,06 RM. ist zur verstärkten Schuldentilgung verwandt worden.

Das Gesetz über Aenderung der Fürsorgelastenverteilung in den Landkreisen vom 21. 1. 1936 (G. S. S. 9) brachte dem Kreise eine fühlbare Entlastung. Schon im Jahre 1936 war es dem Kreise durch diese Maßnahme möglich, die Zuschläge zu den Ueberweisungen aus der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer sowie der Bürgersteuer um 20 Prozent von 100 Prozent auf 80 Prozent zu senken. Dank der weiteren günstigen Entwicklung auf fast allen Gebieten konnte auch im Jahre 1937 eine weitere Steuersenkung vorgenommen werden. Die Zuschläge zu den Ueberweisungen aus der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer sowie der Bürgersteuer konnten um weitere 10 Prozent von 80 Prozent auf 70 Prozent gesenkt werden. Neben dieser Steuersenkung wurden nicht nur die Pflichtrücklagen geschaffen, sondern darüber hinaus noch Sonderrücklagen angelegt und verstärkte Schuldentilgungen vorgenommen. Außerdem wird mit einem Bestande von 50 000 RM. im Rechnungsjahre 1937 gerechnet. Dieser Betrag ist in den Haushaltsplan für 1938 eingesetzt.

Diese verhältnismäßig günstige Entwicklung im Laufe des Rechnungsjahres 1937 ist darin begründet, daß die Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung in allen Wirtschaftszweigen sich stärker auswirkten, als vorauszusehen war, ferner der sonst übliche Rückschlag während der Wintermonate, insbesondere im Baugewerbe, erfreulicherweise nicht im gleichen Umfange wie sonst eintrat.

Die Zahlen der anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen betrug im Durchschnitt im Rechnungsjahre 1937 = 50 gegenüber 109 im Rechnungsjahre 1936.

Rechnungsjahr 1938

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 1938 ist auf äußerste Sparsamkeit Bedacht genommen. Schuldentilgung und Rücklagenbildung sind Richtschnur für die Finanzpolitik der Gemeinden und Gemeindeverbände. Diesen beiden Grundsätzen ist, wie es bereits in den beiden letzten Jahren geschehen war, auch in diesem Rechnungsjahre hinreichend Rechnung getragen.

Die günstige Entwicklung im Rechnungsjahre 1937 dürfte im Rechnungsjahre 1938 weiter anhalten. Bei ausgeglichenem Haushaltsplan stehen wie im Vorjahre erhebliche Mittel für weitere Rücklagenbildung und zu weiterer verstärkter Schuldentilgung zur Verfügung. Die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtrücklagen haben die erforderliche Höhe erreicht. Es sind daher nur der Betriebsmittelrücklage 5700 RM. zugeführt. Weitere Sonderrücklagen sind aufgefüllt. Darüber hinaus sind rund 225 000 RM. zur verstärkten Schuldentilgung in den Haushaltsplan eingesetzt.

Im außerordentlichen Haushaltsplan hat nur der zur Bildung einer Schulbaurücklage erforderliche Betrag von 15 100 RM. Aufnahme gefunden.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Sportwettkampf im RBWK.

Alle Teilnehmer(innen) des Reichsberufswettkampfes, Kreis Bielefeld-Land, müssen am Sonntagmorgen um 9 Uhr auf dem Gemeindesportplatz in Brackwede am Sportwettkampf teilnehmen. Die vorhandenen grünen Sportkarten müssen mitgebracht werden. —r.

Brackwede. Richard-Wagner-Gedenkfeier. Aus Anlaß der 125. Wiederkehr des Geburtstages von Richard Wagner fand gestern Abend im Hellmannschen Saale eine Gedenkfeier statt. Nach dem Musikstück „Zug zum Münster" sprach Kreisleiter Pg. Upmann. Wenn der Kreis Bielefeld-Land es unternehme, die Musik des größten Tonkünstlers durch Pg. Daube zu übermitteln, so tue er das, um den Partei- und Volksgenossen die Größe der Wagnerschen Musik nahezubringen. Nach einem weiteren Musikstück ergriff dann Pg. Daube das Wort Ausgehend von dem großen Künstler Beethoven, der in seiner Musik die Kraft und den Heldengeist des germanischen Volkes sprechen läßt, kam er in seinen weiteren Ausführungen die von ihm am Flügel musikalisch erläutert wurden, auf Richard Wagner selbst zu sprechen. In begeisterten Worten brachte er den Genius Wagner den Zuhörern nahe und deutete meisterhaft sein Schaffen. Mit dem Ausspruch „Ehret eure deutschen Meister, dann bannt ihr gute Geister", schloß Pg. Daube seine Ausführungen. Pg. Hüttemann vom Volksbildungswerk dankte dem Leiter der Detmolder Wagner-Festspiele für seine volkstümlichen Erläuterungen. Mit dem Gruß an den Führer und den nationalen Liedern fand die erhebende Feierstunde ihren Abschluß.

Brackwede. Wem gehören die Fundsachen? In einem Ladengeschäft an der Bielefelder Straße wurde von einem Käufer eine Aktentasche mit Inhalt liegen gelassen. — Vor dem hiesigen Amtsgebäude wurden ein Paar neuwertige Handschuhe gefunden. Die Verlierer wollen ihre Rechte auf dem Fundbüro in Brackwede geltend machen. (o)

Senne I. Kraft durch Freude-Heute 20 Uhr, findet im Saale Kampeier ein bunter Abend mit der humoristischen Künstlertruppe „Plank und Plank" aus Berlin statt. Anschließend Tanz. Jeder Volksgenosse ist herzlich willkommen. —r.

Senne I. Filmvorführung. Am Sonntag, 27. 2., 20 Uhr, zeigt die Gaufilmstelle im Saale des Pg. Sprungmann den einzigartigen Tonfilm „Wenn wir alle Engel wären". Versäume niemand, sich diesen Film anzusehen.

Senne II. Die Hitlerjugend veranstaltet heute (Sonnabend) bei Ramsbrock in Krax einen Gemeinschaftsabend. Eine gute und umfangreiche Programmfolge sorgt dafür, daß die Besucher ein abwechslungsreicher Abend erwartet. Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. —r

Ummeln. Oeffentliche Kundgebung. Am kommenden Mittwoch spricht um 20 Uhr in einer öffentlichen Kundgebung im Lokal Grewer der Gauredner Pg. Schoenbeck (Unna) über das Thema „Politische Lage und Vierjahresplan". Es wird erwartet, daß die Gliederungen, Vereine und Verbände sich bei allen Volksgenossen für einen guten Besuch dieser Veranstaltung einsetzen. Vorverkaufskarten sind durch die Blockleiter der NSDAP., sowie durch die Führer der Gliederungen, Vereine und Verbände zu haben. (119)

Isselhorst. Schulungsabend der DAF. Für die DAF.-Ortswaltungen Isselhorst und Ummeln fand am Mittwoch im Hotel zur Post ein Schulungsabend statt. Amtswalter, Betriebsführer und Vertrauensmänner waren der Einladung fast vollzählig gefolgt. Ortsobmann Rabe begrüßte in kurzen Worten den Redner des Abends, Pg. Rens (Münster) sowie den Kreisobmann Pg. Brand (Bielefeld) und erteilte dem Pg. Rens zu seinem Vortrag das Wort. Pg. Rens sprach über das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit. Da an sich dieses Thema für den schaffenden Menschen von großer Bedeutung ist, wurde dem Vortragenden mit größtem Interesse gefolgt. Nach diesem interessanten Vortrage nahm der Kreisobmann ebenfalls das Wort und appellierte an den Gemeinschaftsgeist. —r

Bielefelder Schachgroßkampf

Die Kreismannschaft spielt gegen die Mannschaft des Kreises Hamm

Nachdem das Meisterschaftsspiel Schachkreis Ravensberg—Hamm bereits zweimal in letzter Minute verlegt werden mußte, stehen sich jetzt aber beide Kreismannschaften am morgigen Sonntag um 14.30 Uhr im „Hotel Stadt Bremen" gegenüber. Bekanntlich konnten sich die Hiesigen in den Kämpfen des Vorjahres bis zum Schlußspiel durchringen. So sind auch diesmal die Chancen, zumal im k.o.-Spiel der ersten Runde, auf der Seite der Ravensberger. Auch wenn die Hammer Mannschaft in stärkster Besetzung erscheinen wird, sollten die Hiesigen nach gewiß harten und langen Turnierspielen die Sieger sein. Die bekannten Meisterspieler Häfner, Seib, Peppmöller, Schrickler, Matthias, Haller, Seng und Tempelmeier werden sich der Schwere und Verantwortung voll bewußt sein und ihre Gegner keineswegs unterschätzen. Besonders, da die Bielefelder Schachgemeinde die Turnierkämpfe spannend und interessierend verfolgen wird. Wie wir soeben erfahren, ist der derzeitige Bielefelder Stadt-Schachmeister und Spieler der Kreismannschaft J. Stöber von hier nach Neheim versetzt. Der sympathische und starke Spieler bedeutet eine Lücke in der Mannschaft des Kreises und der des Bielefelder Schachklubs. (101)

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst.

Lufttemperaturen:	
höchste des Tages:	+ 9,6
tiefste der Nacht:	— 0,1
Tagesschwankung:	+ 9,5
Tagesdurchschnitt:	+ 5,4
Erdtemperaturen:	
tiefste am Erdboden:	— 5,5
10 cm in der Erde:	+ 0,1
20 cm in der Erde:	+ 0,4
50 cm in der Erde:	+ 1,5
100 cm in der Erde:	+ 2,8
Sonnenscheindauer:	9,20 Std.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden:	0,0 Liter je Quadratmeter
Dampfdruck:	6,4 %
Luftfeuchtigkeit:	82,0 %

Vereine, Vorträge, Musik

Edwin Fischers Meisterschüler

Friedrich Quest spielt am Montag in der Eintracht Werke von Bach, Beethoven, Schumann und Fischer. Die Münchener Presse feierte Quest kürzlich als den kommenden Klavierspieler.

Musikverein der Stadt Bielefeld

Am Heldengedenktag, Sonntag, 13. März, 17 Uhr, veranstaltet der Musikverein der Stadt Bielefeld sein 3. Abonnementskonzert, das der Bedeutung des Tages entsprechend als Heldengedenkfeier ausgestaltet ist. Es gelangen die gleichen Werke zum Vortrag wie in der am Vorabend vom Volksbunde Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstalteten Feier, nämlich das Requiem von Reger und die Trauerode von Bach, wozu im Musikvereinskonzert noch der Sinfonische Prolog von Reger zur Aufführung gelangt.

Als Solisten wirken mit: Elisabeth Delseit (Sopran), Gertrude Pitzinger (Alt), Karl Franke (Tenor), Karl Wolfram (Baß).

Karneval am Rosenmontag auf dem Johannisberg

Warum am Rosenmontag nach Münster oder Köln fahren? Seit Wochen treffen die Schützen-Unteroffiziere der Bielefelder Schützengesellschaft große Vorbereitungen, um die Räume des Johannisberges in ein feenhaftes, karnevalistisches Zauberland zu verwandeln. Da die Nachfrage nach Eintrittskarten sehr rege ist, empfiehlt es sich, schon jetzt Vorverkaufskarten zu lösen, um Andrang an der Abendkasse möglichst zu vermeiden.

Ein fröhlicher Abend der Sänger

Frohsinn, Gesang und Tanz werden am heutigen Sonnabend den Johannisberg beherrschen, wo sich die Bielefelder Sänger mit ihren Angehörigen treffen, um wieder einmal gemeinsam in der großen Sängerfamilie frohe Stunden zu verleben. Das gesamte Musikkorps des IR. 18 wird an diesem Abend mitwirken.

Quartetto di Roma

Das erstmalige Auftreten der berühmten Kammermusikvereinigung Quartetto di Roma am kommenden Freitag in Bielefeld verspricht auch hier ein musikalisches Ereignis zu werden. Der beste Ruf geht dieser Kammermusikvereinigung voraus und es ist zu begrüßen, daß sie in diesem Jahre auch einmal in Bielefeld konzertiert.

Konzert Janko-Wocke

Das Konzert dieser beiden Künstler, die noch vor wenigen Jahren am hiesigen Theater mitwirkten, findet schon jetzt größtes Interesse, so daß mit einem vollen Hause zu rechnen sein wird. Die Künstler werden Lieder, Arien und Duette singen.

Stadttheater Bielefeld

Karneval im Stadttheater

Am heutigen Sonnabend gelangt das Lustspiel von Siegm. Graff „Die Primanerin" zur Wiederholung. Für den Karneval-Sonntag steht die mit großem Erfolg hier erstaufgeführte Operette „Liebe in der Lerchengasse" von Arno Vetterling auf dem Spielplan. Am Karneval-Dienstag geht diese übermütig lustige Operette ebenfalls in Szene. Der Mittwoch sieht die Neueinstudierung der reizvollen Spieloper „Susannens Geheimnis" von Wolf-Ferrari vor. Hierauf folgt die Erstaufführung der bekannten Tanzpantomime „Coppelia" von Delibes, für deren choreographische Einrichtung und Tanzleitung Anni Menge verantwortlich zeichnet.

Dornberg. Filmvorführung. Heute, Sonnabend, 20 Uhr, zeigt die Gaufilmstelle im Saale des Jägerkrugs in Uerentrup den einzigartigen Film „Wenn wir alle Engel wären". Es ist jedem Volksgenossen zu empfehlen, sich diesen Film anzusehen. Von Kirchdornberg fährt ein Autobus von Pahlmeier.

Junge Menschen auf heiligem Land

Wir besuchen Arbeitsmaiden in Minden-Ravensberg
Arbeit ist Segen, Kameradschaft ist Glück

„Hochschule nationalsozialistischer Erziehung zur richtigen Arbeitsauffassung und Volksverbundenheit im Geiste einer gemeinsamen Weltanschauung zu sein, ist nach dem Willen und den Worten des Führers das große Ziel des Arbeitsdienstes der weiblichen Jugend nicht minder als der männlichen Jugend. Nur in der Lagergemeinschaft, unter der ständigen Führung, Ueberwachung und Betreuung in und außer Dienst durch sorgfältig ausgewählte und vorgebildete Führer und Führerinnen ist dieses Ziel zu erreichen."

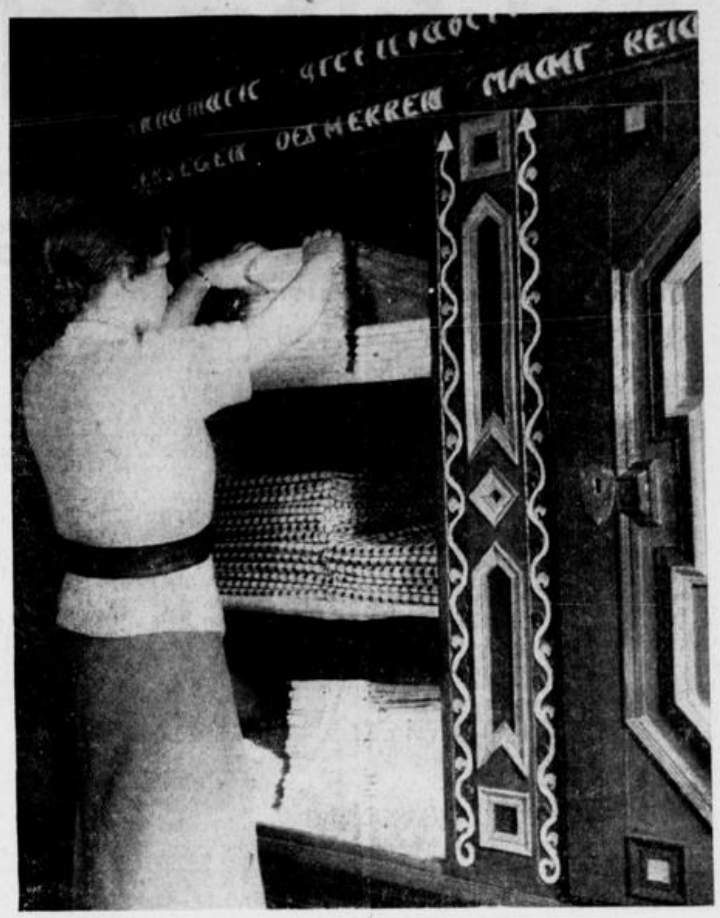
Diese Worte des Reichsarbeitsführers Hierl zeigen Aufgabe und Bedeutung des weiblichen Arbeitsdienstes auf. Daß diese Aufgabe frisch und unverzagt angefaßt ist, das konnten wir feststellen, als wir in diesen Tagen auf Einladung des Reichspropagandaamtes Westfalen-Nord und des Reichsarbeitsdienstes in den weiblichen Arbeitsdienstlagern Spradow und Gohfeld einen Besuch machten.

Im blanken Sonnenschein, inmitten unverfälschter Ravensberger Landschaft, liegt das Lager. Vom Maste weht die Fahne ins Land, Zeichen stolzen Bekenntnisses zur Arbeit an heiliger Scholle und an deutschem Blut. Aus einem ehemaligen Gasthause hat der weibliche Arbeitsdienst in Spradow ein Heim geschaffen, das das Gesicht neuer deutscher Jugend trägt. In dem hellen und lichten Speiseraum gibt uns die Lagerführerin, Fräulein Feldmann, frisch und ungezwungen einen Ueberblick über das Leben im Lager. Die Arbeitsmaiden werden in einem jeweils 14tägigen Wechsel zu den dem Arbeitsdienst obliegenden Aufgaben herangezogen. Ein Teil der Maiden ist „auf bäuerlicher Arbeit". Während der Sommerzeit helfen sie dem Bauern im Garten, auf dem Felde und im Stall. Sieben Stunden am Tage wird gearbeitet. Die Aufgaben, die sie zu erfüllen haben, sind durchaus dem weiblichen Können angepaßt. Ueberanstrengungen der Maiden kommen nicht vor. Davon konnten wir uns überzeugen, als wir einige Maiden, die bei Bauern beschäftigt sind, aufsuchten. Freude an der freiwillig übernommenen Arbeit leuchtet aus ihren Augen, und fröhlich bekennen die Lippen, daß die Arbeit ihnen ein Segen und die Kameradschaft im Lager Glück ist. Während der Wintermonate, wenn draußen die Arbeit ruht, sind die Maiden in erster Linie im Stall und im Haushalt beschäftigt und entlasten somit die Bäuerin bei ihrem schweren und langem Tagewerk. Der Einsatz in den Familien wird nur da vorgenommen, wo alle Angehörigen vollkommen gesund sind.

So verläuft ein Tag der Arbeitsmaiden: Um 6 Uhr geht es aus den Federn. Um 7 Uhr steigt die Fahne am Mast empor. Nach dem Frühstück geht es zu den Arbeitsplätzen hin, die sich in einem Umkreis bis zu 5 km befinden. Um 4 Uhr nachmittags sind die Maiden zurück, bis 5 Uhr haben sie, nachdem sie sich in den Brauseräumen erfrischt haben, Bettruhe. Von 6 bis 7 Uhr ist Singen und werden Leibesübungen betrieben. Nach dem gemeinsamen Essen um 7 Uhr beginnt die Freizeitgestaltung. Zwei Abende in der Woche sind vollkommen frei. Der Sonntag sieht die Maiden von 8 Uhr früh an auf den Beinen. Um 9 Uhr findet eine Feierstunde statt, dann haben sie bis 12 Uhr frei. Gemeinsame Fahrten, Wanderungen, Kinobesuch usw. machen viel Freude und geben manche Anregung.

Ein Gang durch das Lager zeigt uns, mit welcher Sorgfalt, Freude und Begeisterung die Räume gestaltet wurden. Es ist alles hell und licht, wohin man auch blicken mag. Die Einrichtung wurde nach eigenen Entwürfen zum Teil von Handwerkern, zum Teil aber auch von den Maiden selbst angefertigt. Ein Teil von ihnen ist im Lager, sie haben Stubendienst, andere sehen wir in der Küche, wo sie ihren Kameradinnen und uns ein leckeres Mittagsmahl, natürlich ganz und gar westfälisch — es gibt Grünkohl mit Bratwurst und Bratkartoffeln — bereiten. Wieder andere sehen wir „geschäftig bei den Linnen" in der Waschküche. Einen Blick werfen wir auch in den Stall, in dem sich „Ruth und Renate" befinden, zwei ehemals allerliebste rosige Ferkelchen, die sich beide inzwischen schon zu etwa 200pfündigen „erwachsenen" Schweinen entwickelt haben. Ihre Namen erhielten sie von zwei Arbeitsmaiden, die sich ihrer ganz besonders angenommen hatten. Die beiden Borstentiere sind der Stolz des Lagers, man spricht von ihnen in sehr freundlichem Tone, denn die Mettwürste und Schinken, die sie einmal abgeben, gibt es zusätzlich zu der an sich sonst schon reichlichen Verpflegung. Daß diese reichlich ist, davon konnten wir uns in den Vorratsräumen überzeugen.

Ueber aufgeweichte Feldwege geht es hin zum Ortsbauernführer, wo wir die Maid gerade beim Tischabräumen antreffen. Bauer und Bäuerin sprechen froh und dankbar über die ihnen nicht nur wertvoll, sondern lieb gewordene Hilfe, und die Arbeitsmaid prahlt ihren Bauern und ist sooo froh, daß sie zum Arbeitsdienst gegangen ist. Ein anderer Bauer, den wir aufsuchen, erzählt uns, daß es eine Freude sei, mit den Maiden zu arbeiten. Es gebe keinen Krach und keine Auseinandersetzung, sondern immer nur ein kameradschaftliches Zusammenstehen. „Früher war das anders, da hatte man dauernd Spektakel, aber mit den Arbeitsmaiden, das macht direkt Spaß! Man merkt doch gleich, daß sie aus charaktervollen Familien kommen." Und dann sprechen wir mit der von ihm also Gekennzeichneten. Sie stammt aus Paderborn, ist Abiturientin und will Pharmazie studieren. Aber vorher wollte sie doch erst noch in den Arbeitsdienst, in dem sie sich jetzt schon ein Jahr befindet. Die Arbeit macht ihr riesige Freude, und melken kann die „höhere Tochter" auch.



Der schöne alte Kleiderschrank im schmucken Lager Gohfeld

Nach Gohfeld geht nun unsere Fahrt. Inmitten eines herrlichen Parkes, beschützt durch eine uralte Linde, liegt wuchtig und breit das Lager des Arbeitsdienstes. Es war einmal ein halbzerfallener Herrensitz. Handwerker gaben ihm ein neues, schmuckes Aeußere und die Arbeitsmaiden prägten den Räumen ihr Gesicht. Fräulein Erdmann, die Lagerführerin, empfängt uns, und dann müssen wir, ob wir wollen oder nicht, uns an die Kaffeetafel setzen, mitten zwischen die Arbeitsmaiden. Schlichtschönes Geschirr steht auf dem Tisch und erste Frühlingsblumen sind der Schmuck der Tafel. Waren wir schon in Spradow erstaunt und erfreut über die wunderbaren Räume und ihre Einrichtung, so sind wir jetzt geradezu sprachlos. Geschickt hat man es verstanden, für diesen alten bäuerlichen Herrensitz auch alte bäuerliche Möbel zu finden. Ein ganz besonderes Schmuckstück ist der alte Kleiderschrank, in dem Wäsche aufbewahrt wird. Sauber, geschmackvoll, voller Licht und Luft, so sind alle Räume in diesem Hause, in dem man sich nur wohlfühlen kann.

Als der Abend herankommt, da müssen wir in dem großen Speiseraum Platz nehmen, den geschäftige Hände inzwischen zu einem „Theater" umgewandelt haben. Und dann singen und spielen die Maiden und sind mit Herz und Seele bei der Sache. Sie finden ein begeistertes und dankbares „Publikum".

•

Wir erlebten einen Tag im Reichsarbeitsdienst, wir durften einen Tag lang zusammensein mit jungen und glücklichen Menschen, die zugleich ganze Menschen sind. Wir sahen, wie aus Arbeit und Kameradschaft ein Neues erwachsen ist, das uns stolz in die Zukunft blicken läßt. — — —

Ich habe eine Tochter. Sie ist zwar noch recht jung, sie wird aber eines Tages so alt sein, daß sie sich entscheiden muß, wo sie im Leben stehen will. Ich glaube und hoffe, daß sie sich entschließt, im Dienst an Blut und Boden ihre Pflicht zu tun. Sie wird eines Tages Arbeitsmaid sein. Irgendwo im großen deutschen Vaterlande. Wo es dann auch sein mag, in jedem Lager wird sie eine Heimstatt finden und das Glück, das nur aus Arbeit und Kameradschaft wachsen kann.

Ich möchte, daß meine Deern eine echte und rechte Arbeitsmaid wird. . . Ma.

Sämtliche Fotos: Angelika von Braun



Hilfe im Haus, Kamerad der Jugend und Sonne des Alters, das ist die Arbeitsmaid



„Hier braucht niemand zu hungern!" Das ist die beredte Sprache des Vorratsraumes

Bielefelder Geschäfts-Zeitung

Urheberrechtlich geschützt. Nachahmung verboten.

Anzeigen-Beilage der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Unter Ausschluß der Verantwortung der Schriftleitung.

Ein neues Spezialgeschäft

für Herren- und Kinderkleidung in Bielefeld an der Bahnhofstraße

Wer in den letzten Wochen aufmerksam die Bahnhofstraße entlang gegangen ist, wird beobachtet haben, daß sich in dem bisher leerstehenden Ladenlokal Bahnhofstraße 6 (neben Capitol) Leben regt. Nachdem die behangenen Fensterscheiben zunächst Rätsel aufgaben, was wohl die Auslagen später zeigen würden, ist in den letzten Tagen das Geheimnis gelüftet worden: Die Fenster tragen die Aufschrift „Twellenkamp und Stirenberg", und wir können weiter verraten, daß das neue Geschäft ein Spezialhaus für Herren- und Kinderkleidung sein wird. Wir haben uns mit den beiden Inhabern gestern ein wenig unterhalten und finden die Aussprache interessant genug, sie unseren Lesern weiterzugeben.

Zunächst haben wir festgestellt, daß die Herren Twellenkamp und Stirenberg alte Bekannte von uns sind, die lange Jahre in einem der größten Unternehmen der Branche am Platze tätig waren und schon unzählige Bielefelder Männer und Knaben geschmackvoll eingekleidet haben. Diese Tatsache allein schon gibt uns die Gewähr, daß das neue Geschäft wirklich ein Fachgeschäft wird, daß die Anzüge oder Mäntel, die wir zukünftig dort kaufen, sowohl in der Qualität als auch in ihrer Form erstklassig sind.

Seit Mitte Dezember arbeiten die Inhaber schon an der Einrichtung ihres Geschäftes. Ebenso lange sind sie auch schon mit den Einkäufen beschäftigt. Fast drei Monate also schon, — wir hatten uns gedacht, daß man nur zwei- oder dreimal zum Einkauf fahren braucht, um sich einen ausreichenden Lagerbestand zu schaffen. Aber so einfach geht das doch nicht, davon haben wir uns überzeugen müssen. „Wir haben uns absichtlich etwas viel Zeit zur Ausrüstung unseres Geschäftes genommen, weil wir die Kleidung sorgfältig aussuchen und aufeinander abstimmen wollten. Sie werden feststellen, daß unsere Stücke durchweg eine besondere Note haben, die Note unseres Geschäftes! Hinzu kommt noch, daß wir ja nicht — wie es vielleicht ein Geschäftsmann getan hätte, der Bielefeld noch nicht kennt — einfach alles das aufkauften, was die Mode bringt." Nein, wir wußten vorher, was wir wollten, denn beide kennen wir den Geschmack der Bielefelder Herren sehr genau. Wir haben also jedes Stück ausgesucht. Sie können sich denken, daß man dazu schon etwas Zeit braucht!"

Ja, das können wir uns wohl denken, vor allem, nachdem wir einen Gang durch die beiden Stockwerke machen und die große, geschmackvolle Auswahl an Anzügen und Mänteln bewundern durften. Man sieht dem Lager sofort an, daß es mit Liebe und der notwendigen Fachkenntnis zusammengestellt wurde. Zur Lieferung sind nur solche Firmen herangezogen worden, von deren Qualitätsarbeit sich die beiden Inhaber in den langen Jahren ihrer Tätigkeit überzeugen konnten.

Von Stück zu Stück schweifte unser Auge, die unendliche Vielfalt der Frühlings-Herrenmode in sich aufnehmend. Ordentlich stolz wurden wir, als man uns sagte, daß wir ja eigentlich hinter verschlossenen Türen die Premiere der Frühlingsmode erlebten. Sollen wir etwas davon plaudern? Nein, das hieße der Sache den Reiz nehmen.

Das sehen sich unsere Leser am besten in der nächsten Woche selbst an, denn das neue Bekleidungsgeschäft „Twellenkamp & Stirenberg" wird am 3. März eröffnet. Man kann uns glauben, daß sich ein Besuch — der übrigens ganz unverbindlich ist — lohnt. T & S, wie sich die Firma kurz nennen wird, bringt wirklich das Neueste vom Neuen und garantiert für modischen Schnitt und gute Paßform.

Das Firmenzeichen des neuen Herren- und Kinder-Bekleidungsgeschäftes Twellenkamp & Stirenberg, das am 3. März in der Bahnhofstraße eröffnet wird

Wie entzückend ist eure Wohnung geworden!

Alles ist so frisch und luftig, als wäre wirklich der Frühling schon hier bei Euch eingezogen. So beneiden uns alle Bekannten. Schon lange hatten wir uns vorgenommen: in diesem Frühjahr soll es auch in unserer Wohnung hell und frisch werden. Und nun haben wir's endlich wahrgemacht. In dem bekannten Tapeten- und Linoleum-Fachgeschäft Knollmann im HdT. haben wir uns aus der großen Auswahl neuer Tapeten einige besonders schöne Muster ausgesucht, und dann wanderten die „alten Dinger" hinaus. Nun sind alle Bekannten begeistert davon, wie unsere Wohnung durch diese netten Tapeten gewonnen hat. Das zu erreichen, ist nicht schwer, wenn man sich im Fachgeschäft Knollmann beraten läßt.

Württembergische Metallwarenfabrik

ist ein Name, den jeder kennt, ein Unternehmen, dessen Leistungen Ausdruck bester, neuzeitlicher Wohnkultur sind. Die herrlichen, im Schaufensterwettbewerb prämiierten Schaufenster der Bielefelder Niederlage, Niedernstraße 19, zeigen dies eindeutig genug. Schönheit der Form und Gediegenheit sind Kennzeichen aller Erzeugnisse dieses Unternehmens. Bestecke, Tisch- und Tafelgeräte, Glas, Kristall, Schmuck, Lampen, Plastiken usw. finden Sie dort in großer Auswahl und in Preislagen, die auf jede Börse zugeschnitten sind. Wer einmal schenken will, was ebenso schön wie praktisch, was nicht nur einmal, sondern jahrelang jeden Tag wieder Freude macht, kauft in diesem vielseitigen Geschäft der Württembergischen Metallwarenfabrik.

Wie ein Wunder . . .

Ja, die Technik versetzt uns immer wieder erneut in Erstaunen.

Dieser Tage treffe ich meinen Freund Paul. Er steht vor einem neuen Auto und liebäugelt es von allen Seiten. Ich selber war erfreut von dem Glanz der Farbe und dem Silberglanz der Nickelteile. „Ja, so einen Wagen möchtest du wohl auch gerne haben?" — „Wieso, es ist doch mein alter Wagen", war die Antwort meines Freundes. Jetzt war ich aber doch erstaunt. „Da hast du sicher viel Geld angewandt?" — „Nein", sagte Paul, „ich habe den Wagen bei Ernst Küchenthal, Heeper Straße 113, mit der neuen Wagen-Waschmaschine reinigen lassen, und alles für 2.50 RM." Ja, wie ein Wunder wirkt die Wagen-Waschmaschine von Ernst Küchenthal und ist jedem Autobesitzer, der seinen Wagen lieb hat, bestens zu empfehlen.

Wohin heute abend?

Diese Frage wird sicherlich auch bei Ihnen im Laufe des Tages auftauchen. Doch ist sie nicht schon längst beantwortet? Wenn Sie einen wirklich netten und gemütlichen Abend verbringen wollen, dann kommen Sie zur Union-Klause. Das gepflegte Union-Bräu, die bekannt gute Küche werden auch Sie bestimmt zu einem Freund der Union-Klause machen. In den geschmackvoll eingerichteten Räumen werden Ihnen die Stunden nur zu schnell vergehen. Also heißt die Verabredung: Heute abend in der Union-Klause. — Und noch eins bitte nicht vergessen: Der Höhepunkt des Karnevals ist der Rosenmontag in der Union-Klause. Sie werden bestimmt angenehm überrascht sein.

Beim Fensterputzen tödlich verunglückt —

derartige Notizen findet man öfter in den Zeitungen. Wie oft ist schon darauf hingewiesen worden, daß man diese gefährliche Arbeit einem Fachmann überträgt. Die Reinigung von Fenstern und Gebäuden sollte stets von den Mitgliedern der Glas- und Gebäudereiniger-Innung ausgeführt werden. Diese Fachkräfte sind dafür da und übernehmen diese Arbeiten bei niedrigen Preisen, außerdem noch die Reinigung von Büroräumen, Wohnungen, Teppichen usw. Die Reinigung von Haus- und Fabrikfronten ist eine besondere Spezialität der Glas- und Gebäudereiniger-Innung. Am besten beweist dieses der Fabrikbau von Kochs Adlernähmaschinen-Werke. Nach richtiger Reinigung mit dem Spezialmittel „Arcodol" ist dieses Gebäude wieder wie neu geworden. Jeder kann ein solches sauberes Haus oder Fabrikgebäude besitzen. Wende er sich vertrauensvoll an die Glas- und Gebäudereiniger-Innung des Handwerkskammerbezirks Bielefeld (Fernruf 6789/90), die dann die Aufträge gerecht an die Innungsmitglieder verteilen wird.

Es gibt viele Möglichkeiten

sich das Leben zu verschönen oder bequemer zu gestalten. Als Vertreter hat man eine kurze Besprechung mit einem Geschäftsfreund oder man will in Ruhe die neuesten Zeitungen lesen. Beides hat man sehr bequem im Kaffee Mai.

Die Hausfrau hat eine Kaffeeverpflichtung. Da bietet das Kaffee Mai mit seiner herrlichen Musik die beste und bequemste Möglichkeit. Ja, wirklich herrliche Musik kann man in diesen Monaten im Kaffee Mai hören, gastiert doch hier zur Zeit Willi Rigo mit seinem Orchester. Nach des Tages Last und Müh', nach dem Theater oder Kino ist ein Besuch im Kaffee Mai ein schöner Abschluß des Tages.

Zum Karneval wird die Wahl nicht schwer, denn vom Sonnabend über Rosenmontag bis Fastnachtsdienstag herrscht Stimmung im Kaffee Mai mit Willi Rigo.

Frau Erbse, Frau Bohne, Frau Linse

waren in den letzten Tagen in einem Schaufenster der Firma König Nachfolger in der Goldstraße zu sehen. Sie waren dort in einer so netten Umgebung, daß das Fenster bei dem Schaufenster-Wettbewerb mit einem Preise ausgezeichnet wurde. Viele Beschauer waren zu zählen. Sie freuten sich nicht allein über die gutgelungene Darstellung, sondern sie sogen auch schmunzelnd den herrlichen Kaffeeduft ein, der dem Laden entströmte. Und mancher wird sich im stillen schon auf seine gute Tasse „Königs Kaffee" gefreut haben, die ihn zu Hause erwartete. Das ist aber auch wirklich ein Genuß, und wer ihn einmal gekostet hat, der weiß, warum der immer frisch geröstete „Königs Kaffee" so viele Freunde hat und sogar über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Grabmal einer großen Liebe

Im Universum-Theater erlebte gestern nachmittag der mit viel Spannung erwartete Tobis-Großfilm „Das indische Grabmal" seine Erstaufführung in Bielefeld. Bereits die Nachmittags-Vorstellung war ausverkauft, und am Abend konnte das Theater Hunderten von Menschen keinen Raum mehr bieten.

Es handelt sich bei diesem Film bekanntlich um die Fortsetzung des Filmes „Der Tiger von Eschnapur", der ebenfalls in allen Städten des Reiches begeisterte Aufnahme fand und in Bielefeld 14 Tage lang ein ausverkauftes Haus brachte. War also der erste Teil schon ein Erlebnis, so ist die zweite Filmhälfte von so ungeheurer Wirkung, daß man kaum Worte dafür findet. Hier kommt die dramatische Handlung des Romanes von Thea von Harbou, nach dem der Film ja gedreht worden ist, erst zum Ablauf. Die Filmfreunde, die beim ersten Teil etwas mehr Gleichklang mit dem Roman erwartet hatten, werden also diesmal reichlich entschädigt. Die Spannung steigert sich von Bild zu Bild, und die Besucher werden unerhörte Abenteuer in Indien erleben. Dabei ist der Fortsetzungsfilm „Das indische Grabmal" ein vollkommen für sich abgeschlossener Film, gibt also auch denen keine Rätsel auf, die die erste Hälfte nicht gesehen haben.

Die Besetzung des „Indischen Grabmal" läuft mit der ersten Filmhälfte vollkommen gleich. Wir sehen in den Hauptrollen also wiederum die Tänzerin La Jana, Frits van Dongen, Kitty Jantzen, Alexander Golling, Gustav Dießl und Theo Lingen.

Die Spielzeiten des „Indischen Grabmal" sind 4.00, 6.00, 8.15 Uhr. Sonntags ab 2.00 Uhr durchgehend. Es wird sich in Anbetracht des außerordentlich starken Interesses, das der Film in allen Kreisen finden wird, empfehlen, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Was willst du jetzt mal hören' Frauchen?

Wien, München, Paris, Berlin, Budapest, London? Konzert, Unterhaltungsmusik, Gesang, Zigeunermusik oder Tanzmusik? — Wunderbar ist solch eine Rundreise mit dem Radio. Wo es einem gefällt, da bleibt man. Lassen Sie sich unverbindlich eines der neuesten Markengeräte vorführen. Gehen Sie zum Radiohaus Loroch in der Bahnhofstraße, hier finden Sie eine große Auswahl und einen Fachmann, der Sie in jeder Weise berät.

Carmen mit Hängezöpfen?

Unmöglich, nicht wahr? Zu jedem Kostüm gehört eben die passende Frisur, und zwar vollkommen, wie man sie nur vom Fachmann erhält. Vertrauen Sie sich deshalb dem Haarpflegespezialisten Meister Wittler an. Bei Meister Wittler am Alten Markt erhalten Sie jede Frisur, wie Sie es wünschen — und, meine Damen, Sie wissen doch, mit dem Gefühl, gut frisiert zu sein, feiert sich's noch mal so schön Karneval. Also auch in diesem Jahr vor dem Karnevalstrubel zu Meister Wittler gehen.

Kapelle „Radau"

Fasching wie er sein soll — — dieses Motto haben die Tucherstuben über ihre Veranstaltung am Rosenmontag gestellt. Alle Vorbereitungen sind getroffen worden, damit kein Mangel an Stimmung und Humor eintreten kann. Die Kapelle „Radau" wird ihrem Namen alle Ehre machen. Also, liebe Bielefelder, vergeßt einmal alle drückenden Alltagssorgen und stürzt euch in den Karnevalsrummel, den die Tucherstuben im Vereinshaus erstmalig in diesem Jahre vom Stapel lassen. Helau!

Klare klärt den Fall

Sie waren vier Wochen verlobt. Alles war herrlich, alles war wunderschön; man hatte sich nur gute, liebe, nette Worte zu sagen. Wie schön war doch die Welt! Und sie würde nun immer so schön bleiben, ja, sie würde sogar noch schöner werden, wenn man erst verheiratet ist, wenn man eine reizende, gemütliche Wohnung hat...

Aber gerade über diese gemütliche Wohnung gingen die Gedanken doch noch weit auseinander. Er wollte gerne eine moderne Einrichtung haben. Er war ein nüchtern



rechnender Kaufmann, und so wollte er auch seine Umgebung „nicht romantisch haben", wie er sich auszudrücken pflegte. Sie wollte Stilmöbel, dachte an Erikas Schippendal-Speisezimmer und malte ihm ein Herrenzimmer im Renaissance-Stil in den herrlichsten Farben.

So gingen die Meinungen hin und her, bis es dem Brautvater eines Tages oder Abends zu bunt wurde. „Ich verstehe gar nicht, was ihr euch streitet. Habt ihr euch denn eigentlich schon einmal die Zimmer von Klare am Oberntorwall angesehen?" „Wieso von Klare?" war die Gegenfrage. „Weil eure Wohnung bei Klare gekauft wird. Heinz Klare ist der Sohn eines Tischlermeisters; er kennt also etwas von Holz und guter Verarbeitung. Er hat dazu einen wirklich ausgezeichneten Geschmack, und wenn ihr morgen hingeht, dann laßt euch einmal die große Anzahl seiner herrlichen Zimmer zeigen. Ihr braucht euch dann nicht länger zu streiten, denn ich weiß, ihr findet das, was euch beiden gefällt. Und dann geht auch einmal in die Union-Klause und schaut euch an, was Klare für Möbel ausgesucht hat und was er für gediegene Handwerksarbeit leistet. Die gesamten Tischlerarbeiten sind in seiner Werkstatt entstanden und haben nicht nur überall Gefallen, sondern auch Bewunderung erregt. Daß die Sachen neben ihrer schönen Form stabil sind, sieht man auf den ersten Blick."

Die väterliche Lektion wurde zwar erst mit gemischten Gefühlen aufgenommen, aber man ging doch am anderen Tage zum Oberntorwall. Und man war nicht enttäuscht! Im Gegenteil, beide kamen begeistert nach Hause, um dem Vater die ausgesuchten Zimmer im Prospekt zu zeigen. Die ganze Wohnung war beisammen! Das war nun dem Brautvater wieder etwas zu schnell gegangen, denn er mußte ja nun schon morgen die Bestellung aufgeben, länger ließ ihm sein Töchterlein doch keine Ruhe. Er dachte gerade daran, daß er erst in einigen Monaten hatte bestellen wollen, des Geldes wegen... Doch beruhigte er sich schnell, er kannte ja Heinz Klare vom Oberntorwall (am Kriegerdenkmal), und auch die günstigen Preise, zu denen man bei ihm Möbel kaufen kann.

Erlebnis am Arbeitsplatz

Preisausschreiben der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

In der Arbeit erschließt sich uns Deutschen der Sinn des Lebens. Denn Arbeit ist Dienst an der Gemeinschaft, ist Ausdruck der Gemeinschaft und ihr höchster Adel.

Erst durch die Arbeit erkämpfen wir uns unser Lebensrecht, in ihr sehen wir die Bestätigung unseres eigenen Wertes, und mit ihr nehmen wir den Kampf mit dem Schicksal auf.

Die Arbeit ist unser alltäglichstes und unser tiefstes Erlebnis. Wir leiden an ihr, wenn sie uns nicht befriedigt und unsere Sehnsucht und unser Streben nach Glück sich versagt. Wir freuen uns ihrer, wenn sie uns von der Hand geht und ihr Ertrag uns segnet. Wir lästern sie, wenn ihr Maß unsere Kräfte übersteigt oder wenn sie unserm Freiheitsdrang Schranken zieht. Aber wir lieben sie und lassen sie nicht, denn sie ist ein Stück von uns selbst.

So sollen uns unsere Leser von ihrer Arbeit erzählen. Von Freude und Glück, von Gefahr und Not, von Kameradschaft und Erfolg, jeder so, wie er es erlebt hat. Wir wollen keine theoretischen Aufsätze über den Sinn der Arbeit, keine Quersummen durch ein ganzes Arbeitsleben, keine Erfahrungen, Betrachtungen und Untersuchungen. Wir wollen nur ein paar Arbeitserlebnisse. Kleine, selbsterlebte Geschichten, wie sie jedem einmal bei der Arbeit begegnet sind. Ein jeder möge das Erlebnis schildern, das ihm den tiefsten Eindruck machte. Vielleicht ist es ein Unfall, der ihn selbst oder einen Kameraden betraf und ihn zum Nachdenken brachte. Vielleicht ist es eine kameradschaftliche Tat, eine Tat der Opferbereitschaft, der Hilfe, brüderlichen Mitempfindens. Oder ein schöner Erfolg eigenen Strebens, das Glücksgefühl des Erfindens, der Kraft, des Handelns. Vielleicht auch das Spürbarwerden tiefer Gemeinschaft oder die Erkenntnis einer neuen Gesinnung.

Wir alle haben einmal ein solches Erlebnis gehabt, sollte es so schwer sein, es niederzuschreiben? Wir verlangen keine literarischen Meisterleistungen. Jeder soll so schreiben, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, schlicht und ehrlich, wie er es einem Kameraden erzählen würde. Nicht auf die Form kommt es an, sondern auf Inhalt und Erleben. Man soll spüren, weshalb sich dieses Erlebnis aus der Alltäglichkeit hervorhebt und wodurch es dem Erzähler besonderen Eindruck machte. Es ist nicht notwendig, daß sich darin sensationelle Dinge ereignen, auch ganz unauffällige Begebenheiten können tiefe Wirkungen hervorrufen.

Jeder Leser kann an diesem Preisausschreiben teilnehmen. Arbeiter der Faust und der Stirn, Hausfrauen, Werktätige in Stadt und Land. Bis zum 31. März müssen die Berichte in unserer Hand sein, was später kommt, scheidet aus. Die besten zehn Arbeiten werden mit Geldpreisen ausgezeichnet, und zwar:

1. Preis	50,— RM.
2. Preis	40,— RM.
3. Preis	30,— RM.
4. u. 5. Preis	je 20,— RM.
6.—10. Preis	je 10,— RM.

Außerdem wird eine Reihe wertvoller Buchpreise ausgesetzt. Die ausgezeichneten Arbeiten sollen in den „Westfälischen Neuesten Nachrichten" veröffentlicht werden. Nicht ausgezeichnete Arbeiten, die sich zum Abdruck eignen, werden von uns gegen das übliche Honorar zur Veröffentlichung erworben.

Das Preisgericht setzt sich aus Schriftleitern der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" zusammen. Ihre Entscheidung ist unanfechtbar. Gefolgschaftsmitglieder der „Westfälischen Neuesten Nachrichten" sind von der Preisverteilung ausgeschlossen.

Bei der Einsendung der Arbeiten ist folgendes zu beachten:

1. Teilnahmeberechtigt ist jeder Volksgenosse.
2. Es ist gestattet, daß ein Teilnehmer mehrere Beiträge einsendet.
3. Die Beiträge sind im verschlossenen Umschlage an die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" einzuschicken.
4. Jeder Umschlag ist mit dem Kennwort „Arbeitserlebnis" zu versehen.
5. Der Umschlag soll Namen und volle Anschrift des Einsenders tragen. Außerdem sollen Name und Anschrift dem Schreiben auf einem besonderen Zettel beigelegt werden.
6. Die Manuskripte sollen nur einseitig beschrieben werden. Deutliche Schrift, Seitenrand und nicht so eng.
7. Einsendetermin bis 31. März 1938 einschließlich.
8. Die Beiträge müssen selbst verfaßt sein. Also keine Abschreiberei oder Umdichtung schon veröffentlichter Geschichten.
9. Die eingesandten Schreiben sind Eigentum des Verlages. Rücksendung ist ausgeschlossen.
10. Vor Veröffentlichung des Ergebnisses werden Zwischenfragen nicht beantwortet.

Gewinnauszug

5. Klasse 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

15. Ziehungstag — 24. Februar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 10000 RM. 35464 152653
8 Gewinne zu 5000 RM. 196291 250931 300945 363856
4 Gewinne zu 3000 RM. 43354 279564
14 Gewinne zu 2000 RM. 4007 7574 67088 69665 158828 339299 379143
40 Gewinne zu 1000 RM. 4041 4271 8935 61048 62065 77136 90252 109710 166458 169173 174998 185732 206071 215508 222221 240443 249293 312170 363132 377413
78 Gewinne zu 500 RM. 1379 26926 27690 32423 39288 46874 99492 114640 118934 131010 144724 148171 173332 194512 199344 200029 202896 204852 214984 223784 256209 257965 266155 289413 295461 299708 307639 309529 314826 317450 333962 336703 352831 355145 356377 364913 373447 383094 398279

174 Gewinne zu 300 RM. 3813 7028 11330 12699 24834 26081 35361 37519 40145 46252 48952 49097 52290 54236 63099 73539 77625 79067 91466 94787 98378 99421 101338 113348 118268 118461 124189 125464 130056 136732 145554 146650 151371 154317 155238 155851 161399 167656 177777 188106 194968 200030 204115 213618 221015 226125 228607 237987 239413 245305 250420 255384 265459 266689 269527 275628 280484 282589 283366 294048 294079 295008 307176 316178 318311 319932 325631 331780 333647 347754 350036 363243 363698 369909 373237 373681 375436 377409 379264 383425 386006 386038 388016 391546 393844 394791 395984

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30000 RM. 215034
2 Gewinne zu 10000 RM. 244136
8 Gewinne zu 5000 RM. 177218 186883 351607
16 Gewinne zu 3000 RM. 3059 60825 149688 231683 355708 362072 368937 381963
12 Gewinne zu 2000 RM. 18885 236871 283717 298484 308762 320517
52 Gewinne zu 1000 RM. 6349 12515 16315 23074 24271 35231 78414 88757 109151 120030 150257 187695 196218 206519 249298 267296 286769 296120 340666 342764 347023 352492 355352 363385 368778 383125
98 Gewinne zu 500 RM. 4489 7226 18759 23806 24714 34568 48561 49307 59645 67216 82091 107438 118264 125838 140654 152394 160497 167067 170645 176076 188733 188803 216374 223171 224357 224670 226554 235293 235687 247812 264254 264483 267100 268235 269468 316127 325914 337660 338431 340096 353670 355060 362437 365805 366237 374328 390271 395939

150 Gewinne zu 300 RM. 6548 15604 15776 15901 16810 18640 21499 23967 25886 30858 33056 35773 38173 46225 57432 61439 61821 70475 71497 79014 79181 91017 91501 102129 108248 123597 132511 133238 135738 139562 139941 140417 153530 154267 158664 176511 184591 187911 197214 202356 225786 231863 235676 238147 241314 245195 246247 261838 267086 267648 269981 275011 278899 279004 289284 290449 297991 307043 307512 308876 314370 315165 318291 319089 338250 342948 350060 369038 376781 381992 382774 383766 396791 397033 397923

Dr. Netters Sanatorium Lindenbrunn
Coppenbrügge am Ith — Kreis Hameln
Ruhig gelegene Kuranstalt für Nervöse, innere Kranke und Erholungsbedürftige. Eigene Schwefelheilquellen für Bade- und Trinkkuren bei Gicht, Rheuma, Ischias und Stoffwechselleiden. Diät- und Liegekuren. Ganzjährig geöffnet. Vorteilhafte Pauschalkuren. Auskunft und Prospekt.
Aerztliche Leitung: Facharzt Prof. Dr. Pfister.

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Verdingung

In öffentlicher Ausschreibung sollen die Arbeiten zur Verstärkung von 3 Dükerhäuptern in einem Los vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind, soweit vorrätig, ab 28. 2. 1938 gegen gebührenfreie Einsendung von RM. 3.00 in bar erhältlich. Angebote sind mit der Bezeichnung: „Angebot auf Arbeiten zur Dükerhauptverstärkung" bis zum Eröffnungstermin am Dienstag, dem 8. 3. 1938, vormittags 10 Uhr, auf Zimmer 6 des Wasserbauamts II in verschlossenem Briefumschlag einzureichen. Die Zuschlagsfrist läuft am 25. 3. 1938 ab.

Minden, den 24. 2. 1938.
Am hohen Ufer 1
Preußisches Wasserbauamt Minden II

Eichen-Schlafzimmer
Schrank, 180 br., kompl., 320 RM. Verlangen Sie unverbindlich Abbildungen.
Heinrich Hellmann
Tischlerei . Bruchmühlen

Olympia-Limousine
Mod. 37 4-Ganggetriebe, Oeldruckbremse, 20000 Kilometer gefahren, verkaufen
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4
Telefon 742

Wir geben Unterricht
Kaikuhlsche Oberschule, Oberkassel-Bonn
Aufnahme i. alle Klassen. Sorgfält. Erziehung u. Förderung im eigenen Internat. Beste Verpflegung. Beaufsichtigung der Arbeiten. Prüfung an der Anstalt. Hilfeseugnis. Parkanlagen, Badehaus, Sport, Pro-pekt. Direktor Dr. Heel



Gesunder Boden
verliert an Kraft
bei Raubbau an seinen
Nährstoffvorräten!
Reiche Ernten
verbrauchen viel Kali.
Die meisten Böden sind
kaliarm. Kräftiger, lagerfester Pflanzenwuchs, hohe
und gehaltvolle Ernten
durch
verstärkte Anwendung
der verbilligten
Kalisalze!



Schildesche! Eintritt frei!

Haben Sie schon ein eigenes Haus?

Kennen Sie schon die bedeutenden **Sondermaßnahmen! Ltd. Fremd- u. Freundgeld; 3% Zinsen usw.** Besuchen Sie unsere große

Eigenheim-Musterschau

Sonntag, den 27. Februar, von 10–21 Uhr, im Restaurant Richard Voss, Bielefeld-Schildesche.

Sie sehen hier schöne Eigenheime unserer Mitglieder von RM. 6000.— bis 15000.—. Außerdem erhalten Sie kostenlose und unverbindliche Auskunft über unsere umfangreichen und erfolgsicheren **Sondermaßnahmen.**

Leonberger Bausparkasse
Leonberg b. Stuttgart

1929 gegründet, 23½ Mill. Baugeld schon zur Verfügung gestellt. Wenn verhind., d. ford. Sie uns Prosp. m. Sondermaßn. Nr. 78 an.

Amtliche Bekanntmachungen

Alle Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1883—1900, soweit sie zur militärärztlichen Untersuchung nicht aufgefordert worden oder nicht erschienen sind, haben sich zur Anlegung der **Wehrstammkarten** und zur Untersuchung zu stellen, und zwar die

Jahrgänge 1883 bis 1896 am Sonnabend, dem 5. März 1938,
Jahrgänge 1897 und 1898 am Montag, dem 7. März 1938 und
Jahrgänge 1899 und 1900 am Dienstag, dem 8. März 1938,

um 8 Uhr im Gemeindehaus, Grünstraße 36.

Es sind mitzubringen:

a) Geburtsschein oder Familienbuch,
b) Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung),
c) das Arbeitsbuch, welches der Arbeitgeber zu diesem Zweck aushändigen muß,
d) Ausweise der Zugehörigkeit zur HJ., SA., SS., NSKK, NS.-Reiterkorps, NSFK., NSDAP., TN., Rotes Kreuz, Feuerwehr,
e) Besitzzeugnis über SA.- und N.-Sportabzeichen,
f) Schwimmzeugnisse,
g) Nachweise über fliegerische Betätigung,
h) Führerschein,
i) Seefahrtszeiten und -scheinen,
k) Sämtliche Militärpapiere über geleisteten Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei, SS-Verfügungstruppe, Schutzpolizei,
l) 2 Zivil-Paßbilder, Größe 37×52 mm, ohne Abzeichen und Kopfbedeckung. Für Nichtausgebildete, Rentenempfänger und Nichtarier nicht erforderlich. Arbeitslose erhalten bei Nachweis Auslagen vom Wehrbezirkskommando ersetzt.

Wehrpflichtige, die durch Krankheit oder aus sonstigen unabwendbaren Gründen am persönlichen Erscheinen zu dem befohlenen Zeitpunkt verhindert sind, haben sofort dem Wehrmeldeamt Bielefeld, Sadowastraße, unter Angabe des Grundes Meldung zu machen. Zur Bestätigung ist ein Zeugnis des Amtsarztes oder eine ortspolizeiliche Bescheinigung beizufügen.

Brillenträger haben das Brillenrezept mitzubringen.

Entschädigung für Lohnausfall oder dergleichen wird nicht gewährt.

Auskunft erteilt das Wehrmeldeamt, Sadowastraße.

Ein Wehrpflichtiger, der dieser Aufforderung nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird nach § 2 der Verordnung vom 22. 10. 1937 (RGBl. S. 1162), wenn keine höhere Strafe nach einer anderen Rechtsvorschrift verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark oder mit Haft bestraft.

Bielefeld, den 25. Februar 1938.

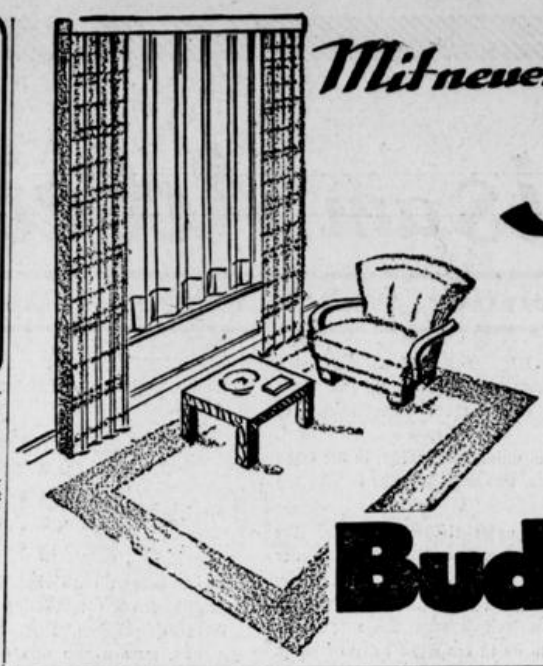
Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

Erinnerung!

An die Zahlung der letzten Rate Kirchensteuern aus dem Rechnungsjahre 1937 in Bielefeld-Stieghorst am 3. März und in Hillegossen am 2. März wird hierdurch erinnert. Kirchensteuern, die nach den angesetzten Terminen eingehen, sind gebührenpflichtig.

Bielefeld-Stieghorst, den 26. Februar 1938.

Das Presbyterium der evang. Kirchengemeinde Stieghorst.



Mit neuen Gardinen in den Frühling

Mit sicherem Geschmack können Sie Ihre Fenster neu ausstatten, wenn Sie bei Buddeberg die vielseitigen Neuheiten besichtigen. Hier stehen Ihnen fachmännische Kräfte beratend zur Seite, so daß Sie leicht die richtige Wahl treffen können. Erstklassige Anfertigung aller Dekorations- und Polsterarbeiten in eigener Werkstatt, unter Leitung meines langjährig bewährten Dekorationsmeisters Spezialfenster Obernstraße 4.

Buddeberg
Bielefeld, Niedernstraße 5—9

Drucksachen
für Handel u. Industrie Behörden und Private
OPITZ
ECKE VIKTORIA- UND HORST-WESSEL-STRASSE

Bekanntmachung

Der Entwurf der Haushaltssatzung und seiner Anlagen des Landkreises Bielefeld für das Rechnungsjahr 1938 liegt in der Zeit vom 28. Februar bis einschließlich 13. März 1938 im Kreishaus, Zimmer 3, aus.

Bielefeld, 23. Febr. 1938.

Der Landrat
als Leiter des Kreiskommunalverbandes Bielefeld-Land

Bekanntmachung

Der Entwurf einer Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Bielefeld für das Rechnungsjahr 1937 und seiner Anlagen liegt in der Zeit vom 28. Februar bis einschließlich 13. März 1938 im Kreishaus, Zimmer 3, aus.

Bielefeld, 23. Febr. 1938.

Der Landrat
als Leiter des Kreiskommunalverbandes Bielefeld-Land

Drahtgeflechte
vier- und sechseckig
Spanndrähte
Stacheldrähte
eiserne Zaunpfähle
sowie sämtliches Zubehör direkt ab Fabrik
Hermann Hüls
Drahtwarenfabrik, Bielefeld
Hakenort 37 Telefon 2071

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Elektrische
Glühlampen
kauft man von
F. Mislins
Reichspoststraße 4
Elektrotechn. Geschäft

Fotokopien
Lichtpausen
nach jeder Vorlage in allen Größen!
M. Rosenberger & Co
Fernruf 1061
Reproduktion- u. Lichtpausanstalt

Den Wäsche-Spar-Sack
für 3.— RM. von **Wäscherei**
Lehmkuhl, Sedanstraße 26
Telefon 2388 . Prompte Lieferung

Markenfahrräder mit Ringlager
Laufend gebr. **Fahrräder** sehr billig und gut. **Zum Frühjahr** lassen Sie schon **jetzt Ihr Fahrrad** neu überholen.
Fahrzeug-Reparatur und Fahrrad-Handlung
H. Niebuhr, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 78
Ruf 2309 . gegenüber Kaufhaus Beimdieke

8/40 Wanderer Kabriolett
4 fenstrig, Lackierung beige, braune Lederpolsterung, ein sehr schönes Fahrzeug, eine günstige Gelegenheit.
Walter Stüwe Reichspoststraße 11b Eingang am Kyffhäuser

Kinderwagen
Rohrkinderwagen mit Seidenfutter ab RM. 50.—
Wochenendwagen nur bei
Lindner, Am Güterbahnhof, Ecke Jöllenbecker Straße
Kein Laden Nur Werkstatt.

Kirchlicher Anzeiger

Quinquagesimae — Estomihi

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 10 Uhr: Pastor von Sicard. 11.30 Uhr: Kindergottesdienste in der Kirche u. Fehrbelliner Straße 7a. 18 Uhr: Pastor Deppe. Sonnabend 18.30 Uhr: Musikalische Wochenschlußfeier. 20.15 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Neustädter Marien-Kirche. 10 Uhr: Pastor Kuhlo. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Miss. Gohlke von der Gossnerschen Mission.

Jakobus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Niemöller. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Pastor Roloff. Mittwoch 20 Uhr: Wochengottesdienst.

Paulus-Kirche. 10 Uhr: Pastor Fr. Schwartze. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Prüfung der Konfirmanden von Pastor Gustav Schwartze.

Petri-Kirche. 10 Uhr: Festgottesdienst zur Einweihung der neuen Orgel, Pastor Niemann und Pastor Weller. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Taufen im Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Weller.

Johannis-Kirche. 8.30 Uhr: Gemeindejugendgottesdienst, Pastor Niemann. 10 Uhr: Pastor Bastert. Taufen im Gottesdienst. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: 1. Passionsgottesdienst, Pastor Bastert, anschließend Beichte und Abendmahlsfeier.

Martini-Kirche. 10 Uhr: Pastor Keune. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Güterstraße 22. 10 Uhr: Pastor Mund. 11 Uhr: Taufen. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Wellensiek. 10 Uhr: Pastor Grüne. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. —

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Pastor Brück. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 20 Uhr: Kirchenmusikalische Feierstunde, veranstaltet vom Kirchenchor. Mittwoch 20 Uhr: Passionsgottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Windhorst.

Evangelische Stiftskirche in Schildesche. 10 Uhr: Pastor Hopmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause. Donnerstag 18 Uhr: Bibelstunde in Wilsendorf. Freitag 20 Uhr: Passionsgottesdienst und Abendmahlsfeier, Pastor Hopmann.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Pawlowski. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Kuhlmann.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Conrad. Kindergottesdienste 11.15 Uhr in der Kirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. 14.30 Uhr: Kirchentaufen, Pastor Droste.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.45 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde im Stieghorst (Gemeindehaus). Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde in Hillegossen (Schule).

Evangelische Kirche in Heepen. 10 Uhr: Pastor Koetter. 11.15 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Montag 20 Uhr: Bibelbesprechstunde in Altenhagen I. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Heepen. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Milse. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde in Kammerratsheide bei Klemme und in Oldentrup (Schule).

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 10 Uhr: Gottesdienst 13.30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde bei Frau Lüking. Freitag 20 Uhr: Monatliche Gebetsstunde im Pfarrhause.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Frick. 9 Uhr: Pastor Hübner. 10 Uhr: Pastor Wilmanns. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr: Gemeindebibelstunde in Gosen. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Passionsgottesdienst, Pastor Wilmanns.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10 Uhr: Pastor Luttersjohann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Luttersjohann. Donnerstag 20 Uhr: Passionsgottesdienst, Sup. Münter.

Evangel. Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag 17 Uhr: Passionsandacht.

Evangelische Sennekirche in Senne I. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde bei Landwirt Wilh. Osthus. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Ummeln. 10 Uhr: Pfr. Thürnau. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Niederummeln.

Evangelische Kirche in Isselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Gemeinden

St. Jodokus-Kirche, Klosterplatz 1. (Aussetzung des Allerheiligsten). 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 8.45 Uhr: Schülermesse mit Predigt. 9.45 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Von 12 bis 21 Uhr sind Sühnestunden, ebenso Montag und Dienstag von 18—21 Uhr. In der Schlußstunde von 20—21 Uhr ist jedesmal eine Predigt. Dienstagabend feierlicher Schluß mit sakramentaler Prozession durch die Kirche. Mittwoch (Aschermittwoch) wird nach allen drei hl. Messen die gesegnete Asche ausgeteilt. Donnerstag von 17.30—19 Uhr: Gelegenheit zum Beichten. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) ist von 6.30—8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. 20.15 Uhr findet die erste diesjährige Fastenpredigt durch Herrn Domprediger Pater Eilsenz statt.

St. Josefs-Kirche, Horst-Wessel-Straße 7. Von Samstag, 26. 2., bis Freitag, den 4. 3., hilft P. Görlich im Beichtstuhl. Sonntag (Kommunionsonntag der Frauen und gemeinschaftliche hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins). Erster Tag des Sühnetriduums. Von 6.30 Uhr bis zum Schluß des Hochamtes Aussetzung des Allerheiligsten. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. Betstunden: 17 Uhr Eröffnungsandacht mit Chorgesang der Frauen. 18 Uhr: Armenseelenstunde, 19—19.30 Uhr: Stille Andetung. 19.30—20 Uhr: Sakramentsandacht. 20 Uhr: Predigt (P. Görlich), Andacht, Chorgesang der Frauen und Segen. Montag (zweiter Tag des Sühnetriduums). 6 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.15 Uhr: Schulmesse und Segen. Betstunden wie am Sonntag. 20 Uhr: Predigt (P. Görlich), Andacht, Chorgesang der Jungfrauen und Segen. Dienstag (Dritter Tag des Sühnetriduums). Morgens hl. Messen wie am Montag. Nachmittags Betstunden wie am Sonntag. 20 Uhr: Predigt (P. Görlich), Andacht, Lichterprozession durch die Kirche, Chorgesang des Kirchenchores, Te Deum und Segen. Mittwoch (Aschermittwoch, Fast- und Abstinenztag). 6 Uhr: Hl. Messe. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.15 Uhr: Schulmesse. Nach allen hl. Messen wird die gesegnete Asche ausgeteilt. Beichtgelegenheit ist an allen Tagen des Sühnetriduums von 6—8 und 17—19 Uhr, am Aschermittwoch nur morgens. Die hl. Kommunion wird an allen Tagen vor und in allen hl. Messen ausgeteilt. Donnerstag von 17.30—19 Uhr Gelegenheit zum Beichten; ebenso Freitag von 6 Uhr ab. Freitag (Herz-Jesu-Freitag). 6 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messe. 6.30 Uhr: Hl. Messe. 7.15 Uhr: Hochamt und Segen. 20 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

St. Liebfrauen-Kirche, Fritz-Reuter-Straße 1. 7.30 Uhr: Meßopferfeier mit Opfermahl der Frauen und Mütter, Fastenhirtenbrief. 9.45 Uhr: Alperges, Hochamt, Fastenhirtenbrief. 18 Uhr: Andacht. Aschermittwoch 20 Uhr: Feierstunde. Einweihung des großen Altarkreuzes mit Festpredigt des Domspredigers P. Donatus O. Pr., Berlin. Donnerstag 17.30—19 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 6.55 und 8 Uhr: Hl. Messen mit Aussetzung. 20 Uhr: Kreuzweg-Andacht.

St. Andreas-Kapelle, Stapenhorststr. 21. 6 Uhr: Hl. Messe. 14.30 Uhr: Andacht. Montag ist 13stündiges Gebet von 6—19 Uhr. Mittwoch 17 Uhr: 7. Josefsandacht.

Kathol. Gottesdienst im Wellensiek (Schule). 8 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St. Marien-Kapelle, Elpke 53. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Mittwoch wird nach der Schulmesse das Aschenkreuz erteilt.

St. Johannis-Baptist-Kirche, Ringenbergstr. 12. 7.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher Kommunion der Frauen und Mütter. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 14.30 Uhr: Andacht. Mittwoch (Aschermittwoch) wird nach der Schulmesse das Aschenkreuz erteilt.

St. Herz-Jesu-Kirche in Brackwede, Schulstr. 24. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 8.30 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.

St. Bartholomäus-Kapelle in Senne I. 9 Uhr: Hl. Messe.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Aula der Cecilienschule (Eingang Schulstraße). 10.15 Uhr: Predigtgottesdienst, Pastor Schöne. Gemeindeversammlung.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastraße 2. 10 Uhr: Pred. Keil. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Herforder Str. 31. 10 Uhr: Heiligungsversammlung. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 18 Uhr: Heilsversammlung. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 20 Uhr: Heimbund.

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Herwarnstr. 24. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl, Sup. Bräunlich. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Mehner. 20 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde, Pred. Mehner.

Baptistengemeinde (evgl. Freikirche), Mohrteichstraße (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Prediger Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache von Prediger Conrad. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr. 38: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 478: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstraße 9 c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Bielefeld, Düppelstraße 13. Sonntagsgottesdienst 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Versammlung.

Erste Kirche Christi, Wissenschafter (Christliche Wissenschaft), Gr.-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Die Christengemeinschaft (überkonfessionelle Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Sparrenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. 11.30 Uhr: Sonntagsfeier für Kinder. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. **Donnerstag 20.15 Uhr: Evangelienabend.**

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 48 Sonnabend, 26. Febr.

Notizblock

26. 2. 1938

Die deutschen öffentlich-rechtlichen Feuerversicherungsanstalten buchten im Januar Schäden von 8,08 Mill. RM. gegen 3,61 Mill. RM. im Vormonat und 4,46 Mill. RM. im Januar 1937.

•

Die zur Gruppe Wolf Netter & Jacobi gehörenden Unternehmungen sind rückwirkend ab 1. 1. 1938 in den Besitz der Mannesmann-Röhrenwerke übergegangen, die damit ihre Blechproduktionsbasis verstärken.

•

In der HV. der AEG. begründete der Vorsitzer des Vorstandes, Geheimrat Dr. Bücher, den Dividendenvorschlag von 4 Prozent unter Bezugnahme auf weitergehende Erwartungen damit, daß es der Verwaltung in erster Linie darauf ankomme, die Leistungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit des Unternehmens zu stärken. Während der Umsatz 1936/37 annähernd 400 Mill. RM. erreichte, haben sich die eingegangenen Aufträge sogar auf 578 Mill. RM. gesteigert, so daß wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden könne.

•

Die Grunschwitz Textilwerke AG., Neusalz/Oder beantragt 6 (5½) Prozent Dividende. Im Berichtsjahr 1936/37 ist im Rahmen einer weiteren Vereinfachung im Aufbau des Unternehmens die Textilwerke AG. aufgelöst worden. In- und Auslandsumsatz sind gestiegen.

•

In den Hauptversammlungen der Siemens & Halske AG. und der Siemens-Schuckertwerke AG. wurden die bekannten Abschlüsse für 1936/37 mit 10 (9) Prozent bzw. 7 (6) Prozent Dividende ohne Aussprache genehmigt.

•

Der Aufsichtsrat der Gottfried Lindner AG., Ammendorf bei Halle, beschloß, der am 25. 3. stattfindenden HV. nach Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen (ungefähr wie im Vorjahre) die Ausschüttung einer Dividende von wieder 8 v. H. vorzuschlagen (i. V. 880 534 RM. Abschreibungen auf Anlagewerte).

•

Um die Durchführung der Aufgaben, welche der Bauwirtschaft gestellt sind, sicherzustellen und zu verhindern, daß bei freiem Markt unter Umständen die kleineren noch selbständigen Unternehmungen gefährdet werden, hat der Reichswirtschaftsminister den Zusammenschluß aller westdeutschen Zementwerke angeordnet. Der Zusammenschluß ist bis zum 31. Dezember 1940 befristet.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 25. Februar für eine Unze Feingold 139 Schilling 9½ Pence = 86,7757 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,9329 Pence = 2,78990 RM.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 25. 2. 1938. Auftrieb: 1906 Rinder, 2171 Kälber, 4827 Schafe 11 506 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Auserlesene über Notiz, Kälber verteilt, Schafe verteilt, Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 43 b) 39, c) 34; Bullen a) 41, b) 37, c) 32, d) 25; Kühe a) 41, b) 37, c) 31, d) 20—23; Färsen a) 42, b) 38, c) 33, d) 26; Kälber Sonderklasse 70—73, a) 63 b) 57, c) 48, d) 30—38; Lämmer und Hammel a1) 50 b2) 44—50, c) 35—43, d) 22—33; Schafe c) 40, f) 34 bis 39, g) 25—30; Schweine a) 54, b1) 53, b2) 52 c) 50, d) 47, e) bis 47, g1) 51, g2) bis 49, Altschnei der bis 51, Eber bis 35.

Hitler ein Nationalökonom von Weltformat

Wirtschaftlicher Wochenbericht

Die Reichstagsrede des Führers am 20. Februar hat uns von neuem gezeigt, eine wie enge Verknüpfung zwischen allgemeiner Politik und Wirtschaftspolitik besteht, und daß beide ein unzertrennbares Ganzes bilden. Adolf Hitler ist nicht nur ein überragender Staatsmann, sondern auch ein Nationalökonom von Weltformat. Wer das nicht schon aus den Taten des Nationalsozialismus in den letzten Jahren gelernt hat, deren Ergebnisse der Führer aller Welt vor Augen führte, der ist durch die klaren und überzeugenden Worte Adolf Hitlers vom Sonntag belehrt worden, mit denen er die Ueberlegenheit seiner Wirtschaftsmethoden über die eines mit Gold, Devisen und Kolonien reichlich versehenen Auslandes nachwies. Die drei von ihm aufgestellten Grundsätze sind: niemals mehr verbrauchen, als zuvor produziert wurde, das Geld immer nur als Behelfs- und Tauschmittel betrachten, da es selbst keinen Verbrauchswert hat, und mit der menschlichen Arbeitskraft aufs sparsamste umgehen. Aufschlußreich war vor allem der Ausblick in die Zukunft, den der Führer gab. Die wichtigste Forderung, die die neue Phase der Wirtschaftspolitik an alle leitenden Wirtschaftler stellt, lautet: „Die primitivste Arbeit wollen wir der durch hochwertigste Arbeit geschaffenen Maschine überlassen". Auf diese Weise wollen wir unter dem Vierjahresplan das bereits erheblich gesteigerte Volkseinkommen an tatsächlichen Lebensgütern weiter erhöhen; es ist dies die zweite Epoche, die der verbesserten Arbeitsmethoden im Dienste steigenden Verbrauchs.

Wessen Gott allerdings der Bauch ist, der wird auch im neuen Deutschland nicht glücklich werden: das hat der Führer schon bei der Eröffnung der Automobil-Ausstellung klar gesagt mit den Worten: „Wenn das deutsche Volk sein Einkommen nur veressen wollte, würden wir dieses mangels genügenden eigenen Grund und Boden nicht sicherzustellen in der Lage sein." Adolf Hitler weiß, daß die gewerbliche Produktion viel stärker gesteigert werden kann als die landwirtschaftliche. Darum lenkt er die Verbraucherwünsche vom Nahrungsmarkt ab und stärker zu den Kulturgütern hin. Eines dieser Güter ist der Volkswagen, für den die Voraussetzungen jetzt in großzügigster Weise geschaffen werden.

Da jeder Volksgenosse an der Hebung des Lebensstandards teilhat, so muß sich auch jeder in die Arbeit einreihen, um die notwendigen Güter zu erzeugen. Nicht immer darf er es an der Stelle, die ihm selbst genehm ist. Denn auf vielen Gebieten fehlt es an Arbeitskräften, so daß von höherer Stelle der Arbeitseinsatz dorthin gelenkt werden muß. Der Notstand, der hier vorliegt, hat uns zur Einführung des weiblichen Pflichtjahres gezwungen. Wenn die jungen Mädchen daran denken, daß der junge Mann dem Vaterlande im Wehr- und Arbeitsdienst sogar mehrere Jahre opfern muß, so werden sie wenigstens für ein Jahr freudig als Hilfskraft für Bauersfrau oder kinderreiche Mutter eintreten.

Der Kapitalstrom ist seit der Machtergreifung in ein geordnetes Bett geleitet und fließt immer reichlicher. Das Bild, das uns der Führer über die Reichseinnahmen gab, hat uns gezeigt, daß stärker als bisher die Ausgaben, insbesondere die für öffentliche Aufträge, aus laufenden Einnahmen gedeckt werden können, und daß die Zeit der kurzfristigen Vorgriffe mit Hilfe von Wechselkrediten bald überwunden sein wird. Lächelnd hat Adolf Hitler daher auch die Geldangebote des Auslandes vom Tisch gefegt, die ja stets mit unannehmbaren Bedingungen verknüpft sind; er hat dabei ausdrücklich betont, daß wir uns den Rechtsanspruch auf Kolonien nicht abkaufen lassen.

Vogt & Wolf A.-G. Gütersloh

Die o. HV. der Vogt & Wolf AG. Gütersloh hat am 24. 2. einstimmig den Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates gebilligt. Da das Geschäftsjahr vom 1. 1. 1938 ab aus technischen Gründen auf das Kalenderjahr verlegt worden ist, hatte die o. HV. über das beendete 40. Geschäftsjahr vom 1. 9. 1936 bis 31. 8. 1937 und das Zwischengeschäftsjahr vom 1. September bis 31. Dezember 1937 Bericht entgegenzunehmen. Der Verlauf des Geschäftes wurde im wesentlichen durch die gesetzliche Preisregelung im Ein- und Verkauf sowie die Kontingentierung des Rohmaterials, die sich auf rund 70 Prozent der Vergleichszeit stellte, bestimmt. Der Vermögensbestand ist, abgesehen von der Zunahme des Reingewinns, der gleiche geblieben. Der Abnahme der Außenstände und des Warenlagers steht eine Ermäßigung der Verbindlichkeiten gegenüber. Die dadurch erhöhten flüssigen Mittel verwandte die Vogt & Wolf AG. zu Darlehnsrückzahlungen. Die Giroverbindlichkeiten betrugen am 31. 12. 3 718,69 RM. Für soziale Leistungen wandte die Firma rund 21 000 RM. auf, die für eine zusätzliche Altersversorgung, Ferienzuschüsse und sonstige sozialpolitische Zwecke zugunsten der Gefolgschaftsmitglieder bewilligt wurden. Nach Vornahme der notwendigen Abschreibungen und Rückstellungen wurde ein Reingewinn von 19 668,87 RM. bis zum 31. 8. erzielt, und für das Zwischengeschäftsjahr ein solcher von 10 621,11 RM. An Dividenden werden verteilt bis 31. 8. 4 Prozent und bis 31. 12. 1938 nochmals 1½ Prozent. Der Aufsichtsrat und Vorstand erfuhren keine personellen Veränderungen.

Brauerei W. Isenbeck u. Cie. AG., Hamm (Westf.) Wie bereits gemeldet, ist das bisher im Besitz der Bank für Brauindustrie, Berlin, befindliche mehr als ein Viertel des AK. der Brauerei Isenbeck u. Cie. AG. betragende Aktienpaket in andere Hände übergegangen. Aus dem AR. der Gesellschaft sind dadurch die Vertreter der Brauhank, Dr. Bahr, Berlin, und C. W. Schneider, Berlin, ausgeschieden. Ferner hat R. Horch, Radeberg, sein AR.-Mandat niedergelegt. — Die abgehaltene ao. HV. hatte als einzigen Punkt der Tagesordnung AR.-Wahlen vorzunehmen. Von dem 1,76 Mill. RM. betragenden AK. wurden durch 41 Aktionäre mit 3 139 Stimmen 1 569 500 RM. vertreten. — Einstimmig neu in den AR. gewählt wurden: Vizeadmiral a. D. Franz Wieting, Kiel, Fabrikdirektor Ernst Siegfried, Saarbrücken, Fabrikbesitzer Wilhelm Hagen, Soest, Fabrikdirektor Dr. Wilhelm Röpke, Lippetadt, und Bankdirektor Albert Osthoff, Bielefeld.

Vorbildliche deutsche Möbel

Auf der Frühjahrsmesse in Köln

Die Reichskammer der bildenden Künste hat es sich zur Aufgabe gesetzt, einer neuen Wohnkultur den Weg zu bahnen. Man ist sich darüber klar, daß das Suchen nach zeitgemäßen Ausdrucksformen der Wohnkultur und deren verständnisvolle Aufnahme im Volk erst mit der Festigkeit der weltanschaulichen Auffassungsgabe des einzelnen mehr und mehr sichtbare Gestalt annimmt. Auf der Frühjahrsmesse in Köln vom 20. bis 27. März wird eine Schau „Vorbildliche deutsche Möbel" gezeigt, die den Richtlinien der Reichskammer für die weitere kulturelle Ausrichtung der Möbelgestaltung entspricht. Alle an der Möbelgestaltung interessierten Kreise unterstützen die Reichskammer in ihren Bestrebungen. Die Schau in Köln wird beispielsweise gemeinsam vom Möbeleinzelhandel und von der Reichskammer der bildenden Künste durchgeführt.

Die Deutsche Lebensversicherung Aktien-Gesellschaft, Berlin Wilmersdorf, hat sich auch im Jahre 1937 weiter erfreulich entwickelt. Die Gesellschaft hatte einen Gesamtzugang von 84 813 (1936: 77 365) Versicherungen mit 69,0 (64,6) Mill. RM. Versicherungssumme, so daß Ende 1937 bei dem Unternehmen 784 183 Personen mit einer Versicherungssumme von 340,8 Mill. RM. versichert waren. Am 25. 1. 1938, dem Tage des 25jährigen Bestehens überschritt der Versicherungsbestand die 350-Millionen-Grenze.

Devisenkurse Berlin 25. 2.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,29	138,57	138,29	138,57
Brüssel-Antwerpen	41,87	42,05	41,87	42,05
Helsingfors	5,485	5,495	5,485	5,495
Kopenhagen	55,36	55,48	55,36	55,48
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,40	12,43	12,40	12,43
Madrid	—	—	—	—
New York	2,472	2,476	2,473	2,477
Oslo	62,32	62,44	62,32	62,44
Paris	8,062	8,078	8,042	8,058
Prag	8,691	8,709	8,691	8,709
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,17	49,26	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,87	63,99	63,84	64,01
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Wien	48,96	49,06	48,96	49,06
Zürich-Basel	57,43	57,55	57,42	57,54

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Berliner Metallmarkt 25. 2.

Elektrolytkupfer wirebars	59,25
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	39,00—42,00

Bremer Baumwollmarkt 25. 2.

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	10,95	10,94	10,94
Februar	—	—	—
März	10,28	10,26	10,27
April	—	—	—
Mai	10,38	10,37	10,38
Juni	—	—	—
Juli	10,52	10,51	10,51
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,79	10,78	10,78
November	—	—	—
Dezember	10,89	10,88	10,88
Februar 1939	—	—	10,97

Tendenz: kaum stetig. Bremer Baumwolle — loko 11.1



„Die Hauptsache: Zuverlässigkeit und Sicherheit!"

„Seit ich Aral fahre, gibt's für meinen Motor kein Stottern und kein Verschlucken. Morgens springt der Motor leicht an. Die steile Ausfahrt aus meiner Garage macht nicht die geringsten Schwierigkeiten. Selbst wenn im Winter der Motor kalt ist, zieht der Wagen mit Aral sofort glatt durch. Wie gesagt, mir ist die Hauptsache Zuverlässigkeit und Sicherheit." *(Frau Maurer, Berlin-Schöneberg, Bozener Straße 1)*



„... und außerdem: Frau Maurer spart Betriebsstoff!"

sagt der Chef-Ingenieur des B. V., Dipl.-Ing. Waldmann. „Und zwar ist B.V.-Aral in doppelter Hinsicht sparsam. Die leichte Vergasbarkeit von B. V.-Aral sorgt dafür, daß der Kraftstoff vollkommen verbrennt, also kein Kraftstoffteilchen vergeudet wird. Außerdem zieht der Motor sofort nach dem Anspringen durch. Zum anderen liegt die Sparsamkeit von B. V.-Aral in seinem großen Kalorienreichtum, bedingt durch den hohen Benzolgehalt. Je mehr Kalorien im Liter, desto mehr Fahrkilometer. B. V.-Aral arbeitet also trotz eines Mehrpreises in allen Motoren wirtschaftlich."



Eine der beim Technischen B.V.-Dienst eingestellten Wagen auf dem Prüfstand.

An den Benzol-Verband G. m. b. H., Bochum. Teilen Sie mir bitte Ort und Zeit mit, wann und wo ich meinen Wagen auf B.V.-Aral einregulieren lassen kann und senden Sie mir kostenlos die Broschüre „Besser fahren und sparen". U/44

Name: ..... Beruf: .....

Wohnort: ..... Straße: .....

Besser fahren — und sparen!

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Sonnabend, 26. Februar 1938

„Pastoraler Trost aus der Schnapspulle?"

Eine Antwort auf zwei Briefe

Zwei Briefe waren es, die uns erreichten. Beide hatten den gleichen Inhalt. Beide waren von evangelischen Geistlichen geschrieben, die sich bitter über den Artikel beschwerten, der doch gar nicht gegen sie gemünzt war, sondern klar und deutlich gegen den politisierenden Klerus des Vatikans.

Wenn an sich uns diese Tatsache der Beschwerde stutzig macht, so sei doch festgestellt und zugegeben, daß die Beschwerdeführer in einem Punkte recht haben: Die Ueberschrift stimmt insofern nicht mit unserem Kommentar, den wir der amtlichen Meldung anhängten, überein, als wir in unserer Randbemerkung selbst bezweifelten, daß der Herr Pfarrer „ne Mark für Schnaps" gegeben habe. Diese Dissonanz zwischen Inhalt und Ueberschrift entstand durch ein technisches Versehen des Betriebes. Das Fragezeichen war zwar geschrieben, aber es wurde nicht gesetzt.

Wir stellen dies fest, um nicht noch einen dritten Brief beantworten zu müssen.

Im übrigen sind wir baß erstaunt, daß die beiden Briefschreiber meinen, wir hätten das Christentum angegriffen. Wir sind Nationalsozialisten und haben für die Durchführung des Programms der NSDAP. gekämpft und gebluet, als schwarzes und blaues Zentrum mit den atheistischen Marxisten nicht nur liebäugelten, sondern gemeinsame Sache machten. Unser Kampf rettete Deutschland und das Christentum und gab dem letzteren seinen Sinn der Nächstenliebe, nicht zuletzt durch die NSV. und das WHW., wieder!

Wir haben das in den fünf Jahren seit der Machtübernahme nicht vergessen! Und wir werden es nie vergessen!

Das als eine Antwort auf zwei Briefe.

Im übrigen denken wir an ein altes Sprichwort und gestatten uns die Frage: „Wenn mir der Schuh nicht paßt, warum soll ich mich damit abquälen, ihn anzuziehen?"

Denn die beiden evangelischen Briefschreiber beschweren sich auch über unsere Randbemerkung „Streik im Vatikan" — — —

Da fragen wir denn doch: „Was hat ein lutherischer Pfarrersmann mit Rom und den — — — zu schaffen?" Ma.

Westfalentag am 8.–10. Juli

In Siegen findet er statt

Münster. Nach Mitteilung des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen findet der diesjährige Westfalentag vom 8. bis 10. Juli in Siegen statt.

Fabrikbrand

Hamm. Am 24. Februar gegen 2.45 Uhr wurde von einer Kriminalstreife Feuer in der Emaillefabrik Gebrüder Schneider in Hamm entdeckt. Im Dachstuhl und in dem darunter liegenden Geschoß hatte sich das Feuer über die ganze Breite des Gebäudes ausgedehnt. Die sofort alarmierte Feuerpolizei bekämpfte den Brand aus mehreren Leitungen und konnte ein weiteres Ausdehnen auch auf die stark gefährdeten Nachbarhäuser verhindern. Durch die frühe Entdeckung des Brandes konnten die Bewohner der Nachbarschaft rechtzeitig gewarnt werden. Der Sachschaden ist bedeutend. Die Brandursache ist noch nicht einwandfrei geklärt. Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte fahrlässige Brandstiftung vorliegen.

Führertagung der westfälischen SA.

SA.-Obergruppenführer Schramme sprach zu dem westfälischen SA.-Führerkorps

Fredeburg, 25. 2.

In der herrlich gelegenen Gruppenschule in Fredeburg begann die Führertagung der westfälischen SA., an der die Führer der Brigaden und Standarten sowie die Referenten der SA.-Gruppe Westfalen teilnahmen. Zu Beginn der Tagung nahm Obergruppenführer Schramme zu aktuellen Tagesfragen Stellung.

Hetzer im Ausland, so führte der Obergruppenführer aus, hätten vor allem die Maßnahmen des Führers vom 4. Februar dieses Jahres zum Anlaß genommen, die gemeine Lüge von Differenzen zwischen Staat und Wehrmacht zu verbreiten. Der Führer habe in seiner großen Rede vor dem Deutschen Reichstag diese Brunnenvergifter in ihre Schranken verwiesen. Noch mehr als bisher werde die SA. jede Gelegenheit wahrnehmen, dem Kameradschaftsverhältnis zur Wehrmacht Ausdruck zu verleihen. Anschließend sprach der SA.-Obergruppenführer den aus Anlaß des diesjährigen Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution Beförderten und den am gleichen Tage mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Bewegung Ausgezeichneten, SA.-Brigadeführer Lorenz und SA.-Sturmführer Balfer seine Glückwünsche aus.

Im Anschluß daran sprach SA.-Brigadeführer Faßbach, Detmold, über das Thema „Waffe und Geist".

Im Jahre 1918, so führte Brigadeführer Faßbach aus, sei eine Armee zusammengebrochen, die bis dahin in der Welt unbezwingbar gewesen sei. Der tragische Ausgang dieses Krieges habe uns gerade die Erkenntnis gegeben, daß nicht allein die meisterliche Beherrschung der Waffe, als vielmehr der Geist des Waffenträgers die Stärke und Einsatzfähigkeit eines Heeres ausmache. Gerade hier sei der SA. heute auf dem Gebiete des Sportabzeichens eine große und schöne Aufgabe gestellt. Nicht derjenige werde mit dem SA.-Sportabzeichen ausgezeichnet, der besondere sportliche Leistungen nachzuweisen in der Lage sei, sondern nur derjenige, der dazu auch weltanschaulich gefestigt sei. Wie man früher in den Stempelstellen, in den Fabriken und Büros um die Seele des deutschen Menschen gerungen habe, so werde die SA. auch heute die ihr vom Führer gestellte Aufgabe zu erfüllen wissen: möglichst jeden deutschen Volksgenossen wehrfähig und vor allem auch aus weltanschaulicher Ueberzeugung wehrwillig zu machen.

Im weiteren Verlauf der Führertagung der westfälischen SA. sprachen Standartenführer Jirka über „Methodik des Redens", Brigadeführer Lorenz, Münster, über „SA. und Reichsbund für Leibesübungen", Oberführer Heßler über „SA.-mäßige Ehrauffassung" und Oberführer Jackstien, Gelsenkirchen, über „Führungstätigkeit des SA.-Sturmführers".

Auf den Spuren des Herzogs

Lehrer aus Gelsenkirchen stellt die Geschichte Widukinds und seiner Getreuen zusammen

Gelsenkirchen. Die Stadt Enger in Westfalen, in der das Grab Widukinds seine Heimstätte gefunden hat, wird in den nächsten Wochen eine Widukind-Gedächtnisstätte eröffnen. Das kleine Landstädtchen ist eigentlich schon seit langen Jahren ein nationaler Wallfahrtsort. Aus allen Teilen Deutschlands, aus Ost und West, Nord und Süd kamen die Männer und Frauen, um in Ehrfurcht am Grabe des größten Führers der Sachsen zu stehen und aber auch den Sattelmeyerhöfen ihren Besuch abzustatten, die die Heimstätte der Getreuen des Herzogs waren. Um den vielen Wanderern und Besuchern Geschichte und Gestalt des großen Volkshelden eindringlichst nahezubringen und ihnen zu zeigen, daß die Sattelmeyerhöfe noch heute die Kraft bester deutscher Vergangenheit, besten deutschen Volkstums ausstrahlen, eröffnet Enger die Gedächtnisstätte. Zu diesem Zwecke erwarb man — unsere Leser erinnern sich sicher eines vor längerer Zeit in den WNN. veröffentlichten Artikels, der sich bereits mit dem Plane befaßte, der nun immer greifbarere Gestalt annimmt — ein altes Fachwerkhaus, das in der dichten Nachbarschaft der Widukindkirche gelegen ist. Von maßgebender Seite wurde betont, daß die Gedächtnisstätte keine Anhäufung von toten Dingen darstellen soll, sondern man will ein Erinnerungsmal schaffen, das von starkem Leben erfüllt ist und in dem die Kräfte unvergänglichen Volkstums pulsieren. Daß im Mittelpunkt die Gestalt des großen Sachsenführers steht, ist selbstverständlich. Urkunden und Dokumente über die vielhundertjährige Geschichte der Höfe der Knappen Widukinds werden wohl am besten für die Treue künden, die immer den größten Platz in den Herzen der Herzogs-Bauern einnahm. Auch der Geschichte Engers soll eine Stelle im Hause des Heerführers und Volkshelden finden.

Ueber der Stätte als Leitwort und gleichsam als Ausdruck ihres Wollens steht das Wort: „Solange noch ein einziger Deutscher lebt, stirbt Widukind nicht!"

Das Material, das aus allen Gegenden Deutschlands zusammengetragen wird, soll sinnvoll aufgeteilt und übersichtlich ausgestellt werden. Neben kartenmäßigen Darstellungen der Freiheitskriege der Sachsen und der Feldzüge ihrer Gegner finden wir Uebersichten und Erläuterungen von den verschiedensten Kampfstätten.

Wie schon gesagt, einen besonders großen Raum werden die Sattelmeyerhöfe und ihre Geschichte einnehmen. Diese mächtigen Bauernhöfe, in denen heute noch Widukindgeist lebendig ist, verdienen auch die besondere Herausstellung. Wir sehen in der Schau urkundliches Material über die Vorrechte und Hof- und Familienereignisse der Sattelmeyer. Nicht vergessen sei, daß in der Engerschen Stätte auch eine ausgezeichnete Nachbildung des Dionysiusschatzes — das Original befindet sich bekanntlich im Berliner Schloßmuseum — Unterkunft und viele Bewunderer finden wird. An genealogischen Tafeln soll sodann aufgezeigt werden, wieweit der Herzog Stammvater deutscher Kaiser und Fürsten ist. Dazu kommt dann noch eine reiche Sammlung von Schrifttaut, soweit es sich mit Widukind und seinen Knappen befaßt. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu wissen, daß ein in Gelsenkirchen tätiger Lehrer, dessen Vorfahren schon um 1500 auf den Höfen im Widukindsland saßen, von der Stadt Enger damit betraut wurde, das archivarische Material über die Widukindhöfe zu sammeln und zusammenzustellen. Dieses Material, das mit großem Fleiß aus fast allen Archiven Deutschlands zusammengeholt wurde, wird fotokopiert und in mehreren Sammelwerken in der Gedächtnisstätte der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Bislang sind drei Bände zusammengestellt; einer davon liegt uns vor. Er trägt den Titel „Urkundliche Nachrichten über die Höfe der Hausgenossen, die zum Nord- und Südhofe in Enger gehörten". Der Südhof war das Erbaut Widukinds, zu ihm gehörte der Hof des Sattelmeyers Nordmeyer und etwa achtzig andere Höfe, deren Bauern sich Hausgenossen nannten und gegenüber anderen Bewohnern besondere Vorrechte und eine eigene Gerichtsbarkeit besaßen. Die Geschichte der Höfe der Knappen Widukinds lag bisher versteckt in den verschiedensten Museen und Archiven Deutschlands, und wenn es jetzt gelungen ist, die Aufzeichnungen zu sammeln und damit einen für alle Zeiten wertvollen Schatz zu heben, so war das mit intensivster Kleinarbeit und unermüdlichem Forschen verbunden.

Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß die Sammelwerke auch künstlerisch in Gelsenkirchen gestaltet werden. So hat der Gelsenkirchener Maler Hermann Moog, der übrigens auch in der Bielefelder Kunstausstellung des HWK. zu Worte kam, die Gestaltung der Einbanddeckel für die Sammelwerke übernommen. Auch für eine ausgezeichnete Beschriftung ist Sorge getragen. Ferner schufen Gelsenkirchener Buchbinder repräsentative Einbände in Kalbspergament.

Die Partei schafft Arbeit

Lengerich. Den Bemühungen der NSDAP., insbesondere der Gauwirtschaftsberatung, ist es gelungen, daß vom Reichswirtschaftsministerium zur Wiederinbetriebnahme des Kalkwerkes Teckenburg bei Lengerich die Genehmigung erteilt wurde. Die Vorbereitungen zur Aufnahme der Produktion sind soweit abgeschlossen, daß die ersten Kalkversendungen Anfang März beginnen können. Damit hat auch Lengerich, für das die Wiederinbetriebnahme des Werkes eine fühlbare Besserung des Arbeitseinsatzes bedeutet, den vollen Anschluß an die allgemeine Aufwärtsentwicklung gefunden.

Es bleibt so

Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet beherrscht weiterhin unsere Witterung, wobei es zu starken Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht kommt. Da die Großwetterlage weiterhin Zufuhr von Warmluft begünstigt, bleibt das augenblickliche Wetter bestehen.

Die Aussichten für Ostwestfalen:

Sonnabend: Bei südlichen Winden noch kalter Nacht mit Frost heiter und trocken. Tagsüber Temperaturen stellenweise bis 15 Grad.

Sonntag: Südwestwinde, heiter bis wolkig und noch trocken. Nachts immer noch sehr kühl. Tagsüber sehr mild.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Langsame Bewölkungszunahme.

Gutschein Nr. 319

Gegen diesen Schein erhalten Sie kostenlos Auskunft, wie Sie mit geringen Monatsraten ein

Eigenheim

nach Ihrem Wunsch bauen, kaufen oder die Ablösung Ihrer Hypothek durch eine zinsbillige, unkündbare Tilgungshypothek nach Ansparung vornehmen können.

Concordia-Lloyd A.-G. für Bausparen u. Grundkredit Berlin W 35, Potsdamer Str. 119

Für Dich ungefragt Hergestellt Die blütenreinen Kräuter Prüf Dir bildest Du Dir ein Doppelkreuz-Kur Morgens mit Korn u. abends mit Asbach ein!

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien

Neubau-Wohnung

mit Garage, 1. Etage, abgeschlossen, zum 1. April oder später in Spenge zu vermieten. 3 Zimmer und Küche, Bad, Balkon, Haushaltsstrom, kaltes und warmes Wasser, Gartenland. Mietpreis 50.— RM.

Hermann Griese, Spenge 628

Jeder **Rheumatismus-, Gicht- oder Ischias-**kranke wäre mir dankbar, wenn er wie sehr viele seiner Leidensgefährten, ebenfalls von seinen Schmerzen befreit würde. Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts. 26.3.

Max Reißner, Berlin-Charlottenbg. 9, Reichsstr. 86 d

Pharmaz. Erzeugnisse

Daunendecken 150/200, 2. Wahl 38.—, 44.—, 56.— eigene Anfertigung. Oberbett en Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75, 1a Damast-Bezüge. Angeraubte Daunen-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. **Möcking. Wäschefabrik. Bielefeld. Preßallee 68**

Hypotheken

auf Mietwohnhäuser bis zu 60% auf Neubauten bis zu 75% direkt vom Geld-Institut

Kostenlose Bankschätzung.

Richard Apel. Makler Verden/Aller.

Ehe-Wünsche

Wahres Eheglück

erl. häusl. veranl., alleinst. Dame, Mitte 40, gute jugendl. Erich., ruh. verträgl. Wesen, m. echt fraul. Eigenschaft., gröh. Verm., da ein am leb., mit evgl. Herrn, warmh., aufrichtig. Gesinnung, in ebenso gesich. Verh. leb., bis 52 J. Beamter bevorz. Bildzuschr. mit Darl. der Verh. d. str. Diskr. u. A. S. 3717 a. d. W. N. N.

Dame

vielseitig gebildet, ohne Vermögen, evgl., ersehnt baldige Neigungsehe mit tiefveranlagtem, gebildet. Menschen, Alter bis 45, am liebsten selbst. Kaufmann, dem sie evtl. im Büro oder Geschäft behilflich sein kann. Ausführliche, ernstgemeinte Bildzuschriften unter A. A. 9501 an die Westf. Neuest. N. Vermittler verbeten.

Witwer, 38 J., evgl., in fester Stellung, drei Mädels im Alter von 16, 12 und 9 J., wünscht bescheidenes, ordentliches Mädch., auch Wwe., entspr. Alters zwecks

Heirat

kennenzulernen. Bildzuschriften erbeten unter A. S. 3827 an die Westf. N. N.

Fräulein, Anfang 50, gute Erscheinung, ersehnt

Neigungs-Ehe

mit Beamten, Angestellten oder gutsituiertem Herrn. Geräumige Wohnung vorhanden. Zuschriften unter A A 956 an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Lebensgefährten

sucht Dame, 40 J., gr. Ersch., lebenskenntnisch, solide, sorg. Hausfrau, musikalisch, aus gut Verhältnissen. Zuschriften unter A A 9158 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Witwer, 33 Jahre, kinderlos, Geschäftsmann, in guter Position, sucht die Bekanntschaft einer Dame im Alter von 25—30 Jahren zwecks späterer

Heirat

Zuschriften unter A H 6323 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Landwirtschaftlicher Gehilfe

sucht die Bekanntschaft eines netten einfachen Mädels vom Lande, möglichst Köters- od. Bauerntochter, zwecks

Heirat.

Zuschriften unter A S 3831 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Reichsangest., 29 J., wünscht jung., hübsch Mädel, auch vom Lande, mit gut. Aussteuer und etwas Vermögen, zwecks **HEIRAT** kennenzulernen. Angebote unter A S 3826 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verreist

Frau Höller-Hagemeister

Die seriöse, gewissenh. Eheanbahnung Bielefeld, Ravensberger Straße 29, Ruf 3441

2 Freunde, Junggesellen, 36 Jahre, hier fremd, suchen auf diesem Wege Damenbekanntschaft, passenden Alters, zwecks späterer

Heirat

Angeb. unt. B 317 an die Westf. N. N.

Alleinstehend, Frl., (Kontoristin) Ende 30, kath., Frohnatur, blond, gesund und häusl., mit adell. Vergangenh. — sollt. Ausst. u. weitere gute Eigenschaften wünscht, — wünscht solid. Herrn kennenzulernen zw. **HEIRAT.** Zuschr. mögl. mit Bild erbeten unter B 316 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Heirat

Witwe, in den 40er Jahren, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen Geschäftsmannes aus der Möbelbranche bis zu 50 Jahren zwecks baldiger **Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter AZ 4696 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junge Witwe, 31 Jahre, große, stattliche Figur, sucht einen guten, aufrichtigen

Lebenskameraden

Nur ernstgemeinte Bildzuschriften unter A Z 4653 an die Westf. Neuest. Nachr.

Witwer, 33 Jahre, ev. mit 9jähr. Jungen, eigene Zigarrenfabrikation u. Versand, sucht Zigarrenmacherin pass. Alters, welche den 2-Personen-Haush. mit versteht, zwecks baldiger

Heirat

Nur ernstgem. Bildzuschrift. u. A S 3719 an die Westfälischen Neuest Nachrichten.

Gastwirtssohn, 36 Jahre alt, sucht tüchtige Geschäftsfrau zwecks

Heirat

Bedingung: Perfekte Köchin, sympathische Erscheinung. Zuschriften mit Bild unter Angabe der Vermögensverhältnisse erbeten unter A Z 4547 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Witwe, Anfang 50 er, m. ern. Tochter, hübsches Landhaus in Nähe Bielefeld, wünscht Bekanntschaft eines soliden Herrn in sicherer Lebensstellung (pensionierten Beamten) zwecks evtl. **HEIRAT** kennenzulernen. Diskretion Ehrensache. Mögl. ausführl. Bildzuschr. unter A Z 4520 an die W. N. N.

Junger Mann, 35 Jahre, in fester Stellung, möchte Mädel, 20 bis 30 J., zwecks späterer

Heirat

kennenlernen. Zuschriften u. A Z 4625 an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Welches Mädel

mit eigenem Geschäft, häuslich und naturliebend, sucht die Bekanntsch. eines jungen Mannes **zwecks Heirat,** der ihr ein guter strebsamer Mitarbeiter sein will und kaufmännisch gut beschult ist? Bin 34 Jahre alt, evgl., mittlere Figur. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter Angabe des Alters erbeten unter C 6047 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Chronik des Tages

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Feuer in Gütersloh

Gestern abend gegen 18.30 Uhr entstand im Heizkeller der Elektrofirma Horstkotte, Berliner Straße, ein Brand. Eine Menge Neugieriger wurde durch den dicken Rauch, der durch die Fenster des Heizkellers kam, angelockt. Die Feuerwehr war binnen kurzer Zeit mit ihrer Motorspritze zur Stelle und bekämpfte den Brandherd mit einer Schlauchleitung. Gegen die starke Rauchentwicklung hatten die Feuerwehrmänner Rauchschutzmasken angelegt. Die Heizung war noch kurz vor Ausbruch des Feuers nachgesehen worden.

Zwei arbeitsscheue Elemente

Die Kriminalpolizei nahm einen jungen Burschen fest, der sich schon seit Jahren nicht mehr um feste Arbeit bemüht hatte und auch keinen festen Wohnsitz besaß. Gestern hat er in einem Hause im Stadtpark beim Betteln auch noch einen Diebstahl begangen. Er wurde von den Hausbewohnern dabei ertappt. Die Polizei nahm den Mann sofort fest und führte ihn dem Amtsgericht zu. Solche arbeitsscheuen Menschen haben sich im Dritten Reich auf eine gehörige Strafe gefaßt zu machen. Das sollte für alle anderen, die keinen geordneten Lebenswandel führen, eine Warnung sein.

Ferner nahm die Polizei eine Frauensperson fest, die sich seit längerer Zeit unangemeldet umhertrieb und Geschäftsleute zu schädigen versuchte.

Stadt und Kreis Herford

Bünde. Einen Mäusebussard gefangen. Vor einigen Tagen wurde von einem Bünder Jungen im Bustedter Holz ein Mäusebussard gefunden. Der Raubvogel hatte eine starke Wunde unter der linken Schwinge und am linken Oberschenkel und war dadurch in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt. Er wäre auch wohl verendet, wenn er nicht durch Zufall gefunden wurde. Der Junge konnte ihn ohne Mühe nach Hause bringen. Die ihm gereichte Fleischnahrung vertilgte er in erheblichen Mengen, ein Zeichen, daß er stark ausgehungert war. Nunmehr hat ihn der Vogelfreund Alfred Wehking hier, in weitere Pflege genommen und ihn im großen Vogelkäfig im Stadtgarten untergebracht. Der Vogel ist sehr scheu und man kann ihn nur aus einiger Entfernung betrachten. Er kann aber schon wieder den verletzten Flügel bewegen und scheint auch mit dem verletzten Bein auf dem Wege der Besserung zu sein. Er soll sich noch einige Tage erholen und dann der goldenen Freiheit zurückgegeben werden. (2)

Bünde. Immer wieder Diebstähle. Aehnlich wie vor einiger Zeit an der Herforder Straße, wurde jetzt an der Brunnenallee ein Wäschediebstahl verübt. Von der Leine in einem Garten wurden nacht3 2 Hemden und eine Unterhose entwendet. Es taucht die Vermutung auf, daß es sich bei dem Spitzbuben um ein und dieselbe Person handelt, die nur bestimmte Wäschestücke entwendet. In der Stadtgartenturnhalle wurde von noch unbekannten Tätern der Gasheizautomat aufgebrochen und die eingeworfenen Gelder entwendet. Der Turnhallenwärter fand die Halle ordnungsmäßig verschlossen, so daß ein Einbruch nicht in Frage kommt. In beiden Fällen nimmt die Polizei zweckdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, entgegen. (2)

Ahle. Es ging noch einmal gut. Ein hier wohnender junger Mann, dem kürzlich in Bünde sein Motorrad entwendet wurde, hatte noch einmal Glück, indem er das Rad — zwar leicht beschädigt — wiederbekam. Spielende Kinder hatten dasselbe in einem Straßengraben in Spradow gefunden. Anscheinend hatte sich jemand das Rad „nur mal eben geliehen". (36)

Bad Oeynhausen

Das Bad in Zahlen

Wie uns die Badeverwaltung mitteilt, hat die Zahl der Kurgäste im Geschäftsjahr 1937/38 bis zum 24. Februar 16 453 erreicht. Insgesamt konnten bis zum gleichen Tage 226 892 Bäder abgegeben und an Durchreisenden 11 464 gezählt werden.

Kreis Minden

Minden. Die NSV. steht mitten im Volk. Die NSV.-Amtsleiter des Kreises Minden der NSDAP. traten in diesen Tagen zusammen, um die Richtlinien für die kommende Arbeit festzulegen. Die Amtswalter sollen in den kommenden Wochen und Monaten in Wochenendlehrgängen schulungsmäßig auf ihre Arbeit vorbereitet werden.

Minden. Immer mehr Kindergärten der NSV. Zahlreiche Gemeinden des Kreises haben sich bereit erklärt, Erntekindergärten in diesem Sommer einzurichten. Schon jetzt steht fest, daß 15 Erntekindergärten im Kreise Minden vorhanden sein werden. Dauerkindergärten, von denen bereits 4 im Kreise bestehen, werden ebenfalls errichtet. Auch im Jahre 1938 sind 4 neue Dauerkindergärten vorgesehen.

Minden. Am Handwerkerwettkampf 1938 werden sich aus dem Kreise Minden 300 Handwerksbetriebe beteiligen.

Schaumburg-Lippe

Steinhude. 40 Jahre Steinhuder-Meer-Bahn. Von den 61 deutschen Bahnen, die in diesem Jahre Jubiläum feiern können, entfallen sechs auf Niedersachsen. Eine der bekanntesten, die Steinhuder-Meer-Bahn, kann in diesem Jahre auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. — Die Farge—Vegesacker-Eisenbahn sowie die Borkumer Kleinbahn und die Sylter Inselbahn werden 50 Jahre und die Kleinbahn Lüneburg—Soltau sowie die Inselbahn auf Juist 25 Jahre alt.

Grafschaft Schaumburg

Fischbeck. Schwerer Kraftwagenunfall. Am südöstlichen Eingang der Gemeinde verlor der Lenker eines Lastkraftwagens in einer scharfen Kurve infolge der Glätte die Gewalt über sein Fahrzeug. Durch den starken Anprall wurde das eiserne Brückengeländer zertrümmert, während der Wagen selbst in den Bach stürzte und sich dabei überschlug. Die Feuerlöschpolizei machte den Wagen wieder flott. Der Fahrer kann von Glück reden, daß er bei dem schweren Sturz mit dem Schrecken davonkam.

Kreis Lübbecke

Struckhoff-Schnathorst. Urnenfund. Bei der Urbarmachung eines Bergabschnittes in Struckhoff wurde von dem Bauhandwerker Wilhelm Holdack eine Urne gefunden. In der guterhaltenen Urne befanden sich Knochenreste und Asche.

Lübbecke. 1000 Tabakarbeiter aus dem Kreise, und zwar in der Mehrzahl Jugendliche, haben sich am Reichsberufswettkampf 1938 beteiligt.

Lübbecke. SA. wirbt für den Kolonialgedanken. Um den Kolonialgedanken bis in das entlegenste Dorf zu tragen, führt der SA.-Sturm 25/J 7 zur Zeit eine erfolgreiche Werbung für den Reichskolonialbund in den Dörfern des Amtes Hüllhorst durch.

Kreis Holzminden

Holzminden. Ende eines alten Sollingriesen. Im Forstort Otterbache im Solling wurde dieser Tage eine etwa 400jährige Eiche gefällt, die als ein letzter Recke des alten Sollings noch in unsere Zeit hinüberragte. Der Stamm hat schätzungsweise einen Gesamtinhalt von 38 Festmetern, der untere Durchmesser betrug über 1,50 Meter. Die Eiche stand in einem Revier, das noch bis vor 30 Jahren ganz urwaldähnlichen Charakter trug und erst nach seiner Erschließung durch Straßenbau in forstliche Betreuung übernommen wurde. Hier hielten sich auch die stärksten Keiler und Hirsche. Im übrigen weist der Solling noch manchen anderen Eichenrecken auf, wenn auch die sogenannte „Dicke Eiche" im Forstort Holzminden, die kaum von acht Männern umspannt werden konnte, vor einer Reihe von Jahren einem Brand zum Opfer fiel. In der Nähe der Otterbache steht auch die sogenannte Frühstücksbuche, ein aus mehreren Baumstämmen zusammengewachsener Baum von riesenhaften Ausmaßen. Den Namen führt er, weil in einer auf einer Stammgabelung angebrachten Laube bequem zehn Personen Platz finden können.

Kreis Höxter

Rheder. „Der Trompetersprung". Unsere Heimat im Nethegau hat in grauer Mittelalterzeit besonders viel Drangsalierungen unter fremden Kriegshorden ertragen müssen. So hatte ein Bauer, der den militärischen Stellen nicht „parierte", einem schwedischen Reiter zur Verurteilung zu folgen. Der Soldat saß auf dem Pferde, den gefangenen Bauern hatte er an sein Pferd gebunden. Im stillen aber sann der Bauer nach, wie er sich von seinem Bedränger befreien könne, der ihn obendrein noch hänselte. Es gelang ihm, vom Soldaten unbemerkt, seine Hände zu lösen. Als sie nun so an der Nethe entlangritten, führte der Bauer seinen Plan blitzschnell durch. Als er mit dem Soldaten an eine besonders tiefe Stelle des Nethestusses kam, gab er dem reitenden Trompetersoldaten einen derartigen Stoß, daß dieser kopfüber vom Pferde in den gurgelnden Nethefluß stürzte und in diesem versank. Heute noch finden wir an dieser Stelle, wo in schwerer Zeit der Bauer einen Trompetersoldaten versenkte, eine Holztafel, auf welcher uns diese Heimatsage bestätigt wird. Der Volksmund nennt diese Stelle noch „Trompetersprung".

Paderborner Land

Bad Lippspringe. „Wir stellen die WHW.-Abzeichen für den März vor." Unter dem Motto „Wir stellen die WHW.-Abzeichen für den Monat März vor" veranstaltet der Reichssender Köln zusammen mit der NSG. „Kraft durch Freude" einen musikalischen Abend in Bad Lippspringe. Diese Veranstaltung, an der auch das Trompeterkorps des Reiterregiments 15 Paderborn teilnimmt, steht einzigartig da und wird in dieser Form in Westfalen nur einmal durchgeführt.

Jüdischer Kassenschänder

Judenarzt vergeht sich an einer Patientin

Am Freitagvormittag begann vor der II. Großen Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld die Verhandlung gegen den jüdischen Arzt Dr. Robert Nußbaum aus Minden, 45 Jahre alt, dem nach der Anklage zur Last gelegt wird, in den Jahren 1936 und 1937 fortgesetzt als Jude mit einer Frau deutschen Blutes Rassenschande getrieben zu haben. Verbrechen gegen §§ 2 und 5 Absatz 2 des Gesetzes zum Schutz der deutschen Ehre und des deutschen Blutes.

An der Verhandlung, die wegen Gefährdung der guten Sitten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführt wird, nehmen als Sachverständige teil Amtsarzt und Medizinalrat Dr. Ulrich aus Bielefeld und Amtsarzt und Medizinalrat Dr. Manke aus Bad Freuenwalde (Oder) sowie Professor Dr. Kehrer, Direktor der Nervenklinik in Münster, der auf Veranlassung der Verteidigung geladen ist. Die Verteidigung hat der jüdische Anwalt Dr. Müller III, Hannover, übernommen.

Die Verhandlung konnte am Freitagabend nicht zu Ende geführt werden und wird daher am Sonnabendvormittag 9.15 Uhr fortgesetzt. Das Urteil dürfte gegen Mittag zu erwarten sein. Wir werden über den Verlauf der Verhandlung im Zusammenhang ausführlich berichten. sp.

Auf dem Steinhuder Meer

Segeln mit „Kraft durch Freude"

Das Gausportamt Westfalen-Nord führt auch in diesem Jahr wieder Segellehrgänge auf dem Steinhuder Meer durch. Insgesamt sind 23 Lehrgänge vorgesehen, die vom 8. Mai bis 15. Oktober dauern und sich jedesmal auf den Zeitraum von einer Woche erstrecken.

Um den Begriff „Sporturlaub" weiterhin zu fördern, ist am Steinhuder Meer eine Segelschule gegründet worden. Ihr Zweck ist die schulungsmäßige Durchführung von Segelkursen unter Benutzung eines eigenen Bootsparkes und unter Leitung von Berufssportlehrern. Damit ist allen schaffenden Volksgenossen eine gute und billige Gelegenheit zu einer sportlichen Urlaubsgestaltung gegeben, die früher nur begüterten Kreisen vorbehalten war.

Anmeldungen zu diesen Lehrgängen werden bei jeder KdF.-Dienststelle entgegengenommen. Dort sind auch kostenlose Prospekte erhältlich, die über alle näheren Einzelheiten Aufschluß geben.

Aus dem Lipperland

Bad Salzuflen. Der Hosenboden rauchte... Der kleine Junge, der das folgende, aus Knetterheide bei Bad Salzuflen berichtete „Erlebnis" hatte, wird sich nie wieder an fahrende Fuhrwerke oder Kraftfahrzeuge anhängen. Den Jungen reizte ein langes Tau, das von einem fahrenden Lastzug herabhing. Er packte es mit seinen Fäusten und ließ sich mitschleppen. Der Wagen beschleunigte nun aber sein Tempo, und der Junge getraute sich nicht, bei dieser Geschwindigkeit das Tau loszulassen. Er wurde eine erhebliche Strecke mitgeschleift, wobei der Hosenboden die Straße berührte. Ein Radfahrer konnte schließlich den Fahrer des Wagens verständigen, der sofort anhielt. Der Junge hielt sich den rauchenden Hosenboden. Mit dem Sitzen wird er einige Tage seine Schwierigkeiten haben.

Detmold. Hiddesen schafft ein würdiges Heldenehrenmal. Dank des Einsatzes der Ortsgruppe Hiddesen der NSDAP. wird im Laufe des bevorstehenden Sommers die bereits seit langem erwogene Umgestaltung des Heldenehrenmals erfolgen, da die in der Systemzeit geschaffene Gedenkstätte in keiner Weise dem Charakters eines deutschen Gefallenendenkmals entspricht.

Detmold. Für die sportliche Ertüchtigung der Jugend. In Detmold fand eine Zusammenkunft aller an der Leibeserziehung der lippischen Jugend arbeitenden Dienststellen statt, die den Beweis für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Hitlerjugend und des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen in Lippe erbrachte.

Detmold. Ein Toter und zwei Verletzte. Kurz vor 19 Uhr ereignete sich vorgestern etwa 150 Meter hinter der Stadtgrenze beim Kordhankeschen Hofe an den Pinnekichen auf der Landstraße in Richtung Lage ein schwerer Verkehrsunfall. Ein mit zwei Personen besetzter, aus Wesel stammender Kraftwagen fuhr beim Ausweichen eines aus entgegenkommenden Lastwagens in eine auf dem Heimweg befindliche Schulklasse aus Heiden, die an einer Schülervorstellung im Lippischen Landestheater teilgenommen hatte. Dabei erlitt der 13 Jahre alte Ewald Hillenbach, Sohn des Händlers Fritz Hillenbach aus Wellenheide, eine schwere Kopfverletzung. Der Führer des Kraftwagens, der durch den aus entgegengesetzter Richtung gekommenen Lastwagen geblendet sein will, brachte den Schwerverletzten Schüler Ewald Hillenbach mit seinem Wagen sofort zum Landeskrankenhaus, wo er kurz darauf gestorben ist. Neben einem Todesopfer gab es bei diesem Verkehrsunfall noch zwei allerdings nur leicht verletzte Schüler. Durch die zuständigen Gendarmerie- und Kriminalbeamten wurden bis zum späten Abend Nachforschungen über die Schuldursache durchgeführt.

Lemgo. Lemgo erhält ein städtisches Archiv. Auf Grund der Initiative der NSDAP. hat die Stadtverwaltung in Lemgo den Umbau eines Gebäudes beschlossen, in dem das neu geschaffene städtische Archiv untergebracht werden soll.

Oerlinghausen. Rentenzahlung. Heute werden die Militärrenten ausgezahlt. Die Alters- und Invalidenrenten werden am Dienstag, 1. März, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr am hiesigen Postschalter ausgehändigt. (104)

Oerlinghausen. Geburtstagsecke. Am Donnerstag feierte Fritz Diekhof, Welschenweg 45, seinen 87. Geburtstag. Ww. Minna Rottschäfer, geb. Wiegmann, Marktstraße, feierte ihren 79. Geburtstag. Gestern feierte Wilhelm Tellmann, Adolf-Hitler-Straße 56, seinen 80. Geburtstag. Allen Geburtstagskindern nachträglich die besten Glückwünsche. (104)



Zu verkaufen

Auto-Verkäufe!

2 Opel P 4
3 Opel 1,2 Ltr.
3 Opel Olympia
2 DKW Meisterklasse
1 DKW Reichsklasse
1 DKW Sonderkl. stahlk.
1 Hanomag Garant
1 Ford Köln
1 Fiat 2sitzer
1 Wanderer 6/30, 4türig
1 Hansa 1700
1 BMW 1,2 Ltr.
1 BMW 500 ccm, m. Beiw.

Eintausch, Zahlungserleichterung

A. W. Preuß, Bielefeld
Renteistr. Ecke Rathausstr., Ruf 6970

Friseure!

Fuva, stromL, 16 Heizer, auf 30 z. ergänzen, 220 V., wie neu, 150 RM. Ang. unt. Fuva **Herford** hauptposti.

Hansa 1100

Limousine, Modell 1936, in sehr gutem Zustand, günstig zu verkaufen.

Walter Stüwe
Reichspoststraße 11 b, Eingang am Kyffhäuser.

Olympia-Limousine

Lackierung grau, neuwertig, **zu verkaufen.** Kilometerstand 4850. Zu besichtigen bei

H. Stodiek & Co.
Zimmerstraße 5.
Montags u. Dienstags von 9 bis 12 Uhr.

Am Dienstag, 1. März, um 16 Uhr sollen im hiesigen **Güterschuppen** u. a.

63 Meter Leinen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.

Güterabfertigung Bielefeld Hauptbahnhof.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer, echt Eiche, mit und ohne Nußbaum, gibt zum Ausnahmepreise ab **Tischlerei Tatenhorst, Quelle 201,** Nähe Bahnhof Quelle.

7/35 Wanderer-Limousine

4türig, Schwingachse, in erstklass. Verfassung, billig abzugeben:

Walter Stüwe
Reichspoststraße 11 b
(Eingang am Kyffhäuser)

Mercedes 170 H

Cabrio-Limousine, BMW 1.2 Liter, Cabriolet, abzugeben

H. Dopheide
Herforder Straße 18. Fernruf 1014

5t Lindner-Kippanhänger

Elastik bereift, gebraucht, und 4 Reifen 38×7, preiswert abzugeben

Heinr. Lieneweg, Bielefeld
Fernsprecher 2696.

NSU. / Fiat

1,5-Ltr.-Vorführwagen, mit entsprechendem Nachlaß verkäuflich.

Brünger & Co., Bielefeld
2 bis 14 und ab 19 Uhr. Telefon 6301

Ferkel und **Stangenschweine** verkauft **Freitag,** Brückenstraße.

Ferkel prima, verkaufe ab heute wieder zu günstig. Preisen **W. Peppmöller,** Scheipmillerweg 43 (an den Nieselfeldern)

Ferkel verkauft **Benke.** **Steinhagen 389.**

Elfenbein-Küchen
solide Arbeit, Schrank 170 breit, Ausziehtisch, 4 Stühle u. Holzliste billig zu verkaufen. Anfertigung von preiswerten Wohn- und Schlafzimmern.
Aug. Wulfmeyer Söhne, Tischlerei **Großdornberg,** Nähe Wellenstet, Ruf 4953.

III. Bauabschnitt Drewer-Esch

Durch Ankauf weiterer Grundstücke können noch Bauplätze für Eigenheime zu günstigen Bedingungen an Interessenten abgegeben werden. Nähere Auskunft und Bedingungen erteilt **Ewald Krüger,** Architekt A. I. 1196 **Brackwede,** Goethestr. 9. Fernruf 2552.

Bad Salzuflen!

Beste Kapitalsanlage!

Am Kurpark gel. herrschaftl. **gut verzinsbares Dreifamilienhaus,** je 5 Zimmer, Bad etc., 1936/37 erbaut, aller Komfort, 1000 qm Garten, Garage, selten schönes, gut gebautes Haus, Verhältnisse halb. sofort zu verkaufen. Forderung 46000.–, Anz. 20000.– RM. Wohnung frei. Weiter günstige Angebote: **Einfamilien-, Wohn-, Geschäfts- und Pensionshäuser etc.** durch

Immobilien W. Balzer, Bad Salzuflen
Ruf 2672 :: Molkereistraße 11 b.

Nach Beendigung der Reparaturen

wird der Betrieb in unserer Anstalt am **Dienstag, dem 1. März 1938,** in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Kurhaus Güthenke, Gütersloh

Hersteller gesucht von

Fliegerhemden blau
Fliegerkragen weiß u. blau
Armeekragen

von Großabnehmer (Kaffeekäufer). Eilangebote unter **A S 3805** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Wir suchen
für einen Angestellten baldmöglichst eine

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad.

E. Gundlach Aktiengesellschaft



P301c/37

Wirklich kaum zu glauben!?

Wie schmutzig war dies Kleid vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blütenfrisch und duftig! Ja, farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist der besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Fabrikations-Betrieb

kleinen, oder gutes Versandgeschäft **zu kaufen gesucht.** Angebote unter **A Z 4670** an die W. N. N.

Wohnung gesucht

Suche in Bielefeld per sofort oder später eine **6-Zimmerwohnung,** Küche und Zubehör, oder

Einfamilien-Haus
Sicherer Mietezahler.
Angebote unter A S 3822 an die WNN.

Laden

in konkurrenzloser Lage, der sich gut für ein Fischgeschäft oder Drogerie eignet, **zu vermieten.** Müßte aber auf eigene Kosten umgebaut werden.
Angebote unter **D 325** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Kotten

(für 1 Familie), geräumig, zu vermieten, mit 3–6 Scheffelsaat Land (Lehmboden), in Umgebung Werthers.
Angebote u. **A Z 4584** an die WNN

Amtl. Bekanntmachung

Ich beabsichtige, den hinter den Grundstücken Ehlentruper Weg 18–20 liegenden Teil des früheren Ehlentruper Weges, Flur 18 Nr. 512/94 und Flur 19 Nr. 991/0,254, zwischen dem jetzigen neuen Ehlentruper Weg und der Teutoburger Straße einzuziehen.

Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde, Rathaus, Zimmer 94, geltend zu machen.

Der Plan, aus welchem die beabsichtigte Einziehung des Weges ersichtlich ist, kann während der Dienststunden im Rathaus, Zimmer 94, eingesehen werden.

Der Oberbürgermeister als Wegepolizeibehörde.

Zum Schritt ins tätige Leben!

Schöne, preiswerte Geschenke die große Freude machen und immer ihren Wert behalten.
Für die Festtafel schöne, preiswerte Eß- und Kaffee-Geschirre, Weingläser und alles, was zur Tafel in Glas und Porzellan gehört

KÖRING
Bielefeld, Niedernstr. 29-31
Porzellan . Kristall . Luxus
Fernsprecher 170 . Gegründet 1880



Herrliche Konfirmations-Geschenke
kaufen Sie preiswert bei

Diekse
Hagenbruchstr., Ecke Klosterplatz
Ruf 6792

Für jede bei mir gekaufte Uhr wird der in ganz Deutschland gültige
„GEDU"-Garantieschein
ausgestellt.

Für die Konfirmandin
6.90 7.90

Schuhhaus Friedrich Wolf

Für den Konfirmanden
8.90 9.75

Zur Konfirmation

Konfirmanden-Anzüge
dunkelbl., Melton u. Kammgarn RM. 49.– 39.– 36.– **29.–**

Konfirmanden-Anzüge
moderne dunkle Streifen . . RM. 46.– 39.– 33.– **29.–**

Konfirmations- u. Prüfungs-Kleider
hübsche schöne Formen . RM. 17.50 14.50 12.50 **9.50**

Wäsche und Krawatten in großer Auswahl!

Hettlage
Herren-, Damen-, Kinder-Kleidung

Zur Konfirmation
Kleider, Mäntel, Stoffe, Anzüge usw.
in großer Auswahl und preiswert bei

Buddeberg

OTTO HAHN
Gold- u. Silberschmiedemeister
Preiswerte Konfirmations-Geschenke
aus eigener Werkstatt
Niederstraße 3



Zentra-Armbanduhren
sind beliebte Konfirmationsgeschenke
Reiche Auswahl finden Sie im Fachgeschäft

BURHORN
GEGR. 1884 · BAHNHOFSTR. 29

Inserieren bringt Vertrauen, bringt Kunden, hilft's Geschäft aufbauen!

Eine **Alpina-Uhr** von **Böckelmann** Markt 5

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Fastnacht auf Rädern

Die Lübecker Zirkelbrüder — Ein unbekanntes Kapitel deutscher Theatergeschichte

Allenthalben feiert man in Deutschland jetzt Fastnacht. Heute ist es die Zeit der ausgelassenen Feste. Früher waren es Tage der Kurzweil, aber auch oft zugleich der Besinnung. Dazu gehörte das Theaterspielen, das nicht eine ganze „Saison", sondern nur die Fastnachtszeit über in Erscheinung trat. Ein unbekanntes Kapitel davon füllen die Lübecker Zirkelbrüder, von denen hier berichtet wird.

Vor vier- und fünfhundert Jahren konnte man in der freien Reichs- und Hansestadt Lübeck zur Fastnachtzeit alljährlich ein eigenartiges Gefährt über das Kopfsteinpflaster der abendlichen Straßen rumpeln sehen. Es war eine große, mit vier mächtigen Rädern versehene Plattform, die sich da, von Fackelträgern begleitet und gemeinsam von Menschen und bunt geschmückten Pferden gezogen, langsam und schwerfällig fortbewegte. Auf der Plattform waren Stühle und Bänke aufgebaut, auf denen junge Männer und Frauen in fantastischen Trachten saßen und der Menge, die sich zu beiden Seiten des eigenartigen Wagens drängte, unter Lachen und Scherzen zuriefen, doch mit zum Marktplatz zu ziehen, wo sie ihr neuestes Fastnachtspiel vorführen würden. Es waren Mitglieder der Zirkelgesellschaft, einer Vereinigung von Patriziern, die sich — neben allem, was sie sonst noch trieben — seit einer Reihe von Jahren auch die Pflege des Fastnachtspieles zur Aufgabe gestellt hatten und ihr Jahr für Jahr getreulich nachkamen.

Kunst mit kaufmännischem Ordnungssinn

Während eines Aufruhrs, der die alte patrizische Ordnung in Lübeck von 1408 bis 1416 aufgehoben hatte, hatten zahlreiche Mitglieder der Zirkelgesellschaft aus ihrer Heimatstadt fliehen müssen. Einige von ihnen hatten während dieser Zeit in der freien Reichsstadt Nürnberg bei befreundeten Kaufleuten Zuflucht gesucht und dort die Sitte der Fastnachtsaufführungen kennengelernt. Nach ihrer Rückkehr in die norddeutsche Vaterstadt machten sie den Vorschlag, solche Spiele zur allgemeinen Belehrung und Erbauung alljährlich zur Fastnachtszeit auch in Lübeck aufzuführen. Die Zirkelgesellschaft griff diesen Gedanken auf und ging dann mit echt kaufmännischem Ordnungssinn daran, ihn zu verwirklichen.

Vier Dichter in jedem Jahr ernannt

Hiernach bestimmten die „Schaffner" der Zirkelgesellschaft in jedem Jahre vier „Dichter", von denen zwei für das Stück und die beiden anderen für das Einüben der Rollen sorgen mußten. Da das erste Amt das weit schwerere war, entschieden oft die Würfel, wem von den vier Erwählten es zufallen sollte.

Die Bestimmungen lauteten nun jedoch nicht so, daß die beiden Dichter das Stück in jedem Fall hätten selbst schreiben müssen, vielmehr stand es ihnen frei, es von einem Dritten schreiben zu lassen. Die Hauptsache war, daß in jedem Jahr zum festgesetzten Zeitpunkt ein neues Spiel fein säuberlich in Rollen aufgeteilt und abgeschrieben zur Stelle war.

76 Werke in Lübeck aufgeführt

Die Zirkelgesellschaft führte genau Buch über die so entstandenen Spiele und ihre Verfasser. Aus den Jahren 1430 bis 1515 sind uns diese Spiellisten erhalten geblieben. Darin stehen nicht nur — mit ganz geringen Lücken — die in jedem Jahr aufgeführten Spiele verzeichnet, sondern zum Teil auch ihre Dichter und Regisseure. Insgesamt sind die Titel von 76 zu Lübeck aufgeführten Werken genannt, eine Zahl, die erst dann eine rechte Vorstellung von der Fruchtbarkeit der Lübecker Patrizierdichter vermittelt, wenn man bedenkt, daß sich für die süddeutschen Städte Nürnberg, Bamberg, Augsburg, Ingolstadt, Basel und Luzern zusammengenommen auch nicht mehr als 129 Fastnachtspiele nachweisen lassen.

Komödie mit dramatischem Aufbau

Leider sind die Lübecker Fastnachtsspiele fast restlos verlorengegangen. Nur drei von den 76, deren Titel wir kennen, sind noch erhalten. Aber diese drei Spiele genügen, um uns eine klare Vorstellung von dem hohen Stand der Lübecker Spiele zu geben. Zur gleichen Zeit, da die Nürnberger Handwerker noch wüste, halb improvisierte Prügel- und Narrenszenen spielten, führten die Lübecker Zirkeler schon Komödien mit klarem dramatischen Aufbau auf, brachten sie schon Spiele heraus, die in ihrem tiefen Ernst selbst dem heutigen Menschen noch etwas zu sagen haben.

Philosophische Weisheit in der Moral

Eins der drei erhaltenen Lübecker Fastnachtsspiele, der „Henselin", führt den Untertitel „Ein Spiel von der Rechtfertigkeit". Darin vermacht ein Vater seinen Söhnen ein Testament mit der Bestimmung, die Rechtfertigung zu suchen. Die Söhne verlassen die Heimat und ziehen aus, den Willen ihres Vaters zu erfüllen. Sie müssen auf ihrer Reise jedoch erfahren, daß weder Papst noch Kaiser, weder Edelleute noch Bauern von der Rechtfertigung wissen; und so erkennen sie schließlich, daß man die Rechtfertigung nur in sich selbst suchen dürfte. Als ihnen der Sinn des vaterländischen Testamentes aufgeht, beschließen sie, nach ihm zu leben.

Die erste deutsche Wanderbühne

Das andere durch einen glücklichen Zufall erhaltene lübeckische Spiel hat, wie sein Titel schon zeigt, ebenfalls einen sehr ernsten Charakter. Aehnlich steht es den Titeln nach mit vielen anderen Spielen. Doch gab es im alten Lübeck auch heitere Fastnachtsstücke, wie das dritte uns erhaltene Stück, „das schöne Spil, wo men böse Frouwens fröm maken kann", beweist, das in seiner Handlung an „Der Widerspenstigen Zähmung" erinnert und bei aller Derbheit doch in den Charakteren der auftretenden Personen meisterhaft durchgeführt ist. Daß die hochstehenden Lübecker Fastnachtsspiele in der deutschen Literaturgeschichte kaum behandelt sind, ist um so merkwürdiger, als sie in bezug auf die Art, in der man sie aufführte, ganz einmalig dastehen. Die Lübecker Patrizier hatten sich nämlich — was sonst aus keiner deutschen Stadt bekannt ist — eine eigene fahrbare Wagenbühne gebaut, mit der sie durch die Stadt zogen, um ihre Spiele in aller Oeffentlichkeit auf dem Marktplatz und gleich anschließend daran noch einigen anderen Plätzen der Stadt vorzuführen.

Wie die Wagenbühne genau ausgesehen hat, wissen wir leider nicht, denn uns sind Pläne oder Skizzen davon nicht erhalten. Sie muß jedoch ziemlich groß gewesen sein, denn in den Büchern der Zirkelgesellschaft steht verzeichnet, daß in einem Jahre die Wagenbühne während des Spiels zusammenbrach, wobei dreißig Spieler herunterstürzten und leichtere Verletzungen davontrugen.

Bruno H. Bürgel:

Die Brille meiner Mutter

Kürzlich habe ich an einem grauen, melancholischem Nebeltag in einer alten Kommode herumgekramt, die ich die Raritätenkiste nenne, denn sie ist vollgestopft mit altem Krempel, tausenderlei Schurr-Murr, von dem man sich aus irgendeinem Grunde nicht trennen will, obgleich man ihn gar nicht mehr zur Hand nimmt und ihn nicht braucht. Sicher haben Sie auch so altes Gerümpel in irgendeiner verborgenen Lade liegen und können das nachfühlen. Unsere Erben werden den veralteten wertlosen Plunder eines Tages kopfschüttelnd ins grelle Licht tragen und verbrennen oder in den Kehrichteimer werfen, wenn unsere Herzen nicht mehr mitzupochen haben.

Und plötzlich kam mir zwischen alten Briefen, Fotografien, unmodernen billigen Schmuckstücken, bunten Pappkästchen, zerbrochenen Nippes, Meerschaumpfeifen von Anno Tobak die Brille meiner Mutter unter die Finger, jene kümmerliche alte Stahlbrille, die, solange ich denken kann, in einer abgegriffenen, verschabten Papphülse steckte. Ich zog sie hervor, ich habe sie lange, lange nachdenksam betrachtet und mir mehrfach auf die Nase gesetzt, und ein halbes Jahrhundert versank dabei, ein halbes Jahrhundert voll Lust und Leid, Erfolgen und Irrtümern, erregenden Weltbegebenheiten.

Ach, das ist keine Brille, wie wir sie heute tragen, keine Brille mit gewichtigen, großen, runden Gläsern, in Horn gefaßt und mit breiten Bügeln; es ist ein kleines, schmales, fümmerliches Ding, die Gläser nicht viel größer als das Auge selbst, und ein klappriges, dünnes Stahlgestell hält sie zusammen. Ich sehe eine alte, einfache, betuliche Frau mit weißem Haar, die sich bemüht, dieses wackelige Ding auf ihrer Nase zu befestigen und den lächerlich unpraktischen Bügeln im weißen Strähnengewirr hinter den Ohren Halt zu schaffen, und sehe das vertrackte Ding immer wieder vorn zur Nasenspitze hinrutschen, was der guten Mutter ein merkwürdig drolliges, belustigendes Aussehen gab. Eine solche, auf der äußersten Nasenspitze baumelnde Brille hatte in meinem Märchenbuch der we'se Großwesir des Sultans der Türkei, und ein fröhliches Gelächter war nicht zu unterdrücken, wenn das Sehinstrument dann ganz über die Nasenspitze hinwegrutschte und im dampfenden Kohltopf unterging. Die ganze nichtsnutzige Lächerlichkeit meiner Knabenjahre wurde mir dann vorgeworfen, und in weitausholenden Darlegungen kam eine allgemeine Kritik meines Verhaltens in Schule und Haus hinterher, die mit der Prophezeiung schloß, daß aus mir nie im Leben etwas Gescheites werden könnte.

Mein guter Vater pflegte bei dieser Gelegenheit den schönen Spruch zu zitieren: „Wat kann det arme Kind daför, dat dine Brill upp din dicken Schnut nicht sitten will!", aber er erreichte damit nur, daß auch über seine eigenen Sünden einige lichtvolle Bemerkungen fielen, während die Brille herausgefischt, unter der Leitung abgespült und frisch geputzt wurde. — Ach, alte, kleine, fast erblindete Brille in meinen nun selbst alt gewordenen Händen, du zauberst verklungene Zeiten und unbekümmerte Jugendtage herauf! Wie oft, du Objekt der Tücke, du Kobold der Verwirrungen, hast du den Frieden des kleinen Hauses gestört! „Hat jemand meine Brille irgendwo liegen sehen?" — Nein, niemand hatte sie gesehen, aber eine wahre Expedition, wie sie einst nötig war, um den Forscher Livingstone, der im „dunklen Erdteil" Afrika verschwunden war, aufzufinden, machte sich daran, sie wieder herbeizuschaffen. War es möglich, daß sich eine Brille in einer Wohnung, die nur aus Stube, Kammer und Küche bestand, so verborgen halten konnte, als sei sie im 500 Gemächer bergenden Palast des Maharadscha von Udaipur verlegt worden? Wer konnte auf den Gedanken kommen, daß sie sich in einer dunklen Fensterecke in die Maschen der Gardine eingehängt hatte, wer ihr zutrauen, daß sie sich draußen auf dem Fensterbrett in den Blumentöpfen verbergen könnte?! Einmal aber, als das ganze Haus ihretwegen durch den Wohl gedreht worden war, alles dreimal durch ein Teesieb gerührt wurde, blieb diese vertrackte Brille verschwunden, und ernsthafte Berechnungen wurden angestellt, ob die Beschaffung einer neuen Augenhilfe zu rechtfertigen sei. Im letzten Augenblick wurde bekannt, daß eine Nachbarin dieses optische Instrument an einem dunklen Ort außerhalb der Wohnung gefunden hatte, den näher zu bezeichnen die Höflichkeit und Schamhaftigkeit des Sängers verbietet. —

Gute alte kleine Mutter, so rührend in deiner Einfältigkeit, so unersetzlich und erhaben in deiner einhüllenden Liebe, da sitze ich an einem grauen Nebeltag in der Kammer vor der alten Kommode und habe deine erblindete Brille auf meiner Nase, und es ist mir, als sehe ich dich zur Abendstunde bei der Petroleumlampe sitzen, einen Berg zu stopfender Strümpfe um dich her und doch bemüht, schnell noch die neuesten Begebenheiten des Jahres 1888 in dich aufzunehmen. Aber der Tag war lang und die Beine schon müde; das graue Haupt sinkt langsam zur Seite, aus den weißen Strähnen löst sich die kleine Brille, und wie Hände und Zeitung niedergleiten, so versinkt auch sie zwischen Wolle und Flicken. — Wie oft riebst du die müden Augen, zwinkertest und sprachst besorgt davon, daß es immer schwieriger würde mit dem Sehen, daß die Buchstaben so grau wären wie das Papier, und wie oft zeigte es sich, daß die alte Brille nur mal wieder fettig geworden war, das Lesen mehr erschwerte als förderte. Augenarzt und neue Brille, das war ein Gedanke, der so fern lag wie die Frage nach der Größe des Polarsternes; verkaufte man doch damals noch Brillen auf den Messen und Märkten in den Landstädtchen. Es war die Zeit, in der arme Leute den Arzt nur bemühten, wenn sie ihn ganz dringend brauchten.

Was haben die Augen alles gesehen, die durch diese Brille blickten! Sie schauten verwundert den ersten Eisenbahnzügen nach, die durch Deutschland pufften, und lasen mit Erstaunen von der ersten Telegrafenlinie, die eröffnet wurde; sie sahen die ersten Nähmaschinen und Petroleumlampen, die ersten Fotografien und Dampfschiffe, die aus dem Vaterland nach Amerika fuhren, denn das alles trug sich zwischen 1840 und 1860 zu. Berlin hatte noch keine Wasserleitung, noch keine Kanalisation, noch keine Pferdebahn und nur fünfhunderttausend Einwohner! Die Augen, die durch diese Brille schauten, betrachten die ersten Postkarten, die 1865 eingeführt werden, sie sehen die ersten Glühlampen brennen, freuen sich am ersten Stadtbahnzug der Reichshauptstadt und sehen in der Leipziger Straße die ersten elektrischen Bogenlampen die Nacht zum Tage machen. Das erste Fahrrad wird angestaunt, das erste Auto, das erste Telefon, kopfschüttelnd sieht eine Greisin noch das erste Kino und die ersten Flugzeuge, die ganze Welt hat sich in den achtzig Jahren verwandelt, da dieses Menschenkind da unten in einem kleinen Dörfchen Thüringens in eine noch stille, geruhsame Zeitlichkeit eintritt.

Ich werde sehr nachdenklich, wie ich durch diese nun ganz trübe gewordene Brille schaue, umdröhnt vom Lärm der neuen Zeit, und frage mich: War es leicht für diese Menschen, die wir unsere Eltern oder Großeltern nennen, sich in all diese Umstellungen hineinzuleben? Haben wir Ursache, so ein wenig von oben herab auf diese Alten zu schauen, die unmöglich gleich diesem höllischen Tempo gewachsen sein konnten, das dieser Rattenkönig umwälzendster Erfindungen, Entdeckungen mit sich brachte? Nachher zu reden und zu raten, dazu gehört nicht viel! — Ach, wie alt muß man werden, um seinem Vater, seiner Mutter gerecht zu werden! Und wie ich versonnen die Brille meiner Mutter in das abgeschabte Futteral zurückstecke, ist es mir, als wispere eine liebe Stimme: „Du großer, dummer Junge!"



Diese „Schwellköpfe" sieht man in den Mainzer Rosenmontagszügen. Aufn. Bittner

Heinrich Zillich:

Lied zum Wein

Wozu das Leben wie ein Krämer wägen?
Wie ich es binde, wird es sein;
nur meine Kleider wäscht der Regen.
Die Freuden lese ich allein.
Am Leime bleibt die Fliege kleben.
Im Rausch besiege ich die Zeit.
Ich hab manch rundes Jahr zu leben
und nach dem Tod die Ewigkeit!

Unfehlbar

Die Bank von England ist ein Institut, das sich selbst zum Maßstab aller Genauigkeit und Unfehlbarkeit auf finanziellem Gebiet setzt und sich streng nach diesem Standpunkt richtet. Als Beispiel dafür, wie weit dieses Selbstbewußtsein geht, berichtet man folgende kleine Geschichte:

Ein Mann aus der City hob mehrere hundert Pfundnoten von seinem Konto auf der Bank von England ab, zählte sie zu Hause nach und fand, daß er von dem Kassierer eine Hundert-Pfundnote zu viel erhalten hatte. Als er schleunigst zurückging und den Mann am Schalter auf seinen Irrtum aufmerksam machte, indem er ihm die Banknote hinschob, wies dieser sie kopfschüttelnd mit den Worten zurück:

Es ist unmöglich Sir, daß wir einen Penny mehr auszahlen, als recht ist. Nehmen Sie die hundert Pfund mit — die Bank von England irrt sich nicht."

Hans Novak:

Die letzten Tage im grauen Haus

Jubel in den „Nazi-Zellen"

Auf den Sonntag freuten wir uns immer ganz besonders. Nicht wegen der 70 Gramm Rindfleisch, die wir regelmäßig als einzige Fleischspeise der Woche Sonntag mittags erhielten — sie reichten gerade für einen hohlen Zahn, und ich hatte damals drei hohle Zähne, vom hohlen Magen ganz zu schweigen. Auch nicht wegen des schwarzen, Kaffee genannten Wassers, das wir Sonntags zum Frühstück erhielten, und im Vergleich zu dem der Blümchenkaffee sich wie ein Türkischer Mokka ausnimmt. Nein, wir freuten uns auf den Sonntag, weil der liebe, alte Schließer des vierten Stocks im E-Trakt des Wiener Landesgerichtes, der gute Herr Gotzmader, uns an Feiertagen erlaubte, gute Freunde in den angrenzenden Zellen zu besuchen oder uns von ihnen besuchen zu lassen. Deswegen war jeder Sonntag ein Fest.

Endlich wieder konnte man mit einem Kampf- und Leidensgenossen die weit fliegenden Gedanken einer ganzen Woche austauschen, über die Bewegung, über Prozesse, Urteile und das politische Geschehen sprechen, und nicht zuletzt gemeinsam träumen vom Wiener Wald, der blauen Donau und der goldenen Freiheit. Dazwischen ein Schachspiel, eine Partie „Wolf und Schaf" — und ehe wir zum erstenmal auf die Uhr gesehen hatten, holte uns der freundliche Schließer in die eigene kahle Zelle. Und nach einem kurzen Sonntag folgten wieder sechs endlose Wochentage. —

Am gleichen Gange saßen mit mir zwei prächtige Parteigenossen, die in der Verbotszeit die Funktionen eines Gruppenführers der Wiener SA. und eines Gauleiters der Steiermark ausgeübt hatten. Wir trafen uns jeden Sonntag in einer unserer Zellen, bis der Gruppenführer im Mai 1936 in das Anhaltelager Wöllersdorf übersiedelte. Von da an verbrachte ich jeden Sonntag mit dem Steirer Es waren viele schöne Sonntage, aber der schönste war der des 12. Juli 1936.

Besuch in Lederhosen

Um acht Uhr früh klirrten Gotzmaders Schlüssel.

„Der Herr Bayer is do", quetschte er mühsam durch die Zähne, weil er die Pfeife nicht aus dem Munde nehmen wollte, „paßt's Ihnen?"

„Nur herein!", rief ich erfreut, „Willkommen, alter Steirer!", und ich trachtete die Zellentür hinter ihm rasch wieder zu schließen, denn Gotzmaders Pfeife stank entsetzlich. Auch in der Zelle stank es grauenhaft, und zwar nach Lysol, mit dem wir den Wanzen den Spaß verderben wollten, aber ein Gestank war gerade genug und ich war auf die Mischung durchaus nicht neugierig.

Bayer ist im Besuchsanzug, das heißt in einer feschen Ledernen, sauberen weißen Stutzen und einem Trachtenrock mit roter Krawatte. Auch ich bin im Sonntagsstaat und habe auch sonst alles getan, um mich als Gastgeber im rechten Lichte zu zeigen. Auf dem Klapptisch liegt neben dem Schachspiel eine Schachtel Zigaretten, und den schwarzen, garantiert unschädlichen Kaffee habe ich für den Nachmittag aufgehoben. Außerdem habe ich gestern, hauptsächlich Bayers wegen, den „Fazi" mit zehn Zigaretten bestochen, mir eine Sonderflasche Lysol zu verschaffen. Leider stinkt es jetzt derartig, daß wir in einer Stunde beide Kopfschmerzen haben. Aber gegen Wanzen gibt es hier nur Lysol, und gegen Lysol gibt es schließlich Pyramidon.

Durch das kleine, vergitterte Zellenfenster sehen wir den blauen Sommerhimmel, den Flug der Schwalben und über dem Dach des gegenüberliegenden Traktes den „Eisernen Rathausmann", den Ritter mit der Wetterfahne auf der Spitze des Wiener Rathauses.

Die ersten zwei Stunden tauschen wir politische Neuigkeiten aus, sowohl, Neuigkeiten. Die gibt es auch unter den Sträflingen des Wiener Landesgerichtes. Erstens dürften wir eine Zeitung lesen, und dann hört man auch sonst noch allerlei. Und wir haben auch schon gehört und aus vielerlei Anzeichen geschlossen, daß eine Besserung des Verhältnisses zum Deutschen Reiche vorbereitet werde; aber wann und in welchem Ausmaß sie eintreten werde, das war uns natürlich gänzlich schleierhaft.

Unruhe vor dem Sturm

Um zehn Uhr stellen wir die Figuren zur ersten Schachpartie auf. „Wenn es Ihnen recht ist, Kamerad Bayer", sage ich und zücke ein Manuskript, obgleich Bayer weit davon entfernt ist, ein Verleger zu sein; und wenn er es wäre, hätte er doch im Augenblick bedeutende Verlagsschwierigkeiten. „Wenn es Ihnen recht ist, dann lese ich Ihnen noch vorher die neueste Strophe zu meinen „Sonetten hinter Gittern" vor. Man muß die Zeit irgendwie totschlagen, und sei es mit Versen..."

„Schlaß'n S' nur los", erwidert Bayer und krault sich den im Kittchen gewachsenen Vollbart, „i weiß scho, daß Sie mi nit zu Tränen rühr'n".

„Im Gegenteil, ganz im Gegenteil. Also hören Sie..."

„Hallo! Herr Bayer! Herr Novak! Hallo! Rasch her do!!" Wie ein Berserker trommelt plötzlich der Fazi auf die Zellentür und glotzt durch das kleine Guckloch mit einem Auge herein, das vor Aufregung bedenkliche Neigung zeigt, aus seiner Höhle zu quellen.

Wie zwei jugendliche Löwen springen wir mit einem Satz zur Tür.

„Was ist denn?", „Was gibt es?", „Was Neues?", „Was ist los?"

Der Fazi bringt seinen Mund ganz dicht an das Guckloch.

„Freuen Sie sich auf die heutige Zeitung", sagt er, ganz unpassend langsam und betont, „mehr sag' ich nicht!" Und fort ist er. Zur nächsten Zelle...

Und wir stehen da wie zwei mißlungene Statuen, wissen nicht, was wir sagen und was wir denken sollen. Die Schachfiguren warten umsonst darauf, gezogen zu werden. Als eine Wanze, die anscheinend nichts lieber riecht als Lysol, gemächlich über das Schachbrett läuft, tötet sie Beyer gedankenlos mit dem Turm.

Um zehn Uhr dreißig, in einer halben Stunde, mußte die Zeitung kommen. Was um Himmels willen konnte denn los sein? Wurden einige Kameraden, die gestern Verhandlung hatten, freigesprochen? Hat Adolf Hitler eine neue Großtat für das Reich gesetzt? Sind die österreichischen Ausnahmegesetze gefallen? Oder wurde vielleicht dem Hotel Sacher die Verpflegung der Gefängnisse übertragen? Oder ist ein neues totsicheres Insektenpulver erfunden worden? Wir raten hin und her, wir machen die dümmsten Späße und hoffen in bitterem Ernst, und damit vergeht die halbe Stunde. Um 10.30 Uhr klirren die Schlüssel, öffnet sich die Tür... zuerst ein Gestank der Pfeife, dann die Hand des Fazi mit den „Wiener Neuesten Nachrichten" — wir reißen sie ihm aus der Hand, entfalten sie.. lesen...:

„Friede mit dem Deutschen Reich"!

Vielleicht noch niemals hat die Ueberschrift einer Zeitung eine so freudige Erschütterung ausgelöst wie diese unter den Insassen des Grauen Hauses. Bayer und ich überflogen in wilder Hast die ersten Verlautbarungen, wendeten und — fanden auf der zweiten Seite die Ankündigung der Amnestie für politische Gefangene. Wir stießen einen Freudenschrei aus, schüttelten uns die Hände, standen Kopf und tanzten einen Schuhplattler, und wenige Minuten später — die Kunde verbreitete sich mit Windeseile — erdröhnten die Gefängnishöfe unter dem Jubel von achthundert Nationalsozialisten.

Ueberall hingen sie an den Gittern der hohen Zellenfenster und schrien ihren Triumph hinaus, daß er über die alten Mauern hinweg in die Straßen Wiens dringen mußte:

„Heil Adolf Hitler!", „Ein Volk, ein Reich!", „Sieg Heil!", „Heil Hitler!"

Oft waren auch sonst solche Rufe zu hören gewesen, aber ebenso oft waren die Rufer in die Korrektionszellen der kalten Keller geführt worden. Heute war alles voll Nachsicht und Güte. Die Schließer lächelten, die Stockchefs lächelten, und die Gefangenen lachten und weinten vor Freude. —

Es folgten noch elf lange Tage, ehe sich uns die Tore öffneten. Aber wir waren bereits jetzt keine Gefangenen mehr. Die Vorfreude war überwältigend. Wir tranken aus dem alten Wasserkrug und dachten schon an Grinzinger Heurigen. Wir aßen genießerisch die abscheulichen Bohnen im Vorgeschmack des Wiener Schnitzels, wir schliefen auf den elenden Strohsäcken wie in einem Himmelbett.

Am 23. Juli holte mich der alte Schließer aus der Zelle.

„Herr Gotzmader", sagte ich, als ich mich herzlich von ihm verabschiedete, „Sie werden jetzt wohl arbeitslos, wenn alle ihre Schützlinge nach Hause gehen?"

„Oh, do hob i ka Angst", preßte er durch die Zähne, um die Stinkpfeife nicht zu verlieren, „es kommen ja bald wieder andere!"

Ja, es kamen auch bald wieder neue Häftlinge. Aber wie am 23. Juli 1936, so stehen auch heute wieder Hunderte von Müttern, Frauen, Brüdern und Schwestern vor den österreichischen Gefängnissen, um jene kampf- und opferbereiten Soldaten der Bewegung zu empfangen, die in den letzten siebzehn Monaten ihr tatenfrohes Bekenntnis zum Nationalsozialismus mit dem Verlust ihrer Freiheit gebüßt hatten. Heute aber wissen diese Mütter und Frauen wie das ganze deutsche Volk, daß in Zukunft die Zuchthäuser Oesterreichs nur mehr kriminelle Verbrecher aufnehmen werden und niemals wieder gerade Männer, denen Deutschland über alles geht.

Attisches Salz

Die scharfgeprägten Aussprüche der Weisen des klassischen Griechenlandes haben die Jahrtausende überdauert und können noch heute als Muster dienen.

Unerschütterlich war die Schlagfertigkeit eines Sokrates. Seine Xantippe keift mit ihm und — da er seelenruhig bleibt — pfeffert sie ihm einen derben Guß schmutzigen Wassers über die Glatze. — Was sagt unser Philosoph, sich die Tropfen vom Haupte wischend? „Dachte ich's mir doch gleich, daß auf das Donnerwetter Regen folgen werde!"

Die Athener, seine erbarmungslosen Volksgenossen, verurteilten ihn — das weiß jedermann — zum Tode. Der Bote kam mit düsterer Miene und verkündete es ihm: „Die Athener haben dich zum Tode verurteilt." Kalt erwiderte der Weise: „Und die Natur sie!"

Sokrates hatte also Gegner gehabt. Wer hat sie nicht? Und manche dieser Gegner schimpften auf den großen Mann; man hinterbrachte es ihm entrüstet. Er aber nahm es nicht tragisch. „Mögen sie mich auch schlagen", erwiderte er, „wenn ich nur dabei bin!"

Es hieß Abschied nehmen, denn er mußte ja sterben. Seine Schüler umringten ihn und jammerten, daß er unschuldig sterben müsse. „Wie?" fragte Sokrates sie. „Wünschtet ihr denn, ich solle schuldig sterben?"

Autofahren 1910

1910 — das war damals, als man in der guten Gesellschaft das anerkennende Wort „kolossal" erfand. Man nannte alles mögliche „kolossal": ein Kleid, eine Frau, ein neues Bühnenstück. Das alles war kolossal, und ganz kolossal war auch das Automobil von damals. Ein leidlich gutes Auto kostetete ja auch ab 20 000 Mark, und so ein Autokauf war eine Begebenheit.

Man reiste im Zylinder direkt zur Fabrik und kaufte da das Auto — aber nicht das ganze Auto auf einmal, denn man pflegte sich damals alles einzeln zusammenzuholen, erst kaufte man das Fahrgestell, dann die Beleuchtung, die Windschutzscheibe, die Reifen, und die Autohupe suchte man sich mit besonderem Eifer aus. Die Karosserie ließ man dann wie einen Maßanzug bei einem renommierten Carossier machen, und von ihm wurde zuletzt erst alles zu einem vollständigen Automobil zusammengebaut.

Beim Kauf eines Autos wurde ein Mann — meist der bisherige Kutscher — zur Fabrik geschickt, um zum Chauffeur ausgebildet zu werden. Chauffeure waren 1910 sehr angesehen. Ein Auto fahren war nicht jedermanns Sache — und der Selbstfahrer war noch nicht erfunden. Noch lange nicht. Bis nach dem Kriege bleiben die „Herrschaften" noch steif und fest auf den hinteren Fondsitzen und dachten nicht daran, ein Steuer in die Hand zu nehmen.

Es wäre auch niemals jemand eingefallen, in einen Wagen einzusteigen, der die moderne niedrige Form gehabt hätte: die Autos waren hoch, man konnte mit Zylinder auf dem Kopf einsteigen, ohne seine gesellschaftlich korrekte Haltung zu gefährden und ohne soviel sportliche Uebung zu haben, wie heute ja manchmal dazugehört, in einen Kleinwagen hineinzuklettern.

Der Engländer, immer schon ein Mann der Form, kann sich heute noch nicht recht an die moderne niedrige Karosserie gewöhnen.

Eine Autoreise von mehreren Tagen war 1910 äußerst selten, und wenn jemand das Wagnis unternahm, rüstete er sich dazu gehörig aus. Die Eltern nahmen Abschied von ihren Kindern, als ginge es nach Amerika, man nahm eine Unmenge Proviant mit, große Kästen voller Reserveteile, und Benzin nicht zu vergessen. Tankstellen gab es ja nicht. Wer damals ein Auto fuhr, kaufte sich sein Benzin in der Drogerie.

Die Chausseen waren staubig. Um ein Rutschen zu verhindern, hatten die Reifen sogenannte Nietengleitschutzstreifen, die Staubwolken von der Straße aufwirbelten, wenn das Auto im rasenden Tempo von 40 Stundenkilometern dahinbrauste.

Wehe, wenn auf der Fahrt ein Reifen platzte! Ersatzräder gab es nicht, denn — wenigstens die meisten — Autos hatten feste Räder. War es passiert, und es passierte oft — dann setzten sich die Herrschaften ins Gras, und der sachkundige Chauffeur begab sich an die schwierige Reparatur, die drei, vier Stunden dauern konnte.

Mein Gewährsmann übrigens, der mir dies alles erzählte, war damals selbst dabei und kennt noch alle Wagentypen, die es um 1910 gab: das „Coupé", den „Phaeton", das „Landaulet" — —

Ob er mir nicht, frage ich ihn noch, von damals irgendeine lustige Geschichte erzählen kann, die er vielleicht miterlebte?

Aber nein, sagte er, das kann er nicht. Autofahren, das war beileibe keine lustige Sache, das war eine ernste Angelegenheit!

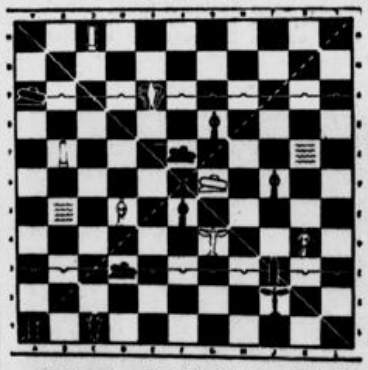
Christian Bock

Wehr-Schach und Rätsel-Ecke

Wehr-Schach

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Schriftleitung für die Anhänger des Wehr-Schachsports fortlaufend spannende Kampfaufgaben und Lösungen und hofft, daß die Veröffentlichungen das rege Interesse aller Wehr-Schachfreunde finden werden.

Kampfaufgabe Nr. 1:



Nach rotem Angriff, bei dem Rot ihre Front bis zum äußersten schwächte, ist folgende Lage entstanden:

Blau: Hd1, Fj2, Artl. a1, j3, Pd3, a9, f7, Inf. j6, f5, g8.

Rot: He9, Fg4, Ab7, c11, Pg6, Inf. d5, k4.

Blau zieht und gewinnt mit dem 4. Zuge.

H = Hauptfigur, Inf. = Infanterie, P = Panzerwagen, A = Artillerie, F = Flieger.

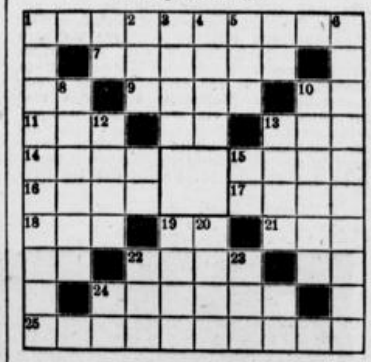
Raum ist in der kleinsten Hütte

„Verehrtes Fräulein Mia, wollen wir nicht in den Park gehen? Ich will Ihnen dort ein warmes und angenehmes Plätzchen zeigen!"

„Aber — jetzt mitten im Winter!"

„Doch, doch, dort im Park steht eine wenig benutzte Telefonzelle!"

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1 griechischer Physiker und Mathematiker, 7 Südfrucht, 9 Hasluch, 11 Westeuropäer, 13 Papagei, 14 Verwundung, 15 Stadt in Holland, 16 Fluß im Harz, 17 Fluß in Pommern, 18 englisches Bier, 21 Hirschtier, 22 Spielzeug, 24 Eßgerät, 25 Krankenpfleger;

b) von oben nach unten: 1 athenischer Staatsmann, 2 umfriedete Grünfläche, 3 weiblicher Vorname, 4 Nebenfluß des Rheins, 5 Nebenfluß des Neckars, 6 Amphibium, 8 optisches Gerät, 10 Vorderasiat, 12 Rauchleiter, 13 Blutgefäß, 19 Pflanzenfaserschicht, 20 Gestalt aus der Oper Lohengrin, 22 arabischer Titel, 23 seetechnischer Ausdruck.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Beilage

a) 1 Saba, 4 Mais, 7 Ifer, 8 Alge, 9 Itala, 11 Ute, 13 Ares, 15 Rast, 17 Neb, 18 Lie, 19 Ifel, 21 Wien, 22 Emu, 23 Tisch, 25 Elan, 26 Haar, 27 Note, 28 Sieg; — b) 1 Sigmaringen, 2 Bei, 3 Artus, 4 Maler, 5 Ala, 6 Senftenberg, 10 Brest, 12 Asien, 14 Ehe, 16 Ali, 20 Leine, 21 Wucht, 23 Tat, 24 Hai.

Die Säule

Es war beim Wintersport auf dem Feldberg. Der kleine Junge meiner schwäbischen Wirtin kam gern einmal auf ein Plauderstündchen zu mir und ließ sich Bilder zeigen. Da kam eines Tages eine Karte aus dem griechischen Vorfrühling; eine Ansicht zeigte die restliche Säule einer Tempelruine. Hansel besah sich das tiefsinnig, tupfte dann mit der Spitze des Zeigefingers auf die Säule und fragte, was das sei.

„Eine Säule ist das", antwortete ich.

Hansel dachte sichtlich angestrengt nach. Dann fragte er, indem er mich zweifelnd betrachtete:

„Und wo ich denn der Kopf?"

„Der Kopf?"

„Ja, der Kopf vom Säule!"

Wobei für Schwäbischunkundige zu bemerken ist, daß ein Säule die Verkleinerungsform von Sau ist ...

Der neue Wehr-Schach-Sport

Das Deutsche Volksbildungswerk der DAF. hat sich in Anerkennung des lehrreichen und volksbildenden Wertes des Wehr-Schachspieles entschlossen, in den Volksbildungsstätten Wehr-Schach-Kurse einzurichten. Der Wehr-Schach-Sport ist ein Ausdruck unseres wehrhaften Geistes und Willens und unserer wehrhaften Macht, aber es ist vollkommen abwegig zu denken, der Wehr-Schach-Sport „erzieht zum Krieg", dann könnte man ebenso gut das harte Sportspiel des Fußballes dahin werten oder irgend eine andere sportliche Uebung. Das Wehr-Schachspiel wirkt ohne Zweifel erzieherisch und bietet in seiner wechselnden Vielfalt eine wertvolle Geistesschulung. Es wird logische Beurteilung und rasche Anpassung an die Pläne des Gegners gefordert. Das Wehr-Schach besitzt ausgesprochen militärischen Charakter und entspricht bei unkomplizierten Spielregeln in allen Teilen den Bewegungsgesetzen und der Kampfkraft der verschiedenen Waffengattungen von entscheidender Bedeutung, wie sie moderne Feldheere aufweisen. Strategie und Taktik sind beim Wehr-Schach leicht gemacht, jeder ist sein eigener Feldherr auf dem — Schachbrett. Taktik ist die Kunst der Waffen- und Kampfführung, umfaßt also alle Anordnungen für den Kampf selbst. Der Wehr-Schach-Sport verlangt weiterhin die Kunst der taktischen Zusammenarbeit verschiedener Waffengattungen und bildet zusammen mit der Strategie die Kriegskunst im allgemeinen. Die Strategie hat die Aufgabe, den leitenden Gedanken für die Kriegsführung festzulegen, den Aufmarsch zu leiten, im Wehr-Schachspiel den Plan des gesamten Vorrückens und Einsetzens der verschiedenen Figuren mit dem Endziel, den Gegner zu vernichten, zu verwirklichen. Der Spieler, der verliert, wird beim nächsten „Feldzug" alle Kraft daransetzen, seine Taktik zu ändern, seine bessere Kriegsführung anzuwenden und aus den gewonnenen Erfahrungen fortlaufend lernen. Jeder Deutsche findet im Wehr-Schachspiel eine unerhörte praktische geistessportliche Aufgabe, die jeder mit ganzer Freude und Liebe anpackt.

Wer einmal am Wehr-Schachbrett gesessen hat, wird zum leidenschaftlichen Anhänger des Wehr-Schachspieles. Schon nach wenigen Monaten nach Erscheinen des Wehr-Schachspieles hat sich der Wehr-Schach-Sport die Herzen der deutschen Jugend, der Wehrmacht und altgedienten Soldaten erobert. Der Wehr-Schach-Sport verlangt vom Spieler die Anwendung einer rein militärischen Denkweise. Die hundertfältigen Möglichkeiten der Lösung strategischer und taktischer Aufgaben gewähren jedenfalls eine spannende und interessante Geistesschulung, und stellen einen wertvollen Beitrag zur Förderung der deutschen Wehrerziehung dar.

Witzen, Tücken, Gelächter!

Einer allein geht zum Maskenball



„Haha, meine Frau will immer so pfiffig sein, diesmal ist sie doch auf den Schwindel reingefallen!"

Der eifersüchtige Lokführer

Die Frau des Lokomotivführers William Hyatt in der englischen Stadt Feltham wurde auf ihr Verlangen geschieden, weil ihr Mann so eifersüchtig war, daß er die Fenster seines Häuschens mit Kalkanstrich versehen und außerdem zugenagelt hatte, damit die Frau nicht hinaussehen könnte.

Der Mann scheint selbst „vernagelt" gewesen zu sein. Der Frau konnte man nicht verdenken, daß sie auf Scheidung klagte, da infolge der „Verkalkung" ihres Mannes die Zukunft der Ehe „aussichtslos" wurde. Nach einer solchen „Entgleisung" des Mannes hatte die Frau nicht mehr die Gewähr, daß das weitere Zusammenleben in normalen Gleisen verlief.

Kostümfest



„Hallo, Edith, was schleppst denn du für komisches Gewächs mit dir rum?"

„Gestatte, daß ich vorstelle: Mein Bräutigam."

Eine „Höchstleistung"

Die Leitung des Budapester Senders hat sich jede Einsendung von Hörspielen bis auf weiteres verbeten; sie hat bereits so viele erhalten, daß die aufeinandergelegten Manuskripte die Spitze des Senders überragen würden.

Also ein „überragender" Erfolg! Der Rundfunkleiter wird angesichts dieses Gaurisankars von Manuskripten verzweifelt ausgerufen haben: „Man lasset genug sein des grausamen (Hör) Spiels!"

So bockte einst der Amtsschimmel

Für Geburten sind die Wochentage Dienstag und Freitag morgens 9—12 Uhr festgesetzt. Der Standesbeamte von Versmold (Bielefelder Tageblatt Nr. 305, 1877).

Die Bewohner, welche Hunde halten, haben dafür zu sorgen, daß Letztere sich nicht allein und herrenlos in den Anlagen umhertreiben; dasselbe gilt von Kurgästen und durchreisenden Fremden. (Oeffentl. Anzeiger f. Glatz Nr. 26, 1877.)

Bekanntmachung, die Armenspeisung durch den Frauenverein betreffend: § 4: Jede Marke lautet auf einen bestimmten Tag und die Dame, welche die Küche übernommen hat, trägt den gedruckten Titel Speisemarke und ist auf der Rückseite mit dem Abdruck unseres Stempels versehen. (Sebnitzer Grenzblatt Nr. 50, 1879.)

Es ist uns zu Ohren gekommen, daß das Rindvieh in den Ställen mit brennenden Zigarren und Pfeifen gefüttert wird, was künftig mit 30 Kr. bestraft werden soll. (Saar- und Blies-Zeitung Nr. 43, 1873.)

Der auf Montag zum Verkauf ausgeschriebene Hund findet vorerst nicht statt, dagegen das Andere. Die Ratsschreiberei von Adolzfurth, 9. 8. 1877.)

Aufsicht auf Tiere betreffend. — Der Unterzeichnete bringt hiermit dienstlich zur Anzeige, daß unterm Heutigen vormittag 10 Uhr der Hund des Lohnkutschers Endres, roter Rattenfänger, nicht nur einmal, sondern mehrere Tage ohne vorgeschriebenes Dienstzeichen und Maulkorb herumläuft, ohne sich darum zu kümmern und höhnisch dazu lacht, wenn derselbe gewarnt wird. Joseph Hörner, Polizeisoldat. (Bayerische Volkszeitung, Jan. 1872.)

Elf Kleiderschränke für Feldwebel von Kiefernholz sucht die Garnisonverwaltung in Glogau. (Niederschles. Anzeiger Nr. 100, 1875.)

Die Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger sind persönlich befreit von der Hundesteuer. (Hundesteuer-Reglement zu Charlottenburg, § 10, 1872.)

Deutscher Humor

Zweimal Pech

„Nun, Fritz, wie war es auf der Skitour?"

„Nicht besonders! . . . Zuerst gingen die Skier in die Brüche und dann die Verlobung!"

Deshalb

„Nee, mit dem Schmidt mache ich so bald keine Geschäfte mehr!"

„Weshalb denn?"

„Beim Kauf drückt er mich, und vor dem Bezahlen drückt er sich!"

Im Restaurant

„Was kostet das Mittagessen, Herr Ober?"

„Eine Mark!"

„Ist das reichlich?"

„Sehr! . . Die Gäste sagen immer, achtzig Pfennige wäre auch genug!"

Leider

„Kennen Sie vielleicht den Geldbriefträger dieses Reviers?"

„Ja, aber leider nur vorübergehend!"

Zu gefährlich

„Einen Augenblick, ich will nur meinem Manne die Haustür aufschließen", wendet sich Frau Schlau an den Besuch.

„Aber weshalb werfen Sie ihm denn den Schlüssel nicht 'runter?"

„Ich kann mich beherrschen! . . Dann geht er erst richtig aus!"

Nicht nötig

Fritzchen, mit guten Lehren gefüttert, tritt den Onkel auf den Fuß.

„Nun" sagt der, „willst du dich denn nicht entschuldigen?"

„Och", meint darauf Fritzchen verwundert, „wir sind doch verwandt!"

Stinkadores

„Sag mal, was hast du eigentlich mit den Zigarren gemacht, die du von deiner Schwiegermutter geschenkt bekommen hast?"

„Die habe ich meinen Freunden gegeben — und jetzt habe ich keine mehr!"

„Keine Zigarren?"

„Nee — keine Freunde!"

Da lacht das Ausland

Beruf

Brall ist Bauchredner.
„Können Sie davon leben?"
„Prächtig."
„Am Variete?"
„Nein. Beim Tierhändler."
„Beim Tierhändler?"
„Ja. Ich verkaufe sprechende Papageien."
(Answers)

Des Schotten Tod

Der Schotte lag im Sterben.
Noch einmal öffnete er die Augen.
„Frau — bist du da?"
„Ich bin da, Mann."
„Ist auch Kurt da?"
„Ja, Vater, ich bin da."
„Ist auch Erich da?"
„Ja, Vater ich bin da."
„Und Mabel?"
„Ich bin auch da, Vater."
Da schrie der Schotte im letzten Zorn:
„Zum Teufel! Wer ist dann im Laden und bedient die Kunden?"
(Illustré)

Der Athlet

Arthur sucht einen Athleten.
„Wozu Arthur?"
„Ich brauche einen."
„Wozu?"
„Um meinen Kredit zu heben."
(Matin)

Eifersucht

Kitty besucht ihren Mann im Büro.
Im Büro saß des Mannes Sekretärin.
Sie war schön wie der junge Tag.
Blond. Schlank. Jung. Ein Vergnügen.
Kitty ging traurig heim
Die Rose hall ihr aus dem Mantel.
„Was haben Sie denn, gnädige Frau?"
Kitty seufzte:
„Ich habe soeben die Sekretärin meines Mannes gesehen. So ein schönes Mädchen sah ich noch nie!"
Die Rose lächelte spöttisch:
„Aber, gnädige Frau — das erzählen Sie mir doch nur, um mich eifersüchtig zu machen."
(Wereldcronick)

Olle Kamellen

In Altenburg hat ein Skat-Kongreß stattgefunden, auf dem die Feststellung gemacht wurde, daß bereits im Jahre 1800 ein Ratsherr das Reizen erfunden habe.

Das stimmt nicht. Das Reizen hat eine Frau erfunden, und zwar eine gewisse Frau Eva Erdmann, geb. Nipp. Sie hat im Paradies den Adam mit einem Apfel solange gereizt, bis er verloren hatte. Er hätte passen sollen. Opladen.

Vor dem Balle



Er: „Nein, Isabella, jetzt aber Schluß damit! Du kannst ruhig als Schäferin auf den Maskenball gehen, ich weigere mich aber ganz entschieden, als Lämmchen verkleidet dich zu begleiten!" The Humorist (10)

Frei nach Goethe

Der berühmte Schauspieler Dörina saß eines Tages mit einem Kollegen namens Gern in einer Künstlerkneipe. Beide hatten schon einige Flaschen Rebensaft getrunken. Plötzlich wurde Gern leichenblaß, stand auf und rannte, so schnell es sein Zustand zuließ, aus dem Gastzimmer.

Dörina sah erst dem Kollegen verwundert nach, dann aber lachte er schallend auf und zitierte den Mephisto aus Goethes „Faust": „Von Zeit zu Zeit seh' ich den alten Gern, doch hüt' ich mich, mit ihm zu brechen!"

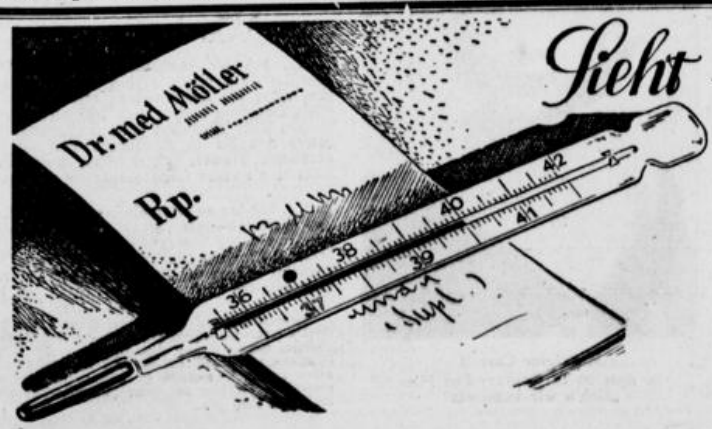


„Schnell einen Tierarzt, Moppy hat einen meiner Gäste gebissen!" (Candide Paris)

Kann auch . . .

In dem Büro der großen Fabrik wurden kürzlich neue Kleiderhaken angebracht und darunter ein Schild befestigt mit der Aufschrift: „Nur für die Direktion."

Am folgenden Tage hatte ein Spaßvogel darunter geschrieben: „Kann auch für Kleidungsstücke benutzt werden!"



Sieht schlimmer aus als es ist....

Unser Patient hat einen guten Arzt, der ihn bald heilen wird. Außerdem wird er seine Krankheit ohne Geldsorgen überstehen, denn er hat sich rechtzeitig unter den Schutz der Krankenversicherung gestellt. Wer so geschützt ist, für den sind die meisten Krankheiten nur halb so schlimm.

9 Millionen stehen im Schutz der privaten Krankenversicherung. Nahezu 300 Millionen Reichsmark werden alljährlich für den Gesundheitsschutz dieser Versichertengemeinschaft aufgewendet.

Universum:

Das indische Grabmal

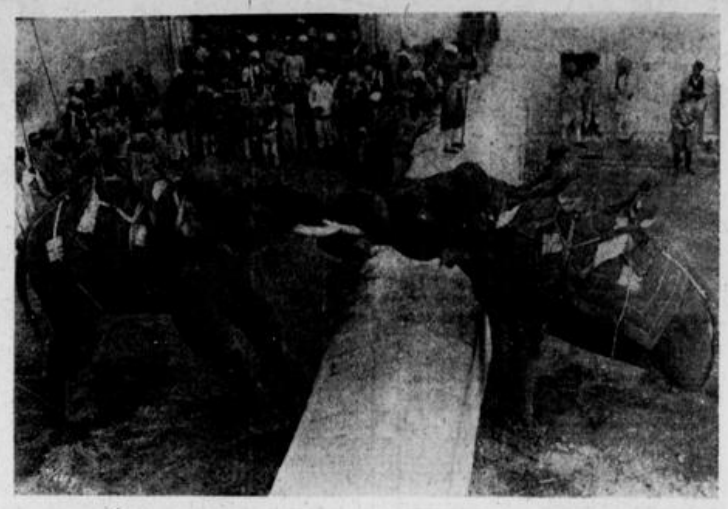
Der zweite Teil dieses Richard-Eichberg-Filmes ist ebenso fesselnd wie „Der Tiger von Eschnapur" (Das indische Grabmal — 1. Teil). Wieder entsteht vor unseren Augen eine Märchenwelt aus Tausend und einer Nacht, ein Filmtraum, wie man ihn sich nicht prächtiger und spannender ausmalen kann. Indische Paläste, märchenhafte Wasserspiele, mystische Tempel und mythische Tänze nehmen uns derart gefangen, daß wir darüber manch anderes vergessen. Mit heißen Augen und wachem Herzen erleben wir den Zauber dieser exotischen Welt, hinter derem äußeren Glanz sich menschliche Tragödien abspielen.

Es ist eine Welt von Gegensätzlichkeiten, die sich vor unserem Auge auftut. Und der Film hat alle Möglichkeiten mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln erschöpft. Schwierigkeiten gibt es in diesem Film nicht: sei es Flucht und Verfolgung um die Erde, Intrigen um einen Maharadscha, gewaltige Bauten, prunkvolle Feste, grausame Gesetze der Sühne oder blutige Aufstände. Wir wollen hier nicht den Gang der Handlung verraten, denn diese Welt der Wunder und der Schrecknisse muß man vor seinen Augen vorüberziehen lassen. Aber ein Merkmal müssen wir doch hervorheben. Die Außenaufnahmen, die teils in dem märchenhaften Palast eines Maharadschas, teils in einem Indien-Atelier gemacht wurden, sind mit außerordentlicher Sorgfalt gemacht. Auch die Tieraufnahmen sind mit sehr viel Liebe gemacht, so daß schon allein deshalb der Film größte Beachtung verdient. Hinzu kommt noch, daß dieser spannende Abenteurerfilm mit einer glanzvollen Ausstattung und Aufmachung durchgeführt worden ist. Aber darüber hinaus ist die Handlung dieses Films derart spannend, daß man bis zum letzten Bild gefesselt ist.

Die schöne Tänzerin La Jana bleibt als Maharadschafrau in ihrer frevelhaften Liebe zu Sascha Demidoff (Gustav Dießl), dessen beispiellose Kühnheit uns immer wieder fesselt, bis zum Ende verstrickt. Alexander Dolling wirft alle prinzliche Würde von sich und entpuppt sich als ein echter Sohn der Wildnis, während Frits van Dongen sich auch weiterhin als ebenso grausamer wie schöner Maharadscha zeigt. Hans Stüwe und Kitty Jantzen kämpfen um ihr Werk und ihre Liebe, während Theo Lingen und Giesela Schlüter eine humoristische Note in dieses abenteuerliche Geschehen bringen. Allerdings spielt Gisela Schlüter als Lotte Sperling dabei eine wenig dankbare Rolle.

Abschließend müssen wir noch einmal sagen, daß es ein wunderbarer Ausstattungsfilm ist, der eine abenteuerliche Welt vor unsere Augen zaubert.

Richard Rürup



Eine Szene aus dem Film „Das indische Grabmal" Foto: Tobis

Capitol:

Der Unwiderstehliche



Hans Söhnker und Anny Ondra in dem Film „Der Unwiderstehliche" Foto: Terra

„Sie sind doch ein rechter Schwerenöter, Herr Hans Söhnker! Aber wenn man wie Sie gleichsam im Sturmschritt jede Frau „am Halse" hat, ist es nicht weiter verwunderlich. Die Frauen sind nun einmal Ihr Verhängnis.

Nicht immer wird es angenehm sein, auf Frauen einen unwiderstehlichen Eindruck zu machen — es gibt dabei doch viel Schattenseiten in Gestalt von eifersüchtigen Ehemännern. Na, reden wir nicht darüber. Sie wissen ja am besten ein Lied davon zu singen — Aber eins, Herr Söhnker, bei aller Hochachtung vor Ihrem Schneid und ihrem sympathischen Spiel, finden Sie nicht auch, daß diese Unwiderstehlichkeit doch Grenzen haben müßte? Wenn nämlich die Szenen auf dem Büro der Stellenvermittlung wie am laufenden Band weitergegangen wären, hätten Sie ja letzten Endes die ganzen Ehemänner der Riesenstadt Paris zur Verzweiflung gebracht — und das wäre Ihnen doch wohl schlecht bekommen. — — —

So ist es man gut, daß Anny Ondra diesem Wechselspiel ein Ende bereitet und Sie mit „60 Sachen" — oder waren es mehr — in den Hafen der Ehe befördert. Allerdings, die Art dieser Anbahnung dürfte doch wohl nur in der Rue Madeleine gebräuchlich sein.

Ihnen und dem Spielleiter Geza v. Bolvary kam es aber in diesem Stück wohl nur darauf an, eine schmissige Handlung zu erzielen, wenn dabei auch alle Wirklichkeit zum Teufel ging, nicht wahr?

Das ist Ihnen vollauf gelungen. In der Zeit des Karnevals liebt man leichte Kost.

Ich darf wohl, ohne Ihrer Leistung Abbruch zu tun, das vorzügliche Spiel von Anny Ondra als Schuhkönigin von Paris besonders lobend erwähnen. Auch Erika v. Thellmann versteht ihre Sache, wie weiter Paul Heidemann und Hubert v. Meyerinck mit zum Gesamterfolg beitragen.

Ein Erfolg, der darin beruht, daß viel und herzlich gelacht wird. —"

•

Auf der Bühne singen die drei Singoris in ihrer lustigen Original-Straßenszene. Ihre hübschen Melodien und die humorvolle Art des Vortrages bringen ihnen lebhaften Beifall ein, so daß sie ohne Zugabe nicht davon kommen.

Hermann Eichler

Hahn im Korb

Gloria-Palast

Wer möchte nicht von uns Erdenkindern einmal „Hahn im Korb" sein? Losgelöst von den Alltagssorgen, sich in der Sonne braun rösten lassen, im Sande buddeln, umschwärmt werden von blonden, braunen, roten Badenixen — —

Ja, wer möchte das wohl nicht?

Aber an den Anfang hat Gott den Schweiß gesetzt. Den harten Schweiß der Arbeit. Es gibt Menschen, die machen es sich im Leben besonders schwer, und zu diesen Unglücksraben gehört in diesem herzerfrischenden Filmstreifen Versicherungsagent Hobbel alias Manfred Lommel. Er sieht vor der Tatsache, entweder Aufträge zu schaffen oder den Pappdeckel zu erhalten. Seine letzte Chance ist das mondäne Seebad. Aber er kann sich den Mund in Französisch reden — — es kommen keine Aufträge. Die Leute haben andere Sorgen im Kopf.

Und was sind das für Leute?

Da ist der Badearzt Dr. Morland, der, wie kann es auch anders sein, die reizende Steffi liebt, da ist Steffis Mutter, die mit Habichtsaugen nach dem so nötigen Schwiegersohn Ausschau hält und die übrige Zeit auf den imaginären Briefträger wartet. Da ist die freundliche Hotelsekretärin Dorn. Auch der Zuckermagnat Whitemann mit seiner mondänen Freundin steigt in dem Hotel ab.

Nun urteilen Sie selbst, ist es in diesem Kreise ausgesuchter Persönlichkeiten leicht, ausgerechnet Versicherungsaufträge zu holen?

Nein, bestimmt nicht!

Darum kommt unserem Unglücksmenschen auch die launische Dame Fortuna zu Hilfe. Er wird über Nacht eine berühmte Persönlichkeit —

Und hier liegt der tiefere Sinn dieses gelungenen Lustspiels. Kleider machen Leute und ein Name verändert die ganze Situation. Tolle Szenen spielen sich ab, wie sie alle auf ihre Art die Gunst dieses „Hahn im Korb" zu erringen suchen — — bis sich alles in Wohlgefallen auflöst.

Ludwig Manfred Lommel gibt diesem Film das Gepräge. Wie er mit seinem gutgläubigen, verschmitzten Gesicht sich jeder Situation Herr weiß, ist immer wieder zwerchfellerschütternd. Georg Alexander spielt einen liebenswürdigen, eleganten Badearzt, wie wir es von ihm nicht anders gewohnt sind. Die reizende Susi Lanner ist ihm eine ebenbürtige Partnerin.

Aus der Schar der übrigen Mitwirkenden ragen heraus: Gisela von Collande, Olga Limburg, Friedel Haerlin, Ernst Waldow und Aribert Wäscher.

Alles in allem: Es ist ein Filmstreifen, lebendig und reich an köstlichem Humor.

Friedrich Wilhelm Fischer

Gehen wir bummeln

Palast-Theater

Ein Film, der leicht, spielerisch und sehr witzig gemacht, mit einer Fülle von grotesken Einfällen eine reizende Selbstironie amerikanischen Wesens bringt. Da quirlt und wirbelt, singt und tanzt es durcheinander, daß einem Rhythmus der Melodie vom Broadway packt. Verzuckerte und sentimentale Songs, typisch amerikanischer Humor, Klamaukkomik und mannigfaltige Erfolgsfaktoren lassen den Film zu einem tollen optischen Wirbel werden.

In einer neuen Revue wird eine stadtbekannte Familie karikiert. Vater Caraway und seine Tochter Mimi, die reichste Familie der Stadt, wird mit all ihren Schwächen gezeigt. Am Eröffnungsabend ist Caraway mit seiner Tochter im Theater. Sie erkennen sich und verlassen wutschnaubend den Zuschauerraum. Die erboßte Mimi verschafft sich Eingang zu den Garderoben des Textdichters und Hauptdarstellers und beschimpft ihn in scharfer Form. Diesem Zusammentreffen folgt aber noch eine spätere Aussprache, bei der sich Mimi und Harv Blake schätzen und lieben lernen. Alles scheint in bester Ordnung zu sein. Harv verspricht die karikierende Revue zu ändern. Es wird ihm aber ein Strich durch seine Rechnung von seiner Partnerin gemacht, die am Abend der Neuaufführung der Handlung beleidigende Szenen von sich aus hinzufügt. Nun scheint die Angelegenheit noch unmöglicher geworden zu sein. Aber nach einem Wirbel tollster Begebenheiten stellt sich schließlich das „happy end" ein.



Madeleine Carroll
in dem 20 th Century-Fox-Film
„Geh'n wir bummeln"

Dick Powell ist eine Mischung von Maurice Chevalier und Clark Gable. Ein jungenhafter und natürlicher Frechdachs, der sehr gefällt. Alice Faye parodiert wirkungsvoll den stimmtiefen Sprechgesang, und die goldblonde Madeleine Carrol zeigt sich als liebende Frau.

Stimmung bringt der Film, denn er ist mit Schmiß und Schwung gemacht.

Friedrich Wilhelm Fischer

Kommende Filme

Die Astra Film G. m. b. H. plant die Verfilmung von „Mignon" nach Wilhelm Meister. Für die musikalische Umrahmung werden Motive aus der gleichnamigen Oper entnommen werden.

In München wurde die Germania-Film-G. m. b. H. gegründet, die als ersten Film „Musketier Meier III" herausbringen wird. Regie führt Joe Stöckel. Das Drehbuch schrieben Karl Bunje und Axel Eggebrecht.

Am 22. Januar hat Carl Froelich mit den Aufnahmen zu dem neuen Ufa-Film „Heimat" begonnen. In diesem Film mit Zarah Leander in der weiblichen Hauptrolle wirken weiter mit Heinrich George, Paul Hörbiger, Georg Alexander, Leo Slezak, Siegfried Breuer, Hans Nielsen, Hugo Froelich, Lina Carsten, Ruth Hellberg und Babsy Schulz-Reckewell.

Ein weiterer neuer Ufafilm ist „Das Mädchen von gestern nacht". Auf der Darstellerliste stehen Willy Fritsch, Georg Alexander, Rudolf Platte, Hans Leibelt, Paul Westermeier, Ernst Waldow, Gusti Huber, Hilde Hildebrandt, Ingeborg von Kusserow, Hermine Ziegler und Blandine Ebinger.

Das Drehbuch des Spitzenfilms der Terra Filmkunst „Geheimzeichen L B 17" wurde von Ludwig Metzger und Berthold Ebbecke geschrieben. Anfang Februar begannen unter der Spielleitung von W. Turjanskty die Aufnahmen.

Wir hören ...

... daß die schwedische Produktionsfirma „Ifefilm" den ersten großen Lappland-Spielfilm unter der Gesamtleitung von Hauptmann Gösta Santesson drehen wird. Für diesen Film, der den Titel „Sohn der Mitternachtssonne" erhalten und der in Karesuando und auf dem nördlichen Eismeer spielen wird, wurde Sepp Allgeier als erster Kameramann verpflichtet.

•

... daß der auf Veranlassung der Industrie- und Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin von der Stoecker-Film AG., Berlin, gedrehte Kulturfilm „Grenzland Ostpommern" das Prädikat „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll" erhalten hat.

Generalintendant Ilty bei der Tobis. Der langjährige Generalintendant der Düsseldorfer Städtischen Bühnen, Walter Bruno Ilty, wurde von der Tobis-Filmkunst verpflichtet, um in Zukunft besondere Aufgaben in der Produktion zu übernehmen. Er wird vorerst im Rahmen der Emil Jannings-Produktion der Tobis tätig sein.



Foto: Tobis

Der Römische Paradeschritt

Eine Verfügung Mussolinis

Rom, 24. 2.

Mussolini hat eine Verfügung über die Einführung des Römischen Paradeschrittes erlassen. Der Paradeschritt ist vorgesehen beim Aufmarsch in großen Verbänden und wird von folgenden Truppengattungen ausgeführt: Infanterie, Königliche Carabinieri, Miliz, Zollwache, einheimisches und koloniales Polizeikorps. Ausnahmen bilden die Radfahrer, die Alpini (Gebirgstruppen), die Grenzwache und die Saumtierführer. Der Römische Paradeschritt wird hundert Schritte vor dem Parade-Abnehmer begonnen und fortgesetzt, bis die letzte Reihe der marschierenden Abteilung fünfzig Schritt über den Parade-Abnehmer hinausgelangt ist. Der Schritt-Takt wird auf hundert Schritte in der Minute festgesetzt.

Enttäuschte Judengesichter

Pariser Hetzkundgebung verboten

Paris, 25. 2.

Die im Rahmen der „antinationalsozialistischen Ausstellung" für den 17. Februar angekündigte Schwatzsitzung gegen den deutschen Protest war abgesagt worden, nachdem die erschienenen Zuhörer etwa eine halbe Stunde gewartet hatten. Nun sollten sie am heutigen Abend im Palais de la Mutualité nachgeholt werden. Diesmal wurde die „Kundgebung" jedoch von der Polizei verboten. Der Zugang zur Mutualité war von Polizisten abgesperrt und niemand wurde hineingelassen. Die Polizei ließ keine Ansammlungen zu und schickte die zur Kundgebung erschienenen Personen nach Hause.

Kofferfabrik abgebrannt

Großfeuer in Kindelbrück

Erfurt, 25. 2.

Ein folgenschweres Brandunglück ereignete sich am Donnerstag in der Kofferfabrik in Kindelbrück. Aus noch ungeklärter Ursache brach dort Feuer aus, das auf das Verwaltungsgebäude des Unternehmens sowie die Anlagen des Städtischen Elektrizitätswerkes übersprang. Der Dachstuhl des Verwaltungsgebäudes brannte aus. Auch das Elektrizitätswerk wurde von den Flammen vernichtet. Lediglich der südlich vom Verwaltungsgebäude liegende Fabrikbau blieb verschont. Durch die Vernichtung des Elektrizitätswerkes ist die Versorgung mit elektrischem Kraft- und Lichtstrom unterbunden.

Aus brennendem Schiff gerettet

Anerkennung des Seeamts für tapfere Tat

Kiel, 25. 2.

Als am 12. Januar dieses Jahres der Labder Motorsegler „Emmi" auf der Höhe von Segaener Busch bei Heiligenhafen stampfend und schlingernd seinen Weg durch die Ostsee suchte, fiel in der Kajüte unten eine Petroleumlampe von der Wand. Die Köchin Else Mono, war bereits zur Ruhe gegangen. Plötzlich aber wurde sie wach. Dichter Qualm lag in dem kleinen Raum. Sie riß die Tür auf, doch sofort schlugen ihr die Flammen ins Gesicht. Verzweifelt mühte sie sich, das Kajütenfenster aufzureißen. Doch auch dieses Unternehmen mißlang und mutlos geworden warf sie sich wieder auf das Bett. So fand sie der Kapitän, der ungeachtet des wütenden Feuers, nach unten gestürzt war, um die Frau zu retten.

Diese mutige Tat des Kapitäns, der unter Hintansetzung seines eigenen Wohles das Leben einer anderen Volksgenossin rettete, fand auch vor dem Flensburger Seeamt, das jetzt über diesen Seeunfall zu entscheiden hatte, Anerkennung.

„Professoren des Systems" werden ausgestellt



Blick in einen der Ausstellungsräume im „Haus der Kunst" am Königsplatz in Berlin, wo jetzt ein Teil der mit großem Erfolg in München gezeigten Ausstellung „Entartete Kunst" der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Weltbild (M.)

Ein unbekannter Brief Horst Wessels

Er begründet seinen Eintritt in die NSDAP.

Mainz, 25. 2.

Im Archiv in Mainz ist ein bisher unveröffentlichter Brief Horst Wessels gefunden worden, in dem er seinen Eintritt in die NSDAP. begründet. Das Schreiben ist an den Bundesführer des „Deutschbanners Schwarz-Weiß-Rot" gerichtet, der Horst Wessel für seine Organisation gewinnen wollte.

Das Deutschbanner war aus Mitgliedern der damaligen Organisationen Viking (Ehrhardt), Olympia und des Bundes Nationalgesinnter Soldaten entstanden. Der Bundesführer, Hauptmann E., war ein alter Wikingkamerad Horst Wessels. Das Schreiben gibt Aufschluß über die Offenheit, mit der Horst Wessel seinen Schritt begründet, und über die Klarheit, mit der er diese Organisation einerseits und die politische Bedeutung der NSDAP. andererseits schon damals beurteilt hat. Es heißt in diesem Brief vom 23. 11. 1926:

„Vorerst bitte ich um Entschuldigung, daß ich erst heute zu einer Beantwortung Ihres Schreibens komme. Sie fragen mich dort nach meiner endgültigen Entscheidung, und so kann ich nicht umhin, diese Ihnen gleich eingangs mitzuteilen. Und zwar muß ich meinen Entschluß aufrecht erhalten, den ich s. Zt. gefaßt habe, nämlich nicht dem Deutschbanner beizutreten. Es wäre mir ein leichtes, mich mit meiner Aktivität bei einem hiesigen Korps oder mit Studienüberlastung herauszureden. Ich verschmähe aber diesen Weg und will Ihnen, weil ich Sie, verehrter Herr Hauptmann, sehr schätze, mit voller Offenheit meine Bedenken mitteilen. Diese sind folgende: Mit dem Ausscheiden des Kapitän Ehrhardt aus dem Deutschbanner hat dieses die Verbindung mit dem Reich (Wiking!) verloren, so daß ihm heute nur noch lokale Macht zukommt. Infolgedessen wird seine Entwicklung auf irgendwelche politischen Geschehnisse gleich null sein.

Zum zweiten: Ich persönlich halte es in der heutigen Zeit für politisch unklug, den monarchischen Gedanken in aller Oeffentlichkeit zu propagieren, wie es in den Kammersälen tatsächlich geschehen ist. Soweit ich mich entsinne, ist doch wohl eine der Hauptaufgaben, die sich das Deutschbanner gesteckt hat, die Eroberung des roten Berlins. Auf die oben angeführte Weise ist das meines Erachtens nach nicht möglich. Meine persönliche Einstellung zu dieser Frage setze ich als bekannt voraus. Das letztgenannte Ziel des Deutschbanners erkenne ich in seiner weittragenden Bedeutung voll an, halte es sogar für eine Hauptaufgabe der gesamten vaterländischen Bewegung, wenn sie nicht unaufhaltsam weiter in die Bedeutungslosigkeit versinken soll. Und diesen Weg haben bisher eigentlich nur allein die Nationalsozialisten beschritten und dabei achtbare Erfolge erzielt.

Damit ist eigentlich der Weg für alle aktivistischen Kreise schon eindeutig gewiesen. Wir brauchen uns deshalb heute gar nicht mehr zu wundern, wenn uns heute die Leute, vor allem die Aktivistischen, zur NSDAP. davonlaufen. Von 16 Mann, die ich hatte, sind bereits 6 Mann zu einer SA. übergetreten, als Folge des Ehrhardt-Vortrages. Daß der Rest folgen wird, wenigstens die Leute bis 21 Jahre, ist mir sehr wahrscheinlich, besuchen sie doch jetzt schon die Sprechabende. Ich persönlich bin mir noch nicht im klaren, weil ich in jeder Hinsicht vorher klarsehen möchte, doch wahrscheinlich ist meine Zeit auch nicht mehr allzu ferne.

Wie gesagt, den 19 Millionen, die heute sagen, sie kennten kein Vaterland, das Deutschland heißt, denen den Schrecken vor dem Begriff „National" zu nehmen, halte ich heute für die brennendste Zeitaufgabe. Und wo ich tatsächlich Erfolge sehe, da bin ich einer der ersten dabei. — — — Ich bin ein bißchen ausführlich geworden, aber um der nötigen Klarheit wegen sei's mir verziehen. Wenn ich heute den entscheidenden Schritt tue, so tue ich ihn nach reiflichster und eingehendster Ueberlegung, und wie ich Sie kenne, werden Sie mir deshalb nicht gram sein."

Reichsluftschutzschule entsteht

Grundsteinlegung in Berlin-Wannsee 2. März

Berlin, 25. 2.

Am 2. März dieses Jahres wird General der Flieger Milch, am Tiefhornweg in Berlin-Wannsee (zwischen Havel und Großem Wannsee, gegenüber Kladow), den Grundstein zur Reichsluftschutzschule legen. Bei der Feier werden außer den am Bau Beschäftigten auch die Teilnehmer des gerade stattfindenden 100. Lehrganges an der vorläufigen Reichsluftschutzschule und namhafte Persönlichkeiten aus Staat, Wehrmacht und Bewegung zugegen sein.

Mit der Errichtung der Reichsluftschutzschule auf dem idyllisch gelegenen 65 000 qm großen Gelände erfährt die Lehrtätigkeit des Reichsluftschutzbundes eine grundlegende Umwälzung. Sobald die Schule mit ihren zahlreichen Nebengebäuden — Unterkunftshäuser Verwaltungsgebäude, Brandhaus usw. — vollendet sein wird, kann sich die Reichsluftschutzschule voll ihrer eigentlichen Aufgabe zuwenden, hochwertigste Führerausbildung zu betreiben.

Die Welt in der Zeitlupe

General Ritter von Epp flog nach Tripolis. Reichsstatthalter General Ritter von Epp ist am Freitagvormittag von Rom nach Tripolis geflogen, wo er bekanntlich auf Einladung des Marschalls Balbo die 12. Internationale Mustermesse besichtigen wird.

45 Ratsherren in Hamburg. Reichsstatthalter Kaufmann hat in Vollzug der Gesetze über die Neuordnung der Verwaltung Hamburgs als Beauftragter der NSDAP. nunmehr 45 Hamburger Ratsherren berufen, unter ihnen die Kreisleiter der NSDAP. im Gau Hamburg und eine Reihe von Mitgliedern des hamburgischen Staatsrates, der bekanntlich in Zukunft fortfällt.

Raeder in Eckernförde. Donnerstagvormittag traf im Standort Eckernförde der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder zur Besichtigung der Torpedoversuchsanstalt und des Schießstandes Nord ein.

Die verschütteten Bergleute unverletzt geborgen. Die drei Bergleute, die am Mittwochabend auf der Gleiwitzer Grube durch den Zusammenbruch eines Strebs abgeschnitten worden waren, sind in der Nacht zum Freitag unverletzt geborgen worden.

Treibmine unschädlich gemacht. Ein französischer Aviso hat im Mittelmeer in der Nähe des Leuchtturmes von Medas eine Treibmine, die den Schiffsverkehr gefährdete, durch Maschinengewehrfeuer versenkt.

Neuer Fokker-Luftkreuzer. Die Fokker-Werke unternehmen zurzeit Versuchsflüge mit einem neuen zweimotorigen Luftkreuzer, der über 400 Std.-Klm. leistet. Das Flugzeug ist mit zwei Bristol-Hamilton-Luftschrauben ausgerüstet. Die Höchstgeschwindigkeit beläuft sich in einer Dienstflughöhe von 4000 Metern auf 417 Std.-Klm.

Englische Kampfflugzeuge auf chinesischer Seite. Wie von Reuter, also von authentischer Seite aus Hankau gemeldet wird, sind bei den letzten Luftkämpfen in China auf chinesischer Seite die neuesten Typen englischer Kampfflugzeuge, der sogenannte „Gladiator" eingesetzt worden.

Hearsts Flugzeug abgestürzt. Das Privatflugzeug des Zeitungsmagnaten Hearst, das Gäste von Hollywood auf seine 250 Meilen nördlich von Los Angeles liegende Besitzung bringen wollte, ist im Nebel in der Nähe der Stadt St. Louis abgestürzt. Der Pilot und zwei Insassen, Lord und Lady Plunket aus London, wurden bei dem Absturz getötet. Der dritte Fluggast, Sir Walter Lawrence, erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Loschinski-Prozeß vertagt

Neue Erhebungen in Zürich

Danzig, 25. 2.

Die Verhandlung gegen den internationalen jüdischen Scheckfälscher Siegfried Loschinski vor dem Danziger Schwurgericht ist vorläufig vertagt worden. Der Angeklagte, der reichsdeutsche Staatsangehörigkeit besitzt, verschanzt sich hinter der Ausrede, in Danzig keine Straftaten begangen zu haben. Da er nach den Vorschriften des Gesetzes nur in Deutschland oder in den Ländern, in denen er seine Betrügereien verübt hat, abgeurteilt werden kann, prüft die Strafkammer Danzig zur Zeit, ob die Fälschung der Schecks, mit denen die Großbanken Europas geschädigt wurden, in Danzig begangen worden sind. In Zürich werden ebenfalls Ermittlungen angestellt, ob der jüdische Scheckfälscher dort die Stempel anfertigen ließ, die er zu den Fälschungen der Schecks gebraucht hat. In Zürich hat Loschinski u. a. einen Juwelier durch Aushändigung eines gefälschten Verrechnungsschecks über 120 Pfund Sterling geschädigt.

6 NÄCHTE - FÜR 1001 IN ISTANBUL

Eine Autoreise durch die Balkan-Länder — Tagebuch-Notizen von Heinrich Hauser

IV.

Märkte, Brunnen, Bäder

Die Gassen der Gewürzhändler dufteten stark nach den Kräutern jener grauen Körner, die dem türkischen Fleischgericht seinen typischen Geschmack verleihen. Die weißen und die roten Zwiebeln füllen Hunderte von kleinen Läden, es quellen die mit Luft aufgeblasenen Wurstdärme. Typisch sind auch jene Läden, wo in langen Reihen die Flitspritzen hängen und die dazugehörigen Kanister mit Insekten-tötender Flüssigkeit. Die Flitspritze, das ist die moderne Kanone, mit der der Westen heute den Osten erobert.

Allerlei Orakel

An vielen Straßenecken stehen die Tierorakel, kleine Käfige mit zahmen Tauben, Meerschweinchen, Kaninchen; vor den Tieren liegt ein Kasten mit bunten Zetteln. Du bezahlst deinen Piaster, der Orakelbesitzer öffnet die Fallür, die Taube pickt ein Zettelchen und hält es dir im Schnabel entgegen: „Du wirst eine Reise unternehmen," übersetzt Achmed. Ein billiges Orakel und obendrein noch wahr.

Ich will keineswegs behaupten, ich könnte die türkische Alltagssprache lesen, aber eine türkische, wissenschaftliche Zeitschrift, die könnte ich immerhin beinahe lesen. Der Text wimmelt derart von Fremdworten aller fränkischen Sprachen, daß die Fremdworte überwiegen. Seitdem die moderne Türkei entdeckt zu haben glaubt, daß das Türkische die Ursprache der Menschheit sei, annektiert sie hemmungslos all jene Worte, für die im Türkischen die Begriffe fehlen. — „Denn," so wird gefolgert, „wenn das Türkische die Muttersprache aller andern ist, dann können wir ja alle diese Fremdworte ruhig aufnehmen. Sind sie nicht unsere verlorenen Söhne, unsere Enkelkinder?"

Unerschöpfte Herrlichkeiten

Am letzten Abend in Konstantinopel empfand ich das völlige Ungenügen alles dessen, was ich über diese Stadt geschrieben habe.

Da war die Fahrt zu dem verfallenen Sommerpalast des letzten Sultans Abdul Hamid gewesen; in einem verwilderten Park liegt er an der Spitze des Goldenen Horns, Kalk bröckelt von den rosafarbenen Mauern der Hofmoschee, und alle Fenster sind zerbrochen. Da wäre zu berichten von den Ufern des Bosporus, der langen Kette der Villenstädte, die fast bis zur Mündung des Schwarzen Meeres reicht. Von dem deutschen Heldenfriedhof auf den Höhen von Therapia, von den Stellnetzen der Thunfischfänger (Wächter spähen auf Pfählen im Meer hockend nach den Fischzügen aus) — von den Färbern, die draußen in der Brandung safrangelbe Tücher spülen. — Von jenem polnischen Dorf drüben auf der kleinasiatischen Seite, dessen Bewohner seit Jahrhunderten ihre Sprache und ihre Eigenart bewahren. — Von den „süßen Wassern Europas" im Schatten der Edelkastanien-Wälder, von denen aus die Bögen des römischen Aquäduktes langschrittig der Stadt zueilen.

Ich bade türkisch

Es war zuviel: die Fülle erstickte mich. Irgendetwas Radikales mußte geschehen.

Ich ging in die Altstadt und in ein türkisches Bad. Das Haus, aus dem 16. Jahrhundert, war gebaut wie eine Moschee. Entkleidet stieg ich von der hölzernen Galerie der Garderobenkammer in den schönen Kuppelsaal, in den aus runden Deckenöffnungen das letzte Licht des Tages fiel. Kleine, kühle Brunnen plätscherten in Nischen zwischen den heißen Marmorplatten, die wahrscheinlich noch aus der Zeit der byzantinischen Kaiser stammten. Still war es wie in einer Kirche; Dampf, aufwallend aus einem Loch der Hallenmitte, verschleierte die Gestalten der badenden Türken, Handwerker aus den umliegenden Gassen, die sich gegenseitig ihre müden Glieder rieben. Sie beachteten den Fremden kaum, ich fühlte mich nicht fremd unter ihnen.

Ein sehr fetter, weißhäutiger, weibisch aussehender Eunuch ergriff mich freundlich am Arm und geleitete mich zu einer Marmorbank.

„Laß ihn mal machen," dachte ich, „es wird schon irgendetwas geschehen."

Und es geschah etwas: in der ersten Viertelstunde zerbrach er mir — so schien's — sämtliche Knochen im Leib. In der zweiten Viertelstunde setzte er mich wieder zusammen und baute dabei Muskeln, Sehnen, Nerven ein, von deren Existenz ich nichts geahnt hatte.

Der Name „Masseur" war nichts weiter als eine geschickte Tarnung höherer Mächte: Dieser Mann, er hätte auch aus einem Lehmklumpen einen Menschen kneten können. Ich wurde wieder wie neu und mir war, als hätte ich eins der Geheimnisse des ewigen Lebens dieser Stadt entdeckt.

•

„Ich sah Athens heilige Räume, ich sah die Tempel von Ephesus und war in Delphi, ich habe Europa durchstreift und die schönsten Länder Asiens besucht. Aber nirgends erfreute mein Auge ein Anblick dem von Konstantinopel zu vergleichen." — Das schrieb Lord Byron.

— Ende —

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.09 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Kleine Anzeigen

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
gut möbl., frei. Gütersloher Str. 76, pt.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Bielsteinstraße 2 b.

Zimmer
mit gut. Pension frei. Steinstraße 3, I.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Spindelstraße 58.

Zimmer
an Herrn frei. Bielsteinstraße 31, part.

Zimmer
f. Mädchen billig frei. Spindelstraße 48.

Zimmer,
möbl., mit 2 Betten, frei, Alfenstr. 32, III., links.

Zimmer,
einfach möbliertes, zu vermieten, Brackwede, Hügelstraße 12.

Zimmer,
möbl., kleines, frei. Ravensberger Str. 71, 1. Etage.

Möbliertes
einfaches Zimmer mit Kochofen sofort vermietbar. Goebenstr. 20.

Zimmer,
freundlich möbl., zum 1. März frei. Rohrteichstr. 67, I., rechts.

Zimmer,
gut möbl., an Herrn zu vermieten. Horst-Wessel-Straße 76, I.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Gadelsberger Str. 11, part., links.

Zimmer
zum Mitbewohnen f. jungen Handwerker. Nordstraße 14, I., l.

Zimmer,
gut möbl., heizbar, sofort zu vermieten. Rolandstraße 13.

Zimmer,
möbl., an berufstätig. Herrn zu vermieten. Heeper Straße 92.

Zimmer,
freundlich möbliert, z. vermieten. Voß, Schillerstraße 11 a, I., lks. (Nähe Johannisstift).

Zimmer
mit Kammer, leer, fließ. Wasser u. Heizung, zu vermieten. Am Zwinger 3, I.

Zimmer,
einfach möbl., zu vermieten. Frau Göbert, Bielefeld, Gütersloher Straße 41, I.

Zimmer,
gut und behaglich eingerichtet, heizbar, zum 1. März frei. Detmolder Straße 118 a, I., l.

Zimmer,
groß, freundl. möbl., 2 Betten, evtl. Kochgelegenheit, zu vermiet. Gebrenbenn 31.

Zimmer,
leer., an alleinstehende Person zu vermieten. Schmidt, Delmühlenstraße 58.

Zimmer,
groß, sonnig, schön möbl., mit 1 oder 2 Betten, sof. vermietbar. Falkstr. 4, 1. Et. 26. 2.

Zimmer,
möbl., i. Einfamilienhaus, Brackwede, Mitte Dorf, frei. Offert. u. A. S. 3840 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., mit Verpflegg., geg. Hilfeleistung im Haushalt, vormittags. Angeb. u. A. S. 4600 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
einfach möbl., Nähe Fröbelstraße, ab 1. 4. zu vermieten. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 4597

Zimmer,
gemütl. möbl. (Mansarde), Stadtmitte gelegen, an berufstätig. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Preis möchtenl. 4 ℳ. Horst-Wessel-Str. 106, parterre. 26.2.

Brackwede
Junger Mann zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers mit ganzer oder halber Kost gesucht. Zu erfr. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 1509

Kosthaus,
bürgerliches, für 14 ℳ frei. Schlangenstraße Nr. 130 a. 26.2.

Mansardenzimmer,
möbl., frei. Wiehernstraße 31, part., links (Kleinbahnhof).

Mansarde,
möbliert, mit Kochgelegenheit, zu vermiet. Angeb. u. A. B. 1504 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohn-
Schlafzimmer m. Pension frei. Fröbelstr. 10.

Wohn-
und Schlafzimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. Lutterstr. Nr. 34, II.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., sonnig, in gut. Hause, an Herren zu vermieten. Hermannstraße 63, I.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., evtl. auch mit Garage, im Einfamilienhaus in Brackwede, Nähe Kirche, zu vermieten. Offert. u. A. S. 3841 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Herren- u. Schlaf-
zimmer, gut möbliert, Bad, Zentralheizung, Bismarckstraße, zu vermieten. Offert. u. A. S. 3709 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 kleine Zimmer, zu vermiet., Nähe Brackwede-Süd. Angeb. u. A. B. 1503 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2-Zimmerwohnung
mit Korridor und Kellerraum, abgeschloss., zum 1. 4. frei. Quelle Nr. 286 (am Bahnh.)

Wohnung,
2 Zimmer und Küche, 1. Etage, im Osten, z. 1. Mai zu vermieten. Mietpreis 49.— ℛℳ. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
3–4 Räume, zu vermieten, wenn Frau stundenweise an Hausmangel helfen kann. Offert. u. A. R. 3008 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung
und Schlafzimmer, möbl., mit 2 Betten, mit Küche, oder möbl. 3-Zimmerwohng. gesucht. Eilofferten unt. A. S. 3890 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer
und Küche, evtl. mit Bad, von ruhig. Familie (3 Personen) gesucht. Auch Landbezirk. Mietpreis bis 30 ℳ, kann für 6 Monate voraus bezahlt werden. Offerten unter A. S. 4655 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Zimmer und Küche, im Westen der Stadt gegen 3 Zimmer und Küche zu tauschen gesucht. Angebote unter A. S. 4758 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Alleinstehende
Dame sucht in der Senne 2 Zimmer, Küche, Zubehör, Nähe Wald, Straßenbahn oder Autobus z. 1. 6. Angeb. u. A. R. 9611 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer
und Küche zum 1. 4. für ruhige, pünktliche Mieter mit 8 Jahre alt. Mädchen gesucht. Angeb. u. A. S. 3801 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 26.2.

2–3- Zimmerwohnung
von Witwe mit Sohn zum 1. 4. gesucht. Off. unter A. R. 9491 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

2—3 Räume
von berufstätig. Ehepaar sofort gesucht. Offert. u. A. R. 3041 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beamter
sucht zum 1. Juli 2- b. 3-Zimmerwohnung, Nähe Landgericht. Angebote u. A. R. 3042 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 oder 3 Zimmer, von alleinstehendem Ehepaar gesucht. Angebote unter A. S. 9784 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Miet-Gesuche

Zimmer,
freundlich möbl., zum 1. März gesucht. Off. unter A. S. 4716 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Zimmer,
möbl., zum 1. März Nähe Friedrichstr. gesucht. Angebote unter A. A. 9007 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., sucht junger, berufstätiger Herr z. 1. März. Angebote u. A. S. 3847 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., mit Zentralheizung, mögl. fließ. Wasser, sofort gesucht. Angeb. u. A. R. 9478 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
leere, 1 großes oder 2 kleine, von Ehepaar (2 Personen) gesucht. Mann übernimmt auch Hauswartposten. Off. unter A. S. 4641 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Zimmer,
möbl., in Nähe Herforder Str. — Hauptpost, zum 1. 3. von berufstätigem Herrn gesucht. Offerten unt. A. S. 3829 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., sucht berufstätig. Fräulein, Nähe Betriebsamt, möglichst mit Kochgelegenheit. Angeb. u. A. H. 6338 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Alleinstehender
Herr sucht möbliertes Zimmer, Bad, evtl. Pension. Angeb. unt. A. A. 3800 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Junge
Dame sucht leeres od. teilweise möbl. Zimmer, im Norden Bielefelds bevorzugt. Off. unter A. R. 4787 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Mädchen
sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit z. 1. 3. 38. Angeb. unt. A. S. 4634 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., sonnig, in gut. Hause, an Herren zu vermieten. Hermannstraße 63, I.

Ehepaar,
älteres, sucht 2 bis 3 Zimmer i. nur ruhig. Hause zum 1. 4. oder 1. 5., am liebst. Mansarde, in Bielefeld od. Brackwede. Angeb. m. Preis unt. A. A. 9560 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Welcher
Möbelhändler bietet mir eine 2—3-Zimmerwohnung in Bielefeld bis zu 36 ℳ gegen Kauf der Möbel? Angeb. unt. A. A. 4694 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Ehepaar,
älteres, sehr ruhige u. pünktl. zahlende Mieter, suchen umgehend eine Wohnung, Mietpreis bis 30 Mark monatlich. Offt. unter A. A. 4022 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, im Osten, zum 1. April gesucht. Angeb. unter A. A. 4704 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
3 Zimmer, abgeschl., in ruhigem, besserem Hause von alleinsteh. Beamten zum 1. 4. oder später gesucht. Offt. unt. A. A. 4618 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

1-Zimmerwohnung,
kleine, Umgeg. Bielefelds, per 15. März oder später v. Dauermieter gesucht. Offert. unter A. S. 3848 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

3-Zimmerwohnung
von Brautpaar zum 1. April oder später in Bielefeld o. Brackwede gesucht. Offerten unter A. S. 4766 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Suche
3-Zimmerwohnung m. Bad, Gas und Strom zum 1. Juli od. früher in ruhiger Lage in Brackwede. Bin bereit, Miete im voraus für zwei Jahre zu zahlen. Otto Deckert, Brackwede, Grünstr. 2.

Alleinstehende
Dame sucht 3—4 Räume, mögl. abgeschloss., zentrale Lage. Angeb. unter A. A. 9503 a. d. Westf. Neuesten Nachr. 5. 3.

Suche
3—4-Zimmerwohnung. Angeb. u. A. H. 6258 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 5.3.

3-Zimmerwohnung
v. Brautpaar gesucht. Offert. u. A. S. 4796 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4 Zimmer
mit Küche und Bad, außerhalb der Stadt. Neubau bevorzugt. mögl. zum 1. 4. 1938 zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unt. A. S. 3745 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Zimmer und Küche, mit Bad, von ruhig. Mieter sofort oder 1. April gesucht. Angeb. unter A. S. 3842 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
4 Zimmer mit allem Zubehör (Küche, Badezimmer, Mansarde usw.), Gegend Detmolder Straße bevorzugt, zum 1. April od. später gesucht. Angeb. unter A. S. 4620 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4-Zimmerwohnung
sucht sofort Familienvater mit 2 Kindern im Alter von 11 und 13 Jahren u. Kinderfräulein. Offerten u. A. S. 4738 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
ländliche, mit Stall und Land, gesucht. Preisangebote unter A. S. 4718 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

4 Zimmer
und Küche per sofort gesucht. Angebote unt. A. A. 9484 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

4 Zimmer,
Küche, Bad, mit Zentralheizung, in gutem Hause sofort oder später gesucht. Angebote unter A. R. 4706 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
4—5 Zimmer, mögl. parterre oder 1. Etg., sucht Beamter zum 1. April. Angebote unt. A. A. 9504 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

5-Zimmerwohnung,
schöne, m. Garten, od. Einfamilienhaus, auch Stadtrand, zum 1. 7., evtl. eher, zu mieten gesucht. Angeb. unter A. A. 9527 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
5—6 Räume u. Küche, von 2 alleinstehenden Ehepaaren gesucht. Stadtmitte. ½ Jahr Miete i. voraus. Angebote unt. A. A. 9531 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kotten
oder Wohnung mit Land zu pachten gesucht. Angebote unt. A. A. 4514 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 26.2.

Tausche
2½-z. Zimmerwohnung, geeignet für alleinsteh. älteres Ehepaar, geg. 3—4-Zimmerwohnung. Angeb. u. A. R. 3023 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung
3-Zimmerwohng., abgeschlossen, Osten, geg. eine 4-Zimmerwohng. zu tauschen gesucht. Offert. u. A. S. 3837 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wellblechgarage
gesucht. Preisangebote unter F. A. 1691 a. d. Westf. Neuesten Nachr. 26. 2.

Tauschwohnung
Abgeschlossene billige 3-Zimmerwohn., Nähe Krankenhaus, gegen 4 Zimmer, Nähe Badbertaum oder Botanischer Garten, gesucht. Angebote unter A. R. 3036 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Praxisräume,
drei oder vier, in Stadtmitte, zum 1. 7., eventl. eher, gesucht. Angeb. u. A. R. 9528 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schrebergarten,
Westviertel, gesucht. Angeb. u. A. S. 4674 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Garage
in der Nähe v. Kriegerdenkmal od. Waldhof zum 15. März gesucht. Otto Kämper, Waldhof 8.

Lagerräume,
200—300 qm, parterre, evtl. auch mit Büroräumen, zu mieten gesucht. Angeb. unter A. S. 3843 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 26.3.

Offene Stellen

Friseurlehrling
zu Ostern gesucht. Off. unter A. S. 4726 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Unsere neue Geschäftsstelle in der Detmolder Straße

erfreut sich schon jetzt eines regen Zuspruchs. Das ist wohl der beste Beweis dafür, wie notwendig hier die Errichtung einer neuen Geschäftsstelle durch die ständig wachsende Zahl der WNN.-Anzeigen war. Es ist ja auch viel bequemer, WNN.-Kleinanzeigen, Familien- und alle übrigen Anzeigen sowie auch Bezugsbestellungen im

Zigarrenhaus Picard

vorm. Westerhoff (Postnebenstelle)

Detmolder Str. 155a (Ecke Königsbrügge)

aufzugeben, anstatt erst in die Stadt gehen zu müssen. Wenn Sie deshalb die nächste Anzeige aufgeben wollen dann denken Sie bitte an unsere neue Geschäftsstelle

Bäckergeselle,
20—24 jährig, gesucht. Wetter, Daimlerstr. 9.

Gärtner,
der sich selbständig machen will, bietet sich passende Gelegenheit zur Uebernahme einer mittleren Gärtnerei, 1 Jahr pachtfrei. Offt. unter A. A. 9072 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Packer,
jüngerer, gesucht. Tel. Nr. 4784.

Friseurgehilfe
in Dauerstellung gesucht. Kuhn, Bahnhofstraße 45. 26.2.

Friseurgehilfe,
jung., der auch Kenntnisse im Damenfach hat, zum 20. März gesucht. Salon Rudolph, Niederwall 9.

Lehrmädchen
sucht Putzgeschäft Paula Siebrasse, Stecker, Hauptstraße 100.

Damen
bei leichter Tätigkeit u. hohen Verdiensten überall gesucht. Fuchs, unter A. R. 2722 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Friseuse,
perfekte, für sofort od. später, auch Lehrling unter günstigen Bedingungen stellt zu Ostern ein Salon Bischof, Schildescher Straße 8.

Gehilfin
f. feine Damenschneiderei i. Dauerstellung gesucht. Pore Bertelsmann, Dipl.-Meisterin. Stapenhorststr. 4.

Junge Mädchen,
gewissenhafte, für die Abteilg. Herrenwäsche zum Abzeichnen und Handnähen d. Knopflöcher suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstr. Nr. 7.

Näherin
f. feine Damenwäsche suchen Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7.

Junges Mädchen
für leichte Arbeiten in der Näherei gesucht. Später Gelegenheit z. Erlernung der Ausfeuernäherei gegeben. Brune & Weiß, Ravensberger Straße 47.

Hausangestellte
gesucht. Ruf 1620.

Hausgehilfin,
zuverlässig u. kinderlieb, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Frau Werner Bode, Ravensberger Str. 61, II., Tel. 6189.

Hausgehilfin
mit guten Zeugnissen, gesund u. zuverlässig, zum 1. April od. später gesucht. Einfamilienhaus bei Brackwede. Offerten unter A. S. 4750 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin
für Geschäftshaushalt nach Brackwede gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung. Vorstell. zu jeder Tageszeit. Brackwede, Adolf-Hitler-Str. 48. 26.2.

2. Hausgehilfin
für Geschäftshaushalt nach Brackwede gesucht. Näheres durch Telefon 5387. 26.2.

Hausgehilfin
für Geschäftshaushalt gesucht. Zu erfragen in den Westfälischen Neuest. Nachr. 6333

Hausgehilfin,
tüchtige, zuverlässige, zu sofort gesucht. Zu melden nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, Gaststätte Muchow-Haus, Markstraße 8.

Suche
für sofort eine tücht. Hausgehilfin. Näheres bei Holskamp, Brackwede, Adolf-Hitler-Straße 58.

Hausgehilfin,
fleißige, ordentliche, mit guten Zeugnissen, zum 1. März od. später gesucht. Frau Grete Wolters, Horst-Wessel-Straße 84, 2. Etage.

Lebensmittelgeschäft
sucht zuverlässig. junges Mädchen für den Verkauf und kleine Hausarbeiten. Angeb. unter R. A. 4629 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Mädchen,
nicht unt. 18 Jahren, für älteres Ehepaar sofort gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 4605

Suche
zum 15. März oder 1. April gegen gut. Lohn tüchtige, erfahr. Hausgehilfin. Wilh. Meise, Bielefeld-Schildesche, Beckhausstr. 3 (unterhalb des Johannisstiftes).

Für
einen kleinen Geschäftshaushalt (vier Personen) suche zum 1. April oder früher ein ehrliches, gutes Mädchen, die d. Haushalt allein vorstehen kann. Offerten unter A. A. 9489 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, für Geschäftshaushalt, Gelegenheit, die gutbürgerl. Küche zu erlernen, per 15. März oder 1. April gesucht. Angebote unt. A. A. 4708 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
junges, findet freundliche Aufnahme in ruhiger Familie (Einfamilienhaus) als Haustochter zur Erlernung d. Haushalts bei Familienanschluß. Schlicht um schlicht ob. Taschengeld. Angeb. u. A. R. 4701 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
tüchtiges und erfahrenes, suche ich zum 1. April bei gutem Lohn. Schriftl. Angebote an Frau Ruth Goltermann, Osnabrück, Alte Poststraße 15.

Alleinmädchen,
22 Jahre, mit guten Kochkenntnissen u. mit allen Hausarbeit. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung in Geschäfts- od. Privathaush. Werte Zuschriften mit Gehaltsangabe erbet. an Frl. Halbritter, Plauen (Vogtl.), Johannstraße Nr. 58, 1. Etage.

Suche
zum 15. 3. oder 1. 4. ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren für kl. ländlichen Haushalt. Zu erfragen: Bielefeld, Herforder Str. Nr. 414 a. 6356

Mädchen,
tüchtiges, zuverlässig., zum selbständ. Kochen für kleinen Gaststätt.-Betrieb sofort gesucht. Zu melden nachmitt. zwischen 3 und 4 Uhr. Gaststätte Muchom-Haus, Markstraße 8.

Mädchen,
14—15 Jahre, für leichte, ungelernte Arbeiten sofort gesucht. Carl Brune jr., Theesener Straße 4.

Mädchen,
junge, Ostern schulentlassen bzw. bis 16 Jahre alt, stellt im April ein Karl Ostmann, Gewürzmühle, Detmolder Str. 146. 28. 2.

Mädchen,
erfahrenes, besseres, f. kleinen Haushalt zu sofort gesucht. Wellenstet 78.

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeiten gesucht. Wilhelmstraße 2.

Mädchen,
ehrlich u. zuverlässig, für Laden und Haushalt zum 1. April gesucht. Heinrich Tarner, Bokel 25 b. Halle i. W.

Mädchen
für 1/4 Tage gesucht. Hausmädchen vorhanden. Goethestraße 1. Telefon 4930. 26.2.

Halbtagshilfe
oder Frau für sämtl. Hausarbeiten bei gut. Lohn gesucht. Zu erfr. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 3882

Putzfrau
gesucht (Nähe Ortskrankenkasse). Angeb. unter R. A. 4688 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Barbame,
fesch, für Rosenmontag gesucht. Hotel zur Post.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse bei zufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.

Stellengesuche

Junger Mann
aus dem graphischen Fach sucht Stelle irgendwelcher Art, größere Kaution kann gestellt werden. Angebote unter A. A. 9550 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mann,
51 Jahre, sucht Arbeit. Angeb. u. A. A. 9501 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kuchneiderin,
perfekte Ausfeuernäherin, übernimmt Anfertigung feiner Herren-, Damen- und Heimwäsche f. Geschäfte und Private. Angeb. unter A. S. 4738 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Mädchen,
junges, 15 Jahre alt, sucht Stellung als Haustochter, schlicht um schlicht. Angebote unt. A. S. 4627 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
19 jährig, sucht zur weiteren Ausbildung in der Küche Stelle in christlichem Hause. Taschengeld erwünscht. Eintritt März—Mai. Angeb. u. A. S. 3716 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 26.2.

Kochfrau
empfiehlt sich. Offert. unter A. S. 4720 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Saubere
junge Frau sucht für abends Putzstelle. Off. unter A. S. 4748 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Suche
Stellung fürs Büro als Anfängerin oder Lehrling. Angeb. unt. A. H. 6344 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Leica,
Optik 1:2,5, mit Bereitschaftstasche, in tadelloser Verfassung, z. verkaufen. Zu erfrag. nur in der Geschäftsstelle der WNN., Am Alten Markt.

Wohnzimmerschrank,
komb., 4 Stühle zu Ausziehtisch, Eiche mit Nußbaum, 6 Monate gebraucht, wegzugshalber günstig zu verkaufen. Angebote unt. A. A. 9426 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bücherschrank,
Nußbaum, fortzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuest. Nachr. 3948

Plüschsofa
billig abzugeb. Kuhn, Kochstraße 2, I. (Ecke Jöllenbecker Straße).

Sofa
und Kindermagen zu verkaufen. Schmitz jr., Friedrichstr. 19, III.

Sofa
billig verkäuflich. Besichtigung nur vormittags von Montag an. Humboldtstr. 42.

Kautsch
preiswert zu verkaufen. Kuglerstr. 16, pt., links.

Ohrensessel,
Eßtisch, Korbsessel u. dergleichen mehr wegen Verkleinerung des Haushalts billig zu verkaufen. Goebenstr. Nr. 65. 26.2.

Küchenschrank,
gut erhalten, billig abzugeben. Zu besichtigen ab 13 Uhr. Ober, Heeper Str. 54a.

Küchenbüfett,
groß, Waschetruhe (Eiche) zu verkaufen. Bohmann, Heeper Str. Nr. 180, I., rechts.

Kleiderschränke,
Bettstellen, Matratzen, Betten, kleines Sofa verkäuflich. Mittelstr. Nr. 17, III.

Kleiderschrank,
zwei- und dreitürig. 2 Bettstellen mit Matratzen, zwei Nachtschränke und Waschtisch verkauft Rieke, Bleichstraße 40.

Kleiderschrank,
einstürig, elektr. Ofen, Linoleumläufer preiswert verkäuflich. Spreu, Herforder Str. 9, part.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu verkaufen

Bettstelle,
1,45×1,90, mit Polster und Matratze, zu verkaufen. Pundmann, Bielefeld, Siebolditr. Nr. 9.

Bettstelle,
zweischläfig, mit Polster, Matratze, u. Bett zu verkaufen. Sieker, Am Wiehagen 54 a.

Kinderbettstelle
verkäuflich. Hermann-Delius-Straße 5, pt.

Bettstellen,
zwei gut erhaltene, m. Matratzen, à 8 und 10 RM, ein Küchenherd, 10 RM, zu verkaufen. Biermann, Heepen Nr. 135.

Oberbett,
gebraucht, zu verkaufen. Wiesenstraße 9.

Marmor-
Garnitur für Waschkommode, 110×62, gut erhalten, billig z. verkaufen. Am Suddolz Nr. 19, part., rechts.

Kohlenherd
zu verkaufen. Goebenstraße 88.

Küchenherd
und Sofa, gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. Hamelmannstraße 1 (Nähe Fröbelstraße).

Umzugshalber
8 Gaskocher, Gasherd, 8 flammig mit Backofen und Therme, alles gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 4008

Saubere
junge Frau sucht für abends Putzstelle. Off. unter A. Z. 4748 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Gaskocher
billig zu verkaufen. Oerlinghauser Str. 17, 2. Etage, links.

Gaskocher,
3 flammig, m. Schrank, weiß emailliert, zu verkaufen. Brackwede, Schulstraße 96.

Grube,
gebraucht, billig abzugeben. Schmidt, Detmolder Straße 73.

Waschmaschine,
Nähmaschine u. Radiogerät (Batterie) zu verkaufen. Besichtig. Sonntag ab 11 Uhr. Oerlinghauser Str. 8, 2. Etage, links.

Wohnzimmerschrank,
Schreibmaschine, 4 Stühle preiswert, Ausziehtisch, Eiche mit Nußbaum, 6 Monate gebraucht, wegzugshalber günstig zu verkaufen. Angebote unt. A. 9426 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Büfett,
Nußbaum, fortzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei den Westfälischen Neuest. Nachr. 3048

Plüschsofa
billig abzugeb. Kuhn, Hochstraße 2, I. (Ecke Bielefelder Straße).

Sofa
und Kinderwagen zu verkaufen. Schmitz jr., Friedrichstr. 19, III.

Sofa
billig verkäuflich. Besichtigung nur vormittags von Montag bis Donnerstag. Humboldtstr. 42.

Kautsch
preiswert zu verkaufen. Klüglerstr. 16, pt., links.

Ohrensessel,
Kautsch, Korbsessel u. dergleichen mehr wegen Verkleinerung des Haushalts billig zu verkaufen. Goebenstr. 65. 26.2.

Küchenschrank,
gut erhalten, billig abzugeben. Zu besichtigen ab 13 Uhr. Oerlinghauser, Heeper Str. 54a.

Küchenbüfett,
Waschcommode (Eiche) zu verkaufen. Hohmann, Heeper Str. 190, 1., rechts.

Kleiderschränke,
Bettstellen, Matratzen, Betten, kleines Sofa verkäuflich. Mittelstr. 17, III.

Kleiderschrank,
drei- und dreiteilig. Bettstellen mit Matratzen, zwei Nachtschränke und Waschtisch verkauft Rieke, Teichstraße 40.

Kleiderschrank,
dreitürig, elektr. Ofen, Linoleumteppich verkäuflich. Spreu, Herforder Str. 9, part.

Waschemangel,
gut erhalten, ferner Gasofen 4teil. preiswert abzugeben. Herforder, Obermstr. 19.

Kinderbadewanne
und Babywaage billig abzugeben. Kastanienstraße 5, part.

Kinderwagen
(Tiefbau), gut erhalt., zu verkauf. Wienold, Wellensiek 46.

Kinderwagen,
gut erhalten, 20 RM, zu verkaufen. Hunnemann, Eggeweg 64.

Kinderwagen
zu verkaufen. Koch, Am Damm 8.

Kinderwagen
billig abzugeben. Herforder Str. 7, I., lks.

Kinderwagen,
moderner, 25 RM, zu verkaufen. Puls, Spindelstraße 44, pt.

Kinderwagen
preiswert abzugeben. Bergstraße 19, I.

Kinderwagen,
wie neu, zu verkaufen. Am gr. Winkel 5.

Kinderwagen,
sehr gut erhalt., preiswert abzugeb. Ehlentruper Weg 26.

Sportanzug,
blau, Tuch, mit Breechshose, abzugeben. Mühlenstraße 46.

Gehrockanzug,
neuwert., Gr. 1,67 m, Rechenschieber billig abzugeben. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 3049

Smoking,
für Kellner geeignet, billig zu verkaufen. Kalkstraße 12, I.

Herrenanzug
(Cut), braune Damenjacke, Kinder-Sportwagen billig zu verkaufen. Mozartstr. 12, parterre.

Konfirmandenanzug,
wie neu, kaum getragen, zu verkaufen. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr. 4075

Motorradfahrer
Motorradanzüge (Herren- und Damen), Vierzylinderkupplg., Rückspiegel abzugeb. Mavensberger Str. 46 a, 1. Etage.

Personenwagen,
7-Sitzer, zu verkaufen oder gegen einen 4-Sitzer zu vertauschen. W. Bille, Brockhagen Nr. 51.

Opel,
4/20, billig zu verkaufen. Zu erfragen i. d. Westf. Neuesten Nachr. 9545

Hansmag,
Limousine, 4/28 PS., steuerpflichtig, in gut. Zustande, preiswert abzugeben. Anfragen Telefon 1811.

DKW.
Reichsklasse, Limousine, in guter Verfass., für 850 RM zu verkaufen. Belp, Ummeln 221, Gütersloher Straße.

Opel,
„Regent", fahrbereit, für 350 RM zu verkaufen. Besichtigung: Herforder Straße 86, im Hof.

DKW.,
Meisterklasse, in gut. Zustande, zu verkauf. Besichtigung Sonnabendnachm. Parkplatz Hindenburgstraße.

Opel-
Kabriolett, 2-Sitzer m. Notsitz, 1,2 Ltr., steuerfrei, zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 9479 an die Westfälischen Neuest. Nachr. 26.2.

Ford-Limousine,
3/28, steuerpflichtig, fahrbereit (aus Privathand) bill. verkäufl. Angeb. u. A. S. 4640 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

BMW.,
3/15, kompl., in tadellosem Zustand, und ein Motorrad 350 Jap. steuerfrei, zu verkauf. Bohnenkamp, Brockhagen-Vennort.

Goliath-
Dreirad-Lieferwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen Telefon Halle 479.

Dürkopp-
Lastwagen, Mot. L 3, noch im Betrieb zu besichtigen, preiswert abzugeben. Heinrich Lienewea, Fernsprech. Nr. 2696.

DKW.,
Rad, 500 ccm, Umstände halber billig zu verkaufen. Echterhoff, Sudbrack, Graaweg 30.

Motorrad,
350 ccm, steuerfrei, billig abzugeben. Mauerstraße 42.

Phönix-Motorrad,
200 ccm, 7,5 PS, 800 km gelaufen, günstig zu verkaufen. Stadtholz 53.

Zündapp-
Motorrad, 200 ccm, z. verkaufen. Behmisch Nr. 34. Zu besichtigen abends nach 5 Uhr.

BMW.,
200 er, für 550 RM verkäuflich; nehme Herren- und Damenfahrrad, neu, in Zahlung. Daselbst Motorradmantel, Marke Wehrsport, verkäuflich. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachr. 9539

Herkules-
Motorrad, 200 ccm, f. 150 RM zu verkaufen. Oerlinghausen, Adolf-Hitler-Straße 60.

Kleinkraftrad,
Miele, billig zu verkaufen. Karl Niebuhr, Heepen 286.

Motorfahrrad,
78 ccm, wenig gebr., für 100 RM verkäufl. Petristraße 16.

Damen-Motorrad,
„Miele", neuwertig, preiswert abzugeben. Sieker, Bodelschwinghstraße 39.

Fahrrad,
Damen- und Herren-, neu, da in Zahlung genommen, billig zu verkauf. Wilh. Brocke, Schneidermstr., Heeper Straße 46.

Herren-
und Damenfahrrad, gebraucht, billig zu verkaufen. Oststr. 16, part., rechts.

Fahrrad,
60 cm, Metallbettstelle, Lautsprecher billig zu verkaufen. Mauerstr. Nr. 28.

Klavier,
Markenfabrikat, vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Offert. u. A. A. 9560 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Koffergrammofon
mit Platten, Konzertzither, Gitarre billigst abzugeben. Bossestr. 6, Gartenseingang.

Vervielfältigungsapparat, Marke Greif, u. 1 Elo-Briefdrucker mit Zubehör billig zu verkaufen. Bielefeld, Lödellstraße 10.

Kleinschreibmaschine
für 45 RM zu verkaufen. Herforder Str. Nr. 366, part., links.

Nähmaschinenmotor,
Wechselstrom, fast neu, zu verkaufen. Offert. unter A. S. 3824 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Schreibmaschine,
„Ideal", gut erhalten, Preis 60 RM, verk. Rohrleichstr. 26, part.

Zuschneidetisch
mit Lineal, Plättmaschine, 1 Meter lang, und Stärkekiste billig zu verkaufen. Telefon Nr. 5672.

Tresen,
170×70 cm, u. Warenschrank, 200×225 cm (hoch), 70 cm tief, mit verglaster Schiebetür, verkauft billig Hartmann, Detmolder Str. Nr. 117.

Ladenregal,
Tresen, Kasse, außerdem wegen Aufgabe billige Tapeten, Farben, Lacke, Oele, Bohnerwachs usw. zu verkaufen. Wiesel, Ehlentruper Weg 16, Telefon 3226.

Geldschrank,
zweitürig, wegen Geschäftsauflösung zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 9492 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lagerschränke
in verschied. Größen, sowie Packtisch wegen Geschäftsauflösung billig zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 9493 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Telefonzelle,
gepolstert, wie neu, günstig zu verkaufen. Telefon 3660, Heeper Straße 104 (Büro).

Fenster,
Türen und Pult, gebraucht, billig abzugeben. Mittelstraße 3.

Lehrmodell
f. Fahrschule, Chassis im Querschnitt, und andere Teile zu verkaufen. Offerten unt. A. S. 3825 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Gleichstrommotoren,
1/4, 8 und 11 PS., zu verkauf. Arndtstr. 49.

Sattlermaschine,
schwere, neu, System Adler, günstig zu verkaufen. Telefon 3660, Heeper Straße 104, Büro.

Säulenbohrmaschine
z. verkaufen. Goebenstraße 38.

Lokomobile,
fahrbar, 80/50 PS, m. einwandfr. Papieren, Bj 1. 3. außer Betrieb. Angebote unter A. S. 3789 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Feldschmiede
mit Zubehör, Hangen u. Hämmer und elektrischem Gebläse zu verkaufen. Zu erfrag. Telefon Halle 479.

Späneabsauganlage
mit oder ohne 9-PS.-Motor (Drehstrom) billig abzugeben. Näh. in den Westfälischen Neuest. Nachr. 9615

Abbruch
Schaufenster, Spiegelscheibe u. Schaufenster zu verkaufen. Anfrag. unter Telefon 2060.

Dachpfannen,
Bauholz, gebraucht, abzugeben. Hermann Kaltrup, Brackwede.

Kastenwagen
mit Ernteleit., Pflug und eiserne Egge zu verkaufen. Schillerstr. Nr. 49.

Handwagen,
zweiradrig, und ein fast neuer Sesselstuhl zu verkaufen. Hillegossen 76.

Leichenwagen
mit Zubehör günstig zu verkaufen. Mönkemöller, Bielefeld, Mauerstraße 86.

Wäschegeschäft,
kleines, fortzugshalb. preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. S. 4712 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Friseurgeschäft,
[illegible] Dennhausen, krankheitshalb, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Angeb. u. D. 328 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Grundstück,
Herforder Str., Nähe Wittkop, 54 Meter Straßenfront, 45 Mtr. tief, qm 12 RM, zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 9599 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Grundstück,
2500—3000 qm, in ruh. Lage am Wasser gelegen, in Oberge billig zu verkaufen. Angeb. u. A. A. 9598 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohn-
und Geschäftshaus in Bielefeld, mit Garten u. Bauplatz, worin seit 1902 Lebensmittelgeschäft betrieben wird, ist mit Inventar für 14 000 RM bei 6000 RM Anzahlung Umstände halber zu verkaufen. Offerten unt. A. S. 4741 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnhaus,
vier Familien, Gart., Altstadtbezirk, verkäuflich. Angebote unter A. A. 9579 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Dreifamilienhaus,
Nähe Priebsallee, 1928 erbaut, je Geschoß 4 Räume, Küche, Bad, Zubehör, Heizung, 2 Wohnungen freiwerdend, preisgünstig bei 15 000 RM Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter A. A. 9613 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Kükenglucke,
künstliche, gebrauchte, mit Ofen, zu verkaufen. Fischer, Brackwede, Schulstraße 54.

Pferde,
zwei Oldenburger, zu verkauf. (zwei Jahre alt). Bauer W. Lindemann, Bennien (Krs. Melle).

Zwergspitze,
vier Stück, verkäuflich. Quellenweg 3 (Heeper Fichten), Telef. 3120.

Heidewachtel,
Hündin, billig zu verkaufen. Telefon 3672.

Schäferhunde,
junge, mit Stammbaum, verkauft Elbracht, Breite Str. 41.

Schäferhund,
schwerer, billig abzugeben. Gutendergstr. Nr. 5, Laden.

Kauf-Gesuche

Wohnzimmer-
od. Bücherschrank, ca. 1,60—1,90 breit, und Ausziehtisch zu kaufgesucht. Telefon 6345.

Kleiderschrank
oder Wäscheschrank zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter A. A. 4646 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Kinderkörbchen,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. A. 4700 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kinderauto,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. A. 9570 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Sportanzug,
evtl. nur Jackett, für 16jährigen Jungen gesucht. Offerten unt. A. S. 3846 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

BMW.,
750 ccm, zu kaufen gesucht. Wilke, Heinrichstraße 88.

DKW.,
Zweisitzer, Reichs- od. Meisterklasse, v. Privat gesucht. Tel. 498 (10—18 Uhr).

Kleinwagen,
steuerfrei, gebraucht, aber gut erhalt., geg. Kasse sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. A. 3052 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

DKW.
Wagen, steuerfr., auch reparaturbedürft., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter A. S. 3836 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Personen-Kraftwagen
zum Ausbauen oder leichten Zweiachs-Anhänger kauft Mar. Imler, Oerlgar. Hilchorst.

Lastwagen,
3½-Tonner, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. A. S. 3851 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Motorrad,
200, kauft Engerscher Straße 1, Telef. 4159.

Trecker,
leichter, gebraucht, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. A. 3053 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Damenrad,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. u. A. S. 4744 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Schreibmaschine
und Allesbrenner geg. Lieferung von Möbel gesucht. Offerten unt. A. S. 4761 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bücherschrank,
Stehlampe gesucht. Telefon 3905.

Nähmaschinenmotor,
kleiner, für Wechselstrom, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. S. 3850 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zwischenzähler
für Gas u. Elektrisch zu kaufen gesucht. Telefon 4626.

Bohrahmen
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. S. 3803 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schiebkarre
aus Holz, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. S. 3838 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Erbsenreiser,
ca. 2000 Stück, gesucht. Gärtnerei Bette, Jöllenbecker Straße 70, Telefon 410.

Gartenhäuschen,
gut erhalten, transportabel, sucht Lorenz, Jöllenbecker Str. 60.

Wellblechgarage,
5×3 Meter, zu kaufen gesucht. Telefon 3068.

Bauplatz
in Brackwede, zentral gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote unter A. B. 1502 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Dreifamilienhaus
bei Barauszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Angebote unt. A. S. 4702 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Geldverkehr

Suche
3000 RM auf Hypothek gegen sehr gute Sicherheit zu 5½ Proz. Off. unt. A. S. 4687 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

250 RM
gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Angebote unt. A. A. 9590 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

5000 RM
auf 1. Hypothek auszuleihen. Angeb. unt. A. S. 4764 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Malermeister
sucht Leichtmotorrad, 120 ccm, DKW. oder ähnliches, geg. Malerarbeiten. Angeb. unt. A. S. 3810 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tausche
Radio, drei Röhren, Wechselstrom, gegen Gleichstrom. Spindelstraße 44, III.

Näherei
gesucht zur Anfertigung von Sportkleidern. Angebote unter A. A. 9578 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Beteiligung
(tätig) mit einigen 1000 RM von Reklame-Organisation, Steuer- und Rechtswesen erfahrenem Kaufmann gesucht. Offert. u. A. S. 4576 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Verkäuferin
junge, mit guten Umgangsformen u. prima Zeugnissen, in erstem Hause der Konfektionsbranche in ungekündigter Stellung tätig, sucht sich zu verändern. Angeb. unt A. Z. 4765 an die W. N. N.

Buchhalterin
langjährige Praxis, eingearbeitet in Lohnverrechnung, Mahnwesen, Statistik und allen vorkommenden Büroarbeiten, sucht Stellung. Angebote u. A S 9435 an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Tüchtig. Stenotypistin
zum 1. April 1938 gesucht. Außerdem **Buchhalterin.** Angeb. Dauerstellung. Angebote unter C 728 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Stenotypistin
nur durchaus perfekte, jüngere Kraft, die auch kleinere Korrespondenz selbständig erledigen kann, **zum 1. April gesucht.**
Handschriftliche Angebote unter A Z 4686 an die West. Neuest. Nachr.

Mittelgroßes Fabrikations-Betrieb
sucht zum möglichst baldigen Eintritt

jüngere Hilfskraft
(männlich oder weiblich) für einfache Kontorarbeit.
Angebote unter A A 9474 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin
freundlich u. erfahren, nicht unter 18 J., bei gutem Lohn für Arzthaus gesucht, sofort oder 15. März.
Frau Gottesleben
Großdornberg 108, über Bielefeld 2.

Mädchen
solides, für Haushalt u. Geschäft gesucht.
Frehe
Brake über Bielefeld II, Telefon 1949.

Tüchtiges, älteres, zuverlässiges
Mädchen
bei gutem Lohn und guter Behandlung für sofort oder später gesucht. Angebote unter A S 3849 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zum 1. März suchen wir ein
Mädchen
für Küche oder Hausarbeit.
Frau M. Bernhard, Eckardtsheim b. Bielefeld, Haus Tecoa.

Mädchen
mit Kochkenntnissen, für 2-Personen-Haushalt mit Kind, zum 1. April **gesucht.**
Helms, Herford, Parkstraße 6

Alleinmädchen
tüchtiges, das etwas kochen kann und bereits Stellung in Privathäusern hatte, zum 15. 3. oder 1. 4. gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisß. unter A A 9548 an die W. N. N.

Zuschneidelehrling
für Herren-, Damen- und Ausstteuerwäsche, nicht über 17 J., welche die Lehre der Ausstteuernäherei beendet hat, sachen per sofort od. zum 1 April
Pottmann & Kux
Bielefeld, Ehlentruperweg 56

Hausmädchen
event. auch Anfängerin, zum 1. 3. nach Bielefeld gesucht. Angebote unter A S 3796 an die Westf. Neuesten Nachrichten. 26.2.

Suche für gut bürgerlichen Wirtschaftsbetrieb eine
junge Stütze
perfekt im Kochen, mit guten Umgangsformen, für sofort. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote mit Bild an **Frau Justo Niemann, Bünde i. Westf.,** Gasthof „Zur Linde".

Suche zum 1. 4. 1938 für einen landwirtschaftlichen Haushalt eine tüchtige
Stütze
mit Familienanschluß und Gehalt.
Frau Beck, Eiverdissen Nr. 1 über Herford. 28. 2.

Suche für die kommende Saison für meinen Pensionsbetrieb:
Stütze oder Köchin u. eine Hausgehilfin
Meldungen sofort erbeten
Frau M. Bermpohl
Bad Salzuflen Moltkestr. 17

Büfettfräulein
welches auch leichte Hausarbeit übernimmt, gesucht
Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter A B 1501 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Fräulein
nicht unter 18 Jahren, tüchtig u. ehrlich, zum Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren, die sich an kleinen Hausarbeiten mit beteiligt, **für sofort gesucht**
Theodor Groll, Schlachtermeister
Bielefeld, Gütersloher Str. 28
Telefon 2076

Hausgehilfin
jüngere, evgl., solide, aus achtbarer Familie, **in angenehme Dauerstellung gesucht.**
Bielefeld, Oelmühlenstr. 93
Telefon 4229

Hausgehilfin kinderlieb, für alle Hausarbeit, nach Hagen i. Westf. gesucht
Frau W. Käfer, Hagen i. W.
Karl-Peter-Straße 5

Stellengesuche

Möbelkaufmann
23 Jahre perfekter **Buchhalter,** firm in allen Büroarbeiten, sucht sich per 1. 5. 38 **zu verändern**
Angebote unter D 329 an die Westfälischen Neuesten Nachricht.

Schlosser, intelligenter, junger Mann, 24 Jahre, Mittelschü er, **sucht** *Stellung im Innendienst* gleich welcher Art. Angebote unter A S 3761 an die Westf. Neuest. Nachr.

I. Herrenfriseur
21 Jahre, guter Helfer im Damensalon, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Höchstlohnangebote unter A S 3835 an die Westfäl. N. N.

Anfangs-Zuschneider
sucht Stellung in Herrenkleiderfabrik
Angeb. unter AA 9532 an die W. N. N.

Techn. Angestellter
der aus zwingenden Gründen seinen Beruf aufgeben möchte, fleißig und strebsam, mit gutem Anpassungsvermögen, firm in Versand und Lohnbuchhaltung, **sucht passende Stelle** bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter A S 3820 an die W. N. N.

Hochbautechniker
28 Jahre alt (Arier), Abschlußprüfung einer H. T. L., wünscht sich z. 1. April zu verändern. Angeb. an **H. Pohlücke.**
Hollen (Post Isselhorst)

Kraftfahrer
sucht Stellung, am liebsten bei größerer Firma zur Instandhaltung des Wagenparkes.
Angebote unter A A 9575 an die W. N. N.

Geschäftstochter
sucht Stellung in Bäckerei u. Konditorei. Uebernehme auch Filiale auf eigene Rechnung. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. A S 3762 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Stellungsuchende
wollen den Bewerbungen keine Original-Zeugnisse beifügen

Erfahrener
Kaufmann
46 Jahre, verheiratet, in ungek. langjähriger Vertrauensstellung, **sucht neuen Wirkungskreis.** Zuschriften mit näheren Angaben über Arbeitsgebiet usw. erbeten unter D. 320 an die W. N. N

LAGERIST
in Lebensmittelfilialbetrieb, ungekündigt, möchte sich verändern. Beste Zeugnisse und große Erfahrung im Versand und Lagerwesen. Zuschriften unter A S 3798 an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche für meinen Sohn, gesund und kräftig, zum 1. 4. 38 eine
Lehrstelle
bei einem evangel. Tischlermeister, mit Kost und Wohnung. Angebote erbeten an Pol.-Hptw. F. Otto, Laer, Bez. Münster.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Maßgebendes Markenartikel-Unternehmen der Genußmittel-Industrie sucht für hiesiges Gebiet einen tüchtigen

Vertreter

der in der Lage ist, mit Fleiß, Energie und Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit einen Markenartikel auf breitester Basis in Tabak- und Kolonialwaren-Geschäften und Wirtschaften einzuführen und das vorhandene Geschäft auszubauen. Gehalt, Provision, Spesen. Führerschein erwünscht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **A S 3807** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Vertreter

bestens eingeführt bei Behörden und Architekten zum Verkauf von

Klärgruben

als Nebenartikel bei guten Bedingungen von führendem Unternehmen gesucht.

Angebote unter **A S 3792** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Schrauben-Großhandlung sucht für die Ein- und Verkaufs-Abteilung

2 jüngere Herren (Damen)

möglichst aus der Eisenwaren-Branche, zum 1. April oder früher. Schriftliche Angebote unter **A S 3845** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Westfälische Brasilzigarren-Spezial-Fabrik mit ca. 25 Prozent Sumatrazigarrenherstellung hat die

Vertretung

für den Reg.-Bezirk Minden und Lippe-Detmold an nur angesehenen gut eingeführten Vertreter neu zu vergeben. Angebote unter **A S 3828** an die W. N. N.

Vertretern der Baustoffbranche

die in Bielefeld und größerem Bezirk gute Verbindung zu Baubehörden und Architekten besitzen, ist durch Hinzunahme einer Nebenvertretung in

Farbenbindern

Gelegenheit gegeben, sich ihr Einkommen erheblich zu erhöhen. Herstellerin der Farbenbinder ist eine mitteldeutsche Farbenfabrik. Die Farbenbinder haben sich in der Baubranche glänzend bewährt und liegen Referenzen von öffentlichen Baubehörden sowie Architekten in großer Anzahl vor. Es wollen sich nur Herren melden, die nachweisbar den gestellten Anforderungen entsprechen. Angebote erbeten unter **K. G. 3791** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Leistungsfähige Marzipan-, Macmeladen- und Konservenfabrik in Hamburg-Altona

sucht für den Vertrieb ihrer erstkl. Erzeugnisse

Vertreter

Es kommen nur Herren in Frage, die bei Grossisten und Großabnehmern gut eingeführt und in der Lage sind, auf Provisions-Basis bedeutende Umsätze zu erzielen. Ausf. Angeb. mit 1a Referenzen erster Importhäuser und Fabriken erbeten unter **H G 9105** an **Ala, Hamburg 1**

Tüchtiger jüngerer

Buchhalter

mit guter Handschrift und der Durchschreibebuchführung vertraut, für 1. April oder früher von mittlerem Fabrikbetrieb in Dauerstellung **gesucht**. Angebote unter **A S 3777** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

TECHNIKER

jüngerer, für Heizung und möglichst sanitäre Installation in Dauerstellung zum 1. April oder später gesucht.

Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an

W. Steinbicker, Bielefeld

Paulusstraße 8 — 26.2

Wir suchen zum baldigen Eintritt

1 Techniker

für unser Betriebsbüro, und

1 Konstrukteur

für unser technisches Büro.

Beide Stellen sind entwicklungsfähig.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Maschinenfabrik Stromag, Dortmund, Betenstr. 12

Bezirksvertreter

gesucht zum Vertrieb eingeführter Viehnährmittel an Bauern und Landwirte **gegen hohe Provision.** Einarbeit. u. Reklameunterstützung kostenlos.

Zuschriften mit Angabe der bish. Tätigkeit unter **A S 3821** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

BREMER KAFFEE X

Billig für Wiederverkäufer!

Ceylon	½ kg 1.74	Columbia	½ kg 1.85
Guatemala	1.95	Guat.-Salvador	2.10
Cost.-Guatemala	2.25	Columbia-Perl	2.—

4½ kg (Probe 1½ kg) franko Nachn.

Noch Vertreter gesucht!

Hagens & Schmidt, gegründet 1856 Kaffee-Großrösterei. Bremen 41 Postf. 325

Für den Vertrieb unserer

Qualitätslacke

suchen wir einen branchekund.

Vertreter

der bei Malern und Industrie in **Bielefeld** und Umgebung gut eingeführt ist. L. S.

Lackwerke Japonika

Köln-Braunsfeld

Rühriger Vertreter

gesucht, der bei Wirtekundschaft bestens eingeführt oder bekannt ist.

Angebote unter **A S 3844** an die Westf. Neuest. Nachr.

Hiesige Qualitäts-druckerei sucht

Druckerei-Vertreter

gegen Provision u. Spesen. Verlangt wird ein ser öser, gewandter u. guter Verkäufer m. best. Umgangsformen. Bewerbungen unt. **A S 3760** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Herren und Damen

übergeben wir zum Verkauf an Private unsere erstklassige

Damenstoff-

Kollekt. Ang. u. B. R. 137 Ala Bremen

Vertretung

gesucht. (Keine Zeitschriften. Staubsauger.) Tüchtiger Verkäufer, 15 Jahre Kunsthandelstätigkeit, gutes Aussehen, sicheres Auftreten, Anfang 40, sucht sich zu verändern.

A. Hugo, Elite-Hotel, Bielefeld.

Leistungsfähiger Fabrikations-Betrieb der Markenartikel-Branche **sucht** jüngeren, ledigen

Reisenden

für den hiesigen Bezirk. Gehalt, Spesen und Provision. Führerschein Bedingung. Schriftliche Angebote mit Lichtbild und Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. **A S 3765** an die Westf. N Nachr.

Wer kann

Ladenwaagen

moderne Neigungsschnellwaagen an

Lebensmittelgeschäfte, Fleischereien usw. verkaufen?

Große Verdienstmöglichkeit, Auslieferungslager wird geboten, Generalvertretung.

Herren, die schon Schnellwaagen verkauft haben, und Lebensmittelreisende werden bevorzugt.

Angebote erbeten unter **A S 3819** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche für Mitte März einen tücht. ig.

Herrenfriseur

bei gutem Lohn, Kost u. Wohnung im Hause.

Fritz Grünewälder . Friseurmeister

Herford, Kaserne E.-Batl. 58, Viethoer Str. 40

Maschinist

gelernter Schlosser, f. 300 PS. Sauggasanlage, Werkswohnung, sucht

H. Henslek, Ziegelwerk, Buer Bez. Osnabrück

Jugendliche

Arbeiter u. Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

Meister-Fahrrad-Werke, E. Doppelt, Bielefeld

Kontoristin

tüchtige, zum baldigen Eintritt gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen an

Walther Sewing, Biergroßhandlung

Bielefeld . Postfach 1203

Jüngerer, zuverlässiger und gewandter

Stenotypist oder Stenotypistin

mit etwas engl. und franz. Sprachkenntnissen für Patentanwaltsbüro zum 1. März oder 1. April gesucht. Angebote unter **A S 3794** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Tüchtige, gesunde Mädchen im Alter bis zu 25 Jahren als

Lernpflegerinnen

gesucht.

Näheres bei der

Provinzialheilanstalt Gütersloh

Perf. Weißzeugnäherin

findet Lebensstellung bei guter Bezahlung in Wäscheversandhaus in Trier. Vollwaise bevorzugt. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter **A S 3804** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Tüchtige, jüngere Gehilfin

für mein Änderungsatelier gesucht.

Martha Mohrmann, Bielefeld, Rathausstr. 5

Wir suchen

für unsere **Abteilung Herrenwäsche** eine jüngere, tüchtige

Zuschneiderin

oder einen

Zuschneidelehrling

ausgebildete, tüchtige Aussteuer- und Herrenwäsche-Näherin, nicht unter 18 Jahren.

Gebr. Dieterle, Wilhelmstraße 7

Bielefeld

Näherinnen und gelernte Schneiderinnen sowie Hilfsarbeiterinnen

im Alter über 25 Jahre bei Dauerbeschäftigung gesucht.

Berufs- u. Sportkleiderfabrik Adolf Ahlers

Elverdissen b. Herford i. W. 5.3.

Werksomnibusverkehr ab Herford, Enger, Brake und Bielefeld.

Lehrfräulein

für den Verkauf, zum 1. April sucht

Fellmer, Obernstraße 7

Schirme — Taschen — Taschenschirme

Großfirma der Elektrobranche sucht für den Vertrieb ihrer

Kühlschränke

an Private rührige Vertreter

Angebote unter A S 3834 an die Westfäl. Neuest. Nachr. Bielefeld

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung, für 1. 4. 38 für kleiner. Betrieb gesucht. Selbstgeschrieb. Angebote erbeten unter A. Z. 4757 an die Westfälischen Neuesten Nachr

Best eingeführte Firma sucht für den Verkauf ihrer verschiedenen

Staubsauger

Werbedamen und Spezialvertreter

zu den günstigsten Bedingungen, (Fahrgeld usw.)

Angebote unter **Nr. 1314** an **Werbedienst Gieske, Bielefeld Bahnhofstraße Nr. 41.**

Kaffee-Verkäufer!

Sie steigern Ihren Verdienst durch Verkauf meiner langjährig erprobten Bremer Qualitäts-Kaffees

Fordern Sie Angebot.

Karl Witgen

Bremen 368

Für den Vertrieb unserer

Elektro-Hausgeräte

suchen wir fleißige und gewandte

Damen und Herren

Schriftliche Bewerbungen mit bisherigem Tätigkeitsnachweis an

Protos G. m. b. H.

Bielefeld . Paulusstraße 18

Gelernter

Tischler

25 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung **Stellung** in einer **Möbelfabrik.** Angebote unter S 3577 an **Anzeigen-Verm. Aug. Holel Nachf. Münster i. W.**

Tüchtiger

Holzbildhauer

für bessere Arbeiten, zu sofort gesucht.

Oskar Gössling

Holzbildhauer, **Herford i. Westf.** Elmterstraße Nr. 110, Fernruf 3284.

Bautechniker

jüngerer, für sofort gesucht; bei guter Leistung: Dauerstellung.

Carl Weeke, Architekt

26.2 **Bielefeld, Heeperstraße 108**

Schutzraum-

Belüftungs-Anlagen

Original **„BUG"**

Vertreter gesucht

für Bielefeld und Umgebung.

Angebote unter **L G 1218** an **Ala Leipzig.**

Jüngeren, tüchtigen

Elektro-Monteur

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für Licht- und Kraftanlagen **stellt sofort ein**

Heinrich Lage, Elektromeister

Spenge i. W., Kreis Herford

Suche zum 1. 3. oder später jungen

Bäckergesellen

H. Birkholz

Gütersloh, Königstraße 7, Ruf 2891.

Kistenmacher-Lehrling

zu April **sucht**

Ravensberger Kistenfabrik

Gust. Teppmüller, GmbH.

Bielefeld, Jöllenbecker Str. 68

Lehrling

mögl. Abiturient der Handelsfachschule, für unser kaufm. Büro zum 1. 4. 38 gesucht.

Technischer Überwachungs-Verein für Nordwestdeutschland Bielefeld

Maxi Herber Ernst Baier

in Dortmund

Die Dortmunder Westfalenhalle wird am Sonntag wieder ein glanzvolles Eissportfest erleben. Dafür bürgt einmal unser unvergleichliches Weltmeisterpaar Maxi Herber/Ernst Baier, dessen künstlerische Vollendung nur durch Superlative gewürdigt werden kann, und dessen Einmaligkeit noch am vergangenen Wochenende bei der Weltmeisterschaftsentscheidung im Berliner Sportpalast klar zum Ausdruck kam. Ungefährdet holten sich die deutschen Olympiasieger den ersten Platz vor den österreichischen Geschwistern Paulin, die unlängst in der Westfalenhalle gastierten und nun so eine reizvolle Vergleichsmöglichkeit bieten. Aber neben Herber/Baier, die einzeln und als „Paar" ihre Kür laufen werden, erscheint auch die deutsche Meisterin Lydia Beicht, die den Weg zur Spitze eigentlich verhältnismäßig leicht zurückgelegt hat. Sie wird auch in Dortmund zeigen, daß sie den Titel mit vollem Recht trägt.

Mit nicht minderer Spannung darf der Eishockenkampf zwischen Dortmund und Amsterdam erwartet werden. Es handelt sich um ein Treffen im Rahmen des Nordwestpokal-Wettbewerbes, in dem die Dortmunder durch ihre 4:6-Niederlage hinter den Holländern rangieren. Aber schon dieser knappe Verlauf des Hinspieles zeigt, daß der Unterschied in der Spielstärke nur gering ist. Zudem dürfen wohl die Dortmunder für sich in Anspruch nehmen, in den letzten Wochen nicht untätig gewesen zu sein.



Das deutsche Meisterpaar zeigt sein großes Können (Schirner)



Sportkiekers meint:

Ein hörbares Aufatmen rauschte am Stauteich I entlang, als die Vereinigten erfuhren, daß sie morgen nun doch das Pokalspiel gegen Westfalia Brackwede nachmittags an der Mühlenstraße machen.

Der in Heepen vorgesehene Punktetanz fällt natürlich aus. Und auch sonst tut sich nicht viel im Kreise, denn erst müssen nun endlich mal die Pokalspiele unter Dach und Fach gebracht werden. Es geht also bis zur Entscheidung. Das heißt, wenn die Spielzeit kein Ergebnis gebracht hat, fällt die Entscheidung durch das Los.

Im Bezirk kommt es morgen darauf an, daß Arminia Bielefeld den Meistertitel sicherstellt, und unten am Ende der Tabelle kämpfen Schildesche und Herfords Spielsportler um die Chance des Klassenverbleibs. Wird interessant werden auf der Königsbrügge.

So kann es werden:

Fußball:

Um den Reichsbundpokal:

Gau Sachsen — Gau Südwest	2:1
Gau Nordmark — Gau Baden	3:2

Bezirksklasse:

BfL. Geseke — SV. Neuhaus	2:2
SpVg. Schildesche — SpSp Herford	3:1
Borussia Lippstadt — Arminia Bielefeld	2:4
BfB. Bielefeld — Teutonia Lippstadt	3:2
Paderborn 08 — SpVg. Gütersloh	1:1
SpVg. Beckum — Union Herford	2:1

Kreisklasse:

Arminia Gütersl. — Westf. Wiedenbrück	2:4
Eintracht Sieker — BV. Versmold	3:1

Pokalspiele:

BfR. Jöllenbeck — Grün-Weiß	1:3
Luftwaffe Gütersloh — SC. Verl	2:1
06/07 Bielefeld — Westfalia Brackwede	4:3

Handball:

Gauliga:

Westfalia Somborn — Eintr. Somborn	5:7
DSC. Hagen — Hindenburg Minden	6:11
Holsterhausen — Schalke 04	7:7
Gewelsberg — Arminia Bielefeld	5:9

Bezirksklasse:

Tv. Versmold — BTG. 48	6:6

Bielefeld war sonst für Handball kein schlechtes Pflaster. Man weiß das oben recht gut und will Kontakt am Teutoburger Walde behalten. Gewinnt Westfalen am 6. März um den Adlerschild, dann steigt der nächste Kampf der Gauvertretung am 20. März in Bielefeld, und am Vorabend treffen sich Westfalens Handball-Kreiswarte zur Tagung.

Im Handball wird der Randbezirk also nicht so stiefmütterlich behandelt wie im Fußball.

Euer Sportkieker.

Am Lipper Bruchbaum tut sich was

Schon ein Unentschieden genügt den Arminen zur endgültigen Meisterschaft

Bei normalem Ablauf der Punktespiele im heimischen Bezirk der Fußballer wäre der letzte Februarsonntag der vorletzte Kampftag gewesen. Durch den Ausfall etlicher Spiele haben sich Nachholgefechte ergeben. Im großen und ganzen aber dürfte es morgen abend keinen Zweifel mehr um den Gruppenmeister geben und aller Wahrscheinlichkeit nach wird man auch mindestens einen der absteigenden Partner ermittelt haben.

Immerhin, wie die Dinge auch liegen. Am Ende wird es noch sehr interessant werden. Besonders der 27. Februar, der Karnevalssonntag, hat es wieder in sich. Ganz ohne die sogenannten Ueberraschungen wird es kaum zugehen. Zunächst einmal

der Spielplan für morgen:

BfL. Geseke — SV. Neuhaus,
Sportvg. Schildesche — Sp. Sp. Herford,
Borussia Lippstadt — Arminia Bielefeld,
BfB. Bielefeld — Teutonia Lippstadt,
Paderborn 08 — Sportvg. Gütersloh,
Spielvg. Beckum — Union Herford.

Der SV. Neuhaus hat morgen auf dem Rabensittich die letzte Chance, sich den Verbleib in der Bezirksklasse zu sichern. Verlieren die Soldaten aus Neuhaus diesen Kampf in Geseke, so rettet sie nichts mehr vor dem Abstieg in die Kreisklasse. Im Falle des Sieges müssen sie natürlich in den restlichen Heimspielen gewaltig aufdrehen, um abermals die letzten Gelegenheiten zu nutzen. Wie gesagt, es ist eine Minute vor Zwölf in Neuhaus und wie man den Tabellenletzten kennt, wird er noch einmal alles auf eine Karte setzen.

Die Sportvereinigung Schildesche und der Gegner von morgen, die Spiel und Sportler aus Herford, stehen punktegleich in der Tabelle. Schildesche hat die bessere Torquote und das Plus des zu Hause spielenden Partners. Ein Sieg für Schildesche klärt die Lage schon wesentlich, wenn auch noch nicht endgültig, denn zwei Spiele bleiben übrig, von deren Ablauf sehr viel abhängen kann. Wie man die Klein-Berliner kennt, werden sie im Endspurt alles daransetzen, um den Klassenverbleib zu sichern. Aber auch von den Leuten von der Hochstraße läßt sich das behaupten. Bei der 10. Jahresfeier am Donnerstag haben sich die Spieler allerhand vorgenommen und man darf in Bielefeld damit rechnen, daß es am Sonntagvormittag auf der Königsbrügge zu einem Kampf auf Biegen und Brechen kommen wird.

Im dritten Spiel des Tages hat Borussia Lippstadt, einstweilen auch noch Abstiegskandidat (obwohl nicht mehr so arg gefährdet), seine Ehre gegen den Tabellenersten einzusetzen. Für Arminia Bielefeld heißt es, wenigstens durch ein Unentschieden die Meisterschaft sicherzustellen. Kommen die Arminen glatt über die Strecke, was man eigentlich annehmen sollte, dann können die Leute von der Melanchthonalm mit gutem Recht eine Meisterschaftsfeier veranstalten, obwohl sie noch ein Spiel zu liefern haben. Kurz gesagt, hat Arminia morgen also nur den 1. Punkt auf die Gruppenkämpfe und damit die Meisterschaft zu setzen.

BfB. Bielefeld und Teutonia Lippstadt stehen sich an der Heeper Straße im Rückspiel gegenüber. Im ersten Gang gab es am Lippstädter Waldschlößchen ein Handballergebnis von 7:4. Das dürfte sich morgen auf dem BfB.-Gelände kaum wiederholen. Es ist durchaus möglich, daß die Teutonen in Bielefeld Federn lassen müssen. Vom zweiten Tabellenplatz sind die Teutonen allerdings nicht mehr zu verdrängen. Es sei denn, daß Lippstadt die letzten Spiele sämtlich und mit hohem Torunterschied verliert.

Paderborn 08 wird der Sportvereinigung Gütersloh eine Nuß zu knacken geben. Die Gütersloher sind wieder wach geworden und wollen unbedingt ihren Tabellenplatz halten. Dazu gehören aber noch einige Punkte. Auf der Wilhelmshöhe wird es aber schwer halten, nur einen davon zu buchen.

In Beckum hat Union Herford keine großen Aussichten auf einen Punktgewinn. Die Zementstädter sind zwar nicht mehr bestens im Fahrwasser, jedoch bei einem Heimspiel immer noch gut für einen Sieg. Vollkommen gerettet ist Union Herford noch nicht, und deswegen werden sich die Leute von der Werre Mühe geben, um mit einem weiteren Punkt alle Sorgen um den Abstieg hinweg zu scheuchen.

Vormittagsauf Königsbrügge

Drei Spiele hat die Sportvg. Schildesche bis zum Serienschluß noch zu machen. Zwei Punkte nur werden benötigt, um jede Abstiegsgefahr zu bannen. Die beste Gelegenheit, zu diesen beiden Punkten zu kommen, dürfte eigentlich morgen gegeben sein. Nicht deswegen, weil der Gegner Spiel und Sport aus Herford in der Tabelle durch das Torverhältnis etwas schlechter eingestuft ist, nein, sondern weil die Schilster auf der Königsbrügge immer noch einen ganz famosen Streifen Fußball heruntergespielt haben. Außerdem ist zu beachten, daß sie mit reichlich viel Pech schon am letzten Sonntag um den Sieg kamen. In voller Besetzung und mit dem Spielvermögen der letzten drei Wochen müßte es den Klein-Berlinern gelingen, die Schlappe aus dem



Das ist der DRL.-Festanzug (Schirner)

Schalke in Röhlinghausen

Dreimal um Punkte im Westfalen-Fußball

Noch einige Wochen und dann liegt die Meisterschaftssaison 1937/38 im westfälischen Gaugebiet hinter uns. Dann geht es höheren Zielen zu. Die Kämpfe um die „Deutsche" werden wieder die Massen in ihren Bann schlagen, und Volkssport Fußball kann erneut große Triumphe feiern. Aber vorerst interessieren noch die letzten Auseinandersetzungen in der heimischen Gauklasse. Zwar steht Schalke 04 in Theorie und Praxis nunmehr als Meister fest, aber die letzte Abstiegsentscheidung ist noch nicht gefallen. Düster genug sieht es wohl für Hüsten 09 aus, aber noch läßt sich eine Chance ausrechnen. Verliert Arminia Marten ihren sonntäglichen Kampf in Rotthausen, bleiben nur noch die Spiele gegen Röhlinghausen und Herne auf eigenem Platz übrig. Aber auch dann brauchen die Dortmunder Vorstädter noch nicht absteigen, wenn die Sauerländer ihren letzten Kampf beim SV. Höntrop verlieren, der allerdings erst am 5. März in Szene geht. Stellt aber bereits am Sonntag in Rotthausen die Dortmunder Elf den Sieger, dann hat neben Rotthausen auch Hüsten 09 endgültig das schwarze Los gezogen, weil Höntrop und Marten auch bei gleicher Punktzahl über das weitaus bessere Torverhältnis verfügen. Mit größter Wahrscheinlichkeit dürften am Sonntag aber die Martener die Gewißheit des Klassenverbleibs aus Rotthausen heimbringen.

Meister Schalke muß nach Röhlinghausen. Wer die Platzanlage am Strahmannshof in Wanne-Eickel kennt, wird wissen, warum es jede auswärtige Mannschaft dort mehr als schwer hat, zu den begehrten Punkten zu kommen. Zwar ist an einem Siege der Schalker kein Zweifel erlaubt, aber es wird den Königsblauen von der eisenharten Abwehr des Platzvereins nichts geschenkt werden.

Das dritte Treffen führt den SV. Höntrop und die SpVg. Herten zusammen. Beide Einheiten sind in Sicherheit; lediglich für die Höntroper wäre ein weiterer Punktezuwachs noch eine gewisse Beruhigung für irgendwelche Ueberraschungen, die auf das Torverhältnis Bezug haben könnten.

Es spielen:

SpVg. Röhlinghausen — Schalke 04,
SV. Rotthausen — Arminia Marten,
SV. Höntrop — SpVg. Herten.

Auswahlspiel in Bielefeld

Am 20. März im Fußball

Um in Zukunft auf die schon vielbeschäftigten Spieler des deutschen Doppelmeisters Schalke 04 nicht mehr zurückzugreifen brauchen, wird der Gau Westfalen den bereits vor zwei Jahren beschrittenen Weg wieder einschlagen und eine tüchtige Gaumannschaft ohne Schalker Spieler bilden. Zu diesem Zweck findet am 20. März in Bielefeld ein Spiel zwischen einer westfälischen und einer ostwestfälischen Auswahl statt, um einmal einen Ueberblick über die zur Verfügung stehenden Kräfte zu bekommen.

Gleichzeitig hat damit Ostwestfalen, dessen Spieler wenig zu repräsentativen Zwecken herangezogen wurden, Gelegenheit zur Beweisführung, daß es in der Tat über geeignete Kräfte verfügt. Man darf gespannt sein, wie die Aufstellungen dieser beiden „Gaumannschaften" lauten.

ersten Gang an der Hochstraße wieder heimzuzahlen.

Es darf allerdings nicht vergessen werden, daß auch Spiel und Sport in dem morgigen Spiel eine gute Chance sieht, das Punktekonto aufzubessern. Die Gäste dürften sich gewappnet haben und bis zum Schlußpfiff jeden Erfolg streitig machen.

An der Heeper Straße

erwarten die Rot-Weißen morgen nachmittag die Lippstädter Teutonen zum Rückspiel. Gestützt auf solides Können und den zweiten Tabellenplatz werden die Teutonen versuchen, unter allen Umständen zum Siege zu kommen. Man könnte nicht wissen, so werden sie kalkulieren, ob Arminia in Lippstadt nicht doch zum Stolpern gebracht wird. Im Vorjahre war es nämlich aus ausgerechnet Borussias Else, die den Arminen zwei Punkte abknöpfte.

Diesem Rechenexempel der Lippstädter sieht allerdings der Wille des VfB. entgegen, eine Niederlage wieder wettzumachen, die dem Tabellenstand und der Würde des alten Bielefelder Fußballpioniers nicht entspricht. Der Stern der Rot-Weißen ist wieder im Steigen begriffen und die letzten Spiele haben gezeigt, daß die Mannschaft bei richtiger Besetzung und Ausnutzung der Kräfte doch mehr zu leisten vermag, als gemeinhin angenommen wurde. Dieser Prestigekampf hat es also auch in sich.

Arminia am Lipper Bruchbaum

Harte Kämpfe hat es schon bei den Lippstädtern auf dem Borussenplatz gegeben. Auch morgen wird man einander nichts schenken. Die Lage für die Gastgeber ist noch keineswegs rosig zu nennen und solange ein Abstiegskandidat noch Punkte erben kann, legt er sich auch ins Zeug. Die Arminen werden das einmal mehr zu spüren bekommen. Dreht der Tabellenführer vom Anstoß weg gehörig auf und kommt er nur einigermaßen ins Spiel, dann sollten auch diese beiden Punkte zur Me.anchthonalm abwandern.

Zahlreiche Schlachtenbummler werden mittags vom Kyffhäuser aus starten, um Zeuge zu sein, wenn Arminia die Meisterschaft sicherstellt. Es soll aber niemand vergessen, daß erst 90 Minuten darum gespielt werden muß. Borussia ist kein leichter Gegner, niemand weiß das besser als die Arminenelf selbst, die hoffentlich wieder ein so überzeugendes Spiel liefert wie am letzten Sonntag gegen Beckum.

Sportamtliche Bekanntmachung

Achtung! Frauenturnwarte!

Der Lehrgang der Gauwanderturnlehrerin Mathilde Abt findet am 3. und 9. März nicht in der Wittekindschule, sondern in der Fröbelschule statt.

W. Brinkmann.

Wer tritt Niederrheins Erbe an?

Die Vorschlußrunde um den Reichsbundpokal

Es war für viele eine bittere Enttäuschung, als mit Niederrhein, der vom Gau Nordmark verdient mit 3:5 geschlagen wurde, der letzte westdeutsche Vertreter im Kampf um den Reichsbundpokal ausschied. Und dabei hatten die Mannen vom Niederrhein die feste Absicht, den Pokal, den sie im vergangenen Jahr gegen Sachsen im Berliner Olympischen Stadion gewonnen hatten, erfolgreich zu verteidigen. Die junge schneidige Nordmark-Elf vernichtete die niederrheinischen Hoffnungen mit bestechender Sicherheit. Die Norddeutschen haben auch gute Aussichten, sich am Sonntag in Hamburg gegen Baden durchzusetzen. Die Aufgabe ist allerdings nicht leicht, denn Baden hat einen prächtigen 6:2-Erfolg gegen das starke Bayern auf seinem Konto. Schwer hat es auch Sachsen in Dresden gegen Südwest, das durch seinen sicheren 3:0-Sieg gegen Westfalen und Niedersachsen seine ernstliche Anwartschaft auf einen erneuten Besitz des Pokals angemeldet hat.

Die Vorschlußrunde am Sonntag:
In Hamburg: Nordmark — Baden
In Dresden: Sachsen — Südwest.

Die Badener werden in Hamburg mit der schnellen Stürmerreihe der Norddeutschen viel zu schaffen haben. Es war eine helle Freude, in Duisburg zu sehen, wie prächtig die jungen Hamburger Stürmer sich verstehen, wie geschickt Noack als Aufbauspieler eingesetzt wird, wie energisch das Mittelstürmertalent Hösimann seine Leute immer wieder nach vorne treibt. Dazu ist die Hintermannschaft eisern auf dem Posten. Besonders Dörsel stellt ein starkes Bollwerk dar. Baden versucht den Kampf diesmal ohne Siffling, der in der badisch-württembergischen Mannschaft gegen Elsaß steht. Aber die Kombination, die ihre Gerippe durch die Mannheimer und Pforzheimer Spieler erhält, ist geschickt zusammengestellt.

Südwest schickt eine vorzügliche Elf nach Dresden. Da überragen in der Abwehr Welsch und Sold, im Sturm Eckert, Fath, Staab, die bestimmt ihre Tore schießen werden. Sachsen hat seine Hauptstärke im Sturm. Hier stehen die schußgewaltigen Helmchen, Männer und Hänel. In der Hintermannschaft ist wohl der vielversprechende Läufer Rose (Leipzig) die beste Kraft. Sachsen hat gerade in den Pokalkämpfen prächtige Eigenschaften entwickelt und kann sein Selbstvertrauen stärken in der Erinnerung an den großen Sieg gegen Südwest im Pokalwettbewerb vor zwei Jahren.

Im Zeichen von Breslau

Schulung der Turnerinnen am Sonnabend und Sonntag

Am Sonnabend und Sonntag weilt die Gaufrauenturnwartin Maria Rotwinkel in Bielefeld und wird mit den Wettkämpferinnen für Breslau gemeinsam üben. Zu diesem Lehrgang sind die Teilnehmerinnen ausdrücklich einberufen, und um eine einwandfreie Schulung der Wettkämpferinnen durchführen zu können, sind andere Turnerinnen nicht zugelassen. Ball, Seil und Keulen sind mitzubringen.

Der Lehrgang beginnt heute nachmittag in der Turnhalle des Gymnasiums um 17 Uhr mit den Keulenübungen, weiter wird der Chorsatz eingeübt. Nach dem Abendbrot werden die Pflichtübungen des 7-Kampfes und 6-Kampfes durchgenommen. Außerdem sollen Anregungen zu Kürübungen gegeben werden. Die Uebungen am Schwebebalken, als die schwierigsten, werden außerdem noch ganz besonders behandelt werden. Die hiesigen Turnerinnen versprechen sich von dieser Schulung durch die Gaufrauenturnwartin sehr viel. Am Sonntagmittag findet nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen eine Besprechung statt.

Potsdam—Berlin, Deutschlands größter Staffellauf, wird in diesem Jahre bereits am 15 Mai ausgetragen. Mit Rücksicht auf die Reichswettkämpfe der HJ. ist der 22. Mai als ursprünglicher Termin abgeändert worden.

Pokalspiele der ersten Kreisklasse

Bielefelder Spielvereinigung 06/07 doch noch im Pokalwettbewerb

Die Pokalspiele der Kreisklassen haben bisher schon allerhand Schwierigkeiten gemacht. Einmal fielen einige Begegnungen der Witterung zum Opfer und dann fehlte am letzten Sonntag in Jöllenbeck der Schiedsrichter, während an einer anderen Stelle keine Entscheidung zustandekam. Eine weitere Pokalbegegnung zwischen Brackwede und 06/07 wurde am letzten Sonntag abgesetzt und findet nun morgen an der verlängerten Mühlenstraße statt. Diese Begegnung ist erst am Donnerstag gesichert worden, weil die zuerst wegen der bekannten Vorkommnisse über die Spielvereinigung verhängte Spielsperre in anderer Form ihre Erledigung gefunden hat. — Die Bestrafung von 06/07 kam so zustande:

Der Kreisfachwart hatte zunächst für den vergangenen Sonntag die Pokalspiele allgemein abgesetzt. In der löblichen Absicht, ihre Spieler unbedingt zu beschäftigen, schloß die Spielvereinigung ein Freundschaftsspiel mit dem Luftwaffensportverein Gütersloh ab. Nach diesem Spielabschluß (das Pokaltreffen Berl gegen Luftwaffe war also auch abgesetzt worden) kam das Pokalspiel Berl — Luftwaffe wieder auf den Terminkalender. Um die durch Inserat von dem Freundschaftstreffen benachrichtigten Fußballbesucher nicht unnütz zu dem nicht mehr zum Austrag kommenden Freundschaftsspiel 06/07 — Luftwaffe zu bemühen, benachrichtigte die Spielvereinigung die Oeffentlichkeit von dieser Tatsache durch ein Plakat. Der Inhalt dieses Plakates hat dann die Bestrafung der Spielvereinigung gebracht.

Die Pokalbegegnungen für morgen:
VfR. Jöllenbeck — Grün-Weiß Bielefeld
Luftwaffe Gütersloh — SC. Berl
Spvg. 06/07 — Westfalia Brackwede

Für den Kamphof zu schaffen

Nachdem am letzten Sonntag die Grünweißen unverrichteter Dinge von Jöllenbeck wieder abfahren mußten — der Schiedsrichter war nicht erschienen — findet diese Pokalbegegnung nun morgen in Jöllenbeck statt. Die Gastgeber haben ihre Mannschaft verjüngt und das eingespielte Mannschaftsgefüge wird den Kamphofern morgen ernstlich Widerstand leisten. Es kommt nun darauf an ob die Rasenspritter soviel Ausdauer aufbringen, um die Kicker& während zweimal fünfundvierzig Minuten in Schach zu halten. Die reifere Spielweise bringen unbedingt die Gäste mit, die aber gerade gegen das urwüchsige Spiel der Einheimischen mit schönen Ballkunststücken nicht zum Erfolg kommen können. Trotzdem dürfte Grün-Weiß dieses Spiel für sich entscheiden, um dann beim nächsten Pokalgang einen Gegner der Bezirksklasse auf eigenem Platz zu haben.

Einer muß weichen

Das Ortsderby am Sonntag ist die Pokalbegegnung zwischen dr Spielvereinigung 06/07 und Westfalia Brackwede. Die Gäste haben gerade in den Pokalspielen bisher keine überragende Form gezeigt und nur ganz knapp sich den weiteren Verbleib sichern können. Obwohl auch die Spielvereinler nicht so groß überzeugten, müßte ihre forschere Angriffsreihe den Gang für sich entscheiden können. Da bekanntlich die Pokalspiele beim Gleichstand eine Verlängerung erfahren — einer muß weichen — wird die Begegnung an der verlängerten Mühlenstraße unter Umständen die Aussicht haben, über die zweimal fünfundvierzig Minuten zu gehen, wenn nicht der Platzvorteil zum Gewinn für die Gastgeber vorher langen sollte.

Zwei Punktespiele

Neben den Pokalbegegnungen gibt es in der ersten Kreisklasse noch zwei Punktespiele, die bei der ziemlichen Gleichwertigkeit der Gegner ihren besonderen Reiz haben dürften.

Es spielen morgen:
Arminia Gütersloh — Westfalia Wiedenbrück
Eintracht Steler — BV. Versmold

Kein leichter Gang

Obwohl die Versmolder bisher nicht zur Spitzengruppe aufschließen konnten haben sie dennoch immer bewiesen, daß sie gerade dann gut in Fahrt waren, wenn sie eine Mannschaft vor sich hatten, die zu den besten der ersten Kreisklasse zählt. So wird es auch morgen auf der Königsbrügge sein, wenn Eintracht Steler versuchen wird, im ersten Anlauf bereits die Ballspielvereinler zu überrumpeln. Die Gäste haben jedoch ein erstaunliches Stehvermögen und werden erst die Punkte nach hartnäckigem Widerstand abgeben.

2. Kreisklasse:

Es wird gespielt:
TV. Oldentrup — BV. Werther
SV. Ayenwedde — Reichsbahn SV.
Friesen Mille — TV. Ummein

3. Kreisklasse:

Es wird gespielt:
Dürkopp — BV. Schloß Holte
SV. Ubbedissen — SV. Gadderbaum
TV. Dornberg — SV. Spexard
TuS. Brake — TV. Steinhagen

Fußball in Lippe

Es spielen morgen:
RSV. Waddenhausen — VfB. Detmold
Fortuna Schlangen — Bfl. Salzuflen
BV. Lemgo — Eintracht Jerxen
Germania Schötmar — RSV. Blomberg
SV. Bavenhausne — Sportlust Helpup
Tv. Pivitsheide — BV. Heidenoldendorf
Luftwaffe Detmold — VfB Oerlinghausen

Arminia in Gevelsberg

Vier Spiele im Handball-Gau

Nur einige Spiele sind im westfälischen Handball-Gau noch zu machen. Am weitesten im Rückstand sind der Altmeister Hindenburg Minden und der Abstiegskandidat Westfalia Sombern. Werden die Spiele morgen wie unterstehend durchgeführt, so sollte es in zwei Wochen möglich sein, den Meister herauszubringen oder wenigstens festzustellen, ob die Mindener Pioniere noch eine Chance haben, der Eintracht Dortmund die Tabellenführung zu entreißen. Ferner dürfte Mitte März der Wegegenosse der Bielefelder Arminen feststehen.

Die Termine für morgen lauten:
TSG. Hagen — Hindenburg Minden
Westfalia Sombern — Eintracht Dortmund
Holsterhausen — Schalke 04
Sportring Gevelsberg — Arminia Bielefeld

Arminia Bielefeld fährt zum letzten Male zu einem Gaupflichtspiel nach auswärts und hat normalerweise in Gevelsberg keine große Aussichten einen oder gar beide Punkte, die doch für sie wertlos sind zu erobern. Das einzige, was die Arminen tun können, besteht darin, ein sauberes Spielchen hinzulegen, um zu beweisen daß am Teutoburger Wald der Handball doch nicht zu verachten ist.

Noch ohne Bokermann

VfB. 03 gegen RSV. Gütersloh

Zur gewohnten Stunde gehen morgen vormittag in der Blücherschule die beiden Ringerstaffeln von VfB. und Gütersloh auf die Matte. Während die Gütersloher wahrscheinlich eine komplette Besetzung an den Start bringen, fehlt bei den Rotweißen immer noch Bokermann im Federgewicht, der sich von seiner Krankheit noch nicht wieder erholt hat. Die Bielefelder werden daher in folgender Aufstellung antreten: Bantam: Weiße, Feder: Schneider, Leich.: Schmitz, Welter: Klewenstein, Mittel: Nolte, Halbschwer: Ohnsmann, Schwergewicht: Meißner.

Sorge um den Klassenverbleib

Handball-Entscheidungsspiel Tv. Versmold — BTG. 48

Am Sonntag: Entscheidung Tv. Versmold — BTG 48

Der Turnverein Versmold erledigt mit diesem Treffen das letzte Spiel der Serie, das als das wichtigste anzusprechen ist, da es um den Klassenverbleib geht. Beide Mannschaften haben je 16 Punkte. Siegt Versmold, so kommen sie demnach auf 18 und nehmen hinter der Sportvereinigung Gütersloh den dritten Tabellenplatz ein. Bei einer Niederlage der Bielefelder Turngemeinde käme es auf den Ausgang der letzten Begegnung mit der Spielvereinigung 06/07 Bielefeld an, bei der ein Unentschieden die BTG auf den vierten Platz brächte. Spielvereinigung muß also im letzten Spiel der Serie gewinnen. Spielen aber Versmold und BTG am Sonntag unentschieden, was nach dem Stärkeverhältnis dieser Partner durchaus möglich ist, so könnte Spielvereinigung auch noch auf 17 Punkte kommen, so daß noch Entscheidungsspiele um den Klassenverbleib auszutragen wären.

Weitere Pflichtspiele sind in der Bezirksklasse nicht angesetzt.

Spiele der 1. Kreisklasse

Hier sind für Sonntag folgende Treffen vorgesehen:
Tg. Schildesche — Turnerschaft Stieghorst
Jahn Steinhagen — Tv. Jöllenhorst
Tv. Dornberg — Tv. Werther
BV Versmold — Tv. Jöllingdorf

Elverdissen — Einigkeit Jöllenbeck

In letzter Minute ist auch dieses Spiel noch auf den morgigen Sonntag angesetzt. Es bleibt abzuwarten, welche Mannschaft sich als die stärkere herausstellt. Der Spielbeginn erfolgt um 14.30 Uhr.

Freundschaftsspiele

BVB Bielefeld — Grün-Weiß Bielefeld
06/07 Bielefeld — Jahn Oldentrup

Was wird Steffens uns zeigen?

Olympiaturner in Bielefeld — Erneuter Mannschaftssieg der Bielefelder Turngemeinde?

Wie bei anderen Sportarten, so ist ganz besonders beim Gerätturnen ein Meister nicht vom Himmel gefallen. Aus kleinsten Anfängen, zumeist schon in der Schule, aus Lust und Liebe zu diesem Uebungszweig und durch ständiges Ueben, das mit großer Energie durchgeführt werden muß, erstehen die Meister am Gerät. Aber zumeist langt es zum Meister erst nach langen Jahren der wiederholt scharfen Wettkämpfe. Es ist daher immer ein großes Ereignis, wenn in Vereinswettkämpfen gleich eine Reihe von kleinsten und großen Meistern die Zuschauer mit ihren vollendeten Gerätübungen begeistern. Ein solches Ereignis wird den Bielefeldern am Sonntagnachmittag in der Turnhalle der Bielefelder Turngemeinde in dem Kampf der Mannschaften der Vereine

Grünewald-Lüdenscheid, VfB. Hüttenverein Dortmund und der Bielefelder Turngemeinde von 1848

geboten. Die Vorbereitungen hat die BTG. 48 hierzu auf das beste getroffen. Es ist wieder wie früher in der Mitte der Halle eine Bühne errichtet, so daß der Kampf von allen Seiten gut verfolgt werden kann. Es soll sich hier entscheiden, ob die Turngemeinde stark genug ist, auch den Rückkampf als erster Sieger zu beenden, nachdem der erste Kampf im November in Lüdenscheid mit 11,8 Punkten vor Lüdenscheid gewonnen wurde. Bester Einzelturner war Steffens vor Herbert (BTG.), Martini (Dortm.) und Bornemann (Bielefeld).

Steffens ist Anwärter auf den Deutschmeistertitel — Alles wartet auf den Olympiaturner Steffens

Nachdem bekannt geworden ist, daß der bisherige deutsche Meister am Gerät, Konrad Frey (Bad Kreuznach), aus dienstlichen Gründen seinen Titel 1938 nicht verteidigen kann, hat Walter Steffens, der am letzten Sonntag in Stettin durch seine bestechenden Leistungen vor Müller (Leyna) bester Einzelturner wurde, Aussichten auf diesen Titel für 1938. Diese einmalige Gelegenheit, einen Vertreter der Olympiariege Deutschlands, die die Weltmeisterschaft im Gerätturnen errang, zu sehen, sollten sich die Bielefelder nicht entgehen lassen. Steffens beherrscht alle Geräte in gleich gutem Stil und kommt fast ständig bei den Wertungen seiner Uebungen auf die volle Punktzahl. Bei der scharfen Wertung in Stettin errang Steffens am Reck und Seitpferd die volle Punktzahl mit 20 und in der Freiübung und am Barren kam er auf 19,9 Punkte. Dies zeugt von Meisterleistungen. Ihm am nächsten kommen am Sonntag Schütz von Lütgendortmund, der als Gast beim Hüttenverein turnt und der mit zu den besten 15 von Stettin gehört, weiter Herbert und Bornemann (BTG.), letzterer wird am Sonntag wieder in voller Form sein, und Ranft (Lüdenscheid), der schon einige Male in der Westfalenriege stand.

Der Wettkampf

Während im Einzelkampf Walter Steffens nicht zu schlagen sein wird, wird der Kampf um den ersten Mannschaftssieg diesmal weit schärfer entbrennen, vielleicht wird die BTG. 48 mit kleinem Vorsprung ihren Sieg von Lüdenscheid erneuern können. Es werden an fünf Geräten Kürübungen geturnt, wozu noch eine Kürfreiübung tritt. Gewertet wird von zwei Kampfrichtern, die Oberleitung hat der Gaumännerturnwart Bertram (Minden) übernommen.

Die Mannschaften turnen:

Turng. Grünewald-Lüdenscheid: Schlimme, Willi Sessinghaus, Ewald Sessinghaus, Münnich, Ranft, Steffens.

VfB. Hüttenverein Dortmund: Sindermann, Hock, Tremelsbergerz, Surmann, Schrödter, Schütz.

Bielefelder Turngemeinde: Erdmann, Büllmann, Mertens, Butti, Bornemann, Herbert.

Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

Rosenmontag startet Bielefelds großer Karneval

in den vollständig neu dekorierten Räumen des **JOHANNISBERGES**

Närrische Abzeichen sind an der Kasse von 10 Pfg. ab zu haben. Eintritt: Vorverkauf RM. —.75, an der Kasse RM. 1.— Militär nur an der Kasse RM. —.50
Omnibus-Pendelverkehr ab 19 Uhr Jahnplatz (Riemeier) — Schützen-Unteroffizier-Korps
Am Sonntag, 27. Febr., 16 Uhr: Karnevalistisches Konzert mit Kinderbelustigung. Mitglieder haben hierzu gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt. Fremde zahlen RM. —.50

Nach der Karnevals-Feier trinkt **Coca-Cola** auch im Winter eiskalt

---

STERNBERG am Almenpfad

Sonntag, den 27. Februar
Unser Mittagsgedeck RM. 1.50

Doppelte Kraftbrühe
Eierstich u. Spargel
oder Ochsenschwanzsuppe
mit Cherry

Nordsee-Heilbutt
nach Mirabeau
oder Kalbsnierenschnitzel
Steinpilze u. Spritzkartoffeln
od. Masthuhn mit Tomatenreis und Spargel

Fruchtsalat
oder bunte Käseschnitte

BÜRGER BRÄU

Sonntag, den 27. Februar
Unser Mittagsgedeck RM. 1.25

Wildrahmsuppe m. Edelpilzen
oder Hühnersuppe
Reis und Spargel

Sauerbraten, Kartoffel-Klöße
und Backobst
oder Schweineschnitzel
mit verschiedenen Salaten
oder Mastkalbsrücken
Leipziger Allerlei

Holländer Grießspeise
mit Kirschen
oder Käse mit Butter

F. F. Im CAPRI
Heute und Sonntag:
Kostümfest

WEINHAUS „Ulmen-Stübchen"
Sonnab. und Sonntag
Großer
Karneval-Rummel
OTTO HORSTKOTTER ULMENSTR. 6

KARNEVAL
4 Tage
im
Kaffee Mai
(Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag)

Gaststätte Fischer
fr. Wiegand, Webereistr. 4, Ruf 1154
Samstag, Sonntag, Montag
Große Karneval-Stimmung

Restaur. „Zur Kaserne"
Kreuzstraße 45
Sonnabd., Sonntag u. Rosenmontag
Karnevalist. Rummel
In Musik

Weddings Muschelsaal
Heepen
Sonntag, den 27. Februar:
Großes Kappenfest
L. Bielefelder Bandonion-Musikverein „Oktavia".

Karneval
Sonnabend, Sonntag, Montag mit allem Drum und Dran in den
Altdeutschen Bierstuben
Hermann Volkmann, Ritterstr. 63.

Gaststätte Muchow-Haus
Marktstraße 8
Sonntag nachmittag ab 5 Uhr
Familien-Konzert mit Tanz

Restaurant Heinr. Strötker
Goebenstraße 14
Sonnabend, Sonntag u. Rosenmontag:
Großer
Karnevalstrubel
In Musik

Im Schwan
Detmolder Str. 168
Rosenmontag
Stimmung / Humor

Heute großer
Preisskat
im Pappelkrug
1. Preis ein Fahrrad
und weitere wertvolle Preise.
Anfang 5¼ Uhr.

EINMAL IM JAHR IST KARNEVAL
im
Hotel „Der Kaiserhof"

Sonnabend: Kappenfest
Sonntag: Hausball mit der beliebten Hauskapelle
Rosenmontag: Ganz groß wie immer bei Heinrich Meyer
Tischkarten rechtzeitig abholen
Dienstag: Der beliebte Bürgerball findet diesmal im Kaiserhof statt

---

Besuchen Sie auch im Winter den **Kahlerkrug** (Pickerkrug)
Zu erreichen mit Straßenbahnlinie I (Schildesche), Linie III (Jöllenbecker Straße), 30 Minuten Fußweg, Kleinbahn (Enger) und Postauto (Spenge)

Zum Karneval geht's nach **Bad Lippspringe**

Im festlich geschmückten Kursaal und seinen Nebenräumen bereiten wir Ihnen frohe Stunden. Deshalb kommen auch Sie!
Sonntag, d. 27. Febr., ab 16 Uhr Unterhaltungskonz. ab 20 Uhr Maskenball. Eintr. ab 20 Uhr 0.50 Mk.
Rosenmontag, den 28. Februar, ab 19 Uhr großer Preismaskenball. Eintritt 1.50 Mk.
Es wirkt mit: August Schnitzler, der Kölner Humorist u. Freudenspender — Großes Tanzorchester Gold- und Silberbarbetrieb — Tischbestellungen unter Fernsprecher 245/246 erbeten

---

3 Tage Karneval im **Kaffee des Westens**
Merken Sie sich
Wertherstr. 36, Ecke Weststr.
Inh. Wilh. Bergmann
Stimmung!
Humor in allen Ecken!
Tischbestellungen erbeten unter Tel. 872

Bier und Speise-Restaurant
Semmelkrug
Bielefeld, Hagenbruchstraße
Mittagstisch, 12 bis 2½ Uhr. Preis: 1 RM. bis 2 RM.
Ausschank von
Edelpils
Grenzquell-Pils
Porter Ale
Grätzer Bier
Münchener Pschorrbräu
Gute u. preiswerte Schoppen- u. Flaschenweine, natur.

Schildesche
Denker's Tanzdiele
Jeden Sonntag TANZ
In Musik. — Eintritt frei.

Ein guter Trunk im
Berliner Hof
Deutsch-Pilsener
gepflegt und bekömmlich

Dortmunder Kronen-Bier für Verwöhnte
EXPORT Pils Herb und bekömmlich SEIT 1729
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Kolonialwarenhandler, Ihren Stammwirt oder R. Wenker, Bielefeld, Tel 208

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12, II. Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

---

FERNRUF 63 74
Thomas & Kurzberg
FRIEDRICHSTR. 23
KLISCHEES ENTWÜRFE RETUSCHEN

Wäsche-Reisender
sucht Fabriklieferung in Bett-, Tisch- u. Leibwäsche
Angebote unter N. N. 100 an das Pinneberger Tageblatt, Pinneberg (Holstein).

Musikverein der Stadt Bielefeld e.V.
Leitung: Dr. Hans Hoffmann
Sonntag, 13. März 1938, 17 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle
3. Konzert 1937/38
Heldengedenkfeier
Max Reger: Symphonischer Prolog zu einer Tragödie
Max Reger: Requiem . Joh. Seb. Bach: Trauerode
Mitwirkende: Elisabeth Delseit, Sopran. Gertrude Pitzinger, Alt. Karl Franke, Tenor. Karl Wolfram, Baß. Das verstärkte Städt. Orchester. Der Chor des Musikvereins der Stadt Bielefeld.
Preise: RM. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—. Vorverkauf: Buchhandlungen Fischer, Niemeyer und Pfeiffer.



Dosenverschließmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb schon von RM. 34.— an
Zu beziehen durch die Eisenwarengeschäfte.
Prospekte kostenlos durch Herstellerfirma:
Elko
Elbracht & Kohlmeier, Horn i. Lippe

Tanzschule Horstschäfer
Arndtstraße 38
Anfänger- und Fortschritts-Kurse
Privatstunden. Einzelunterricht jederzeit ganz ungeniert

Welcher Schlossermeister
wünscht Belebung seines Betriebes durch Eintritt eines erfahrenen, ideenreichen Teilhabers? Habe mehrere patentamtlich geschützte Artikel, deren Verkauf bereits mit Erfolg betrieben wird. Drehbank erforderlich.
Eilangebote u. A R 3040 an die WVR.

Schlafzimmer
Qualitätsarbeit in verschieden. Holzarten, liefert preiswert
G. Rose, Möbelwerkstätte
B.-Schildesche, Engersche Straße 119
Telefon 6357. 20.3

Unterricht

Meisterprüfung
Gründl. Vorbereitung in 2 Semestern auf Grund der neuen Prüfungsordnungen.
Lipp. Bauschule, Detmold 35
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-, Zimmer- und Straßenbauermeistern (Hoch- und Tiefbau).
Inh. u. Direktor: W. Baumgarten
Auskunft und Lehrplan frei.

Handelskursus
Jahres-Kursus
Halbjahres-Kursus
Einzel-Fächer
Beginn 5. Apr.
Lehrplan frei
Kaufm. Privatschule
KOHLHASE
Bielefeld Begr. 1888 Ruf 2980

Zur Gesundheitspflege
Höhensonne
im Abonnement 25 Pfg.
Wannenbäder zu jeder Zeit
Licht- und Heißluftbad „Europa"
Obernstr. 16 (Eingang Goldstr.)

Erstkl. Emaillierung
von Fahrrädern
Motorrädern
sämtl. Metallteile usw.
in jeder Ausführung führt preiswert aus
Lackiererei
Otto Schulz, Bielefeld
Königstr. 70 . Telef. 3626
(Auf Wunsch wird abgeholt und gebracht. Karte genügt.)

---

ihre
Wäsche im Sparsack
für 3 RM. liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44 . Ruf 5192
prompte Lieferung

Kunststopferei
W. Dommen, jetzt Herforder Str. 48
Ecke Brandenburger Str. (Köterbrink)
jetzt bedeutend preiswerter. Telefon 4134

Aufpolstern
dauerhaft und echt preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig, Patentmatratzen für jede Bettstelle passend.
Polsterei Horn, Weiße Ecke Obernstr.

---

1. und 2. Hypotheken für Neubauten
75% Beleih. m. u. oh. Reichsbgsch.
1. Hypotheken für Altbauten
5% Zinsen 99% Auszahlung, sofort. 10 Geldgeber. Mitarbeiter ges. 15 Jahre Praxis.
Gebr. Rulche, O.-S., Hattingh. (Westf.)

Rosenmontag — **„Fürstenhof"**
Alle Mann an Bord des Dampfers
Abfahrt: 20.30 Uhr
Reiseroute: durch den
Bielefelder Karneval
Viele Ueberraschungen!!!
Ankunft: Aschermittwoch???

Groß. Kappenfest
ab Sonnabend
Hinein in
Remkes Bierstuben
die Spitze ist
Rosenmontag
Stimmung —— Humor

Restaurant Möller, Kegelsporthalle
Heute, Sonnabend:
Großer Karneval
Stimmung — Tanz
Montag: **Große Rosenmontags-Feier**

Hotel Vereinshaus mit Tucherstuben
Bielefelds bekannte Wein- und Gaststätte
die urgemütliche Altdeutsche Pierschänke

Rümskedi Bechüm!
RUMSKEDI
Westfalens urwüchsigster Karneval!
Großer Rosenmontagszug
Beginn 11.11 Uhr. Ende gegen 17 Uhr. Danach: Drunter und drüber in allen Lokalen.
Sonntagsfahrkarten und Sonderzüge aus allen Richtungen
Karnevalsgesellschaft „Na, da wären wir ja wieder", Bechum

Behagliches Wohnen

Unsere Gardinen-Schau bietet Ihnen viele neue Anregungen in modernen Fensterdekorationen zur schönen Ausstattung Ihrer Wohnung

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung im I. Stock

Leffers
BIELEFELD BAHNHOFSTR.

Langes Künstlerspiele

Wo
werde ich sie finden
die echte
Karnevalsstimmung

Lachen, Musik und Tanz
als jubelnden Dreiklang?

Selbstverständlich in

Langes Künstlerspielen

Eintracht, Freitag, 4. März 20½ Uhr

Kammermusik-Abend

Quartetto di Roma

Programm: Mozart. Verdi, Beethoven

Ein kammermusikalisches Ereignis für Bielefeld

Pressestimme: „Das Quartetto di Roma" gehört unter den berühmten Streichquartett-Vereinigungen zu den klanglich ausgewogensten.

— Der Verkauf ist bereits sehr rege! —

Eintrittskarten: RM 1.40, 2.00, 2.60, 3.20, 4.00. Schüler und Militär 40% Ermäßigung. Vorverkauf Buch- und Musik-Niemeyer, Obernstr. 26 und städt. Verkehrsamt. In Gütersloh und Herford bekannte Verkaufsstellen

---

Heute, Sonntag und Rosenmontag wie immer

ROCADERO

im Zeichen des Karneval

B·i·E·L·E·F·E·L·D

RUF 2768

Prinz Karneval regiert

ganz groß

Dazu eine

närrische Künstlerschar

Hotel Viktoria, Bad Oeynhausen

Montag, den 28. Februar, 20.30 Uhr

Große
Rosenmontagsfeier

in den herrlichen dekorierten Räumen

Kaltes Büfett . Großes Tanzorchester . Sektbar

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten Fernruf 2721

Stadttheater Bielefeld

Heute, 26. 2. 20 bis geg. 23 Pr. II
Der große Lustspiel-Erfolg!
Die Primanerin
von Siegmund Graff

Sntg. 27. 2. (Karnevalssonntag) 15 bis gegen 18 „KdF.", Herford: **Die Primanerin,** Lustspiel von Siegmund Graff

19½ bis gegen 22½ Pr. III
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Arno Vetterling

Mo. 28. 2. 20—23 „KdF.", Feierabendgem. Anker: **Königskinder,** Oper von Humperdinck

Di. 1. 3. (Karnevalsdienstag) 20 bis 23 A, 20 Pr. III
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Arno Vetterling

Mi. 2. 3. 20—22½ B, 22 Pr. III
Neuinstudierung!
SusannensGeheimnis
Oper von Wolf-Ferrari
Darauf:
Erstaufführung!
Coppelia
Tanzpantomime von Léo Delibes

Do. 3. 3. 20 bis gegen 23 C, 15 Pr. III
Mignon
Oper von A. Thomas

Fr. 4. 3. 20—23 „KdF.", Feierabendgem. 1: **Königskinder,** Oper von E. Humperdinck

So. 5. 3. 20—22½ Pr. III
Madame Butterfly
Oper von Puccini

Stg. 6. 3. 11½—13 Kleine Preise
3. Morgenfeier
anläßlich des 150. Geburtstages des Dichters **Eichendorff.** Gedenkrede: Universitätsprofessor Dr. Kindermann

15—18 „KdF.", Herford: **Wiener Blut,** Operette von Joh. Strauß

19½—22½ Pr. III
Liebe in der Lerchengasse
Operette von Arno Vetterling

Di. 8. 3. 20—22½ A, 21 Pr. III
SusannensGeheimnis
Oper von Wolf-Ferrari
Hierauf:
Coppelia
Tanzpantomime von Delibes

Es wird darauf hingewiesen, daß über vorbestellte Karten, die nicht eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sind, im Interesse aller Theaterbesucher anderweitig verfügt wird.

Karneval
im Ratskeller, Bielefeld
28. Februar
Rosenmontag-Ball

---

1. März
Fastnacht-Dienstag
Traditioneller
Ratskeller-Ball

Lindenhof-Säle Bielefeld am Museum

Sonnabend und Sonntag

Karnevalistischer Bürgerball

Große Dekoration — Eintritt frei!

Traditioneller gesellschaftlicher Höhepunkt des Bielefelder Karnevals



4 Kapellen . 3 Bars . 3 Tanzflächen

Große Dekoration der Firma A. Wirth in 7 Räumen

Motto: **„Himmel, Erde und Hölle"**

Tischbestellung Fernsprecher 1485 erbeten

Fichtenhof Heute und Rosenmontag großer **Faschingstrubel**

in allen Räumen

Bergluft

Heute Sonnabend, 20 Uhr:

Großes Bordfest

der Marinekameradschaft Bielefeld

Sonntag, 15.30 Uhr:

Karneval. Konzert

mit Rudi Brinkmann, rheinischer Stimmungssänger

Abends 19 Uhr

großer

Familien-Abend

Montag 20 Uhr beginnend

große

Rosenmontagsfeier

Hochbetrieb in sämtl. Räumen

Löwenhof

Der Münchener Bierausschank am Ulmenwall

Wer keinen lauten Trubel liebt, der trinkt in den Karnevalstagen in Ruhe und Gemütlichkeit seinen Schoppen im „Löwenhof"

Im Anstich:

Löwenbräu-Hellquell und Märzenbier

sowie das vorzügliche **Langenberger Edelpils**
(Brauerei Gebr. Dittmann

Die Küche bietet: **Den vorzüglichen, preiswert. Mittagstisch u. die reichhaltige Abendkarte**

Fritz Remke

OBERBAYERN



KARNEVAL

Sonnabend, den 26. Februar

Kostümfest

in sämtlichen Räumen der Donnerburg.

Unter dem Motto:

„Tus" fährt im „Zepp" nach „Breslau"

Anfang 20 Uhr Kostüm erwünscht

Turner und Turnerinnen! Am Montag, 28. 2., turnen wir in der Bosse-Mittelschule.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude
Feierabendgemeinschaft

Feierabendgemeinschaft „Anker"
Montag, 28. Februar, 20 Uhr
Königskinder

Feierabendgemeinschaft 1
Freitag, 4. März, 20 Uhr
Königskinder
Kartenausgabe: Montag, 28. Febr. u. Dienstag, 1. März

Feierabendgemeinschaft 6
Montag, 7. März, 20 Uhr
Das Land des Lächelns
Kartenausgabe: Donnerst., 3., und Freitag, 4. März

Theaterring d. NS.-Kulturgemeinde
Montag, 14. März, 20 Uhr
Die Stunde Karls XII.

Zur schönen Aussicht

Rosenmontag

nachmittags 4 Uhr **Hausfrauen-Nachmittag** unter Mitwirkung des Bielefelder Liederdichters Walter Schmiedeknecht

Ab 8 Uhr große Rosenmontags-Feier

Tischbestellung unter Fernsprecher 1778

Der Geselligkeitsverein „ALLOTRIA"

feiert heute abend 8 Uhr in der **„Neuen Welt"** (W. Liedtke) sein

I. Stiftungsfest

Varieté — Preistänze — Ueberraschungen.

Auf zum Karneval

Heute großes **Kostümfest,** veranstaltet vom Männer-Gesangverein „CONCORDIA"

Sonntag nachmittag:

Familien - Kappensitzung

mit F. Verbeck.

Rosenmontag ganz groß

im Freudental

BRACKWEDE

Gesellschaftshaus Bischoff Inhaber: P. Bünte

Kölner Karneval Sonnabend, 26. 2., 20 Uhr Sonntag, 27. 2., 16 Uhr

Tanz . Stimmung . Humor

Haltestelle der Straßenbahn Friedrichsdorfer Straße

Sonnabend u. Sonntag Der Kamphof im Taumel des Karnevals

Große Gratisverlosung

jeder Gast erhält ein Freilos

Sonnabend 8 Uhr ■ Eintritt frei ■ Sonntag 6 Uhr

Restaurant Könemann

Schmiedestraße

Spendet für das Winterhilfswerk!

Rosen-Montag Hochbetrieb lange Nacht ***Tucher-Stuben***

Wie der Sportler den Personenwagen sieht

Mit kritischen Augen durch die Internationale Automobil-Ausstellung

In der Entwicklungszeit des Automobils war seine Benutzung eine rein sportliche Tat. Man konnte mit der Eisenbahn sicherer und bequemer sein Ziel erreichen, aber das Auto reizte unternehmungslustige Männer und Frauen, die den zukünftigen Wert des Kraftfahrzeuges erkannten. Heute ist das Fahrzeug ein Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens. Man kann sich weder eine Wirtschaft, noch eine Landesverteidigung ohne Kraftfahrzeuge vorstellen. Für den Sport blieb das Auto aber weiterhin von großer Bedeutung. Das beweisen am besten Rennerfolge und der Geländesport. Sogar der Fahrt mit einem Personenwagen kann man eine sportliche Note geben, oder ist es nicht sportlich, wenn man eine lange Dauerfahrt etwa von Berlin nach Freiburg i. Br. unternimmt und sich im Kleinwagen nur um Essenspausen vom D-Zug „schlagen" läßt? Ist es nicht sportlich, wenn man mit einem Zweiliterwagen an einem Tage fünf bis acht Alpenpässe bewältigt und sich dabei noch Zeit läßt, die Schönheit der Natur zu bewundern? Von diesem sportlichen Standpunkt aus seien die Wagen der Berliner Autoschau einmal einer Betrachtung unterzogen.

Kurz gestreift seien zunächst die Wagen über 10 000 RM. Die Zahl der Modelle ist groß. In erster Linie muß man hier den „Großen Mercedes" nennen, der das beste Schulbeispiel ist, wie sich die Erfahrungen der Rennwagen auf die Serie übertragen. Er hat den Rohrrahmen, die schwebende Hinterachse mit der hochgelegenen Geradführung, so daß sich der Wagen in der Kurve nicht neigt, die Parallelogrammführung der Vorderräder, ebenfalls mit Spiralfedern, übernommen — natürlich alle Teile in verstärkter Ausführung. Der bisherige 7,7-Liter-Motor ist in Kleinigkeiten verbessert. Eine zweite Konstruktion, die nach sportlichen Erfahrungen entwickelt worden ist, sieht man im Mercedes-Benz-Geländewagen mit Vierradantrieb und Vierradlenkung. Der Geländesport hat Pate gestanden bei diesem Wagen, der mit 1,9-Liter-Vierzylinder-Motor fast jede Bodenunebenheit bewältigen kann. Die Steuerung der hinteren Räder ist für die Straßenfahrt auszuschalten.

Die Stromlinienentwicklung, die man bei Adler serienmäßig sieht, und die durch die Karosseriefabrik Wendler auch bei einigen anderen Marken vertreten ist, ist ebenfalls eine Lehre der Rennen. Weltrekordfahrten waren Wegweiser zum Ziel. Die sportlichen Erfolge von Adler sind ja bekannt, sie wurden gegen stärkere Fahrzeuge mit Hilfe der Stromlinie errungen. Zum Serienwagen für den täglichen Gebrauch hat das Werk jetzt auch einen Sportwagen mit einem auf 82 PS gesteigerten Motor gefügt. Ueber den BMW-Sportwagen braucht man kaum zu sprechen, seine prächtigen Erfolge gegen stärkere Ausländer sind noch in frischer Erinnerung. Der BMW ist nur in Einzelheiten verbessert worden, die seine Leistung noch gesteigert haben. Dann klafft eine Lücke im deutschen Programm, denn der Wanderer mit Kompressor und der 5,4-Liter-Mercedes-Benz können in diesem Sinne nicht als Sportwagen angesehen werden. Der sportlich denkende Fahrer hat bei den anderen Modellen spezielle Wünsche. Sie beziehen sich auf die Bequemlichkeit für die Insassen, auf die Kontrollmöglichkeiten für den Motor und auf dessen Stehvermögen, das im Zeitalter der Autobahn unbedingt zum modernen Kraftwagen gehört.

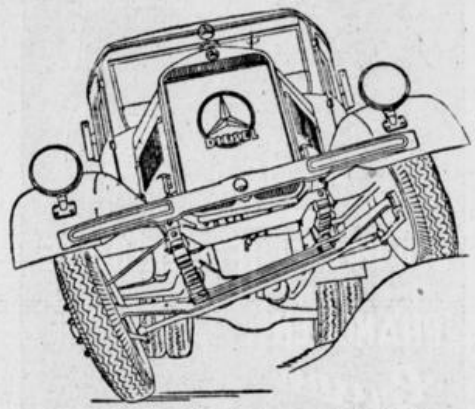
Die Automobilindustrie hat erkannt, daß auch der billige Wagen auf den bequemen Sitz nicht verzichten kann. Es kommt dabei nicht auf die weiche Federung allein an, sondern darauf, daß trotz einer guten Federung das Fahrgefühl nicht verloren geht. Aus diesem Grund sieht der sportliche Fahrer die Sitzbank nicht gerne. Ein unruhiger Nachbar stört ihn stets. Die Fahrsicherheit ist auf nasser Straße oder Glatteis nur dann zu garantieren, wenn der Fahrer jedes Rutschen spürt, solange noch Zeit ist, durch fahrtechnische Maßnahmen die Lage des Wagens zu beeinflussen. Besonders wichtig ist, daß das Polster nicht hin und her schwanken kann. Angenehm ist die Verbreiterung mancher Wagen. BMW 320, Opel-Olympia und -Kadett, Hanomag-Kurier und -Rekord, Hansa-2-Liter, Wanderer-1,8-Liter gehören zu den preiswerten Wagen, die breiter und geräumiger geworden sind. Reicht die Gesamtbreite der Karosserie nicht aus, dann kann eine genügende Bequemlichkeit für den Fahrer durch eine dünnere Konstruktion der Tür erreicht werden. Dazu gehört die breiter geschnittene Tür der DKW-Modelle, die das Einsteigen erleichtert. Die Verstellbarkeit der Sitze sollte sich auch auf die Neigung der Rückenlehne erstrecken.

Nichts ermüdet mehr als verbrauchte Luft. Und Zugluft ist gefährlich. Wir sehen bei fast allen Wagen eine Vorrichtung zur zugfreien Entlüftung, wie bei Opel durch klappbare vordere Scheiben, ebenso bei Wanderer, Ford und natürlich bei den teueren Wagen. Mercedes-Benz zeigt am „230", daß eine derartige Entlüftung auch mit einfachen Mitteln zu erreichen ist. Eine Glasblende umrahmt das Fenster, und dadurch kann man einen Spalt zugfrei öffnen. BMW hat eine Klappe vor der Windschutzscheibe, aus der die Luft — auch bei Regen — über dem Armaturenbrett in den Insassenraum geleitet werden kann. Diese Lösung ist besonders glücklich. Die Meisterklasse und Sonderklasse der Auto-Union zeigen ebenfalls eine verbesserte Entlüftungsvorrichtung. Sie liegt über der Windschutzscheibe.

Sehr wertvoll ist die Kontrolle und Beeinflussung des Motorzustandes. Glücklicherweise gehen immer mehr Marken zum serienmäßigen Einbau von Kühlwasser-Thermometern in Verbindung mit Thermostat oder Jalousie über. Dazu gehören Hansa, Hanomag, Mercedes-Benz, BMW, einige Auto-Union-Modelle, Stoewer, Adler-2,5 sowie die teueren Wagen. Nur wenn der Motor stets eine richtige Temperatur erreicht, kann er wirtschaftlich arbeiten. Einige Wagen haben auch einen Drehzahlmesser, wie der BMW-Sport und der Adler-Sport. Das wäre auch für den Gebrauchswagen sehr wichtig, denn dem Fahrer muß es wertvoller sein, zu wissen, daß er in den Gängen die Drehzahl nicht zu hoch treibt, als welche Geschwindigkeit er hat. Durch eine Mehrfachskala auf dem Drehzähler könnte man beides erreichen. Auch der Benzinstandmesser ist wichtig, gerade im Hinblick auf die Autobahnen mit ihren langen Strecken. Oelmanometer sind ja bei Viertaktern üblich, aber ein Oelthermometer würde nicht von Schaden sein. Der Zustand des Motors ist hier deutlich zu erkennen, manche Schäden könnten vermieden werden.

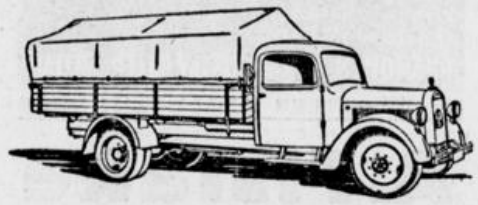
Die Fahreigenschaften sind für den Vielfahrer von größter Bedeutung, aber sie lassen sich nicht in wenigen Worten erklären. Der sportliche Fahrer muß seine Befriedigung darüber ausdrücken, daß es außer den ganz großen Fahrzeugen nur bei drei Modellen der deutschen Industrie starre Vorderachsen gibt, davon zwei mit Quersedern. Das ist ein Fortschritt, der durch die größere Sicherheit außerordentlich schwer wiegt. Schließlich ist es das Ziel des sportlichen Fahrers, hohe Leistungen unter Wahrung absoluter Sicherheit zu erzielen.

Gang durch die Lastwagenhalle



Mercedes-Benz Diesel-Lastkraftwagen Typ LGF 3000

M.-B.-Materndienst (38)



Mercedes-Benz Typ L 3000 (3 Tonner) mit 70 PS Dieselmotor

M.-B.-Materndienst (38)

Ein belagerter Stand

Am Anfang der Personenwagen-Halle, in unmittelbarer Nähe der Ehrenhalle, steht ein Fahrzeug von einzigartiger Beschaffenheit.

Schon am Vortage der offiziellen Eröffnung war dieses prächtige Ausstellungsstück dicht umlagert. Man bemerkte insbesondere auch viele Ausländer mit Fotoapparaten und Skizzenblöcken, die, ebenso wie alle übrigen Zuschauer, von dem Meisterwerk deutscher Karftfahrzeug-Industrie begeistert wurden.

Dieser Anziehungspunkt ist der „Neue Große Mercedes", der als Fahrgestell in einzigartiger Feinarbeit vorgeführt wird. Neu wird er deshalb genannt, weil zum ersten Male ein großer Wagen mit einem Voll-Rohr-Rahmen ausgestattet ist. Es findet damit ein Konstruktionsgedanke Verwirklichung, der nicht nur technisch großartig, sondern auch insofern wichtig ist, als er auch den Wunsch nach Materialersparnis erfüllt.

Dieser „Neue Große Mercedes" bildet das Vollendete in Leistung und Sicherheit und wird gerade deshalb in der ganzen Welt größte Beachtung finden. Die Bielefelder Industrie ist an diesem Wagen insofern hervorragend beteiligt, als die neuen Rahmenteile in den Benteler-Werken geschaffen wurden.

Die neuen Beiräte der ONS.

Der Führer des deutschen Kraftfahrsports hat folgende Beiräte für die Oberste Nationale Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt bestellt: NSKK.-Truppführer Rudolf Caracciola, NSKK.-Sturmführer Prinz zu Schaumburg-Lippe, NSKK.-Oberscharführer Hans Richnow und NSKK.-Obertruppführer Carl Geffers.

Farbe von Fahrtrichtungsanzeigern

Im Reichsverkehrsblatt wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Abtönung der Farbe gelbrot in weitem Spielraum zulässig ist. Bei den Fahrtrichtungsanzeigern und Bremslichtern kommt es weniger auf den Farbton als darauf an, daß sie bei Tage deutlich aufleuchten und sich bei Dunkelheit vom Schlußlicht gut abheben.

Deutsche Ford Erzeugnisse

„Eifel"
34 PS, ca. 8 Liter Benzinverbrauch pro 100 km
Höchstgeschwindigkeit 105 Std.-Km.
Ab RM. 2500.— ab Werk

„V-8"
90 PS
Der Achtzylinder, den die Welt fährt
Ab RM. 5085.— ab Werk

Lastwagen
Vier- und Achtzylinder von 1½ bis 3½ to Nutzlast
1½-to-Fahrgestell ab RM. 3265.—

Bitte um Besichtigung meines dauernden Lagers von zirka 30 bis 40 fabrikneuen Fahrzeugen

LOUIS VOSS Bielefeld, Ruf 2200 Bahnhofstr. 36 - 38

Garagen — noch zu teuer

Auf der Autoausstellung werden neue Formen gezeigt

Die immer stärker werdende Raumnot für unterzustellende Fahrzeuge und die sich immer weiter ausdehnende Siedlung zwingt uns, gerade im Garagenbau Ausführungen zu liefern, die auch der Kleinwagenbesitzer bezahlen kann. Was nützt uns die schönste Leichtbauweise mit allen Schikanen und Wärmeschutz, wenn sie für den Kleinwagenbesitzer nicht erschwinglich ist. Es muß gesagt werden, daß die Preise, die durchschnittlich für Kleinwagen zwischen 160 und 200 Reichsmark liegen, zu teuer sind. Es kommen zu diesen Preisen die Fracht und Montage, so daß rund 250 RM. zusammenkommen. Wir warnen die Garagenfirmen. Immer stärker setzt sich die Forderung der Käufer durch, Autos zu erhalten, die keiner Garage bedürfen. Wir sind bereits auf dem Wege dazu, gute Ansätze sind schon vorhanden. — die Garagenfirmen würden die Dummen sein, wenn wir das Ziel erreichen. Bei Billigkeit ist eine Garage immer vorzuziehen, bei den augenblicklichen Preisen aber sind sie eine Belastung, die bis zu einem Achtel des Kaufpreises eines ganzen Kraftwagens ausmacht. So geht das nicht.

Immer noch sehen wir die Blech- und Stahlgaragen. Achenbach hat in seinen Garagen eine in Schuppenform hergestellte Ventilation, oben gegen Feuchtigkeit geschützt. Ferner findet man hier einen Riegel, der nicht geölt zu werden braucht. Die Stahlblech-Garagenwände werden ohne Löcher und Nieten miteinander verbunden. Weiter hat Achenbach Stahlplattengaragen und Betongaragen. — Christmann und Pfeiffer zeigen die doppelwandige Leichtbaugarage aus deutschen Baustoffen, flamm- und feuersicher, gute Wärme- und Kälteisolation. Leicht zerlegbar. — Semmler und Blenberg zeigen eine transportable eisenarme Asbestzementgarage ohne Holz-, Stahl- oder Profileisenkonstruktion. — Auch Dickmann bringt solche Garagen aus Asbestzementplatten (sogenannte Fulgurit). — Wolf Netter & Jacobi zeigen Garagen aus Wellblech, Stahlplatten und Leichtbauweise in Leichtstahlskelett.

Daheim und unterwegs

Verwendung von Speichergas

Ueber die Verwendung von Speichergas sind neue Bestimmungen herausgekommen, von denen folgende interessieren: Den Anträgen auf Verwendung von Hochdruckgas (Stadtgas, Klärgas, Methan) zum Antrieb von Kraftfahrzeugen ist dis auf weiteres stattzugeben. — Den Anträgen auf Verwendung von Flüssiggas zum Antrieb von Kraftfahrzeugen ist dis auf weiteres stattzugeben, wenn a) das Kraftfahrzeug erstmalig vor dem 1. Januar 1938 zugelassen ist oder b) das Kraftfahrzeug eine Nutzlast von höchstens 2,5 To. hat, c) es sich um Sattelschlepper, Zugmaschinen und Kraftomnibusse handelt oder d) das Kraftfahrzeug für bestimmte Zwecke im ortsgebundenen Verkehr zum Einsatz kommen soll und nach der Bauart für eine andere Verwendung nicht in Frage kommt.

Führerschein verloren

Wird ein Führerschein verloren, wird er beschädigt oder sonst unbrauchbar, so ist auf Antrag eine neue Ausfertigung zu erteilen, die als solche durch Aufschrift bezeichnet sein muß. Zuständig ist die Polizeibehörde, die die Fahrerlaubnis erteilt hat oder, wenn diese nicht mehr sachlich zuständig ist, die für den Wohnsitz des Antragstellers zuständige Behörde. Vor Erneuerung eines angeblich verlorenen Führerscheins wird aber bei der Behörde, die den verlorenen Schein erteilt hat, auf jeden Fall rückgefragt. Ist nach den Umständen Mißbrauch des verlorenen Führerscheins zu befürchten, so ist der verlorene Schein auf Kosten des Antragstellers öffentlich für ungültig zu erklären. Die Veröffentlichung hat in dem Amtsblatt der für die Ausstellung zuständigen Behörde zu erfolgen.

M·F·G AUTOWERKSTÄTTEN
MASCHINEN- UND FILTERBAU G.M.B.H
BIELEFELD, Herforderstraße 110-114 Neotechnikhaus · Ruf 4600/01
Kraftwagen-Prüfstand
Für Vergaser-Zündung Bremsen und Störungen

Schulze & Mann
Karosseriebau — Reparaturen
Fritz Rethage
Autolackiererei
Bielefeld . Eckendorfer Straße 4 . Fernruf 1340

My
SEKURIT
Noch preiswerter!
Der Preis für SEKURIT ist nochmals gesenkt worden. Eine Windschutzscheibe von 1/8 qm kostet heute nur noch RM. 15.— ab Werk. Vergleichen Sie: Für das ausschließlich aus Kristallspiegelglas hergestellte SEKURIT, für die umfassende SEKURIT-Sicherheit einschl. der SEKURIT-Garantie zahlen Sie jetzt nur noch
SEKURIT-Einbau durch Auto-Industrie und Fach-Handwerk
SEKURITGLASWERKE HERZOGENRATH b. AACHEN

Spezial - Vulkanisier - Protektierwerk
Stüssel & Pauk
Herforder, Ecke Brandenburger Str.
Ruf 6096
Neugummierung in Vollformen
von Wulst zu Wulst
Alleinige Schleudernie-Zentrale
Bielefelds und Umgebung

DER PRESSLUFTGEKÜHLTE
PHÄNOMEN Granit
Schnellastwagen
überaus wirtschaftlich und robust, zuverlässig in jeder Beziehung!
Nutzlast 1⁵-2⁵ to
PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER & ZITTAU
AUTO-AUSSTELLUNG BERLIN 18. 2.-6. 3. 38 - HALLE 2 - STAND 130
A. Fislake
Automobile
Bielefeld - Ruf 113, 114

Westfalia-Anhänger
die führende Qualitätsmarke
ab RM 295,— mit Kantner-Kloppe und Stahlbereifung
Fahrzeugfabrik Westfalia, Wiedenbrück
Fernsprech-Anschluß Nr. 240
Besichtigen Sie unsere Ausstellung in Halle 8, Stand 807, auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin

FERN RUF:
Kundendienst

Kundendienst	Zündapp - Spezial - Händler Stockhecke & Spilker Jöllenbecker Straße 351 Ersatzteillager — Reparaturwerkstatt	5890
Kundendienst	Generalvertretung für Hanomag-Automobile und Schlepper E. Küchenthal Heeper Straße 113	6090
Kundendienst	Goliath Theodor Holste Jöllenbecker Str. 8 Ersatzteillager Reparaturwerkstatt	4448 und 6445
Kundendienst	Victoria Motorradhaus Schneider Heeper Straße 56a Ersatzteillager Reparaturwerkstatt	5196
Kundendienst	OPEL Vertretung Gottfried Beckmann Reparatur - Garagen - Zubehör Brennstoffe - Oele Gr.-Kurfürsten-Str. 71	2446
Kundendienst	TRIUMPH 10 Jahre Triumph-Generalvertretung 1928 Gustav Voss 1938 Horst-Wessel-Straße 149	1709

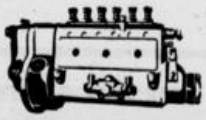

Fr. Beermann
Ehlentrupper Weg 51 / Ruf 3175
Fahrschule für alle Klassen
mit dem modernst eingerichteten Schulungsraum

Auto-Verleih
Diekhöner . Telefon 2614

Der Kraftfahrer kauft beim Fachmann

Bosch DIENST
Bielefeld
Ruf: 709

Die Vertragswerkstatt der Rob. Bosch G. m. b. H., Stuttgart für Bielefeld und Umgebung:
J. Kalveram
Bielefeld
Herforder Straße 65
Fachwerkstatt für die gesamte Auto-Elektrik
Anlasser . Batterien . Lichtmaschinen . Winker . Wischer . Zündkerzen
Bosch- und Deutz-
Diesel-Einspritzpumpen-Reparaturen
Düsen . Glühkerzen . Ersatzteillager
Moderne elektrische Bosch-Prüfstände
Bosch-Bremsen-Dienst


M·A·N - DIESEL - Lastwagen - Omnibusse - Sonderfahrzeuge
Näheres durch M.A.N. Lastwagenbüro Hannover, Zweigstelle Bielefeld, Bielefeld, Arndtstraße 2a Fernruf 4459

Deutscher Sang im Ravensberger Land

Amtliches Nachrichtenblatt des Sängerkreises (Gau VIII, Westfalen) im Deutschen Sängerbund

Sämtliche Zuschriften dieser Beilage sind an den Kreispressewart K. Ernst, Bielefeld, Weststraße 27, zu richten. — Erscheint monatlich.

Kreisamtliche Mitteilungen

Ernennung des stellvertr. Kreissängerführers

In Anerkennung seiner Verdienste wurde der Gruppenobmann der Gruppe Halle, Sabr. Fritz Hesemann, vom Kreisführer zum stellvertretenden Kreisführer ernannt.

Betrifft Stagma-Vertrag

Der vom DSB. mit der Stagma abgeschlossene Vertrag gilt für unsere Vereine nur dann, wenn sie selbst wirtschaftliche Träger einer Veranstaltung sind. Bei gemeinschaftlichen Veranstaltungen mit anderen (nicht Gesang-) Vereinen, Organisationen und Körperschaften müssen sich die Bundesvereine vorher vergewissern, ob die Mitveranstalter bereits im Vertragsverhältnis mit der Stagma stehen. Bei nicht genügender Beachtung dieser Vorschrift berechnet die Stagma dem Verein die volle tarifmäßige Gebühr. — Die von der Stagma herausgegebenen Verlängerungsmarken gehen den Vereinen in nächster Zeit zu und sind auf der Rückseite der Mitgliedskarte 1937/38 (Stagma-Vertrag) aufzukleben.

Deutsche Sänger fahren nach Amerika

Zum ersten Male in der Geschichte des DSB. wird seinen Mitgliedern und Freunden durch den Norddeutschen Lloyd durch zwei Amerikareisen im Mai und Juni 38. Is. Gelegenheit geboten, Amerika und sein großes deutsch-amerikanisches Sängerleben kennenzulernen. Die erste Reise beginnt in Bremen am 12. Mai und endet am 10. Juni, die zweite Reise beginnt ebenfalls in Bremen am 14. Juni und endet am 8. Juli. Zu beiden Reisen hat der Führer des DSB., Oberbürgermeister Meister, in einem herzlich gehaltenen Schreiben an den Norddeutschen Lloyd seine ausdrückliche Zustimmung erteilt. Die Reisen sollen in erster Linie die völkische Verbundenheit der Sänger der alten und der neuen Welt dokumentieren und sodann eine Dankesschuld abtragen an die deutsch-amerikanischen Sangesbrüder, die die Deutschen Sängerbundesfeste so überaus herzlich besucht haben. Der großen Bedeutung entsprechend ist für die beiden Reisen vom Lloyd ein auszeichnetes Programm aufgestellt worden. Die Ostamreise wird auf den beiden Prachtdampfern „Europa" und „Columbus" zurückgelegt, und die Landreise steht außer der Teilnahme an den beiden großen Nationalsängerfesten des Nordöstlichen Sängerbundes in Baltimore vom 28. bis 31. Mai und des Nordamerikanischen Sängerbundes in Chikago vom 22. bis 24. Juni den Besuch der meisten Großstädte des Ostens und Mittelwestens einschließlich der Bundeshauptstadt Washington vor, sowie die Besichtigung der weltberühmten Niagara-Fälle, die großartigen Anlagen der Fordwerke in Detroit und der riesenhaften Schlachthäuser in Chikago. Verpflegung, Unterkunft und Reisebewegung in Amerika werden allen Ansprüchen Rechnung tragen. Anmeldungen nimmt die Lloyd-Vertretung in Bielefeld entgegen.

Pressewarte!

Berichte für die nächste Ausgabe unserer Sängerbeilage müssen spätestens bis zum 20. März in zweifacher Ausfertigung beim Unterzeichneten eingereicht sein.

Karl Ernst, Kreispressewart.

An alle Vereine der Gruppe Bielefeld-Stadt

Die ersten gemeinsamen Chorproben für das Gruppenkonzert

Zunächst zur Nachricht, daß das Gruppenkonzert nur an zwei hintereinander liegenden Tagen: Sonnabend, 23. April, 20.15 Uhr, und Sonntag, 24. April, 17 Uhr, stattfindet. Die ersten Proben für diese Konzerte sind pie folgt festgelegt:

1. Probe (Leitung: Musikdirektor Dr. Paul Brück): Donnerstag, 24. März, 20.15 Uhr. Gesungen werden die Chöre des 1. Teils der Vortragsfolge.
2. Probe (Leitung Musikdirektor Ernst Püttbach): Sonntag 27. März, 9.30 Uhr, Sängerinnen; 10.45 Uhr: Sänger. Gesungen werden die Chöre des 2. Teils der Vortragsfolge.
3. Probe Leitung Musikdirektor Ernst Püttbach): Sonntag, 3. April, 9.30 Uhr, Sängerinnen; 10.45 Uhr: Sänger. Gesungen werden die Chöre des 2. Teils der Vortragsfolge.

Sämtliche Proben finden im „Kuffhäuser" statt. Alle Sänger und Sängerinnen müssen so rechtzeitig zur Stelle sein, daß die Proben rechtzeitig beginnen können Ueber die weiteren ergeht rechtzeitig Mitteilung.

Heil Hitler!

L. Priesmeier, Geschäftsf. Gruppenobm.

Neuigkeiten aus nah und fern . .

„Schaffendes Volk" in Bad Salzuflen

Die Arbeitsgemeinschaft Männergesangverein Bad Salzuflen und Männerchor Schötmar bringt am letzten Sonntag des Monats Februar im Kurhaus die Chorfeierstunde „Schaffendes Volk" heraus. Die musikalische Leitung hat Kreischormeister Schafmeister. Veranstalter ist die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Wer gedächte nicht der großen Gauchorfeierstunde des Gaues Westfalen, die gelegentlich des Breslauer Sängerbundesfestes in der Jahrhunderthalle Tausende begeisterte.

Wechsel im Musikbeirat des DSB.

Musikdirektor Max Albrecht hat sein Amt im Musikbeirat des DSB. niedergelegt, weil er durch eine längere Auslandsreise an der Ausübung seiner Obliegenheiten verhindert ist. Der Obmann des Musikbeirats hat mit Zustimmung des Bundesführers des DSB. an seine Stelle den stellvertretenden Direktor des Hochschen Konservatoriums in Frankfurt am Main, Professor Dr. Hugo Holle, berufen.

Das Volkslied / *Von Fritz Hesemann*

„Musik, du holde, gnadenvolle, du große, ernste Trösterin, du Himmelsgruß zur Erdenscholle, du Herzenskunst im reinsten Sinn!"

Musik tönt durch das All, wenn der Lenzstrom durch die Lande braust und die erstarrten Schollen zu neuem Werden erweckt. Musik erklingt aus Millionen Kehlen gefiederter Frühlingssänger. Musik dröhnt im Rollen des Donners und der Meeresbrandung, rauscht in den Bäumen des Waldes, perlt im Harfenspiel der flüsternden Blätter. Musik wird empfunden, sie ist Offenbarung der Gottheit und wird uns zur klingenden Sprache von Seele zu Seele.

Ein Blütenreis dieses Wunderbaumes ist das Lied. Das Lied, selbst ein holdes Wunder, dünkt uns unerklärlich und ewig schön. Wie sich das Herz nach Sonnenglanz sehnt, sucht es die Zaubergewalt des Liedes. Es durchdringt den trübsten Alltagsnebel und verklärt die dunklen Stunden unseres Lebens mit seinem Segen. Uns ist es vergönnt, das deutsche Lied zu singen, dem keins auf Erden gleicht. Wir singen das Volkslied mit seinen kindlich-frommen Naturklängen. Wie schlafende Dornröschen sind die Volkslieder von unseren größten Dichtern wachgeküßt worden.

Woher stammt nun das Volkslied? Theodor Storm meint: Aus den Urtiefen des Volkslebens. Nach ihm werden die Volkslieder nicht gemacht, sondern sie fallen aus der Luft, sie fliegen über Land wie Mariengarn, hierhin und dorthin, und werden an tausend Stellen zugleich gesungen. So die Erklärung des Dichters. — Storm hat recht, wenn er sagt: Unser eigenstes Tun und Leiden finden wir in diesen Liedern, es ist, als ob wir alle an ihnen mitgeholfen hätten.

So gewiß aber ein Volkslied immer nur „einem" Dichtergemüt entspringt, auch wenn dieses vom schlichten Tagelöhnerkleid umhüllt ist, so gewiß zeugt doch dieser eine Dichtermund von den Wahrnehmungen und Empfindungen, welche die Seele einer ganzen Volksgemeinschaft erfüllen. In dem Mitschwingen der Volksseele, in dem aus dem Volksgeist Geborensein liegt der geheimnisvolle Reiz des Volksliedes.

Herder nennt darum das Volkslied die Blume der Eigenart eines Volkes, seiner Sprache und seines Landes. Selbst Altmeister Goethe, der Höchstgebildete, konnte sich dem „unglaublichen Zauber des Volksliedes", so nennt er es, nicht entziehen und beschämt mit seinem Urteil alle die, welche in ihrer Verbildung meinen, über das Volkslied hinausgewachsen zu sein.

Das Volkslied ist eines der wertvollsten geistigen Schätze unseres Volkstums. Kein Volk der Erde besitzt einen solchen Reichtum an Liedern. Die Volksliedersammlung von Erk und Böhme weist allein über 2000 Lieder auf. In Tirol werden an 15 000 Lieder und Volksweisen gezählt.

Ludwig Uhland, die Gebrüder Grimm und andere Volksliedforscher huldigten diesem Naturkind deutscher Eigenart. Wer hat es zuerst gesungen? Kein einzelner Name ist uns erhalten. „Das taten zwei Müllerjungen", „ein Landsknecht sang es auf stiller Wacht". Seine Wiege stand in der Stube des Handwerkers, im Bürgerhause, in der Frauenkemenate deutscher Burgen, beim Harfenspiel fahrender Minnesänger. Es erklang am Wachtfeuer des Kriegers, beim Abendtrunk des Studios, um den Spinnrocken, beim Hammerschlag und unter der grünen Linde. Ein Professor hat sich einmal auf den Futterkasten gesetzt, und da hat ihm ein vogtländischer Bauernknecht nacheinander 80 Liedchen vorgesungen.

Wir erkennen das Volkslied an seiner Einfachheit, seiner Natürlichkeit, seiner Faßlichkeit und seiner schlichten, aber ausdrucksvollen Sprache. Wir finden oft mundartliche Anklänge, z. B. die doppelte Verneinung: „heimliche Liebe, von der niemand nichts weiß". Wir finden die Wiederholung desselben Wortes: „Schatz, mein Schatz, reise nicht so weit von hier." Auf den strengen Reim kommt es nicht an. Beliebt sind die Beiwörter; so wird die Geliebte angerufen: „du herzigtrauts Schatzel", „du schwarzbraunes Mädel". Eine besondere Schönheit des Volksliedes ist sein Bilderreichtum der meist der Natur entnommen ist: „Deine Schönheit wird vergehn wie's Blümlein auf dem Feld", „Da kam ein Reiflein bei der Nacht und nahm dem Blümlein seine Pracht", „Küßtet dir ein Lüftelein Wange oder Hände, wisse, daß es Seufzer sein, die ich zu dir sende!"

Frömmigkeit, Naturverehrung, Nächstenliebe, Heimatliebe, goldene Treue klingen zu uns aus diesen Volksliedern. Wo sie gesungen werden, da ist deutscher Kreis, da sind wir daheim.

Deutsches Leben pulst in allen Volksliedern. Die Naturschilderungen sind fast alle kurz, aber fein abgetönt, sie umfassen nur das Wesentliche. Der Naturmensch lebt und webt ja in der umgebenden Natur, er braucht sie deshalb nicht eingehend zu schildern und darf getrost bei seinen Hörern und Mitsängern voraussetzen, daß in ihrer Seele das mit wenigen, aber wuchtigen Strichen entworfene Naturbild lebendig ersteht. Deshalb finden wir oft am Anfang des Liedes ein landschaftliches Bild, z. B.

Es stand eine Lind im tiefen Tal,
war oben breit und unten schmal.
Darunter zwei Verliebte saßen,
Die Freud für Leid vergaßen.

Mit wenigen Strichen ist hier der Hintergrund und die Grundstimmung des Liedes geschildert.

Die Linde hilft im deutschen Volkslied dem Verlassenen trauern um verlorenes Liebesglück: „Es steht eine Lind in jenem Tal, ach Gott, was tut sie da? Sie will mir helfen trauern, daß ich mein Lieb verloren hab." Wundervoll ist's auch, wie das Leben und Weben der Pflanzen sich mit Leid und Freud der Menschenbrust innig verschwistert, so in dem alten schönen Volksliede, wo zwei Mägdelein im Erntefeld beim Sichelrauschen ihre Gedanken austauschen:

Ich hört' ein Sichelein rauschen
wohl rauschen durch das Korn.
Ich hört eine feine Magd klagen:
Sie hätt' ihr Lieb verlorn.

Laß rauschen, Lieb, laß rauschen,
ich acht nit, wie es geh,
ich hab mir einen Buhlen erworben
in Veiel und grünen Klee.

Hast du einen Bhlen erworben
in Veiel und grünen Klee:
So steh ich hier alleine,
tut meinem Herzen weh!

Keiner mehr, als der holde Lenz, hat den Liederquell aufspringen lassen und von altersher bis heute. Da klingt es:

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an
und alles fängt zu grünen an
auf grüner Heid' und überall.

Hei! jetzt ist's lustig auf der Welt!
Es gibt viel Blümlein auf dem Feld,
die blühen weiß, blau, rot und gelb.

Jetzt geh' ich über Berg und Tal,
da hör ich die kleine Nachtigall
im grünen Wald und überall.

Und wenn ich über die Heide geh',
da singt ein Lerchlein in der Höh',
Wo ich zu meinem Schätzchen geh.

Viel weniger Lieder haben Herbst und Winter gezeitigt. Ein sehr stimmungsvolles Lied mit Volksliedcharakter ist:

Das Laub fällt von den Bäumen,
das zarte Sommerlaub,
das Leben mit seinen Träumen
vergeht in Asch' und Staub.

Ein kerniges Winterlied haben wir in dem:

Der Winter ist ein rechter Mann,
kernfest und auf die Dauer.

Innig war auch das Verhältnis zwischen Mensch und Tier, Roß und Reiter sind verwachsen in Zuneigung und Kameradschaft. Aber auch den treuen Hund vergißt das Volkslied nicht. Gar oft ist das Waldvögelein der Liebesbote, wie in dem herrlichen:

Es flog ein kleines Waldvöglein
Der Liebsten vor die Tür,
klopft an mit seinem Schnäbelein,
gar still mit aller Zier.
Bist du so weit geflogen
in Kummer und Sorgen groß,
Doch still und ganz verborgen
der Liebsten in den Schoß.

So grüß dich Gott von Herzen,
Du schön's Waldvögelein,
vertreibst mir viel der Schmerzen,
daß du bei mir kehrst ein.

Bist du so weit geflogen
in Kummer und großer Gefahr,
dir bleib ich treu gewogen
mit großer Liebe gar.

Das echte Volkslied zeichnet sich durch Einfachheit des Ausdrucks aus: „Ich bin dein, du bist mein". Wie schlicht und doch wie erschöpfend geben diese wenigen Worte das Liebesleben zweier glücklichen Menschen wieder. Was ist es aber, was das Volkslied so wertvoll und unvergänglich macht? Marie von Ebner-Eschenbach gibt uns die Antwort mit ihrem schlichten:

Ein kleines Lied, wie hebt's nur an
daß man so lieb es haben kann?
Was liegt darin? Erzähle!
Es liegt darin ein wenig Klang,
ein wenig Wohllaut und Gesang
und eine ganze Seele.

Wer über dieses Seelengut nicht verfügt, dem wird kein echtes Volkslied gelingen. Die Form allein tut es nicht. Selbst unsere großen Dichter sind beim Volkslied in die Schule gegangen und wie selten ist ihnen eins geglückt. Fast keiner hat sich auf den naiven Standpunkt des Volkes zu stellen vermocht. Geibel hat es versucht mit seinem: „Wenn sich zwei Herzen scheiden", und Feuchtersleben mit seinem: „Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Lieb-

Ein schlichter Sang . . .

Ehrenabend der Bielefelder Liedertafel von 1831

In Anwesenheit von 70 tätigen und fördernden Mitgliedern wurde die ordnungsgemäß einberufene Jahreshauptversammlung beim Sangesbruder Meyer (Goldenen Stern) abgehalten. Eingangs gedachte der Vereinsführer Lohöfener des verstorbenen Kreisführers Schmeiser und des ebenfalls verschiedenen Sangesbruders Bobbenkamp. Im Verlauf eines Rückblickes wurden drei Dinge hervorgehoben, die das Vereinsleben im Vorjahre stark befruchtet haben. Da sei zunächst die Tatsache, daß uns allen infolge weiterer Maßnahmen der Regierung in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht Sicherheit und Klarheit und damit freudige Hoffnung wieder beseelen dürfe. In diesem Zusammenhange verlas man grundsätzliche Ausführungen Alfred Rosenbergs und Aeußerungen des Führers und Dr. Goebbels über die Mission der Männerchöre, die anläßlich des Bundesfestes und des Erntedanktages geschrieben worden sind. Alsdann wurde es als großen Gewinn bezeichnet, daß im März 1937 eine Anzahl begeisterungsfähiger junger Sänger vom Bielefelder Männerchor v. 1923 (vormals DHV.) übernommen werden konnten. Schließlich wird festgestellt, daß die von 40 Mitgliedern erlebten einmaligen — jedes Sängerherz füllenden — Breslauer Bundesfesttage zu den großen Ereignissen gehörten.

Die gegebenen Berichte der Sachbearbeiter wurden nicht beanstandet, so daß nach der Feststellung der Kassenprüfer, daß durchaus geordnete Verhältnisse vorlägen, Entlastung erteilt wird. Für das laufende Jahr behalten ihr bisheriges Amt der Vereinsführer E. Lohöfener und sein Vertreter F. Steinmeyer, die Kassenwarte R. Gehner und F. Kleine, die Notenwarte Maslek und W. Steinmeyer, außerdem der Schriftwart P. Gräfe. Neu berufen wurde der zweite Schriftwart K. Mittag und als Vertreter des in der Person des ersten Schriftwarts vorhandenen Vergnügungsobmannes W. Mees. Zum Pressewart, der auch die Werbefragen zu bearbeiten hat, wurde F. W. Aschemeyer bestimmt. Die Rechnungsprüfung übernehmen weiterhin die Liederbrüder Schwarzbeck und Hupka. In der Besetzung des Musikausschusses ändert sich nichts. Zur Unterstützung der beiden Rechner wurden 4 Stimmkassierer benannt.

Nach der Begrüßung des inzwischen erschienenen Sängerkreisführers Reinhardt machte dieser den geschäftlichen Hinweis, daß seine eigene Anordnung, wonach Ehrungen für langjährige Sängerdienste, Sache der Gruppenführer sei, Gültigkeit behalte. Aber in Anbetracht dessen, daß der Gruppenführer Weymann ihn dringend gebeten habe, seinen Vereinskameraden die Dankesbezeugungen des Gaues und Kreises zu überreichen, und daß eine erfreulich große Anzahl alter Sänger aufmarschieren würde, habe er sich veranlaßt gefühlt, eine Ausnahme zu machen. Bei der nun folgenden Uebergabe der goldenen bzw. silbernen Nadeln und der Ehrenbriefe an die über 40 Jahre dem DSB. treu dienenden Sangesbrüder Reinecke, Lohöfener, Becker, Schwarzbeck, und an 23 Sänger, die über 25 Jahre ununterbrochen singen, führte Sangesbruder Reinhardt aus, daß es eine rein deutsche Tugend sei, Gemüt zu haben, und daß sich der Wert des inneren Menschen am unmittelbarsten im Gesang und in der Freude am deutschen Lied beweise. Wem der Sinn für die deutsche Kunst fehle, sei ein zu bedauernder armer seelenloser Mitmensch. Der Kreisführer dankte den Sängerveteranen für ihre Treue herzlichst und bat sie und die übrigen Zeugen dieser erhebenden Viertelstunde, unverbrüchlich festzuhalten an der Losung jedes rechten Sängers: Haltet Frau Musika in Ehren! Der Vereinsführer gedachte, sich eines Versehens beziehtigend, des zu den 4 Altersspräsidenten zählenden Sangesbruders Amediek und außerdem des alten Mitgliedes Bierstedt.

Unter „Verschiedenes" wurde festgestellt, daß die erfreuliche Tatsache, daß der musikalische Leiter der Liedertafel, Dr. P. Brück, zum stellvertr. Kreischorleiter ernannt sei, und verpflichte zum stärksten Einsatz am Gruppenkonzert im April. Trotz der hierfür notwendigen Proben soll entsprechend dem Wunsche der arbeitsfreudigen Mitglieder auch das seit langem geplante Eintrachtkonzert mit Schubert—Graener—Breslau-Chören im März steigen. Die Kreis- bzw. Gruppenführung wurde dann gebeten, möglichst dafür zu sorgen, daß der Liedertafel im nächsten Jahre eine festliche Gelegenheit geboten werden möchte, bei der sie ihre erste, dann 100 Jahre alt werdende, Fahne einem Museum zuweisen kann. Der Vergnügungsobmann gab noch bekannt, daß außer den erwähnten Konzerten, dem überlieferten Pfingstsingen sowie dem Stiftungsfest im November zur Erhaltung und Festigung der Kameradschaft auch die üblichen drei Vereinsausflüge vorgesehen sind (Reisesparkasse).

Im Schlußwort des Vereinsführers wurde dem Kreisführer, der durch seine Anwesenheit den Abend die ihm gebührende Note verliehen habe, Dank gesagt. Seinen Sängern rief der Liedervater zu, künftig in alter Frische zur Stange zu halten, damit der Ruf erhalten und die Arbeit bewältigt würde zum Ruhme der wichtigen deutschen Sängersache.

F. W. Aschemeyer.

sten, was man hat, muß scheiden." Leider ist hier die Melodie nicht gleichwertig dem Text.

In älterer Zeit, als noch die Eigenart der Berufe schärfer als heutzutage hervortrat, waren die Zunftlieder, die Volksliedcharakter trugen, von großer Bedeutung. Jede Innung hatte ihre Lieder und jeder Zunftgenosse sang sie bei seiner Arbeit. Ein altes Bauernlied hebt an:

Du sehr verachter Bauernstand,
bist doch der beste in dem Land,
kein Mensch dich g'nug preisen kann,
Wenn er dich nur recht siehet an.

Am liederfrohesten waren wohl die Jäger: Im Wald und auf der Heide, da such' ich meine Freude. Ich bin ein Jägersmann. Oder:

Es ritt ein Jäger wohlgemut,
wohl in der Morgenstunde,
wollt jagen in dem grünen Wald
mit seinem Roß und Hunde.

Aber auch viele Spottlieder wurden im Mittelalter viel gesungen. Einzelne Gewerbe, z. B. die Schneider und Weber, hatten schwer unter Spottgesängen zu leiden. Ein langer Zug drolliger Gestalten aus dem Gewerbsleben zieht mit diesen Spottliedern an uns vorüber.

In ganz eigenartiger Weise haben sich bei uns Wanderlied, Abschieds- und Heimweh lieder verbunden. Wohl liegt uns seit alters her die Sehnsucht zur Ferne im Geblüte. Wohin sind nicht überall Deutsche ausgewandert. Aber das weiche, deutsche Gemüt ist mit ausgewandert und erst in der Fremde haben sie die Heimat wiedergefunden. Deutsches Heimweh klingt aus den ergreifenden Tönen des alten Scheidliedes:

Innsbruck ich muß dich lassen,
ich fahr dahin mein Straßen
in fremde Land hinein,
Mein Freud' ist mir genommen,
die ich nit weiß bekommen,
wo ich im Elend bin.

Eins der ergreifendsten Abschiedslieder, gleichwertig an Text und Melodie, ist wohl das aus dem „Lochheimer Liederbuch" stammende, ums Jahr 1500 gesungene: Ich fahr' dahin, wann es muß sein, ich scheid' mich von der Liebsten mein; zuletzt laß ich das Herze mein, dieweil ich leb' so soll es sein. Ich fahr dahin.

Wenn wir all diese Lieder betrachten, merken wir es, wie lebensfrisch diese alten Lieder unsere Herzen berühren. Echte Kunst veraltet nie. Das Volkslied mit seiner schlichten Form und seinem tiefen Empfinden wird stets ein unerschöpflicher Born, ein Spiegel deutscher Art und Sitte bleiben und unsere Dichter werden weiter von ihm lernen, wie es Geibel ausspricht: „zwischen Blumen und Wald hin rieselt ein Brunnen, das Volkslied; dort ins verjüngende Bad taucht sich die Muse der Nacht.

Sängergruppe Bielefeld-Stadt

MGV. „Germania" Bielefeld

Wechsel in der Chorleitung

Eingangs der Jahreshauptversammlung, die im Vereinslokal Hotel „Stadt Bremen" stattfand, gab Vereinsführer Sgbr. Heinz Delbrügge einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Danach ist die Zahl der aktiven Sänger gehalten worden. Auch die geplanten Veranstaltungen wurden restlos zur Zufriedenheit durchgeführt. Am 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau nahmen 9 Sangesbrüder teil. Den Kassenbericht erstattete Sgbr. Otto Finkelden. Seiner Tätigkeit ist es zu verdanken, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins auf gesunder Basis stehen. Als Hauptpunkt der Tagesordnung stand die Wahl des Vereinsführers. Sgbr. Heinz Delbrügge, der mit großer Umsicht drei Jahre den Verein geführt hat, wurde von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Zum Dank seiner vorbildlichen Pünktlichkeit wurde ihm eine Plakette überreicht. Als seinen Beirat bestätigte der Vereinsführer die Sangesbrüder Hans Brüggemann, Fritz Kaufmann, Rudi Franke, Otto Finkelden, Wilh. Meyerhoff und Ewald Bekemeier. Die Aussprache über den Dirigentenwechsel ergab den einstimmigen Beschluß, daß die Tätigkeit des bisherigen Chorleiters Fr. Obermeyer mit Jahresschluß 1937 beendet ist. Die Stabführung übernimmt ab Januar 1938 Fr. Westerfrölke.

MGV. von 1895 Bielefeld

Neuer Vereinsführer Sangesbruder Kerkhoff

Auf der Jahreshauptversammlung gab der Vereinsführer Sangesbruder Horstbrink den Jahresbericht, in dem er betonte, daß der Verein auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken könne. Die Aufgaben, die im vorigen Jahr festgelegt seien, könnten als voll gelungen angesprochen werden. Leider gab er dann bekannt, daß es ihm infolge Arbeitsüberlastung nicht möglich sei, die Führung des Vereins weiter in seinen Händen zu behalten. Sangesbruder Krammenschneider dankte dem scheidenden Vereinsführer für all die aufopfernde Arbeit, die er in den langen Jahren seiner Führung für den Verein geleistet hatte. Bei Neuwahl des Vereinsführers fiel die Wahl, bei 2 Stimmenthaltungen, auf den Sangesbruder Kerkhoff. Er bestimmte folgende Sangesbrüder zu seinen Mitarbeitern: Chorleiter Heinz Dreier, stellvertr. Vereinsführer Hermann Krammenschneider, Schriftführer Karl Meier, 1. Kassierer Albert Buschmann, 2. Kassierer Otto Probst, Pressewart Karl Weber, Bücherwart Gustav Mangel und Fritz Wiegand, Listenführer Paul Schmidt. Nachdem der neue Vereinsführer noch ganz besonders auf den „Fröhlichen Abend" auf dem Johannisberg hingewiesen hatte, betonte er, daß es erste Pflicht eines jeden Sangesbruders sei, die Proben für das Gruppenkonzert in der Oetkerhalle unbedingt pünktlich zu besuchen.
K. W.

MGV. Liedertafel Deutsche Einigkeit Bielefeld

Der „Glücksmann" brachte 100 RM.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der diesjährigen Jahreshauptversammlung, zu der sich die Mitglieder im Restaurant Kochsiek eingefunden hatten, gedachte der Vereinsführer Walter Pott in ehrenden Worten des vor kurzem so plötzlich verstorbenen Sangesbruders August Hüllinghorst. In dem erstatteten Jahresbericht gab der Vereinsführer seiner Freude Ausdruck, daß die Sangesbrüder im vergangenen Vereinsjahre sich sowohl bei allen Veranstaltungen des der Gruppe Bielefeld des Kreises „Ravensberg" und dem DSB.-Fest als auch bei den Vereinsveranstaltungen durch rege Beteiligung ausgezeichnet hätten. Er ermahnte jeden Sänger, auch im kommenden Jahre dem Verein die Treue zu halten zur Pflege des deutschen Liedes, zum Wohle für Volk und Vaterland. Kassenwart Hermann Behring legte durch seinen Kassenbericht Zeugnis ab von der vorzüglichen Führung der Kassengeschäfte. Weiter bestätigte der Vereinsführer die Mitglieder des [illegible] ernannte für den ausgeschiedenen 1. Schriftwart den Sangesbruder August Hilbert zum Schriftwart und den Sangesbruder Heinrich Linneweber zum Pressewart. Kaum war der Sängerspruch am Schluß der Versammlung verklungen, da erschien der „Glücksmann". Ein glücklicher Sangesbruder greift hinein, öffnet den Umschlag und — Einhundert Reichsmark — war das Ergebnis. Die Freude war nicht nur bei dem glücklichen Gewinner und dem Losverkäufer, sondern auch bei den übrigen Sangesbrüdern sehr groß. Der Vereinsführer gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Erfolg als guter Stern im kommenden Jahre über dem Verein auch weiterhin schweben möge, dann braucht dem MGV. Liedertafel Deutsche Einigkeit um die Zukunft nicht zu bangen.
H. L.

MGV. „Harmonie" Bielefeld

Jahreshauptversammlung

In diesem Monat fand im neuen Vereinsheim „Eintracht", Klosterplatz, die Jahreshauptversammlung statt. Der vom 1. Schriftwart verlesene Jahresbericht wurde von den Mitgliedern einstimmig anerkannt. Nachdem der Kassenwart den Kassenbericht und neuen Haushaltsplan vorgelegt hatte, wurde ihm für das verflossene Geschäftsjahr Entlastung erteilt. Die vom V.-A. vorgeschlagenen Veranstaltungen wurden von den Mitgliedern gutgeheißen. Eine Aenderung innerhalb der Vereinsführung ist nicht eingetreten.
F. S.

Sängergruppe Bielefeld-Land

MGV. „Eintracht" Hillegossen

Eine Wochenendfahrt mit KdF.

Im Monat Januar hatte der Vereinsführer H. Tölke die Mitglieder mit ihren Frauen zur Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal A. Siekmann eingeladen. Durch das vollzählige und pünktliche Erscheinen aller Teilnehmer konnte das gemeinsame Essen eine schnelle Abwicklung finden und somit zur Tagesordnung übergegangen werden. Dieselbe hatte allerlei Erfreuliches und Neues aufzuweisen. Es wurde u. a. eine Wochenendfahrt mit KdF. beschlossen, die von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde. Nachdem Sgsbr. H. Tölke auf die besonderen Pflichten für den Lauf des Sommers hingewiesen hatte, überreichte er neun der fleißigsten Sänger Urkunden. Nach einigen Liedervorträgen ging man zum frohen Beisammensein über. Am 9. Februar hatte der Verein wieder Gelegenheit, eine schöne Pflicht auszuüben, und den Sangesbruder Gustav Budde durch lustige Weisen an seinem Polterabend zu erfreuen.
H. T.

Männergesangverein von 1926 Brake

Im diesjährigen Arbeitsplan Konzert und Herbstfest

Recht zahlreich waren die Mitglieder des Vereins in der Gaststätte des Sangesbruders A. Welscher zur Jahreshauptversammlung erschienen. Nach Erstattung des Jahresberichtes durch den Vereinsführer, Sgbr. G. Lütkehölter, gab der Kassenwart Sgbr. Brenguier ein befriedigendes Bild von den Kassenverhältnissen. Neben kleineren Vereinsveranstaltungen wurde ein Konzert und Herbstfest festgelegt. Das Jahr 1938 nahm einen guten Anfang und der Verein sieht höchstes Ziel darin, es in gesanglicher Beziehung und Pflege echter Sängerkameradschaft zu vollenden.

Sangesbrüder empfehlen sich:

UB Wilh. Barkey Möbel Gehrenberg 2

Hüte . Mützen . Pelzwaren
in großer Auswahl. Sängerbundmützen stets am Lager
Hehner Gehrenberg 1

Uniform-Schober Hermannstraße 8 Fernsprecher 701
Feinste Uniform- u. Herren-Maßschneiderei
Spezialist in Reithosen

Friedrich Rüter
Saatgut - Futtermittel - Kohlenhandlung
Güterbahnhof Ost: Ruf 1320
Detmolder Straße: Ruf 3145

Haus- und Küchengeräte . Beleuchtungskörper
Vespermann Installation, Herde, Oefen
Oelmühlenstr., Ruf 3095

Gold- und Silberschmuck - Bestecke
in der
Edelschmiede L. Hahn
Inh.: Hans Smaglinski, Am Markt 13
(neben Café Dingwerth)

Ernst Lohöfener
Photo-Kino-Spezialhaus
Atelier für Photographie
Güterloher Straße 18a Ruf 363

Herm. Schulze ARDEK
Große Auswahl in
Kord- u. Gartenmöbeln
Liegestühlen
Sport- u. Kinderwagen

Bier fürs Haus
durch
Remkes Bierverlag
Rolandstraße 2 Telefon 309

Kinderwagen-Verdecke
Anfertigung und Neubezug. Sämtl. Reparaturen sauber und billigst
Fr. Offszanka, Ritterstraße 4

Brillen-Pruning

Hüte u. Sängermützen von
Opfer
Arndtstr., Ecke Siechenmarschstr.

Die Zigarre für den Kenner
Wilh. Reithäger
Obernstraße 28 Ruf 686

Bremabor das Rad von guter Herkunft
mit dem leichten Lauf und der langen Lebensdauer ist stets zu haben bei:
Hugo Kobusch
Fahr- und Motorräder
Ehlentrupperweg 32

Binarsch Niederstraße verkauft:
Solinger Stahlwaren
Waffen u. Reiseartikel
Elektr. Schleiferei

Inserieren bringt Gewinn!

BÜCHER * NOTEN * INSTRUMENTE * SCHALLPLATTEN
Große Auswahl in Probepartituren und Verzeichnissen neuerer Chorliteratur
BUCH- UND MUSIK-NIEMEYER
Robert Gehner Jetzt Obernstraße 26

Emil Irrgang, Schlachtermeister
Jöllenbecker Straße 285 . Ruf 4333
empfiehlt seine la Qualitäten in
Fleisch- u. Wurstwaren

Tapeten . Farben
Linoleum liefert billigst
Gebr. Rappard
LÜTZOWSTRASSE 20

Haus- und Küchengeräte
immer preiswert bei
Gebr. Steinmeyer
Arndtstraße Ecke Turmstr.

Verkehrslokale der Bielefelder Gesangvereine:

Gaststätte Siechen
Bahnhofstraße, Ecke Lützowstraße

Gaststätte Kyffhäuser
Verkehrslokal des Lehrergesangvereins
Das gute Bier- und Speiselokal

Semmelkrug
Das gute Bier- und Speise-Restaurant

Besucht den
Jägerkrug

Besucht den
Zwiebelkotten
Inh: Gustav Bracksiek

Besucht den **Johannisberg**

Heinz Wülfmeier
Werkstätte
für Anstrich und Malerei
Rolandstraße 12 . Ruf 6698

Steins
Die gepflegten Biere
Bierhalle Gehrenberg 10

Vereinslokal des „Deutschen Männerchors"
Union-Bräu
Inhaber W. Biermann
Horst-Wessel-Str. Ecke Viktoriastr.

Gaststätte Aug. Kochsiek
Inh.: Wwe. M. Kochsiek
Arndtstraße 45

Café und Restaurant
Viertmann
Heute:
Bunter Abend
Stapenhorststr. 16 Ruf 1337

Restaurant Richard Germer
Nebelswall 13 Ruf 1605

Gasthaus Handelshof
Inh.: Gustav Althoff
Kindermannstr. 15 . Ruf 5418

Denkers Gaststätte
Schildesche

Lest die Westfäl. Neuesten Nachrichten

Sangesfreund singe
Werde Mitglied
MGV Harmonie e. V.
Leitung: Musikdirektor Ernst Püttbach
Eintracht: Jeden Dienstag abends 8½ Uhr

TRIUMPH Schreibmaschinen
A. Schoregge
Bielefeld, Horst-Wessel-Str. 86, Ruf 4300
Reparaturen für alle Systeme.
MAUSER Addiermaschinen